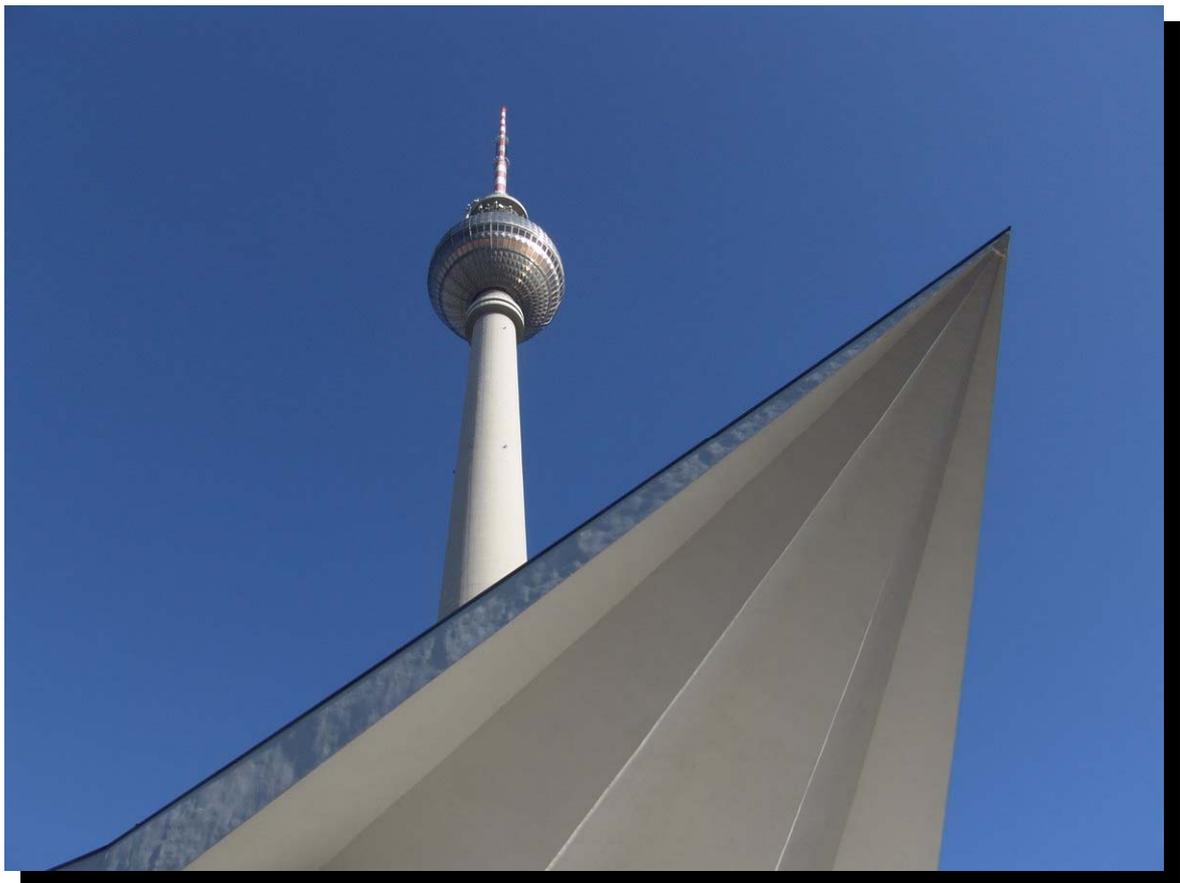


Polizeiliche Kriminalstatistik Berlin 2007



Impressum

Herausgeber

Der Polizeipräsident in Berlin

Platz der Luftbrücke 6

12101 Berlin

Telefon (030) 4664 – 909 620/909 621

Fax (030) 4664 – 909 698

E-Mail lkast62@polizei.verwalt-berlin.de

Homepage <http://www.polizei.berlin.de>

Redaktionelle Bearbeitung

Landeskriminalamt Berlin

LKA St 62

Druck und Verarbeitung

ZSE IV MZ 4

Nachdruck und sonstige
Vervielfältigungen - auch
auszugsweise - nur mit
Quellenangabe gestattet

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung zur Jahresstatistik 2007	3
Allgemeines	3
Aufgabe und Bedeutung	4
Inhalt	4
Begriffserläuterungen	5
1. Kurzübersicht Kriminalität in Berlin 2007	10
Straftaten insgesamt	10
Angaben zu Tatverdächtigen	11
Relevante deliktische Entwicklungen	12
Kurzübersicht relevanter deliktischer Entwicklungen	16
Entwicklung der „Kontrolldelikte“	17
Opfer	18
Opfer und Bevölkerungsgefährdungszahl (BGZ)	24
Schaden	26
2. Entwicklung ausgewählter Deliktsbereiche	27
Straftaten gegen das Leben	27
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	28
Rohheitsdelikte	33
Gewaltdelikte und Waffengebrauch	43
Diebstahl -insgesamt-	47
Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge	48
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	56
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	61
Vermögens-/Fälschungsdelikte	68
Sonstige Straftatbestände (StGB)	80
Strafrechtliche Nebengesetze	86
Rauschgiftdelikte	87
Gewaltkriminalität	93
Wirtschaftskriminalität	93
Computerkriminalität	95
Umweltkriminalität	95
Straßenkriminalität	95

3. Sonderthemen	97
Sonderauswertung Intensivtäter.....	97
Jugenddelinquenz	101
Jugendtypische Delikte	104
Sonderauswertung Rohheitsdelikte.....	106
Betrachtung der Altersgruppen	106
Straftaten an Schulen.....	110
Jugendgruppengewalt	111
Diversion	115
Fazit Jugenddelinquenz	116
Weibliche Tatverdächtige	118
Häusliche Gewalt (HG).....	119
Organisierte Kriminalität.....	122
Internetkriminalität	127
Kriminalität im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).....	129
4. Tabellenanhang	134

Vorbemerkung zur Jahresstatistik 2007

Allgemeines

Basis für den Jahresbericht „Kriminalität in Berlin 2007“ ist im Wesentlichen eine Auswertung der bundeseinheitlichen **Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)**. Sie stellt eine Momentaufnahme aller bis zum 31.12.07 im Berliner Vorgangsbearbeitungssystem (**POLIKS**) abgeschlossenen Ermittlungsverfahren dar.

Im Wissen um die Möglichkeiten, aber auch Grenzen statistischer Auswertungen, bemüht sich dieser Bericht viele Erkenntnisquellen zu nutzen, um eine möglichst aussagestarke Analyse zur Kriminalitätslage in Berlin des Jahres 2007 anzubieten.

Die angestrebte Informationstiefe führt zwangsläufig zu einer „Datenflut“, welche die Lesbarkeit erschwert. Um dem etwas entgegenzuwirken, wird dem Bericht zunächst eine tabellarische Darstellung wesentlicher Entwicklungen sowie eine Gesamtübersicht vorangestellt, die einen ersten Überblick über Entwicklungen des Jahres 2007 bietet.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik des Landes Berlin wird nach den Richtlinien erstellt, die seit 1953 einheitlich für das Bundesgebiet gelten.

Die statistischen Daten der Landeskriminalämter fließen ein in die vom Bundeskriminalamt (BKA) zu erstellende Polizeiliche Kriminalstatistik für die Bundesrepublik Deutschland (Bundeskriminalamtgesetz i. d. F. vom 29.06.1973).

Die Erfassung der Daten und Merkmale erfolgt nach einem **Straftatenkatalog**, der sowohl nach strafrechtlichen als auch nach kriminologischen Aspekten gegliedert ist. In diesem Rahmen werden die bekannt gewordenen (aufgeklärten und nicht aufgeklärten) Verbrechen und Vergehen, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die ermittelten Tatverdächtigen und teilweise auch die Opfer sowie der eingetretene Schaden erfasst.

Aufgabe und Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient:

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfanges und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten
- der Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschung und kriminalpolitische Maßnahmen

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird.

Der Umfang dieses Dunkelfeldes ist abhängig von der Art des Deliktes und von dem Einfluss variabler Faktoren, die sich im Zeitablauf ändern können, wie z. B.:

- Anzeigebereitschaft der Bevölkerung
- Intensität der Verbrechensbekämpfung
- Wandel von Kontroll- oder Sicherheitseinrichtungen usw.

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen tatsächlich begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Inhalt

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden in Monatszeiträumen die von der (Kriminal-) Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche gemäß Straftatenkatalog und die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen erfasst. Einbezogen sind auch die unter Mithilfe des Zolls bearbeiteten Rauschgiftdelikte.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz wegen unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, -daten und -zeitpunkte nicht vergleichbar.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind **nicht enthalten**:

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte
- Verstöße gegen strafrechtliche Landes(neben)-gesetze (ausgenommen Landesdatenschutzgesetz)
- sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen werden

Begriffserläuterungen

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Alkoholeinfluss liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote

siehe **Kriminalitätsquotienten** Seite 6

BtM-Ersatzmittel/Ausweichmittel

Der Begriff der Betäubungsmittel bei den Beschaffungsdelikten (Raub, Diebstahl, Urkundenfälschung) schließt die BtM-Ersatzmittel und BtM-Ausweichmittel ein.

Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind: Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu, dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafnorm), dem Tatort und der Tatzeit/dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr) vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein - insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z.B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur ausermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der Geschädigten (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, zu der nach dem (kriminal-) polizeilichen Untersuchungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger namentlich bekannt wurde.

Nachträglich aufgeklärter Fall

Werden Straftaten, die bereits als bekannt gewordene Fälle gemeldet worden sind, nachträglich aufgeklärt, werden die Fälle nicht nochmals gezählt, sondern nur die Aufklärung erfasst.

Häufigkeitszahl (HZ)

siehe **Kriminalitätsquotienten** Seite 6

Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des BtM-Gesetzes aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (-Pilzen) und von "Ausgenommenen Zubereitungen". Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sog. Ausweichmittel konsumieren – "Ausgenommene Zubereitungen" oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das Btm-Gesetz fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$TVBZ = \frac{TV \text{ ab 8 Jahren o. illeg.aufhältl.} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

In diesem Jahr werden in Berlin erstmalig alle illegal aufhältlichen Nichtdeutschen sowie Touristen und durchreisende Nichtdeutsche von allen Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ) ausgenommen, da die TVBZ Bezug auf die Wohnbevölkerung nimmt. Dies wurde in der Vergangenheit bereits für nichtdeutsche TV berücksichtigt, jedoch nicht bei der Berechnung der TVBZ insgesamt (Deutsche und Nichtdeutsche). Daraus ergibt sich, dass die diesjährigen TVBZ zwar hinsichtlich nichtdeutscher Tatverdächtiger weiterhin mit den Vorjahren vergleichbar sind. Bei den TVBZ insgesamt kommt es jedoch zu leicht abweichenden Ergebnissen.

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Sie werden zu einem ausgewählten Teil der Delikte (im Wesentlichen Tötungs-, Sexual- und Rohheitsdelikten) ausgewertet. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (vom Opfer aus gesehen) hat stets die engste Beziehung Vorrang, z. B. Verwandtschaft oder Bekanntschaft vor Landsmann und dieser vor flüchtige Vorbeziehung; dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal Verwandtschaft umfasst alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB. Das Merkmal Landsmann ist nur bei Nichtdeutschen und nur dann zu berücksichtigen, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt noch bekannt sind.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a, 234a oder 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes (Wertminderung des Vermögens) und wird bei Vermögensdelikten ausgewertet. Schadensangaben werden kaufmännisch gerundet auf volle Euro. Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von Euro 1,-; dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Konkurschaden ist, ist der volle Schaden bei den Konkursstraftaten (Insolvenzstrafen) zu erfassen. Beim zugehörigen Betrugsdelikt ist ein Schaden von Euro 1,- zu erfassen.

Schusswaffe

- Als Schusswaffe im Sinne von "geschossen" und "mitgeführt" gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das "Mitführen" von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstausbübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstausbübung erstattet wurde.
- Mit einer Schusswaffe gedroht ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z.B. auch durch Spielzeugpistole).
- Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Die Legaldefinition "Schusswaffen" gem. § 1 Waffengesetz umfasst alle Geräte, die zum Abschießen von Munition bestimmt sind, bei denen Geschosse durch einen Lauf getrieben werden. Dazu gehören auch Luft-, Federdruck- und Kohlendioxidwaffen, Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen sowie Spielzeugwaffen, die ihrer äußeren Form nach den Anschein vollautomatischer Selbstladewaffen hervorrufen.

Summenschlüssel

Summenschlüssel fassen Schlüsselzahlen aus verschiedenen Untergruppen zu bestimmten „Themen“ zusammen und sind in unserer tabellarischen Übersicht unter den Schlüsselzahlen ab 800000 dargestellt.

Tatort

ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige (Straf-) Tat ereignet hat (Ort der Handlung). Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort "unbekannt" zu erfassen. Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegenhafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

- Bei Beförderungerschleichung ist Tatort stets der Feststellort.
- Bei Unterhaltungspflichtverletzungen ist der Tatort der Wohnsitz der Unterhaltsberechtigten.
- Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.
- Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetangeboten gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle in welchem Land die Homepage geführt wird. Ist der Ort der Handlung nicht feststellbar so ist Tatort unbekannt im bearbeitenden Bundesland zu erfassen, wenn kein Auslandstatort vorliegt.

Tatverdächtige

Tatverdächtig

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

siehe Kriminalitätsquotienten Seite 6

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Verkehrsdelikte

sind (und daher nicht zu erfassen)

- alle Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden,
- alle durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte,
- die Verkehrsunfallflucht,
- alle Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i. V. m. § 370 AO

Nicht zu den Verkehrsdelikten zählen (und sind daher in der PKS zu erfassen)

- der gefährliche Eingriff in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- der gefährliche Eingriff in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- das missbräuchliche Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG.

Wohnsitz unbekannt

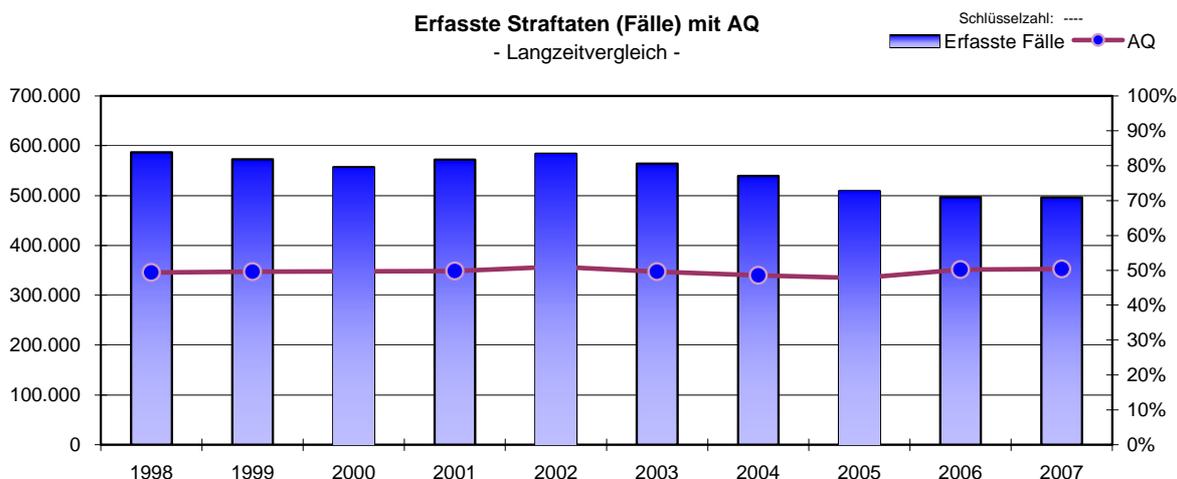
ist statistisch wie "ohne festen Wohnsitz" zu bewerten.

1. Kurzübersicht Kriminalität in Berlin 2007

Straftaten insgesamt

Die Kriminalitätsentwicklung des Jahres 2007 wird gekennzeichnet durch:

- **Gesamtfallzahl erneut leicht gesunken** (auf 496.163 Fälle, -634 Fälle, -0,1%) und damit seit der Wiedervereinigung wiederum die niedrigste Fallzahl
- **Erneuter Anstieg der Gesamt - AQ** (von 50,2% auf **50,4%**, +0,2%-Punkte) und damit zweithöchste Gesamt-AQ seit 1990 (nur 2002 lag diese mit 51,0% noch etwas höher)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	586.528	572.553	557.001	572.272	584.020	563.905	539.667	509.175	496.797	496.163
	Aufgekl. Fälle	289.766	284.203	276.706	284.761	297.963	279.979	261.738	243.232	249.338	250.140
AQ	%	49,4%	49,6%	49,7%	49,8%	51,0%	49,7%	48,5%	47,8%	50,2%	50,4%

Eine differenzierte Betrachtung nach der Bearbeitungszuständigkeit LKA/örtliche Direktionen ergab:

LKA: 61.377 erfasste Fälle (12,4% aller Straftaten)

örtliche Direktionen: 414.872 erfasste Fälle (83,6% aller Straftaten)

AQ insgesamt: 50,4% (50,2% im Vorjahr)

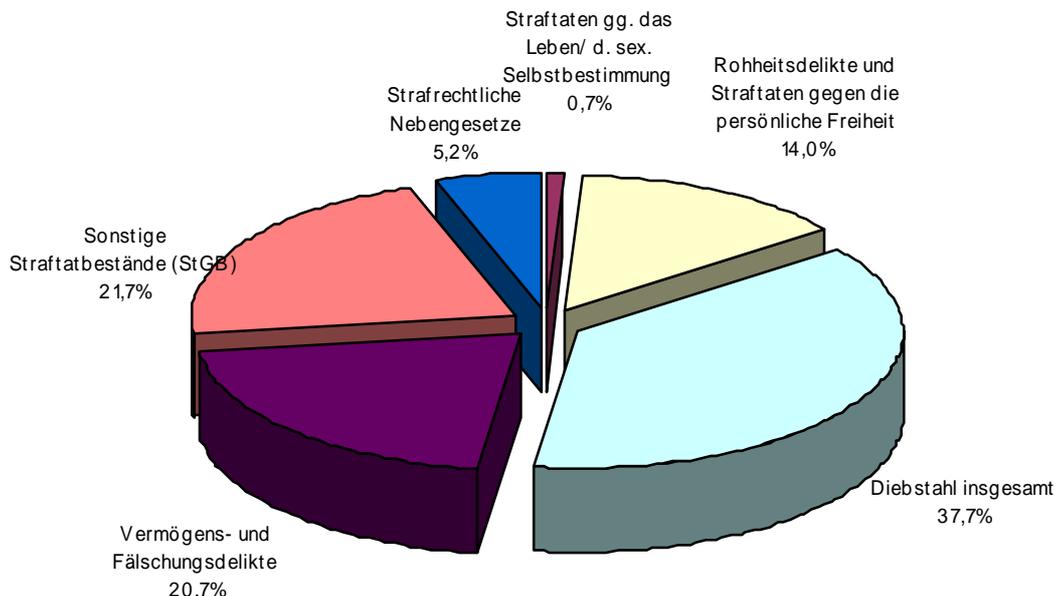
AQ LKA 50,5% (64,3% im Vorjahr)

AQ örtliche Direktionen 49,9% (48,0% im Vorjahr)

Die Abnahme der AQ im Bereich des LKA hängt zusammen mit Zuständigkeitsverlagerungen aus den örtlichen Direktionen in das mit Wirkung vom 12.03.2007 neugeschaffene LKA 7 (Phänomenzentrierte Kriminalitätsbekämpfung / Ermittlungsunterstützung). Hier werden u.a. die Massendelikte Sachbeschädigung durch Farbschmierereien („Graffiti“) und Taschendiebstahl bearbeitet, die erfahrungsgemäß eine geringe AQ aufweisen.

Die Straftaten insgesamt gliedern sich anteilig in folgende Hauptgruppen:

Straftatenanteile 2007



Hier sind keine gravierenden Verschiebungen zum Vorjahr festzustellen – leichter Anstieg des Anteils bei Tötungs- und Sexualstraftaten auf 0,7% (Vorjahr 0,6%), die Anteile der Rohheitsdelikte (Vorjahr 13,6%) und Vermögensdelikte (Vorjahr 20,3%) nahmen leicht zu, während der Anteil des Diebstahls (Vorjahr 38,5%) leicht abnahm.

Angaben zu Tatverdächtigen

TV insgesamt:	138.886 TV (Vorjahr: 135.536)
weibliche TV:	34.726 TV Anteil an allen TV: 25,0% (Vorjahr: 24,9%)
TV unter 21:	33.365 TV Anteil an allen TV: 24,0% (Vorjahr: 24,4)
Kindliche TV:	5.651 TV Anteil an allen TV: 4,1% (Vorjahr: 4,1%)
Jugendliche TV:	14.524 TV Anteil an allen TV: 10,5% (Vorjahr 10,9%)
Heranwachsende TV:	13.190 TV Anteil an allen TV: 9,5% (Vorjahr 9,4%)
nichtdeutsche TV:	41.960 TV Anteil an allen TV: 30,2% (Vorjahr: 30,9%)

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen in Höhe von 30,2% wird durch zwei Faktoren verzerrt:

1. Ausländerrechtliche Verstöße können überwiegend nur von Ausländern begangen werden. Daher wurde bundesweit die Schlüsselzahl für **Straftaten -insgesamt-, jedoch ohne Verstöße das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Frei-**

zügigkeitsgesetz, eingeführt. Bei Abzug der ausländerrechtlichen Verstöße sinkt der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen TV auf 28,9% (Vorjahr 29,4%).

2. Unter den nichtdeutschen TV befinden sich auch illegal aufhältliche Personen, Touristen und Durchreisende. Das Kriterium „Anteil nichtdeutsche TV“ wird in der Öffentlichkeit überwiegend mit der ausländischen Wohnbevölkerung Berlins im Zusammenhang gesehen. Damit diese Verknüpfung statthaft ist, muss der Anteil der illegal aufhältlichen, Touristen und Durchreisenden TV folglich von der Gesamtzahl der nichtdeutschen TV abgezogen werden.

Durch die Betrachtung aller Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße und unter Abzug der nicht zur Wohnbevölkerung zählenden Nichtdeutschen (vgl. 2.) reduziert sich der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** an allen Tatverdächtigen letztlich (wie im Vorjahr¹) auf **26,5%**. Der Anteil der gemeldeten **Nichtdeutschen** an der Bevölkerung in Berlin liegt (ebenso wie im Vorjahr) bei 13,9%.

Migrationshintergrund:

Ein Teil der Berliner Bevölkerung mit nichtdeutscher Herkunft besitzt inzwischen die deutsche Staatsangehörigkeit. Die PKS beinhaltet keine Aussagen zu diesem Migrationshintergrund. Durch die Erhebung zum Mikrozensus 2005 ist bekannt, dass insbesondere bei jungen Bewohnern Berlins dieser Anteil recht hoch ist (bei unter 18-Jährigen lag er 2005 bei 40,3%). Polizeiliche Aussagen zu dieser TV-Gruppe sind lediglich auf Basis einer Geschäftsstatistik der Jugendgruppengewalt möglich und ergaben erwartungsgemäß einen ähnlich hohen Anteil:

Bei **Jugendgruppengewalt** (als Teil der Jugenddelinquenz, siehe Seite 101) **nur geringfügige Steigerung** zum Vorjahr (8.075 Fälle, +69 Fälle, +0,9%), dies aber insbesondere durch das Destruktionsdelikt Sachbeschädigung

- Leicht gesunkener Anteil der hierzu ermittelten **Tatverdächtigen mit Migrationshintergrund** (43,8%, -0,9%-Pkt.)
- deutliche Zunahme bei der **Sachbeschädigung** - ganz überwiegend Graffiti (2.542 Fälle, +298, +13,3%)
- minimale Zunahme beim **Raub** (3.617 Fälle, +16, +0,4%)
- deutliche Abnahme bei **Körperverletzungen** (1.151 Fälle, -256, -18,2%)

Relevante deliktische Entwicklungen

Abnahme der Tötungsdelikte (*einschließlich fahrlässiger Tötungen*)
(216 Fälle, -12 Fälle, -5,3%)

Nach dem Anstieg der Tötungsdelikte im Jahr 2006 auf 228 Fälle (verursacht insbesondere durch den „Amoklauf“ anlässlich der Eröffnung des Berliner Hauptbahnhofes mit 37 versuchten Mordtaten) ist nunmehr wieder eine Abnahme festzustellen. **Auch Abnahme bei Mord und Totschlag** (zusammen 138 Fälle, -29 Fälle) hierbei wurden 70 Personen getötet, im Vorjahreszeitraum waren es 62.

¹ In der PKS 2006 wurde dieser Wert infolge eines Schreibfehlers falsch veröffentlicht, sodass im Jahr 2007 tatsächlich kein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr vorliegt. Demzufolge ist im Vergleich des Jahres 2005 zum Jahr 2006 ein höherer Anstieg, als in der PKS 2006 veröffentlicht, festzustellen (von 25,4% auf 26,5%).

Zunahme der Sexualdelikte (3.269 Fälle, +477 Fälle, +17,1%) durch Ermittlungserfolge gegen die Verbreitung **kinderpornografischen Materials im Internet** (Zunahme bei Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie um 497 auf 612 Fälle)

Seit 2005 laufen bundesweite Ermittlungen hinsichtlich der Verbreitung kinderpornografischen Materials im Internet. Diese wurden in Berlin mittels einer speziellen „Ermittlungsgruppe „Himmel“ vorangetrieben und wurden größtenteils in 2007 abgeschlossen. Diese Ermittlungsverfahren erklären vollständig den Anstieg im Bereich der Sexualdelikte insgesamt.

Leichter Anstieg der Rohheitsdelikte (69.383 Fälle, +1.795 Fälle,+2,7%). Dieser Anstieg beruht auf deutlichen Fallzahlensteigerungen bei **Nötigung** (6.186 Fälle, +763 Fälle, +14,1%), **Bedrohung** (8.590 Fälle, +103 Fälle, +1,2%) und der neuen Strafbarkeit des „**Stalking**“ (825 Fälle).

Aufgrund der neuen Strafbarkeit der „beharrlichen Nachstellung (Stalking)“ seit April 2007 kamen hier neue Straftaten hinzu, die bis Juli unter Nötigung erfasst wurden und danach mit einem eigenen Schlüssel Nachstellung in der PKS ausgewiesen werden (825 Fälle).

- **Leichter Anstieg beim Raub** (8.027 Fälle, +80 Fälle, +1,0%) Es handelt sich um ein jugendtypisches Delikt. Die Zunahmen hier spiegeln sich daher auch etwas in der Entwicklung der Jugendgruppengewalt wider, die Zahl der entsprechenden Raubtaten stieg minimal um 16 Fälle, bzw. 0,4% auf 3.617 Fälle.
- **Deutliche Zunahme beim Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** (557 Fälle, +151 Fälle, +37,2%) Auf diese Entwicklung reagiert die Polizei insbesondere durch gezielte Präventionsberatung. Besonders öffentlichkeitswirksam war der brutale Raubüberfall auf einen Geldboten, bei dem dieser von den Tätern erschossen wurde. Es handelte sich um einen besonders brutalen Einzelfall, eine Tendenz zu vermehrten Überfällen auf Geld- und Werttransporte ist bisher nicht festzustellen.
- **Leichte Abnahme bei Körperverletzung insgesamt** (44.838 Fälle, -79 Fälle, -0,2%) Darunter ging die gefährliche und schwere KV stärker zurück (12.295 Fälle, -180 Fälle, -1,4%).

Zunahme bei Kinderschutzdelikten. Sowohl bei **Misshandlung von Kindern** (645 Fälle, +82 Fälle, +14,6%) wie auch bei **Verletzung der Fürsorgepflicht** (751 Fälle, +169 Fälle, +29,0%) waren Anstiege zu verzeichnen.

Nicht zuletzt die öffentlich diskutierten Taten des Jahres 2007 tragen zum intensiveren „Hinschauen“ bei und haben offensichtlich dazu geführt, dass die Öffentlichkeit, in hohem Maße sensibilisiert ist, was zu einer besseren Aufhellung des Dunkelfeldes in diesem besonders schwerwiegenden Deliktsbereich geführt hat.

Zunahme bei Delikten im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt (13.222 Fälle, +700 Fälle, +5,2%)

Insbesondere durch Anstiege bei:

- **vorsätzlicher leichter Körperverletzung** (6.052 Fälle,+175 Fälle, +2,9%)

- **Nötigung** (675 Fälle, +182 Fälle, +36,9%)
- **Gewaltschutzgesetz** (525 Fälle, +108 Fälle, +25,9%)
- Neue Strafrechtsnorm **Stalking** (+205 Fälle)

Leichte Abnahmen bei

- **gefährlicher und schwerer Körperverletzung** (1.266 Fälle, -50 Fälle, -3,9%)
- **Sexualdelikten** (103 Fälle, -29 Fälle, -28,1%), darunter Rückgang bei Vergewaltigung und Nötigung (88 Fälle, -30 Fälle, -34,1%)

Bei der Bewertung des Gesamtanstieges Häuslicher Gewalt ist die bereits erwähnte neue Strafbarkeit des „Stalking“ gemäß § 238 StGB zu berücksichtigen (Einführung 01.04.07, zunächst Erfassung unter „Nötigung / Bedrohung“, ab 01.07.07 als eigener Schlüssel „Stalking“). Im Übrigen wird auch hier eine steigende Anzeigebereitschaft aufgrund intensiver Öffentlichkeitsarbeit zur Dunkelfeldaufhellung beigetragen haben.

Abnahme beim **Diebstahl insgesamt** (186.881 Fälle, -4.238 Fälle, -2,2%), insbesondere durch Rückgänge bei **Taschendiebstahl** (13.563 Fälle, -2.287 Fälle, -14,4%), **Diebstahl in/aus Büroräumen** (7.146 Fälle, -1.698 Fälle, -19,2%) und beim **Ladendiebstahl** (31.642 Fälle, -1.567 Fälle, -4,7%)

- **Rückgang** beim **Diebstahl von Kfz** (5.102 Fälle, -344 Fälle, -6,3%), damit Fortsetzung der bereits langfristigen Abnahme in diesem Deliktsfeld. 1997 lag die Fallzahl mit 16.971 Fällen noch mehr als dreimal so hoch.
- **Erneute Zunahme** beim **Fahrraddiebstahl** (20.246 Fälle, +1.471 Fälle, +7,8%) Ähnlicher Anstieg auch im Land Brandenburg, mehr Tatgelegenheiten, da sich gemäß Verkehrszählung von Sen Stadt in den letzten 10 Jahren die Zahl der Radfahrer verdoppelt hat und inzwischen 12% aller in Berlin zurückgelegten Wege mit dem Rad absolviert werden.
- **Deutliche Abnahme** beim **Taschendiebstahl** (13.563 Fälle, -2.287 Fälle, -14,4%) In Vorbereitung auf die WM 2006 wurde die EG Tasche mit 60 Mitarbeitern am 01.08.2005 zur intensivierten zentralen Bearbeitung des Phänomens gegründet. Diese erfolgreiche Tätigkeit wird durch die dauerhaft eingerichtete Dienststelle LKA 711 fortgeführt. Ihre Aufgaben sind neben der Analyse von Tatortschwerpunkten, Tätergruppierungen und entsprechender Einsatzsteuerung auch die Durchführung von Operativmaßnahmen mit spezialisierten Taschendiebstahlsfahndern. Der Erfolg dieser Ermittlungsgruppe wird u.a. in der auffallenden Steigerung der Aufklärungsquote in diesem Deliktsfeld deutlich: Sie stieg nochmals von 5,2% im Vorjahr auf jetzt 7,3%, während sie 2005 noch bei 2,5% lag.
- **Zunahme** der **Wohnraumeinbrüche** (6.933 Fälle, +648 Fälle, +10,3%) Die Steigerungen waren insbesondere auf Einbruchsserien in den ersten drei Monaten in Einfamilienhäusern im Bereich Rahnsdorf und Wilhelmshagen zurückzuführen. Diese Serie konnte durch Festnahme südamerikanischer Tatverdächtiger beendet werden. Ab September 2007 war wieder eine Zunahme derartiger Taten festzustellen. Generell nehmen zur dunklen Jahreszeit derartige Taten zu, es sei auf die polizeiliche Broschüre: „Ungebetene Gäste“ und weitere Präventionstipps im Internet: www.polizei.beratung.de hingewiesen.

Leichte Zunahme bei den **Vermögensdelikten** (102.652 Fälle, +1.556 Fälle, +1,5%)
Die Zunahme ist insbesondere auf die Fallzahlenentwicklung des Schwarzfahrens zurückzuführen – würde man diese unberücksichtigt lassen, wäre insgesamt sogar ein spürbarer Rückgang der Vermögensdelikte zu verzeichnen.

- **Starker Anstieg** beim **Schwarzfahren** (27.335 Fälle, +5.360 Fälle, +24,4%).
Der deutliche Zuwachs beim Schwarzfahren ist auf ein verändertes Anzeigeverhalten der Verkehrsbetriebe zurückzuführen. Wurden früher häufig Sammelanzeigen der Polizei übersandt, welche dann gemäß der bundeseinheitlichen Richtlinie als jeweils ein Fall zu zählen waren, werden nunmehr automatisiert vermehrt Einzelfälle sofort zur Anzeige gebracht und auch einzeln gezählt.
- **Wiederum Rückgang** im Bereich der **Kreditkartenkriminalität** (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel, 10.635 Fälle, -158, -1,5%).
Aber: Zunahme bei Betrug Debitkarte mit PIN (3.335 Fälle, +324 Fälle, +10,8%).
- **Anstieg bei Nachmachen, Verfälschen (...) von Zahlungskarten** (731 Fälle, +436 Fälle, +147,8%, 2006: 295 erfasste Fälle).
Hierunter verbirgt sich das Ausspähen von Daten und PIN von Maestro-Karten (EC-Karten) mittels technischer Hilfsmittel an Geldautomaten (beim Abhebevorgang). In diesem Jahr wurden schon ca. 120 Geldautomaten mit Vorsatzgeräten zum Auslesen der Daten manipuliert. Im Anschluss werden Kartenrohlinge entsprechend codiert und im Ausland diverse Geldabhebungen vorgenommen. Es handelt sich offenbar um verschiedene Tätergruppen. Es ist zu befürchten, dass diese Delikte noch zunehmen könnten - Also: Augen auf beim Geldabheben!
- Erneut deutliche **Abnahme** bei **Wertzeichenfälschung** (697 Fälle, -332 Fälle, -32,3%)
Durch die erfolgreiche Arbeit der GE Wertzeichenfälschung (gegründet am 01.12.1997) wurden die OK-Strukturen im Deliktsbereich erfolgreich bekämpft. Zu diesem Rückgang dürfte auch beigetragen haben, dass in den Verkaufsstellen offensichtlich erfolgreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen wurden, die das Entwenden von Blankofahrscheinrollen der BVG verhinderten.
- **Zunahme bei Bestechung** aufgrund eines Großverfahrens (174 Fälle gegenüber 25 Fällen im Vorjahreszeitraum) Es handelt sich um einen Verfahrenskomplex, der zum Gegenstand hat, dass TÜV-Prüfer in einer Vielzahl von Fällen durch Prüflinge bestochen wurden.

Anstieg der festgestellten **Rauschgiftkriminalität** (11.236 Fälle, +547 Fälle, +5,1%)

In diesem Jahr lag das besondere Augenmerk auf der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität im öffentlichen Personennahverkehr. Hierzu wurde am 01.06.2007 gegründete **EEG SiNoD** („Einsatz- und Ermittlungsgruppe Sicherheit im Nahverkehr ohne Drogen“) eingebunden werden. Das erfolgreiche Konzept der zentralen Auswertung stadtweiter Erkenntnisse und der darauf fußenden Koordination von Einsatzmaßnahmen im ÖPNV führte u. a. zum Anstieg der Kontrolltätigkeit der Polizei und somit zur gewünschten Ausleuchtung des Dunkelfeldes der Rauschgiftkriminalität.

Kurzübersicht relevanter deliktischer Entwicklungen

Kriminalitätsentwicklung Berlin 2007	PKS Schlüssel	2006	2007	Zu- / Abnahme		Tendenz
				n	%	
Straftaten insgesamt	-----	496.797	496.163	-634	-0,1	↓
Gesamt AQ		50	50		+0,2 %-Pkt.	
Tötungsdelikte	000000	228	216	-12	-5,3	↓
Mord und Totschlag	010000/020000	167	138	-29	-17,4	↓
Sexualdelikte	100000	2.792	3.269	477	17,1	↑
Vergewaltigung / sexuelle Nötigung	111000	625	577	-48	-7,7	↓
Besitz / Verschaffung Kinderpornografie	143300	115	612	497	432,2	↑
Rohheitsdelikte	200000	67.588	69.383	1.795	2,7	↑
Nötigung	232200	5.423	6.186	763	14,1	↑
Bedrohung	232300	8.487	8.590	103	1,2	↑
Stalking (neu)	232400	*	825	x	x	☒
Raub	210000	7.947	8.027	80	1,0	↑
Raub auf Geschäfte	212000	406	557	151	37,2	↑
Körperverletzung darunter	220000	44.917	44.838	-79	-0,2	↓
gefährliche und schwere KV	222000	12.475	12.295	-180	-1,4	↓
Misshandlung von Kindern	223100	563	645	82	14,6	↑
Verletzung der Fürsorgepflicht	672000	582	751	169	29,0	↑
Häusliche Gewalt	PKS-Merker	12.522	13.222	700	5,6	↑
Diebstahl insgesamt	*****	191.119	186.881	-4.238	-2,2	↓
Einfacher Diebstahl insgesamt	3*****	102.242	97.045	-5.197	-5,1	↓
schwerer Diebstahl insgesamt	4*****	88.877	89.836	959	1,1	↑
Ladendiebstahl	*26***	33.209	31.642	-1.567	-4,7	↓
Diebstahl von Kfz	***1**	5.446	5.102	-344	-6,3	↓
Fahrraddiebstahl	***3**	18.775	20.246	1.471	7,8	↑
Taschendiebstahl	*90***	15.850	13.563	-2.287	-14,4	↓
Diebstahl in / aus Büro	*10***	8.844	7.146	-1.698	-19,2	↓
Baustelleneinbruch (BSD)	445***	1.536	1.933	397	25,8	↑
Wohnraumeinbruch (BSD) darunter	435***	6.285	6.933	648	10,3	↑
Einfamilienhauseinbruch	4***98	742	1.265	523	70,5	↑
Vermögensdelikte	500000	101.096	102.652	1.556	1,5	↑
Beförderungsererschleichung	515001	21.975	27.335	5.360	24,4	↑
Betrug mit unbaren Zahlungsm. darunter	516000	10.793	10.635	-158	-1,5	↓
Betrug Debit-Karte mit PIN	516300	3.011	3.335	324	10,8	↑
Leistungsbetrug	517100	2.108	1.430	-678	-32,2	↓
Kontoeröffnungs- u. Überweisungsbetrug	518300	3.007	6.069	3.062	101,8	↑
Geld/Wertzeichenfälschung	551000	1.029	697	-332	-32,3	↓
Fälschung von Zahlungskarten	553000	567	1.058	491	86,6	↑
Weitere Delikte						
Sachbeschädigung	674000	61.524	61.281	-243	-0,4	↓
Rauschgiftdelikte darunter	730000	10.689	11.236	547	5,1	↑
Allgemeine Verstöße	731000	7.918	7.994	76	1,0	↑
Handel und Schmuggel	732000	2.479	2.750	271	10,9	↑
Bestechung	652200	25	174	149	x	↑
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	621020	3.160	3.044	-116	-3,7	↓
vorsätzliche Brandstiftung	641010	426	443	17	4,0	↑
Verstoß gegen das Waffengesetz	726200	2.762	2.831	69	2,5	↑

* = noch keine Erfassung

x = Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate berechnet

Entwicklung der „Kontrolldelikte“

Hier werden Deliktsbereiche eingehender betrachtet, deren zahlenmäßige Entwicklungen weniger von tatsächlichen kriminologischen Veränderungen als vielmehr vom Anzeigeverhalten bzw. Verfolgungsdruck abhängig sind.

Bei einem Teil dieser Delikte ist die Kontrollintensität der Polizei von besonderer Bedeutung (z.B. **Rauschgiftdelikte**, **Hehlerei** und **ausländerrechtliche Verstöße**). Ein anderer, zahlenmäßig noch größerer Teil, ist vom Kontroll- und Anzeigeverhalten anderer Verwaltungen (z.B. Anzeige von **Umwelt-** oder **Gewerbedelikten** durch Ordnungsämter, **Schwarzarbeit** durch Zoll) und privater Unternehmen (z.B. **Ladendiebstahl** und „**Schwarzfahren**“) abhängig. Die folgende Tabelle liefert eine Auflistung eindeutiger, bzw. zahlenmäßig bedeutsamer „Kontrolldelikte“²:

Schlüsselzahl	Straftaten insgesamt und Kontrolldelikte	Erfasste Fälle		+/- zum Vorjahreszeitraum	
		2006	2007		
		n	n	n	%
		1	2	3	4
-----	Straftaten insgesamt	496.797	496.163	-634	-0,1
326xxx	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	32.360	30.808	-1.552	-4,8
515000	Erschleichen von Leistungen	22.125	27.438	5.313	24,0
631000 und 632000	Hehlerei	1.622	1.091	-531	-32,7
676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen	573	503	-70	-12,2
713000	Delikte i.Z.m. illegaler Beschäftigung	22	11	-11	x
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln	1.459	1.790	331	22,7
725000	Straftaten gegen ausländerrechtlichen Verstößen	6.578	5.836	-742	-11,3
730000	Rauschgiftdelikte	10.689	11.236	547	5,1
	Summe	75.428	78.713	3.285	4,4
	Straftaten insgesamt ohne Kontrolldelikte	421.369	417.450	-3.919	-0,9

Die o.a. Delikte summierten sich für das Jahr 2006 auf **75.428** Fälle, was einen Anteil von 15,2 an allen Straftaten entspricht. Im Jahr 2007 waren dies **78.713** Fälle, was einem um 0,7% Punkte gestiegenen Anteil von 15,9% an allen Straftaten entspricht.

Auch die absolute Zahl dieser Kontrolldelikte hat wieder gegenüber dem letzten Berichtszeitraum zugenommen (3.285 Fälle, 4,4%).

Zieht man die o.a. Kontrolldelikte sowohl 2006 wie auch 2007 von der Gesamtfallzahl ab, ergibt sich für die Straftaten insgesamt ohne die „kontrollabhängige“ Kriminalität ein deutlicherer Rückgang um 3.919 Fälle, bzw. 0,9% (statt -634 Fälle, bzw. -0,1%). Eine nach gleichem Muster berechnete Aufklärungsquote würde für das Jahr 2007 mit 42,7% eine leicht gesunkene AQ gegenüber einer AQ von 42,9% für 2006 ergeben (-0,2%-Punkte).

Fazit: Durch einen deutlichen Anstieg der Verfahren Leistungerschleichung (Veränderung des Anzeigeverhaltens bei Schwarzfahren im ÖPNV, siehe entsprechenden Bericht im deliktischen Teil ab Seite 129) wurde verhindert, dass es zu einem noch deutlicheren Rückgang der Fallzahlen gekommen ist. Allerdings hat sich diese Zunahme auch mit einem leichten Anstieg der Aufklärungsquote ausgewirkt.

² Es sei nur darauf hingewiesen, dass es natürlich weitere Deliktsbereiche gibt, die auch von Kontrollverhalten abhängig sind, wie z.B. Teilbereiche der Wirtschaftskriminalität, die überwiegend erst durch Maßnahmen der Strafverfolgungsbehörden bekannt werden. Siehe auch „893000 Wirtschaftskriminalität“.

Opfer

Angaben über Opfer werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik bundeseinheitlich nur zu einem begrenzten Teil der Straftaten(-gruppen) erfasst. Es handelt sich im Kern um Straftaten gegen die Freiheit und körperliche Unversehrtheit („PKS-Opferdelikte“).

Die Nationalität von Opfern wird derzeit bundeseinheitlich in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 81.809 Opfer zu diesen speziellen Straftaten registriert, dies waren 1.257, bzw. 1,5% mehr als im Vorjahr. Dies korrespondiert mit der generellen Entwicklung dieser Opferdelikte, die um 2.446 Fälle bzw. 1,5% zunahmen.

Der leichte Anstieg der Opferzahlen zieht sich durch alle **Altersgruppen**, war allerdings bei den Opfern 21 bis 59 Jahre am stärksten ausgeprägt:

- Opfer unter 21 Jahren: 24.314 (29,7% aller Opfer) (+329, +1,4%)
- Opfer 21 bis 59 Jahre: 53.446 (65,3% aller Opfer) (+896, +1,7%)
- Opfer 60 Jahre und älter: 4.049 (4,9% aller Opfer) (+32, +0,8%)

Von den 81.809 erfassten Opfern waren 50.356 (61,6%) **männlich** und 31.453 (38,4%) **weiblich**. Bei den jüngeren Opfern ist der Anteil männlicher Opfer höher als bei älteren Opfern. Bei den unter 21-Jährigen sind 64,1% der Opfer männlich und 35,9% weiblich, bei den ab 60-Jährigen liegt der Anteil der männlichen Opfer bei 54,9% und der der weiblichen bei 45,1%, was sich durch die demografische Entwicklung erklären dürfte (höherer Bevölkerungsanteil älterer Frauen).

Zahlenmäßig ist die Opfergruppe der 21 bis unter 60 Jährigen am höchstens belastet, gefolgt von den männlichen Opfern 14 bis unter 21 Jahre. Geschlechtsspezifisch ist bei weiblichen Opfern die Gefährdung geringer.

Zur Berücksichtigung der Altersstruktur der Bevölkerung wird die **Bevölkerungsgefährdungszahl (BGZ)** errechnet. Sie bildet die Zahl der erfassten Opfer ab, errechnet auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

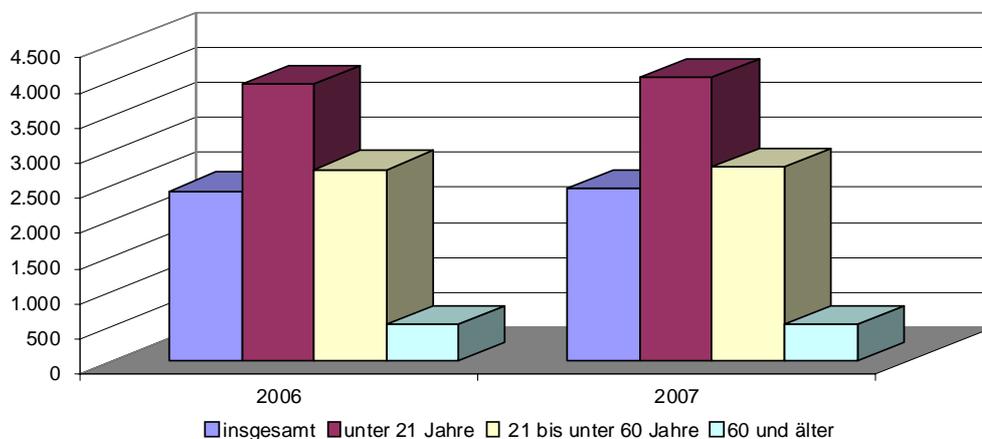
$$\text{BGZ} = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohner}}$$

Diese Zahl ist somit wesentlich aussagekräftiger als die absolute Opferanzahl, um eine Aussage über die tatsächliche Gefährdung unterschiedlicher Altersgruppen zu treffen:

Bevölkerungsgefährdungszahl nach Altersgruppen zu PKS-Opferdelikten

BGZ: Schlz. -----

Opferdelikte insgesamt



Delikt	Jahr	insgesamt		unter 21 Jahre		21 bis unter 60 Jahre		60 und älter	
		Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
		1	2	3	4	5	6	7	8
-----	2006	80.552	2.411	23.985	3.926	52.550	2.716	4.017	505
	2007	81.809	2.446	24.314	4.022	53.446	2.758	4.049	505
	+/- zum Vorjahr	1.257	35	329	96	896	42	32	0

Die Grafik verdeutlicht die überdurchschnittliche Gefährdung von unter 21-Jährigen Opfer einer Straftat zu werden.

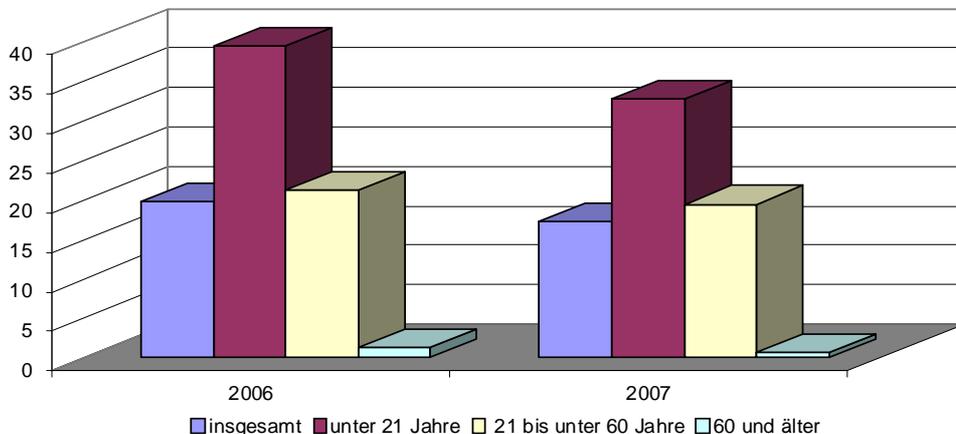
Die Bevölkerungsgefährdungszahl für **alle Altersgruppen** und für alle PKS-Opferdelikte stieg im vergangenen Jahr um 35 auf **2.446**.

Deutlich höher war die BGZ bei Opfern **unter 21 Jahren** mit **4.022**, etwas überdurchschnittlich bei Erwachsenen zwischen **21 und 59 Jahren** mit **2.758**, während bei Opfern die **60 Jahre und älter** sind, die BGZ mit 505 (wie im Vorjahr) deutlich unterdurchschnittlich ist.

In den nachfolgenden Tabellen und Grafiken werden BGZ auch noch deliktisch differenziert dargestellt:

BGZ: Schlz. 111000

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB

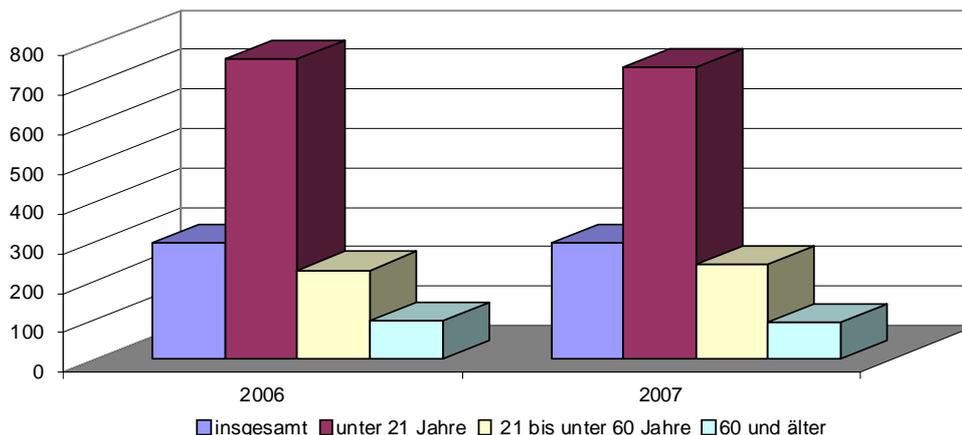


Delikt	Jahr	insgesamt		unter 21 Jahre		21 bis unter 60 Jahre		60 und älter	
		Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
		1	2	3	4	5	6	7	8
111000	2006	658	20	240	39	409	21	9	1
	2007	575	17	197	33	374	19	4	0
	+/- zum Vorjahr	-83	-3	-43	-7	-35	-2	-5	-1

Einen Rückgang der Opferzahl gab es bei der **Vergewaltigung** um 83 auf nunmehr 575. Die BGZ sank von 20 auf 17. Noch deutlicher sank hier die BGZ bei den unter 21-Jährigen (Abnahme um 7 auf 33).

BGZ: Schlz. 210000

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



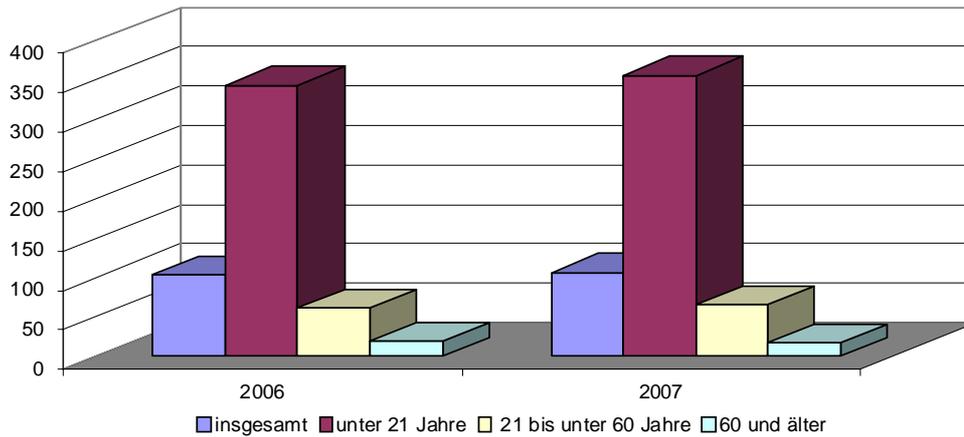
Delikt	Jahr	insgesamt		unter 21 Jahre		21 bis unter 60 Jahre		60 und älter	
		Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
		1	2	3	4	5	6	7	8
210000	2006	9.704	290	4.632	758	4.311	223	761	96
	2007	9.765	292	4.459	738	4.568	236	738	92
	+/- zum Vorjahr	61	2	-173	-21	257	13	-23	-4

Beim **Raub-insgesamt** gab es erneut einen leichten Anstieg der Opferzahlen um 61 auf 9.765. Dieser Anstieg ist zurückzuführen auf eine Zunahme bei der Altersgruppe 21 bis 59 (+257), während die Zahl der Opfer unter 21 Jahren abnahm (-173).

Dennoch wird deutlich, dass nach wie vor Opfer unter 21 Jahren bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil eine mehr als doppelt so hohe Gefährdung aufweisen, Opfer eines Raubdeliktes zu werden.

BGZ: Schlz. 217000

Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen

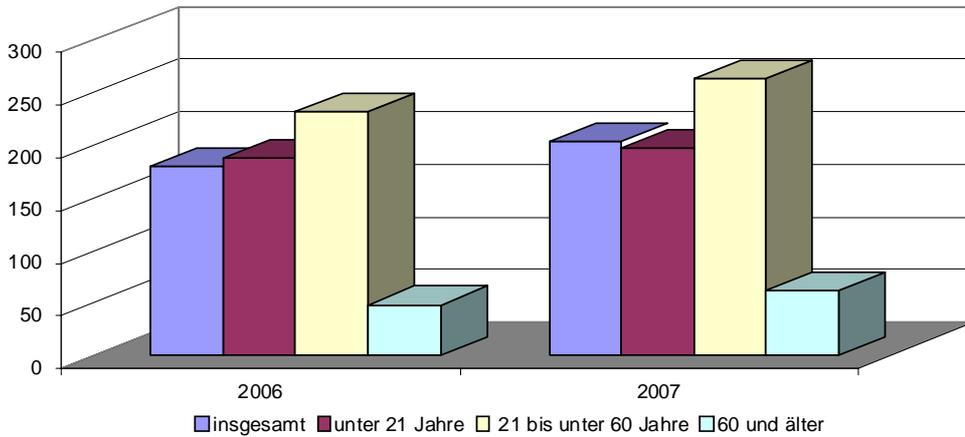


Delikt	Jahr	insgesamt		unter 21 Jahre		21 bis unter 60 Jahre		60 und älter	
		Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
		1	2	3	4	5	6	7	8
217000	2006	3.392	102	2.092	342	1.159	60	141	18
	2007	3.514	105	2.146	355	1.234	64	134	17
	+/- zum Vorjahr	122	4	54	13	75	4	-7	-1

Beim **Straßenraub** ist erneut ein leichter Anstieg zu erkennen. So stieg die Opferzahl von 3.392 im Jahr 2006 auf 3.514 (+122) an. Im Gegensatz zur Entwicklung bei Raub-Insgesamt nahm bei diesem typischen Jugenddelikt die stark überdurchschnittliche Gefährdung junger Menschen zu. **Die BGZ unter 21-Jähriger stieg um 13 Punkte auf 355 und liegt damit mehr als dreimal so hoch wie die durchschnittliche BGZ aller Opfer (105).**

BGZ: Schlz. 232200

Nötigung § 240 StGB

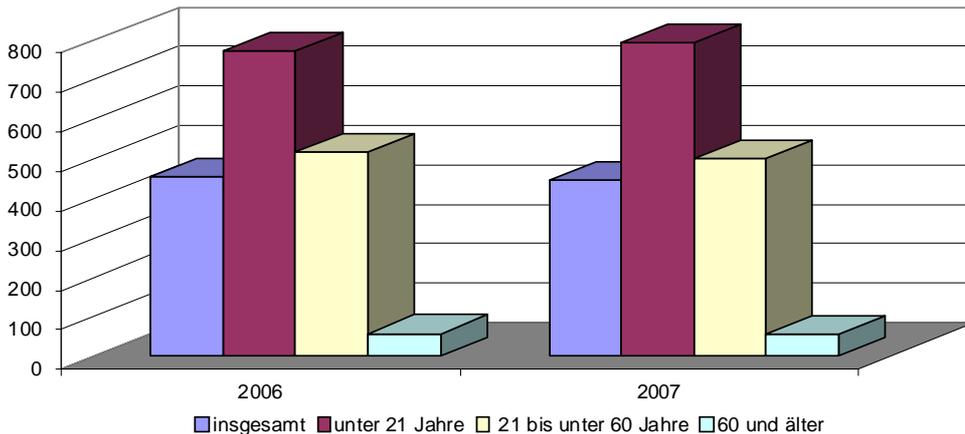


Delikt	Jahr	insgesamt		unter 21 Jahre		21 bis unter 60 Jahre		60 und älter	
		Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
		1	2	3	4	5	6	7	8
232200	2006	5.982	179	1.143	187	4.462	231	377	47
	2007	6.757	202	1.182	196	5.086	262	489	61
	+/- zum Vorjahr	775	23	39	8	624	32	112	14

Auch im Deliktsbereich der Nötigung ist im Jahr 2007 eine Steigerung der Opferzahlen festzustellen. Der Anstieg war vor allem bei erwachsenen Opfern (21 bis unter 60 Jahre) zu verzeichnen. Hier stiegen die Werte auf 5.086 (+624) an. Ursächlich für den Anstieg ist insbesondere, dass von 01.04.2007 bis 01.07.2007 die neue Strafbarkeit des „Stalking / Nachstellung“ vor Einführung des entsprechenden Statistikschlüssels unter Nötigung / Bedrohung erfasst wurde.

BGZ: Schlz. 222000

Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB

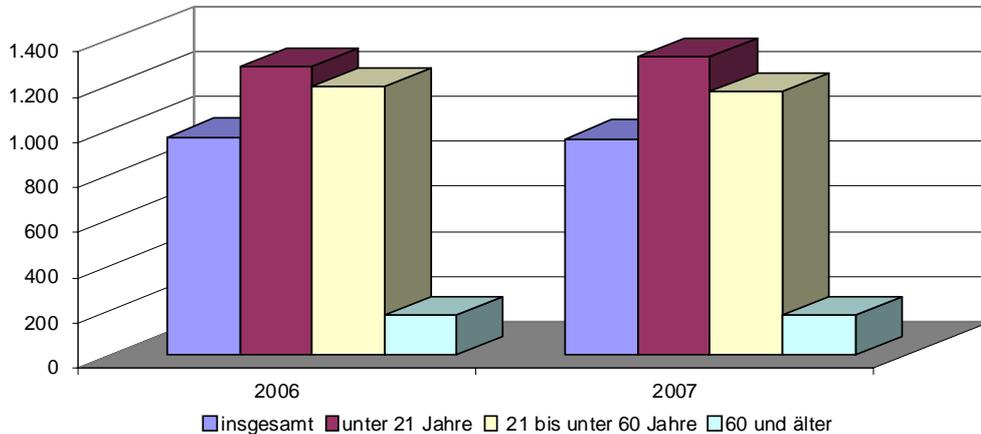


Delikt	Jahr	insgesamt		unter 21 Jahre		21 bis unter 60 Jahre		60 und älter	
		Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
		1	2	3	4	5	6	7	8
222000	2006	15.074	451	4.714	772	9.922	513	438	55
	2007	14.832	443	4.783	791	9.635	497	414	52
	+/- zum Vorjahr	-242	-8	69	20	-287	-16	-24	-3

Bei der **gefährlichen und schweren Körperverletzung** gab es insgesamt einen Rückgang der Opferzahlen um 242 auf 14.832. Gegenläufig ist jedoch weiterhin die Entwicklung bei den unter 21-Jährigen, hier ist ein leichter Anstieg um 69 auf 4.783 (BGZ von 772 auf 791) zu verzeichnen.

BGZ: Schlz. 224000

(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB



Delikt	Jahr	insgesamt		unter 21 Jahre		21 bis unter 60 Jahre		60 und älter	
		Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
		1	2	3	4	5	6	7	8
224000	2006	32.171	963	7.801	1.277	22.975	1.187	1.395	175
	2007	31.953	955	7.969	1.318	22.603	1.166	1.381	172
	+/- zum Vorjahr	-218	-8	168	41	-372	-21	-14	-3

Auch bei der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung** war eine leichte Abnahme der Opferzahlen zum Vorjahr festzustellen (mit 31.953 waren dies 218 Opfer weniger). Trotz dieser generellen Abnahme waren auch hier bei den unter 21-Jährigen erneut Zunahmen zu verzeichnen (mit 7.969 Opfern waren dies 168 mehr). Alle anderen Altersgruppen wiesen Rückgänge auf.

Opfer und Bevölkerungsgefährdungszahl (BGZ) bei ausgewählten Opferdelikten 2006/2007

Schlüssel- zahl	Delikt	Jahr	Opfer insgesamt		Opfer unter 21 Jahre		Opfer 21 bis unter 60 Jahre		Opfer 60 und älter	
			Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
			1	2	3	4	5	6	7	8
-----	Opferdelikte insgesamt	2006	80.552	2.411	23.985	3.926	52.550	2.716	4.017	505
		2007	81.809	2.446	24.314	4.022	53.446	2.758	4.049	505
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	1.257	35	329	96	896	42	32	0
ausgewählte Opferdelikte										
010000	Mord § 211 StGB:	2006	121	4	16	3	94	5	11	1
		2007	43	1	3	0	36	2	4	0
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-78	-2	-13	-2	-58	-3	-7	-1
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	2006	107	3	19	3	78	4	10	1
		2007	160	5	33	5	91	5	36	4
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	53	2	14	2	13	1	26	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	2006	658	20	240	39	409	21	9	1
		2007	575	17	197	33	374	19	4	0
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-83	-3	-43	-7	-35	-2	-5	-1
112000	Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und Abs. 5 StGB	2006	270	8	140	23	122	6	8	1
		2007	282	8	123	20	147	8	12	1
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	12	0	-17	-3	25	1	4	0
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	2006	246	7	235	38	9	0	2	0
		2007	234	7	219	36	14	1	1	0
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-12	0	-16	-2	5	0	-1	0
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	2006	867	26	867	142	0	0	0	0
		2007	797	24	797	132	0	0	0	0
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-70	-2	-70	-10	0	0	0	0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	2006	599	18	184	30	382	20	33	4
		2007	637	19	185	31	420	22	32	4
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	38	1	1	0	38	2	-1	0
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2006	9.704	290	4.632	758	4.311	223	761	96
		2007	9.765	292	4.459	738	4.568	236	738	92
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	61	2	-173	-21	257	13	-23	-4
216000	Handtaschenraub	2006	725	22	65	11	323	17	337	42
		2007	705	21	46	8	337	17	322	40
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-20	-1	-19	-3	14	1	-15	-2
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2006	3.392	102	2.092	342	1.159	60	141	18
		2007	3.514	105	2.146	355	1.234	64	134	17
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	122	4	54	13	75	4	-7	-1
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	2006	10	0	1	0	8	0	1	0
		2007	12	0	0	0	9	0	3	0
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	2	0	-1	0	1	0	2	0
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	2006	15.074	451	4.714	772	9.922	513	438	55
		2007	14.832	443	4.783	791	9.635	497	414	52
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-242	-8	69	20	-287	-16	-24	-3
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2006	6.636	199	2.466	404	4.044	209	126	16
		2007	6.634	198	2.462	407	4.037	208	135	17
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-2	0	-4	4	-7	-1	9	1

Schlüssel- zahl	Delikt	Jahr	Opfer insgesamt		Opfer unter 21 Jahre		Opfer 21 bis unter 60 Jahre		Opfer 60 und älter	
			Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ	Opfer	BGZ
			1	2	3	4	5	6	7	8
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	2006	193	6	158	26	7	0	28	4
		2007	166	5	134	22	7	0	25	3
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-27	-1	-24	-4	0	0	-3	0
223100	Misshandlung von Kindern	2006	584	17	584	96	0	0	0	0
		2007	669	20	669	111	0	0	0	0
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	85	3	85	15	0	0	0	0
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	2006	32.171	963	7.801	1.277	22.975	1.187	1.395	175
		2007	31.953	955	7.969	1.318	22.603	1.166	1.381	172
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-218	-8	168	41	-372	-21	-14	-3
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	2006	217	6	107	18	109	6	1	0
		2007	232	7	104	17	123	6	5	1
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	15	0	-3	0	14	1	4	0
232200	Nötigung § 240 StGB	2006	5.982	179	1.143	187	4.462	231	377	47
		2007	6.757	202	1.182	196	5.086	262	489	61
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	775	23	39	8	624	32	112	14
232300	Bedrohung § 241 StGB	2006	10.148	304	2.149	352	7.458	385	541	68
		2007	10.097	302	2.195	363	7.388	381	514	64
	Veränderung zum Vorjahr	+/-	-51	-2	46	11	-70	-4	-27	-4

Schaden

Nur für bestimmte, vollendete Straftaten (im wesentlichen Raub-, Eigentums- und Vermögensdelikte, so genannte Schadensdelikte) **findet für die PKS eine Schadenserfassung in Bezug auf den (Geld-) Wert des erlangten Gutes statt.**

Die Wiederbeschaffung des erlangten Gutes oder eine Entschädigung des Betroffenen ändert nichts an der Schadenserfassung.

Der **Gesamtschaden** lag 2007 mit **694.921.004 €** unter dem Betrag von 2006, der Schaden verringerte sich um 72.213.854 €, bzw. um 9,4%.

Der **durchschnittliche Schaden** pro vollendetem Fall sank von 2.850 € um 8,4% auf **2.610 €**. Die Anzahl aller vollendeten Fälle mit Schadenserfassung verringerte sich von 269.203 Fälle auf nunmehr 266.239 Fälle (-1,1%).

Der größte Schaden wurde im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** verursacht. Die Schadenshöhe im Jahr 2007 lag hier bei **340.047.864 €** (48,9% des Gesamtschadens) und sank damit um 91.007.217 €, bzw. um 21,1% gegenüber dem Vorjahr. Darunter war insbesondere im Betrugsbereich mit 197.605.661 € ein Rückgang zum Jahr 2006 um 30.067.364 €, bzw. 13,2% festzustellen.

Dagegen stieg der durch **Diebstahl insgesamt** verursachte Schaden im Jahr 2007 um 1.710.391 €, bzw. 1,0% auf 174.754.614 € (Vorjahr 173.044.223 €).

Vollendete Schadensfälle nach Schadensklassen

Schadensklasse			2006	2007
			Anzahl Fälle	
1 €	bis unter	15 €	65.349	70.140
15 €	bis unter	50 €	28.850	28.545
50 €	bis unter	250 €	71.665	71.608
250 €	bis unter	500 €	33.256	33.201
500 €	bis unter	2.500 €	47.630	42.787
2.500 €	bis unter	5.000 €	10.209	9.282
5.000 €	bis unter	25.000 €	9.526	8.518
25.000 €	bis unter	50.000 €	1.477	1.244
50.000 €	und mehr		1.241	914
Schadenssumme insgesamt			767.134.858 €	694.921.004 €

2. Entwicklung ausgewählter Deliktsbereiche

„000000 Straftaten gg. das Leben“

216 erf. Fälle (-12 Fälle, -5,3%)

Der Anteil an den Straftaten -insgesamt- liegt bei **0,04%**. Die Abnahme gründet sich insbesondere auf die **deutlich gesunkenen Fallzahlen beim „010000 Mord“**, während beim „020000 Totschlag“, bei der „030000 fahrlässigen Tötung“ sowie beim „04000 Abbruch der Schwangerschaft“ Anstiege zu verzeichnen waren.

Bei **Mord und Totschlag insgesamt** ergab sich eine **Abnahme** von 167 auf nunmehr 138 Fälle (-29 Fälle).

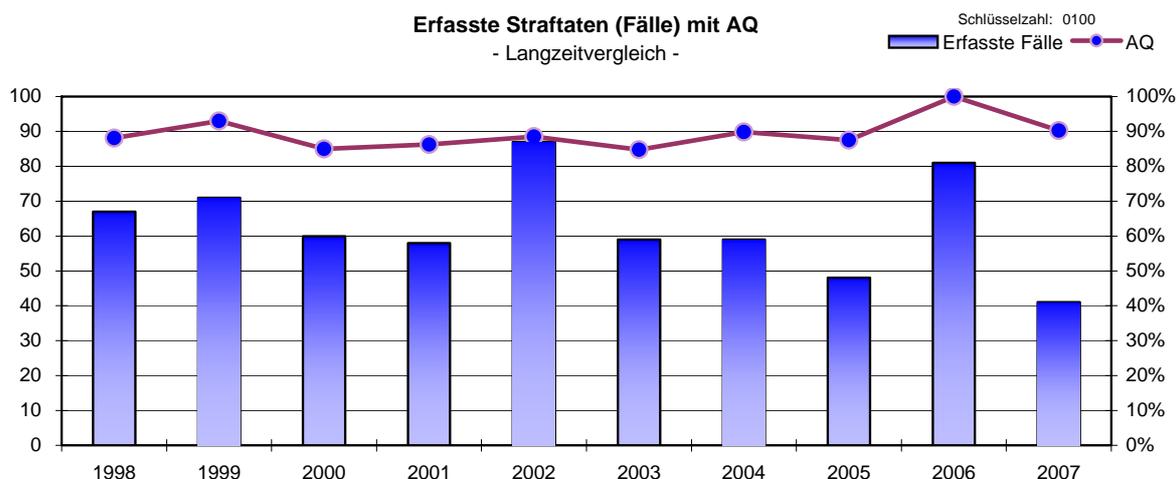
Die Zahl der **getöteten Personen** erhöhte sich aber gegenüber dem Vorjahr von 62 auf nunmehr 70.

Achtung: Hier gilt – wie auch bei allen anderen Delikten – dass in den Fallzahlen auch Versuche enthalten sind!

Abnahme:

„010000 Mord“

41 erf. Fälle (-40 Fälle)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	67	71	60	58	87	59	59	48	81	41
Aufgekl. Fälle	n	59	66	51	50	77	50	53	42	81	37
AQ	%	88,1%	93,0%	85,0%	86,2%	88,5%	84,7%	89,8%	87,5%	100,0%	90,2%

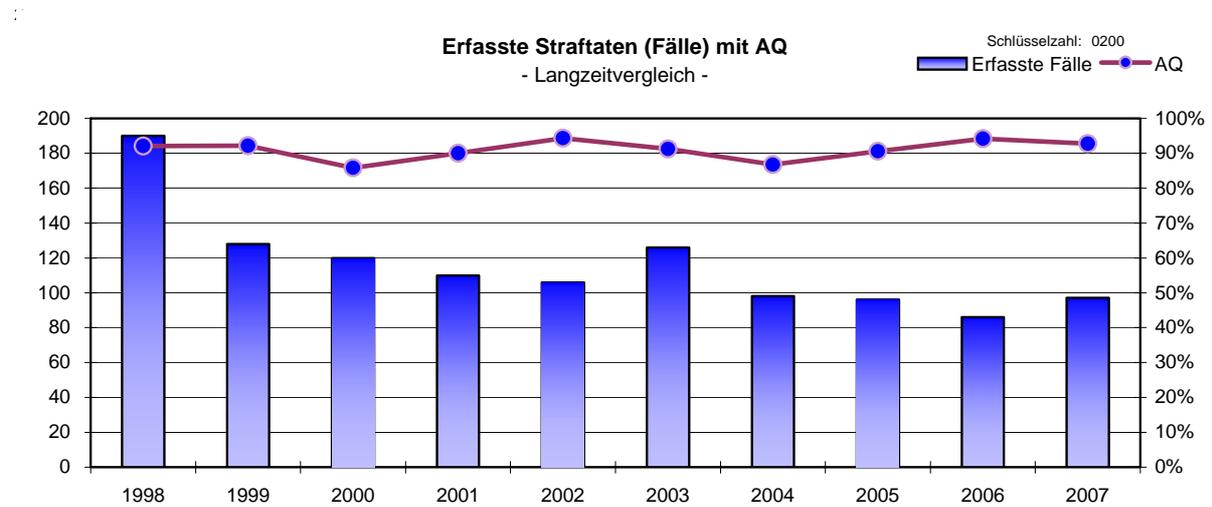
Insgesamt wurden 18 Personen ermordet.

48,8% der Opfer standen zum TV in einer **engeren oder weiteren Vorbeziehung**. Es wurden 45 TV (davon 17 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 37,8%.

Im Jahr 2006 gab es durch den „Amoklauf“ bei der Eröffnung des Hauptbahnhofes (37 versuchte Mordtaten) einen starken Fallzahlenanstieg. Im Berichtsjahr gingen die Fallzahlen nun wieder ca. auf das Niveau von 2005 zurück.

Zunahme:

„020000 Totschlag“ 97 erf. Fälle (+11 Fälle)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	190	128	120	110	106	126	98	96	86	97
Aufgekl. Fälle	n	175	118	103	99	100	115	85	87	81	90
AQ	%	92,1%	92,2%	85,8%	90,0%	94,3%	91,3%	86,7%	90,6%	94,2%	92,8%

52 Personen wurden getötet. 51,9% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**. 35,6% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. Es wurden 154 TV (davon 73 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 47,4%.

„100000 Straft. gegen die sex. Selbstbestimmung“ 3.269 erf. Fälle (+477 Fälle, +17,1%)

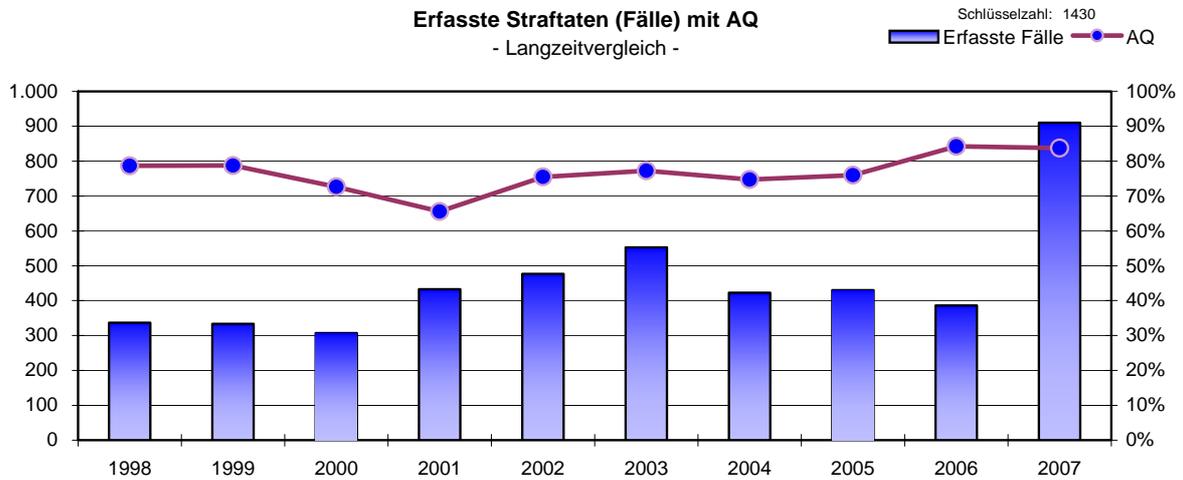
Der **Anteil** dieses Deliktbereiches an **allen Straftaten** liegt bei **0,7%**.

Der Fallzahlenanstieg beruht auf der starken Zunahme bei „143300 Besitz/Verschaffen von Kinderpornographie“ und entsprechende Ermittlungen bezüglich der Verbreitung kinderpornographischen Materials im Internet.

In den anderen relevanten Sexualdelikt Bereichen gingen die Fallzahlen zurück.

Zunahme:

„143000 Verbreitung pornograph. Schriften“ 910 erf. Fälle (+524 Fälle, +135,8%)



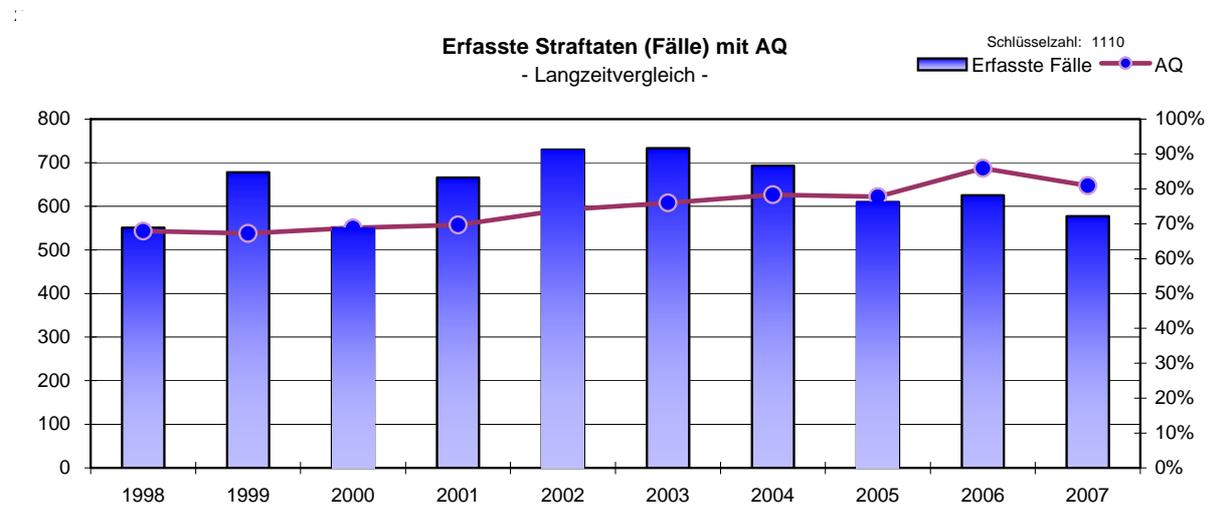
Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	337	334	307	433	477	553	423	430	386	910
Aufgekl. Fälle	n	265	263	223	284	360	427	316	327	325	762
AQ	%	78,6%	78,7%	72,6%	65,6%	75,5%	77,2%	74,7%	76,0%	84,2%	83,7%

In 81,0% der Fälle war das **Internet** Tatmittel.

Insbesondere gab es einen Anstieg bei „**143300 Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie**“ (+497 Fälle, +432,2%). Seit 2005 laufen bundesweite Ermittlungen hinsichtlich der Verbreitung kinderpornographischen Materials im Internet. Diese wurden in Berlin mittels einer speziellen Ermittlungsgruppe („EG Himmel“) vorangetrieben und größtenteils 2007 abgeschlossen, was zum Fallzahlenanstieg führte.

Abnahme:

„111000 Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sex. Nötigung“
577 erf. Fälle (-48 Fälle, -7,7%)

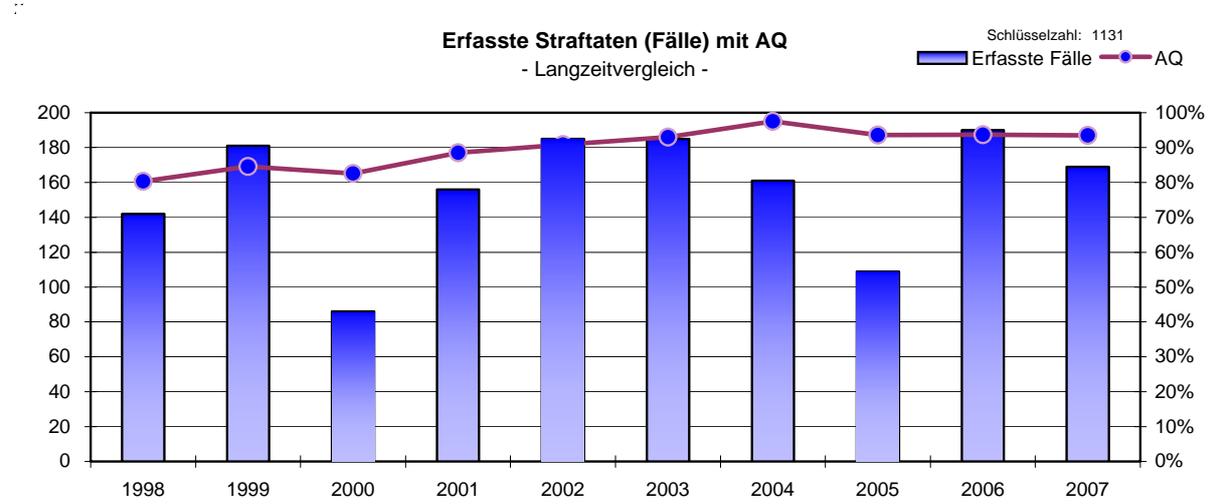


Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	551	678	552	666	730	733	693	610	625	577
Aufgekl. Fälle	n	374	456	380	464	540	557	543	474	537	467
AQ	%	67,9%	67,3%	68,8%	69,7%	74,0%	76,0%	78,4%	77,7%	85,9%	80,9%

21,6% der ermittelten Tatverdächtigen waren im Alter **unter 21 Jahren**. 29,1% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. 72,9% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**. 15,3% der Fälle sind dem Bereich der **Häuslichen Gewalt** zuzuordnen.

Es wurden 453 TV (davon 172 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 38,0%.

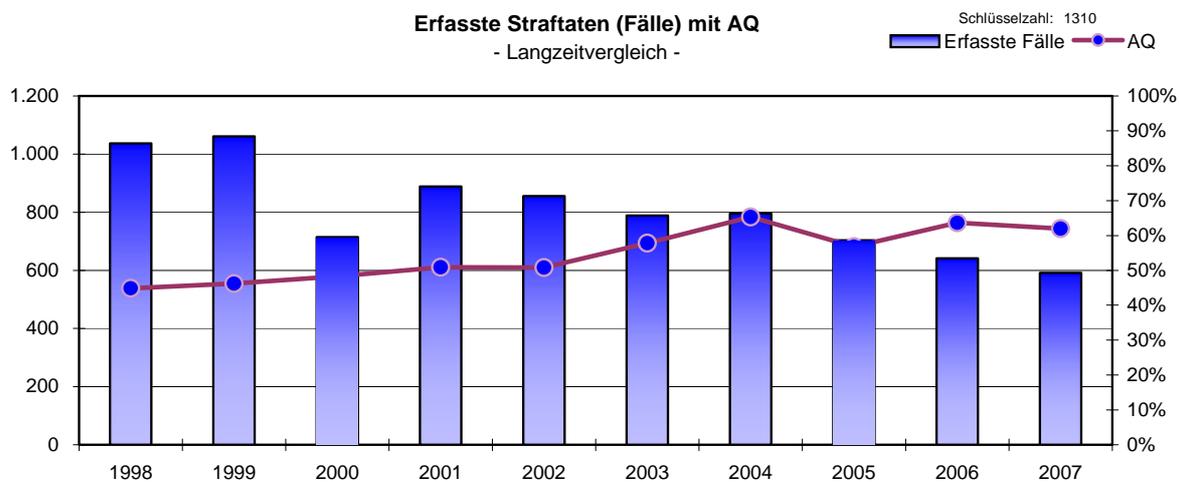
**„113100 Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen zum Nachteil von Kindern“
169 erf. Fälle (-21 Fälle, -11,1%)**



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	142	181	86	156	185	185	161	109	190	169
Aufgekl. Fälle	n	114	153	71	138	168	172	157	102	178	158
AQ	%	80,3%	84,5%	82,6%	88,5%	90,8%	93,0%	97,5%	93,6%	93,7%	93,5%

Im Bereich dieser vom Anzeigeverhalten abhängigen Kriminalität, die weniger dem Einfluss polizeilichen Handelns unterliegt, zeigen sich ebenso Abnahmen, wie in dem zahlenmäßig bedeutsameren Bereich des „131000 (allgemeinen) sexuellen Missbrauchs von (nicht schutzbefohlenen) Kindern“ (591 Fälle, -51 Fälle, -7,9%, siehe Folgeseite).

„131000 Sex. Missbrauch von Kindern“ 591 erf. Fälle (-51 Fälle, -7,9%)

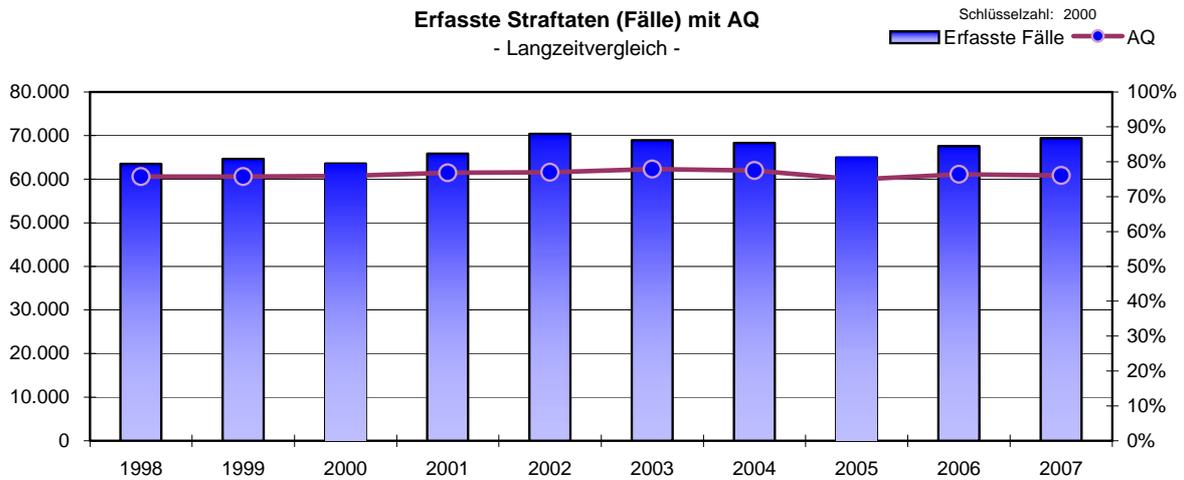


Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	1.037	1.061	715	889	856	789	796	704	642	591
Aufgekl. Fälle	n	465	490	345	452	435	456	520	400	408	366
AQ	%	44,8%	46,2%	48,3%	50,8%	50,8%	57,8%	65,3%	56,8%	63,6%	61,9%

Es handelt sich erneut um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

44,0% der Opfer standen hier zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**.

„20000 Rohheitsdelikte“ 69.383 erf. Fälle (+1.795 Fälle, +2,7%)



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Erfasste Fälle	n	63.528	64.652	63.581	65.872	70.391	68.904	68.311	64.996	67.588	69.383
Aufgekl. Fälle	n	48.095	48.946	48.255	50.593	54.163	53.682	52.937	48.686	51.624	52.773
AQ	%	75,7%	75,7%	75,9%	76,8%	76,9%	77,9%	77,5%	74,9%	76,4%	76,1%

Der Anteil der Rohheitsdelikte an allen **Straftaten -insgesamt-** lag bei **14,0%**.

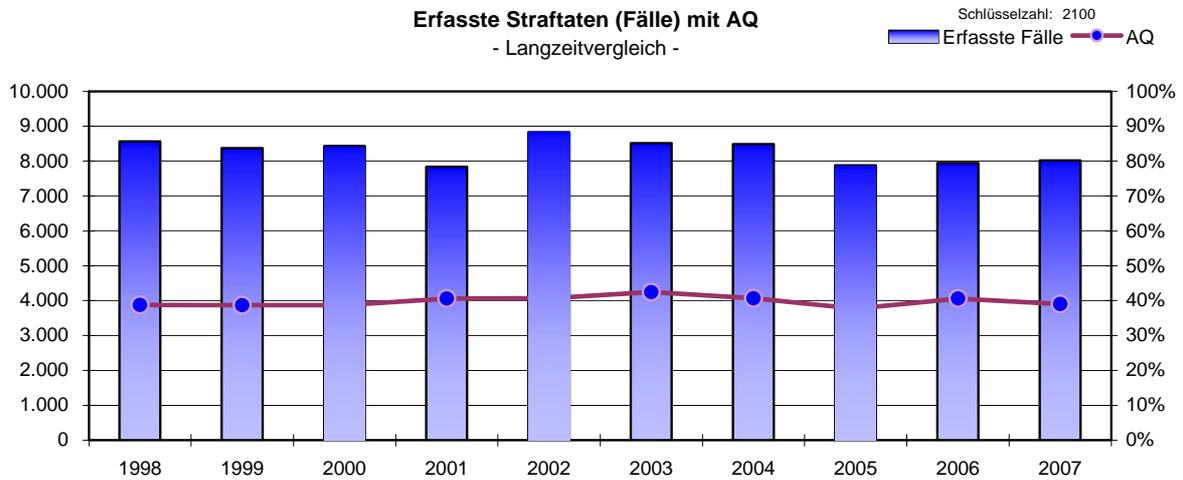
Die Rohheitsdelikte gliedern sich in drei Obergruppen mit folgenden Entwicklungen:

- „210000 Raub“, 11,6% der Rohheitsdelikte (+ 80 Fälle, +1,0%)
- „220000 Körperverletzung“, 64,6% der Rohheitsdelikte (-79 Fälle, -0,2%)
- „230000 Straftaten gegen die persönliche Freiheit“, 23,8% der Rohheitsdelikte (+1.794 Fälle, +12,2%)

Der deutliche Anstieg in diesem Bereich ergibt sich insbesondere aus einer neuen Strafbarkeit im Zusammenhang mit der Einführung des § 238 StGB Nachstellung / Stalking (siehe auch hierzu unter „230000 Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ Seite 42).

Im Einzelnen:

„210000 Raub“ - insgesamt - 8.027 Fälle (+80 Fälle, +1,0%)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	8.568	8.373	8.432	7.841	8.836	8.514	8.494	7.878	7.947	8.027
Aufgekl. Fälle	n	3.321	3.237	3.266	3.186	3.599	3.614	3.457	2.968	3.230	3.134
AQ	%	38,8%	38,7%	38,7%	40,6%	40,7%	42,4%	40,7%	37,7%	40,6%	39,0%

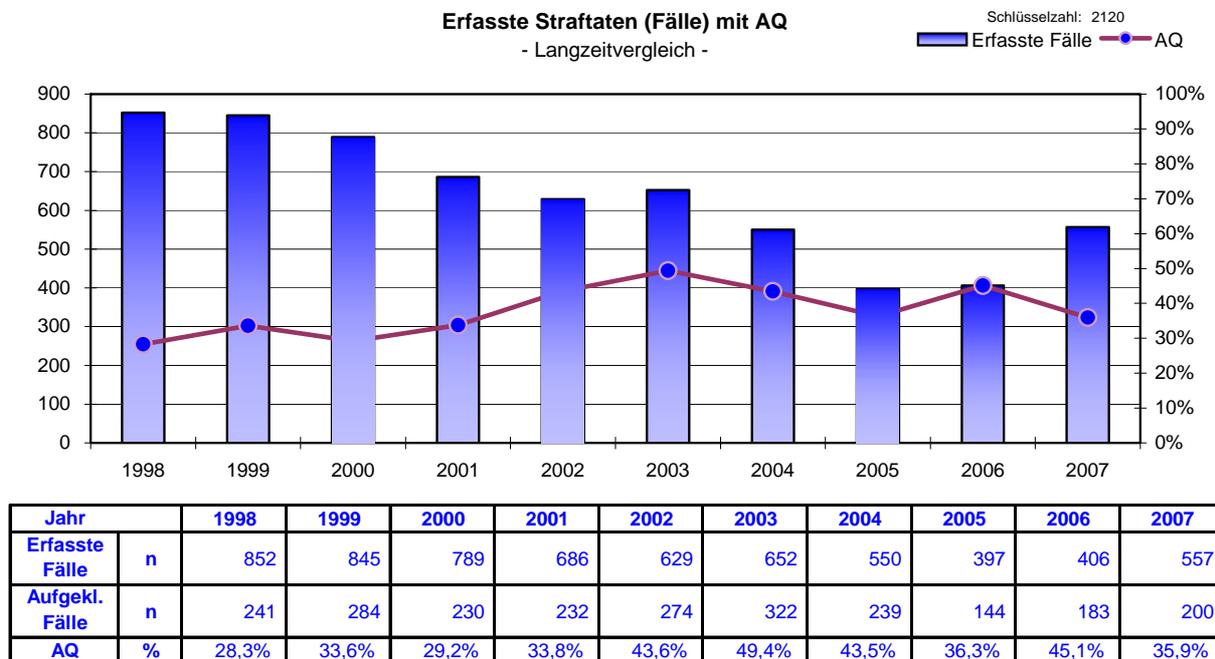
Die Gesamtfallzahlen in diesem Deliktsbereich liegen nur leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Es wurden 3.908 TV (davon 1.381 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 35,3%.

Es handelt sich um ein jugendtypisches Delikt, 2.527 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (64,7%). Siehe hierzu auch nähere Ausführungen bei den Sonderbetrachtungen zur Jugenddelinquenz (Seite 101).

Zunahmen im Bereich „210000 Raub“ ergaben sich insbesondere bei:

„212000 Raub auf sonstige Zahlst. u. Gesch.“ 557 erf. Fälle (+151 Fälle, +37,2%)



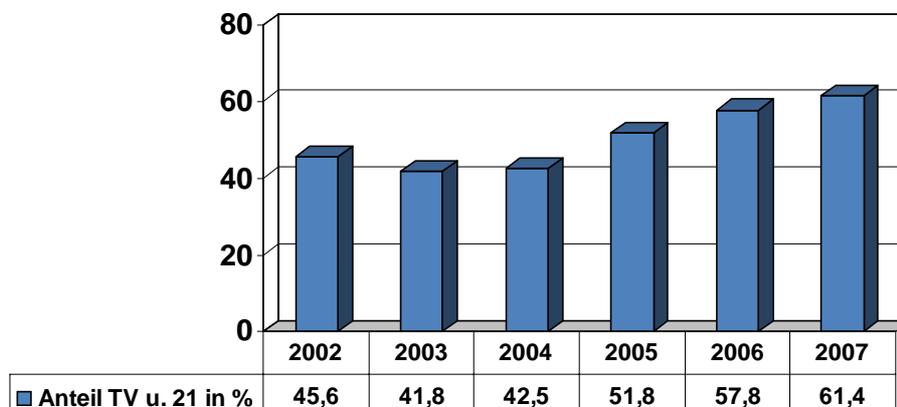
Entgegen der nur minimalen Steigerung beim Raub insgesamt (um +80 Fälle, bzw. +1,0%), fällt die Zunahme beim Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte deutlicher aus; In 2007 waren dies 557 Fälle, das entspricht einer Zunahme um 151 Fälle, bzw. 37,2%. Damit wäre wieder ungefähr das Fallzahlenaufkommen von 2004 erreicht (550 Fälle). Allerdings liegt dieser Wert immer noch deutlich unter den Werten vor 2004. Im Jahr 1998 lag die Fallzahlenbelastung mit 852 Fällen noch um 295 Fälle bzw. 53,0% über dem Ergebnis des Jahres 2007.

Von diesen Taten blieben 96 im Versuchsstadium, während es zu 461 vollendeten Raubtaten kam. Zu berücksichtigen ist hier jedoch, dass die Begehungsform Raub auf Geschäfte nur einen kleinen Teil der Raubstraftaten insgesamt ausmacht (7,0%).

Die Aufklärungsquote lag bei 35,9% und damit 9,2 %-Punkte unter dem Ergebnis von 2006 (AQ von 45,1%).

Zu den aufgeklärten Fällen wurden 241 Tatverdächtige ermittelt (davon nur 2 weibliche TV). 148 bzw. 61,4 % der Tatverdächtigten waren unter 21 Jahre alt (70 Heranwachsende, 77 Jugendliche und 1 Kind). (siehe auch unter „Jugenddelinquenz“ ab Seite 101)

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass in den letzten Jahren der Anteil von Tatverdächtigen unter 21 Jahren deutlich anstieg.



Von den 241 TV hatten 110, bzw. 45,6 % nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.

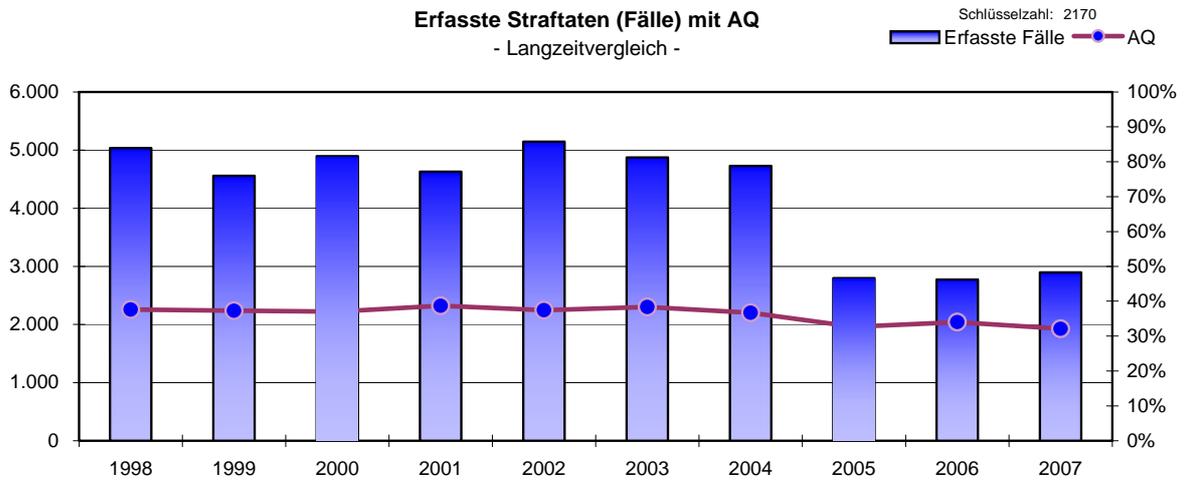
Überwiegend (in 82,6 % der Fälle) wurde die Tat gemeinschaftlich begangen, nur 42 TV handelten allein (17,4% der TV). 184, bzw. 76,3%, waren bereits zuvor polizeilich in Erscheinung getreten.

Der Gesamtschaden (erlangte Beute) bei den 461 vollendeten Raubtaten auf sonstige Zahlstellen und Geschäften lag bei bald einer Million € (996.737 €), dies entspricht rechnerisch einer durchschnittlichen Schadenssumme von 2.162 €. Im Jahr 2006 lag der Gesamtschaden, trotz der geringeren Zahl vollendeter Taten (325 Fälle), bei deutlich höheren 1.623.966 €. Dementsprechend war der durchschnittliche Schaden mit 4.996 € noch über doppelt so hoch.

Diese Abnahme der durchschnittlichen Schadenssumme erklärt sich offensichtlich durch einen Erfolg technischer Präventionsmaßnahmen. So gab es einen Rückgang bei den „Tresortaten“ zum Nachteil von Lebensmittel- Drogerie- und Getränkemärkten, aufgrund der Umrüstung auf neue Tresorsysteme. Angestiegen sind dagegen die „Kassentaten“ insbesondere zum Nachteil von SB-Läden und Apotheken, es ist von einem Ausweichen auf diesen modus operandi aufgrund der geänderten Tatgelegenheitsstruktur auszugehen. Dies dürfte auch die Erklärung für die Änderung der Tatverdächtigenstruktur sein (vermehrt jüngere TV). Mehrere Serien konnten aufgeklärt werden.

„217000 Sonst. Raubüberfälle in der Öffent.“ 2.896 erf. Fälle (+125 Fälle, +4,5%)

...



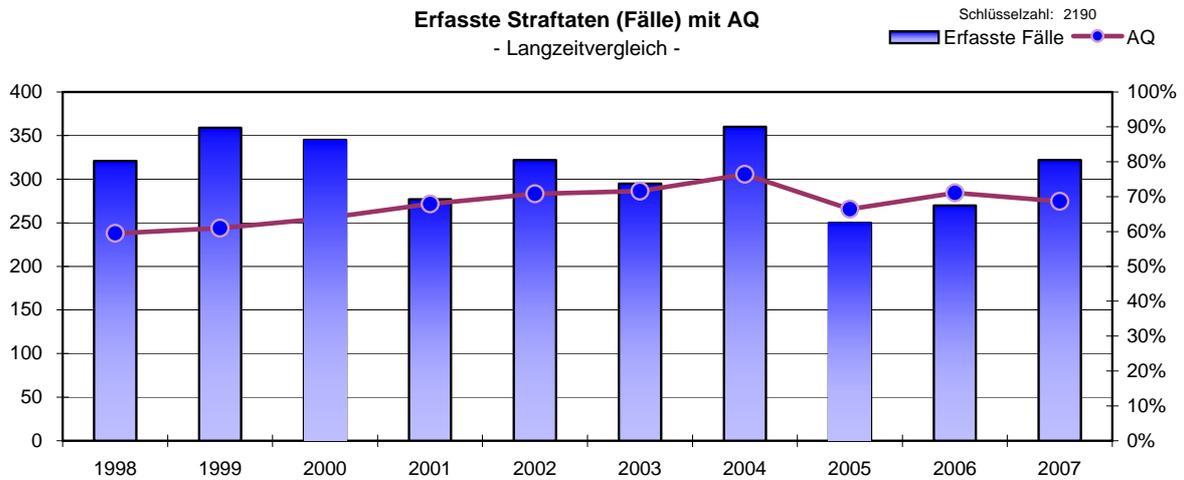
Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	5.032	4.557	4.895	4.630	5.142	4.874	4.729	2.796	2.771	2.896
Aufgekl. Fälle	n	1.894	1.697	1.813	1.793	1.926	1.869	1.735	913	941	931
AQ	%	37,6%	37,2%	37,0%	38,7%	37,5%	38,3%	36,7%	32,7%	34,0%	32,1%

Es wurden 1.452 TV (davon 501 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 34,5%.

Es handelt sich um ein jugendtypisches Delikt, 1.206 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (83,1%)

Bevorzugtes Raubgut ist nach wie vor das Handy.

„219000 Raubüberfälle in Wohnungen“ 322 erf. Fälle (+52 Fälle, +19,3%)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	321	359	345	277	322	295	360	250	270	322
	AQ	59,5%	61,0%	63,8%	67,9%	70,8%	71,5%	76,4%	66,4%	71,1%	68,6%
Aufgekl. Fälle	n	191	219	220	188	228	211	275	166	192	221

Oft handelte es sich um „Beziehungstaten“ im Btm-Milieu, wenn die geforderte Bezahlung nicht oder nicht im vereinbarten Umfang erfolgte.

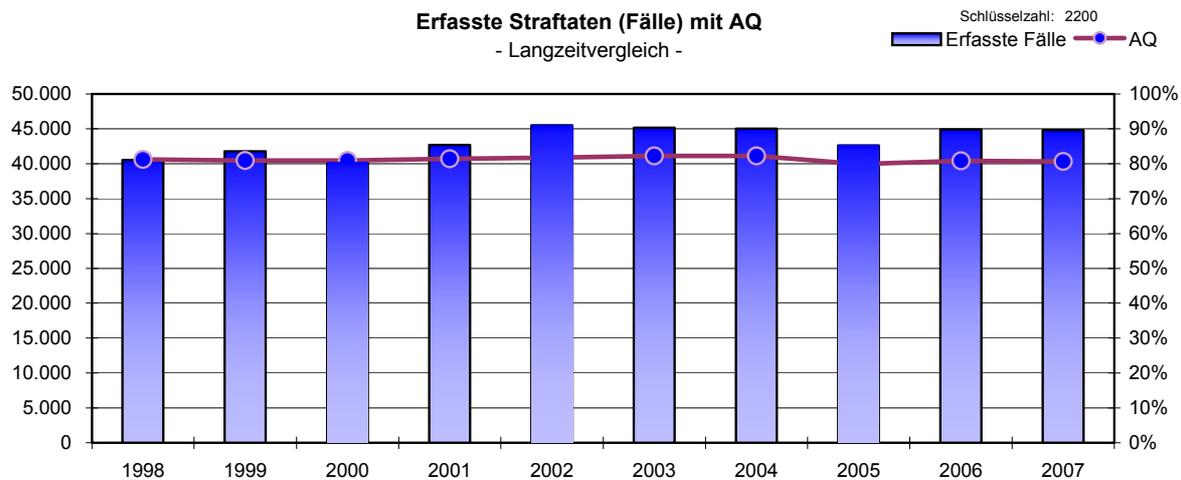
Es wurden 395 TV (davon 116 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 29,4%.

156 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (39,5%)

42,5% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**.

„22000 Körperverletzung“ 44.838 erf. Fälle (-79 Fälle, -0,2%)

..



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	40.523	41.786	40.290	42.712	45.480	45.168	45.052	42.617	44.838
Aufgekl. Fälle	n	32.914	33.798	32.591	34.759	37.163	37.162	37.044	34.046	36.303
AQ	%	81,2%	80,9%	80,9%	81,4%	81,7%	82,3%	82,2%	79,9%	80,8%

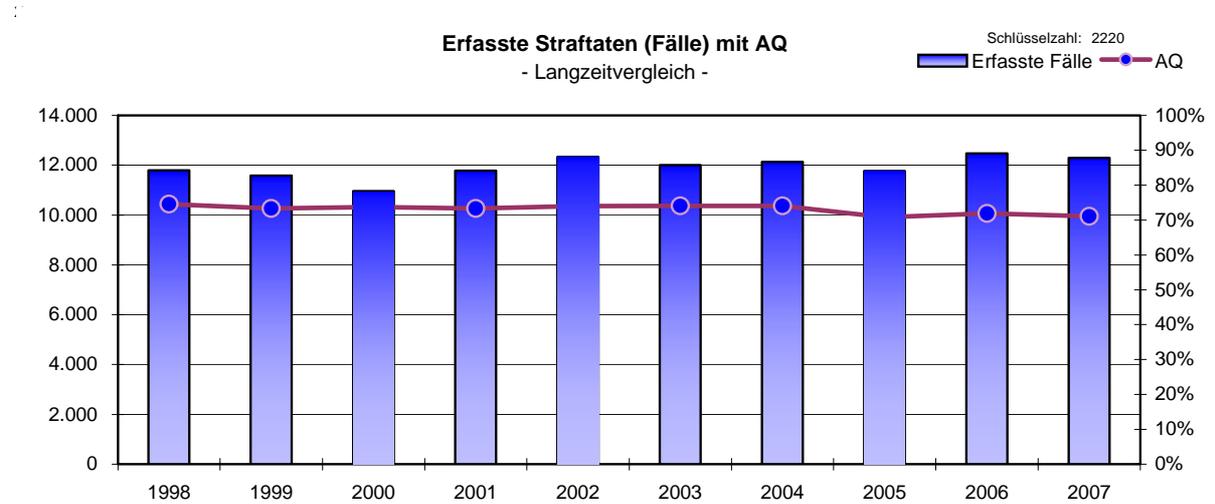
Die Gesamtfallzahlen in diesem Deliktsbereich liegen nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Es wurden 31.742 TV (davon 9.642 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 30,4%.

8.028 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (25,3%).

Abnahme insbesondere bei:

„222000 Gefährliche/schwere KV“ 12.295 erf. Fälle (-180 Fälle, -1,4%)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	11.792	11.582	10.960	11.778	12.326	12.005	12.137	11.764	12.475	12.295
Aufgekl. Fälle	n	8.797	8.488	8.083	8.631	9.114	8.893	8.985	8.333	8.973	8.736
AQ	%	74,6%	73,3%	73,8%	73,3%	73,9%	74,1%	74,0%	70,8%	71,9%	71,1%

Es wurden 11.129 TV (davon 3.612 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 32,5%.

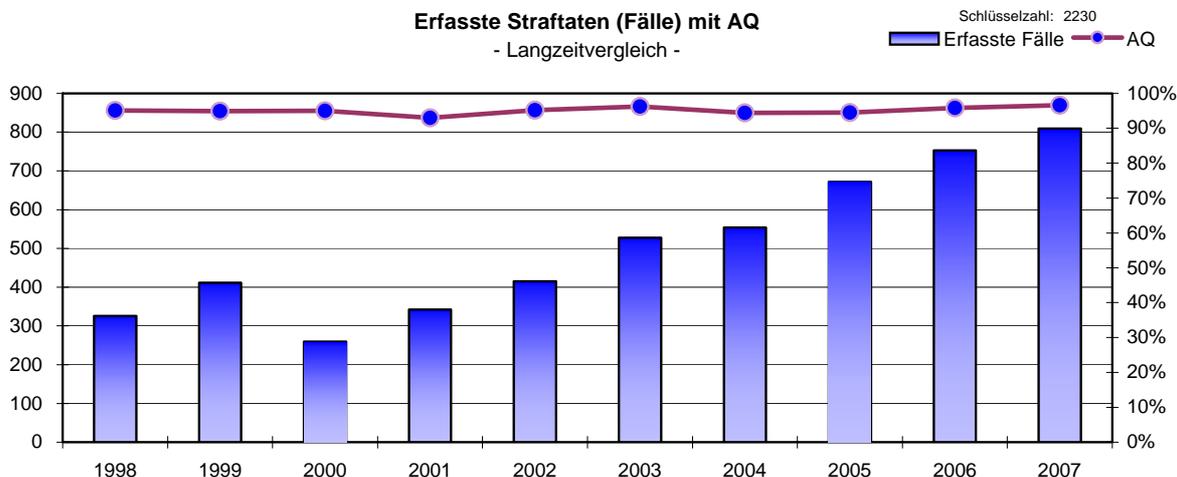
4.344 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (39,0%).

36,8% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**. 34,3% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen. Der Anteil der Fälle im Zusammenhang mit **Häuslicher Gewalt** lag bei 10,3% (siehe hierzu auch die entsprechende Sonderbetrachtung Seite 119).

43,3% der Taten fanden in der **Öffentlichkeit** statt („222100“), hier gab es kaum Veränderungen zum Vorjahr (+3 Fälle, +0,1%).

Zunahmen insbesondere bei:

„223000 Misshandlung von Schutzbefohlenen 809 erf. Fälle (+56 Fälle, +7,4%)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	326	411	260	342	415	528	554	672	753	809
Aufgekl. Fälle	n	310	390	247	318	395	508	523	635	721	781
AQ	%	95,1%	94,9%	95,0%	93,0%	95,2%	96,2%	94,4%	94,5%	95,8%	96,5%

Es handelt sich um die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Insbesondere zeigt sich der Anstieg bei „**223100 Misshandlung von Kindern**“ mit 645 erf. Fällen (+82 Fälle, +14,6%). Ursächlich ist die steigende Anzeigebereitschaft aufgrund intensiver Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit (z.B. Fachvorträge vor Sozialarbeitern, Sozialpädagogen sowie öffentliche Plakataktionen). Insbesondere die Schaltung des Hinweistelefons (Rufnummer: 4664 912 555) bewährte sich auch 2007 als schnelle und für den Anrufer unkomplizierte Möglichkeit, die Polizei auf Fälle von Kindeswohlgefährdung aufmerksam zu machen.

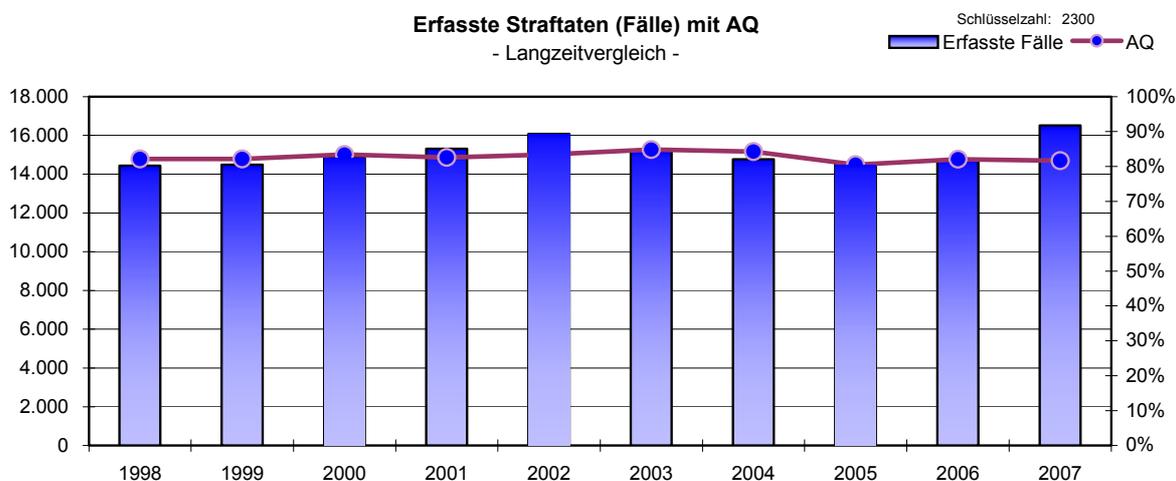
In diesem Zusammenhang steht auch der Fallzahlenanstieg bei der „**672000 Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht**“ (+169 Fälle, +29,0%).

„224000 Vorsätzliche leichte KV“ 30.056 erf. Fälle (+126 Fälle, +0,4%)

Den größten Anteil (43,3%) der insgesamt 21.331 ermittelten **Tatverdächtigen** stellt hier die Altersgruppe der **30 - 50jährigen** mit 9.244 ermittelten TV.

31,8% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen und 20,1% der Fälle sind dem Bereich der **Häuslichen Gewalt** zuzuordnen. (siehe hierzu auch die entsprechende Sonderbetrachtung Seite 119)

„23000 Straftaten gegen die persönliche Freiheit“
16.518 erf. Fälle (+1.794 Fälle, +12,2%)



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Erfasste Fälle	n	14.437	14.493	14.859	15.319	16.075	15.222	14.765	14.501	14.724	16.518
Aufgekl. Fälle	n	11.860	11.911	12.398	12.648	13.401	12.906	12.436	11.672	12.091	13.492
AQ	%	82,2%	82,2%	83,4%	82,6%	83,4%	84,8%	84,2%	80,5%	82,1%	81,7%

Es handelt sich um die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Einen Fallzahlenanstieg gab es hier insbesondere bei „**232200 Nötigung**“ mit 6.186 erfassten Fällen (+763 Fälle, +14,1%) sowie bei „**232300 Bedrohung**“ mit 8.590 erfassten Fällen (+103 Fälle, +1,2%).

Seit der Einführung des § 238 StGB „Nachstellung“ zum 01.04.2007 wurde diese neue Strafbarkeit statistisch zunächst als Nötigung / Bedrohung und ab 01.07.08 unter der gesonderten PKS Schlüsselzahl „**232400 Nachstellung (Stalking)**“ erfasst (825 Fälle) und hat somit auch zum Anstieg der Straftaten gegen die persönliche Freiheit beitragen.

Es wurden 12.004 TV (davon 3.742 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 31,3%.

2.132 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (17,8%).

56,8% der Opfer standen zum TV in einer engeren oder weiteren **Vorbeziehung**. 16,6% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen und **15,2%** der Fälle sind dem Bereich der **Häuslichen Gewalt** zuzuordnen.

Einen Anstieg gab es auch beim „**236000 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung**“ um 77 auf nunmehr 134 Fälle. Ursächlich für die Zunahme sind umfangreiche Ermittlungen im Rotlichtmilieu, insbesondere im Zusammenhang mit Prostituierten aus Osteuropa.

Gewaltdelikte und Waffengebrauch

Die PKS erlaubt hinsichtlich des Waffengebrauchs nur Aussagen zu Schusswaffen. Auswertungen zu Hieb- und Stichwaffen sind nur auf Basis der Geschäftsstatistik zur Jugendgruppengewalt möglich (siehe Seite 111).

Definition Gewaltdelikte:

Es handelt sich hierbei um einen bundesweit abgestimmten Summenschlüssel der PKS, der besonders schwerwiegende Aggressionsdelikte abbildet. In Abgrenzung zu den „Rohheitsdelikten“ sind hier nur Raub- und schwere Körperverletzungsdelikte zuzüglich der Tötungs- und Sexualdelikte sowie Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr enthalten.

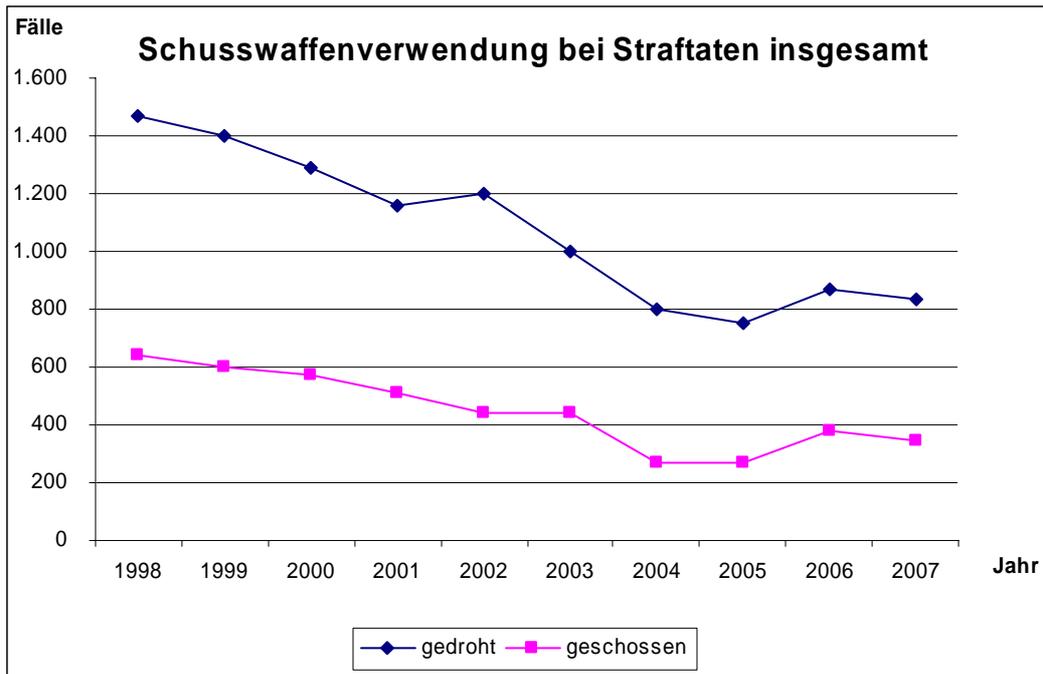
Definition Schusswaffe:

Als Schusswaffe im Sinne von „**geschossen**“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz.

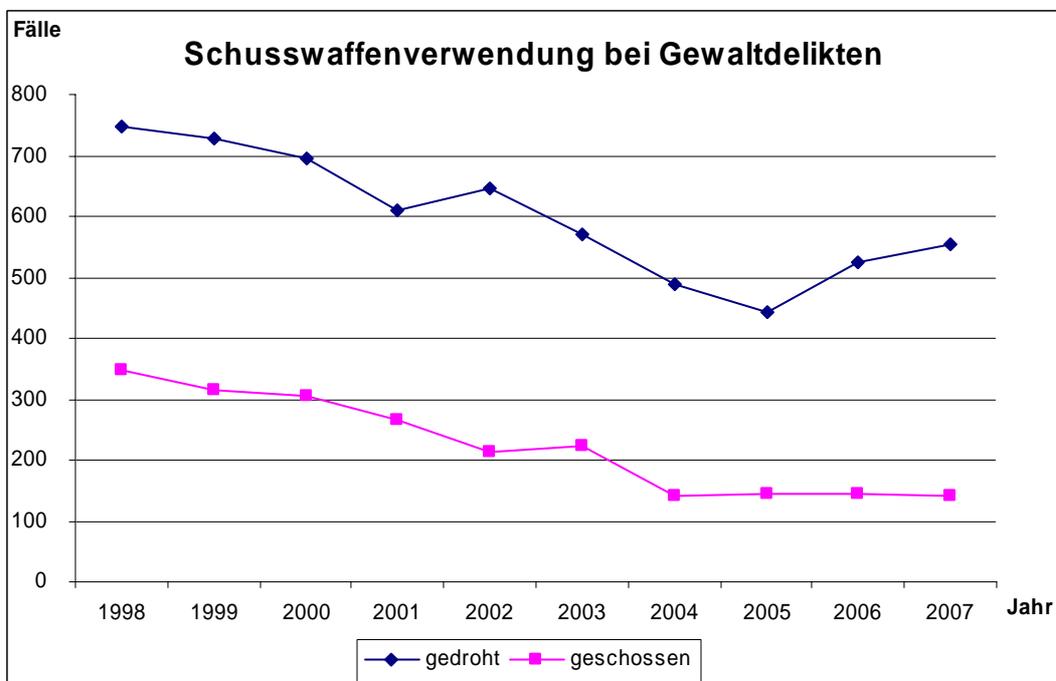
Die Legaldefinition „**Schusswaffen**“ gem. § 1 Waffengesetz umfasst alle Geräte, die zum Abschießen von Munition bestimmt sind, bei denen Geschosse durch einen Lauf getrieben werden. Dazu gehören auch Luft-, Federdruck- und Kohlendioxidwaffen, Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen.

Mit einer Schusswaffe **gedroht** ist dann zu erfassen, wenn sich das Opfer subjektiv bedroht fühlt (z. B. auch durch Spielzeugpistole).

Schusswaffenverwendung										
Jahr	Straftaten insgesamt					darunter Gewaltdelikte (892000)				
	Fälle	darunter mit Schusswaffe				Fälle	darunter mit Schusswaffe			
		gedroht		geschossen			gedroht		geschossen	
	n	n	%	n	%	n	n	%	n	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1998	586.528	1.470	0,3	638	0,1	21.213	748	3,5	347	1,6
1999	572.553	1.402	0,2	603	0,1	20.858	729	3,5	316	1,5
2000	557.001	1.290	0,2	575	0,1	20.143	696	3,5	304	1,5
2001	572.272	1.157	0,2	508	0,1	20.478	611	3,0	264	1,3
2002	584.020	1.198	0,2	439	0,1	22.118	646	2,9	213	1,0
2003	563.905	1.002	0,2	441	0,1	21.464	571	2,7	224	1,0
2004	539.667	799	0,1	272	0,1	21.501	490	2,3	142	0,7
2005	509.175	755	0,1	268	0,1	20.414	442	2,2	145	0,7
2006	496.797	866	0,2	379	0,1	21.232	526	2,5	144	0,7
2007	496.163	832	0,2	346	0,1	21.057	554	2,6	142	0,7



Nach jahrelangem fast kontinuierlichem Rückgang der Fälle, in denen mit einer Schusswaffe gedroht oder geschossen wurde, gab es 2006 erstmals wieder einen Anstieg um jeweils 111 Fälle und 2007 dann wieder einen Rückgang um 34 Fälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde und um 33 Fälle, bei denen geschossen wurde.



Bei den **Gewaltdelikten** (bundesweiter Summenschlüssel PKS, der im Wesentlichen schwere Rohheitsdelikte sowie Tötungs- und Sexualdelikte umfasst) gab es gegenüber dem Vorjahr erneut einen Anstieg der Fälle, in deren Tatverlauf mit einer Schusswaffe gedroht wurde (+28 Fälle). Ihr Anteil an den Gewaltdelikten insgesamt erhöhte sich von 2,5% auf nunmehr 2,6%. Die Abnahme der Taten, bei denen gedroht wurde, ist somit in anderen Deliktsbereichen zu finden, welche nicht den Gewaltdelikten zugeordnet sind, insbesondere bei Nötigung und Bedrohung.

Die Zahl der Gewaltdelikte, in deren Verlauf geschossen wurde, ist nach jahrelangem Rückgang seit 2004 nahezu unverändert, ebenso wie ihr Anteil an allen Gewaltdelikten (0,7%). Die Abnahme der Taten, bei denen geschossen wurde, ist somit in anderen Deliktsbereichen zu finden, welche nicht den Gewaltdelikten zugeordnet sind, insbesondere bei Nötigung, Bedrohung und Sachbeschädigung.

Veränderung der Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Delikt	2006					2007					+/- zum Vorjahr	
	Fälle	darunter:				Fälle	darunter				gedr.	gesch.
		gedroht	%		geschossen		gedroht	%		geschossen		
n	n	%	n	%	n	n	%	n	%	n	n	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Straftaten insgesamt	496.797	866	0,2	379	0,1	496.163	832	0,2	346	0,1	-34	-33
darunter:												
Tötungsdelikte	228	1	0,4	10	4,4	216	2	0,9	9	4,2	1	-1
Rohheitsdelikte	67.855	847	1,2	178	0,3	69.383	807	1,2	162	0,2	-40	-16
darunter:												
Raub	7.947	498	6,3	30	0,4	8.027	528	6,6	25	0,3	30	-5
darunter:												
Raub Zahlstellen/Geschäfte	406	193	47,5	8	2,0	557	268	48,1	9	1,6	75	1
Straßenraub	2.771	92	3,3	9	0,3	2.896	74	2,6	5	0,2	-18	-4
Gef. u. schwere KV	12.475	24	0,2	102	0,8	12.295	15	0,1	108	0,9	-9	6
Nötigung	5.423	37	0,7	10	0,2	6.186	26	0,4	4	0,1	-11	-6
Bedrohung	8.487	262	3,1	30	0,4	8.590	218	2,5	19	0,2	-44	-11
Sachbeschädigung	61.524	0	0,0	155	0,3	61.281	0	0,0	145	0,2	0	-10

Die Verwendung von Schusswaffen insgesamt hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen (gedroht -34 Fälle, geschossen -33 Fälle).

Die meisten Fälle, in deren Tatverlauf mit einer Schusswaffe **gedroht** wurde, gehören zum Bereich der Rohheitsdelikte (807 Fälle), wobei 528 Fälle auf Raubtaten entfallen. Während die Fälle bei den Rohheitsdelikten abnahmen (-40 Fälle) gab es bei den Raubtaten, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, einen Anstieg (+30 Fälle).

In 162 Fällen der Rohheitsdelikte wurde mit einer Schusswaffe **geschossen** (-16 Fälle), darunter bei den Raubtaten in 25 Fällen (-5 Fälle).

Der **Raub auf Zahlstellen und Geschäfte** ist der Deliktsbereich, in dem die Schusswaffe am häufigsten als Tatmittel verwendet wird. Hier war eine deutliche Zunahme des Drohens mit Schusswaffe um 75 Fälle festzustellen. In 48,1% der Fälle wurde gedroht, in 1,6% geschossen (Vorjahr: 47,5% bzw. 2,0%). Zu diesem Phänomen siehe auch „212000 Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte“ Seite 35.

Beim **Straßenraub** verringerte sich die Anzahl der Fälle, in deren Tatverlauf mit einer Schusswaffe gedroht wurde von 92 auf 74. Ihr Anteil an den Straßenraubtaten verringerte sich von 3,3% auf 2,6%. Anzahl und Anteil der Fälle bei denen geschossen wurde, verringerte sich von 9 Fällen (0,3%) auf nunmehr 5 Fälle (0,2%).

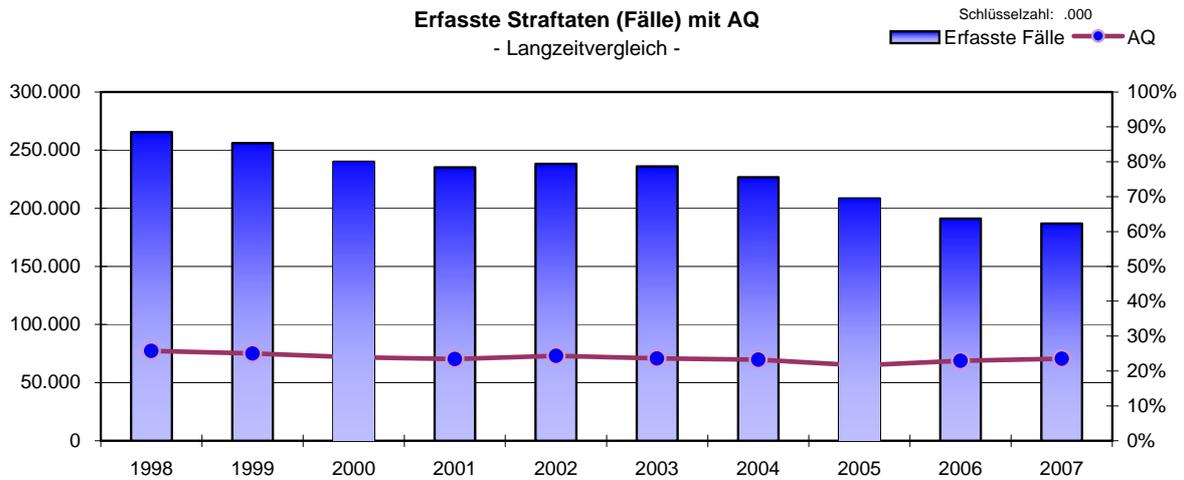
Beim Delikt **Bedrohung** wurde in 218 Fällen mit der Schusswaffe gedroht (-44 Fälle), in 19 Fällen wurde geschossen (-11 Fälle).

Eine differenzierte Entwicklung der Schusswaffenverwendung gab es bei der **gefährlichen und schweren Körperverletzung**. Gedroht wurde in 15 Fällen (-9 Fälle) und geschossen in 108 Fällen (+6 Fälle).

Außerhalb der Rohheits- bzw. Gewaltdelikte spielt die Schusswaffenverwendung bei der **Sachbeschädigung** eine Rolle. Die Zahl der Fälle, in deren Tatverlauf geschossen wurde, verringerte sich von 155 Fällen im Vorjahr auf nunmehr 145 Fälle.

- **Tatsächlich ist also insgesamt eine Abnahme der Schusswaffenverwendung zum Vorjahr festzustellen. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Abnahme beim „Drohen mit Schusswaffe“ um 34 auf 832 Fälle sich erwartungsgemäß bei den Rohheitsdelikten feststellen lässt (-40 Fälle) und darunter insbesondere bei der Bedrohung (-44 Fälle).**
- **Der Rückgang der Fälle, in denen tatsächlich geschossen wurde, um 33 auf 346 Fälle, ist ebenfalls auf die Entwicklung bei den Rohheitsdelikten (-16 auf 162 Fälle) aber auch bei der Sachbeschädigung durch Schussabgabe (-10 auf 145 Fälle) zurückzuführen.**

„***** Diebstahl -insgesamt-“ **186.881 erf. Fälle (-4.238 Fälle, -2,2%)**



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	265.578	255.965	239.973	235.226	238.206	235.879	226.735	208.374	191.119	186.881
Aufgekl. Fälle	n	68.449	63.953	57.473	55.113	58.106	55.591	52.743	44.975	43.674	43.921
AQ	%	25,8%	25,0%	23,9%	23,4%	24,4%	23,6%	23,3%	21,6%	22,9%	23,5%

Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität beträgt 37,7%. Beim Diebstahl insgesamt handelt es sich zu 51,9% um einfachen und zu 48,1% um schweren Diebstahl.

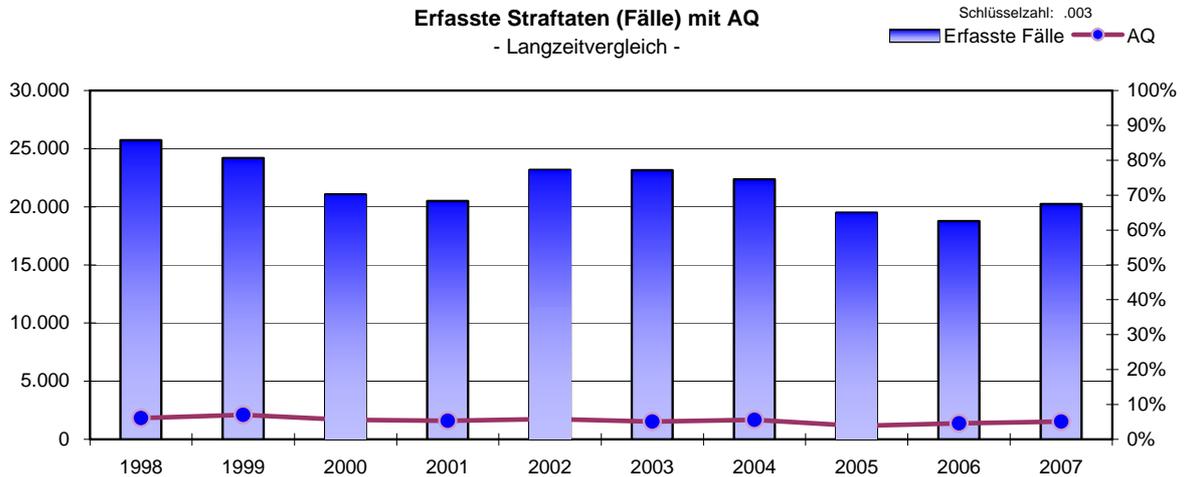
Die **rückläufige Tendenz** der letzten Jahre setzte sich im Berichtszeitraum weiter fort. Ursächlich ist der Rückgang beim einfachen Diebstahl (-5.197 Fälle, -5,1%), während der schwere Diebstahl zugenommen hat (+959 Fälle, +1,1%).

Diebstahlskriminalität um Fahrzeuge

Zunahmen nur im Bereich:

„*3** Diebstahl insgesamt von Fahrrädern“ 20.246 erf. Fälle
(+1.471 Fälle, +7,8%)**

..



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	25.730	24.184	21.072	20.489	23.159	23.153	22.362	19.497	18.775	20.246
	Aufgekl. Fälle	1.560	1.692	1.178	1.102	1.349	1.174	1.247	745	863	1.032
AQ	%	6,1%	7,0%	5,6%	5,4%	5,8%	5,1%	5,6%	3,8%	4,6%	5,1%

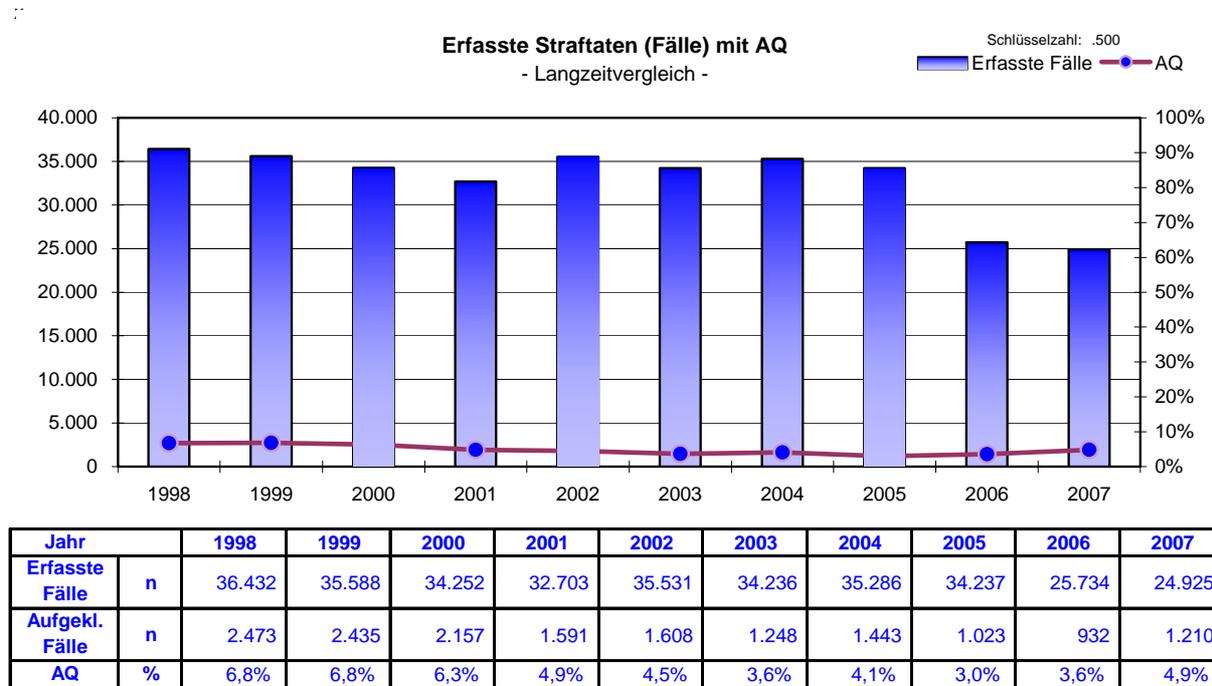
Es wurden 972 TV (davon 263 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 27,1%.

495 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (50,9%).

Nach mehreren Jahren der Fallzahlenabnahme gab es nun einen Anstieg. Gemäß Verkehrszählung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat sich die Zahl der Radfahrer in den vergangenen 10 Jahren verdoppelt. Inzwischen werden 12% aller Wege in Berlin mit dem Rad zurückgelegt.

Die übrige Diebstahlskriminalität rund um Fahrzeuge ist durch die folgend dargestellten Rückgänge gekennzeichnet:

„*50* Diebstahl insgesamt in/aus Kfz“ 24.925 erf. Fälle (-809 Fälle, -3,1%)**



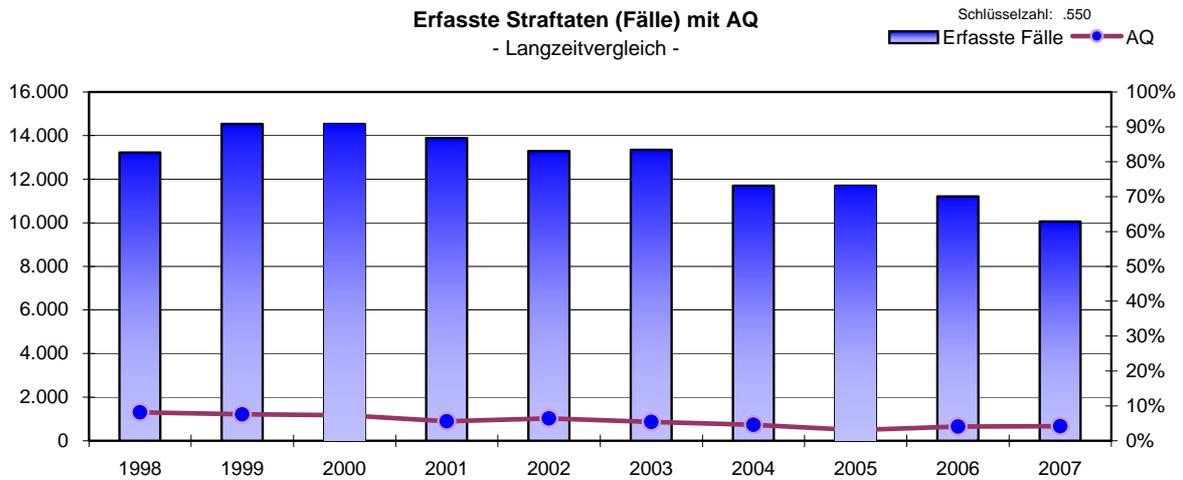
Erneut Rückgang der Fallzahlen und damit im Zehnjahresvergleich die geringste Fallbelastung.

Es wurden 763 TV (davon 377 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 49,4%.

285 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (37,4%).

Beim erlangten Gut handelte es sich überwiegend um Kommunikationstechnik (Mobiltelefone, Notebooks) sowie um Handtaschen und Bargeld. Verstärkt wurden weiterhin gezielt Navigationssysteme entwendet (laut einer Recherche in 5.841 Fällen). Hier wurde die bandenmäßige Tatbegehung durch eine Gruppierung bulgarischer Staatsangehöriger festgestellt. Oft wird die Beute über Internetauktionen veräußert.

„*55* Diebstahl insgesamt an Kfz“ 10.068 erf. Fälle (-1.144 Fälle, -10,2%)**



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	13.231	14.533	14.531	13.895	13.296	13.341	11.709	11.700	11.212	10.068
Aufgekl. Fälle	n	1.078	1.107	1.061	781	857	723	534	367	465	416
AQ	%	8,1%	7,6%	7,3%	5,6%	6,4%	5,4%	4,6%	3,1%	4,1%	4,1%

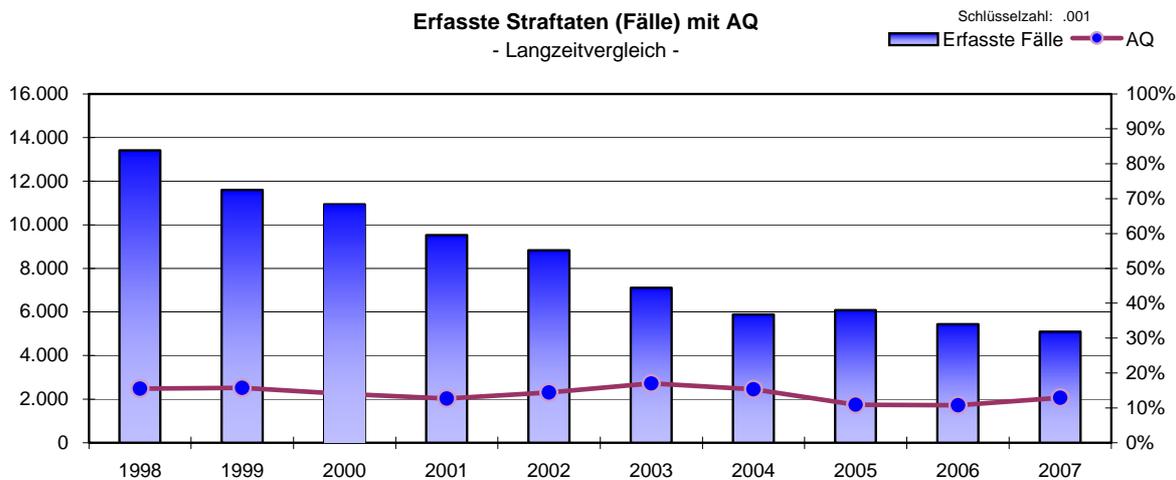
Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Darin enthalten ist u. a. **Diebstahl amtlicher Kennzeichen**, welche u. a. oft beim Tankbetrug verwendet werden.

Es wurden 396 TV (davon 97 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 24,5%.

191 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (48,2%).

„*1** Diebstahl insgesamt von Kfz“ 5.102 erf. Fälle (-344 Fälle, -6,3%)**



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Erfasste Fälle	n	13.409	11.597	10.940	9.527	8.832	7.118	5.885	6.084	5.446	5.102
Aufgekl. Fälle	n	2.084	1.826	1.537	1.207	1.273	1.213	903	662	586	661
AQ	%	15,5%	15,7%	14,0%	12,7%	14,4%	17,0%	15,3%	10,9%	10,8%	13,0%

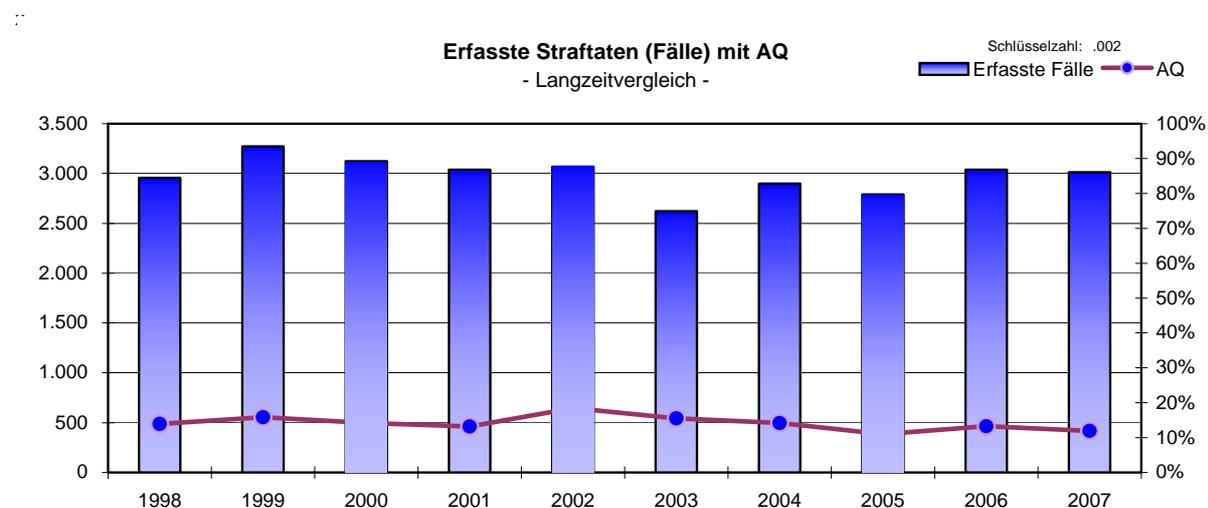
Die langfristig kontinuierliche Abnahme der Fallzahlen setzt sich weiter fort und führt 2007 zur niedrigsten Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die ständige technische Modifizierung der Wegfahrsperre trägt zur Eindämmung dieses Deliktsbereiches bei.

Es wurden 701 TV (davon 262 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 37,4%. Insbesondere treten hier polnische und litauische Straftätergruppen in Erscheinung.

172 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (24,5%).

„*2** Diebstahl insgesamt von Mopeds/Krädern**
3.012 erf. Fälle (-26 Fälle, -0,9%)



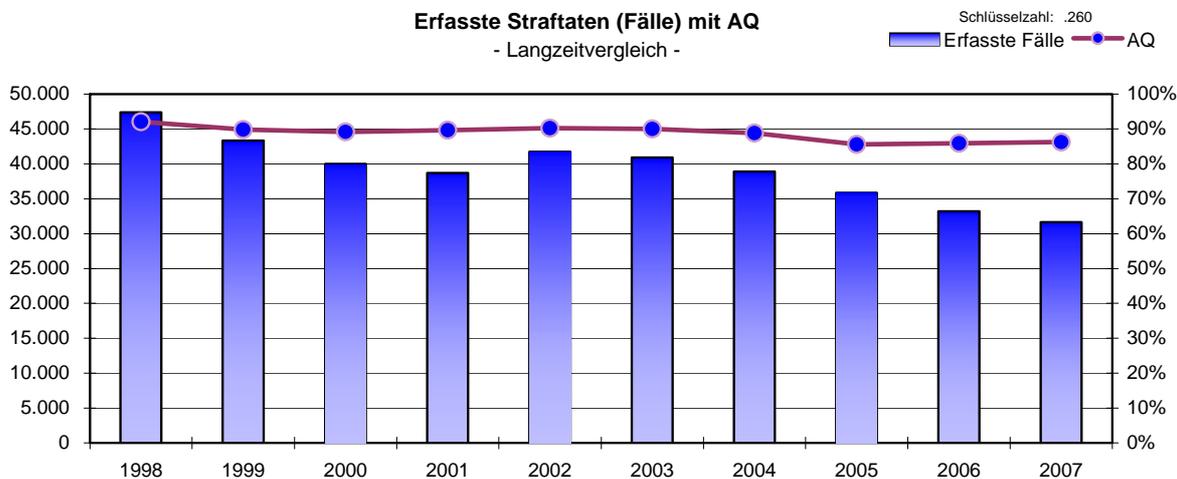
Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	2.957	3.272	3.123	3.039	3.068	2.622	2.900	2.792	3.038	3.012
	AQ	14,0%	15,8%	14,2%	13,2%	18,4%	15,5%	14,2%	11,0%	13,3%	11,9%
Aufgekl. Fälle	n	413	518	443	400	565	406	411	307	405	359

Es wurden 444 TV (davon 104 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 23,4%.

297 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (66,9%).

Die Gesamtabnahme im Diebstahlsbereich wird darüber hinaus durch folgende Entwicklungen geprägt:

„*26* Ladendiebstahl -insgesamt-“ 31.642 erf. Fälle (-1.567 Fälle, -4,7%)**



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	47.376	43.325	39.975	38.696	41.760	40.892	38.928	35.858	33.209	31.642
	AQ	92,1%	89,8%	89,2%	89,7%	90,2%	90,0%	88,8%	85,6%	85,9%	86,2%
Aufgekl. Fälle	n	43.629	38.913	35.649	34.703	37.670	36.792	34.568	30.700	28.535	27.283
	AQ	92,1%	89,8%	89,2%	89,7%	90,2%	90,0%	88,8%	85,6%	85,9%	86,2%

Beim Ladendiebstahl gab es 2007 die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

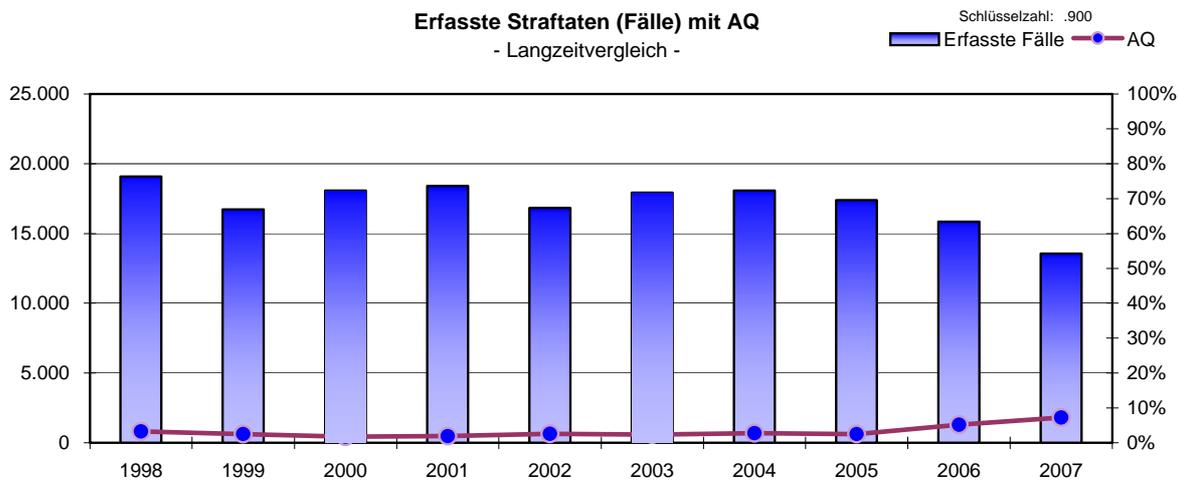
Hier handelt es sich um ein polizeiunabhängiges Kontrolldelikt. Die Kontrollintensität ist von den Aktivitäten privater Unternehmen abhängig. Siehe hierzu auch die Sonderbetrachtung zur Entwicklung der Kontrolldelikte (Seite 16).

Es wurden 21.670 TV (davon 6.626 Nichtdeutsche, darunter insbesondere 379 vietnamesische TV) ermittelt. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 30,6%.

7.273 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (33,6%).

Einen leichten Rückgang gab es auch bei **„426*** Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen“** um 15 auf nunmehr 834 Fälle (-1,8%).

„*90* Taschendiebstahl -insgesamt-“13.563 erf. Fälle (-2.287 Fälle, -14,4%)**



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Erfasste Fälle	n	19.073	16.732	18.084	18.409	16.829	17.933	18.074	17.387	15.850	13.563
Aufgekl. Fälle	n	617	415	317	360	436	415	496	432	822	985
AQ	%	3,2%	2,5%	1,8%	2,0%	2,6%	2,3%	2,7%	2,5%	5,2%	7,3%

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Es wurden 572 TV (davon 401 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 70,1%.

203 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (35,5%).

Mit dem Beitritt Rumäniens zur EU und den damit verbundenen Reiseerleichterungen wurde ein starker Anstieg rumänischer TV festgestellt, insbesondere gab es verstärkte Aktivitäten rumänischer „Klaukinder“. Zur Klärung der Identität und Strafmündigkeit (Altersbestimmung) wird hier mit der rumänischen Botschaft zusammengearbeitet. Einige Tatverdächtige wurden in Zusammenarbeit mit dem Amtsvormund in spezialisierten Aufnahmeeinrichtungen im Land Brandenburg untergebracht. Insgesamt wurden 173 rumänische TV ermittelt, darunter 26 Kinder und 29 Jugendliche.

Durch Operativmaßnahmen mit spezialisierten Taschendiebstahlsfahndern konnte die AQ erneut erhöht werden, von 5,2% auf nunmehr 7,3%, während sie 2005 noch bei 2,5% lag.

Weitere Ausführungen zum Taschendiebstahl siehe in den Sonderbetrachtungen ÖPNV (Seite 129).

„****99 Trickdiebstahl -insgesamt-“

703 erf. Fälle (-193 Fälle, -21,5%)

Begriffsbestimmung:

Ein Trickdiebstahl in Wohnung wird begangen, indem

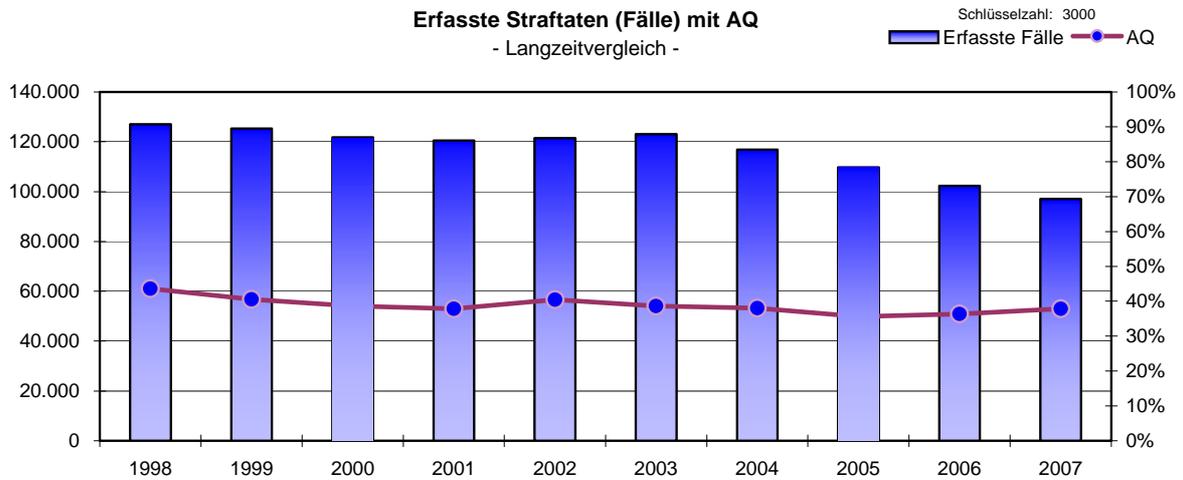
- die Täter unter Vorbringen einer **Legende** ein **Vertrauensverhältnis** zum Opfer aufbauen,
- hierauf **Zugang zur Wohnung** des Opfers erlangen und dort,
- meist nach gezieltem **Ablenken** der Opfer, unbemerkt i.d.R. **Bargeld und/oder Schmuck entwenden**.

In vielen Fällen dient die vorgebrachte Legende dazu, durch Ablenkung des Opfers zumindest einem weiteren Täter unbemerkt den Zutritt zur Wohnung und die anschließende Suche nach Beute zu ermöglichen. Der Ablenkungsprozess erfolgt i. d. R. in der Küche, so dass Wohn- und Schlafzimmer unbeaufsichtigt sind, und wird erst dann beendet, wenn der vom Opfer unbemerkte Täter die Wohnung wieder verlassen hat. Oftmals erscheint noch eine zweite ablenkende Person in der Wohnung des Opfers, die Tücher oder Decken zum Verkauf anbietet, ausbreitet und hochhält, um so das Sichtfeld des Opfers noch zusätzlich einzuschränken. Beim Zetteltrick soll für einen angeblich nicht angetroffenen Nachbarn eine Nachricht auf einen Zettel geschrieben werden.

Im Berichtszeitraum kam es zu weiteren Taten, bei denen sich die Täter als Spendensammler bzw. Zeitungswerber ausgaben.

Es wurden 98 TV (davon 49 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 50,0%.

„3** Diestahl o. erschwerende Umst.“ 97.045 erf. Fälle (-5.197 Fälle, -5,1%)**



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	127.008	125.289	121.776	120.508	121.421	123.099	116.824	109.702	102.242	97.045
	Aufgekl. Fälle	55.404	50.740	46.966	45.648	49.129	47.491	44.434	39.028	37.169	36.739
AQ	%	43,6%	40,5%	38,6%	37,9%	40,5%	38,6%	38,0%	35,6%	36,4%	37,9%

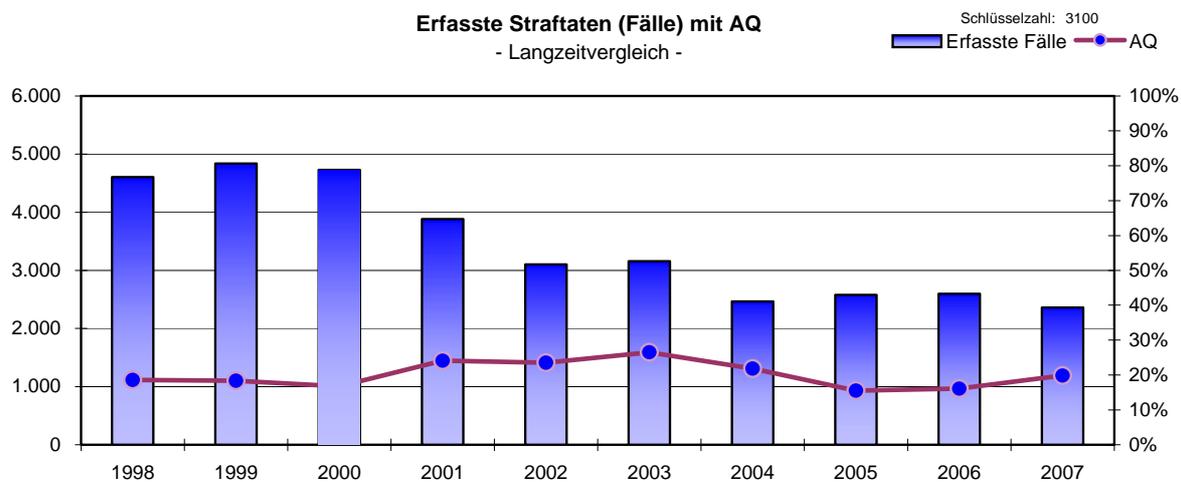
Der Anteil an allen **Straftaten -insgesamt-** lag bei 19,6%. Insgesamt ist weiterhin ein rückläufiger Trend zu verzeichnen. 2007 gab es die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre. Hier machen sich auch die bereits erwähnten deutlichen Rückgänge bei Taschendiebstahl-insgesamt bemerkbar (-2.287 Fälle, -14,4%), da dieser überwiegend als einfacher Diebstahl gewertet wird.

Abnahmen ergaben sich insbesondere bei:

„310* EFD in/aus Büro“**

2.362 erf. Fälle (-237 Fälle, -9,1%)

..



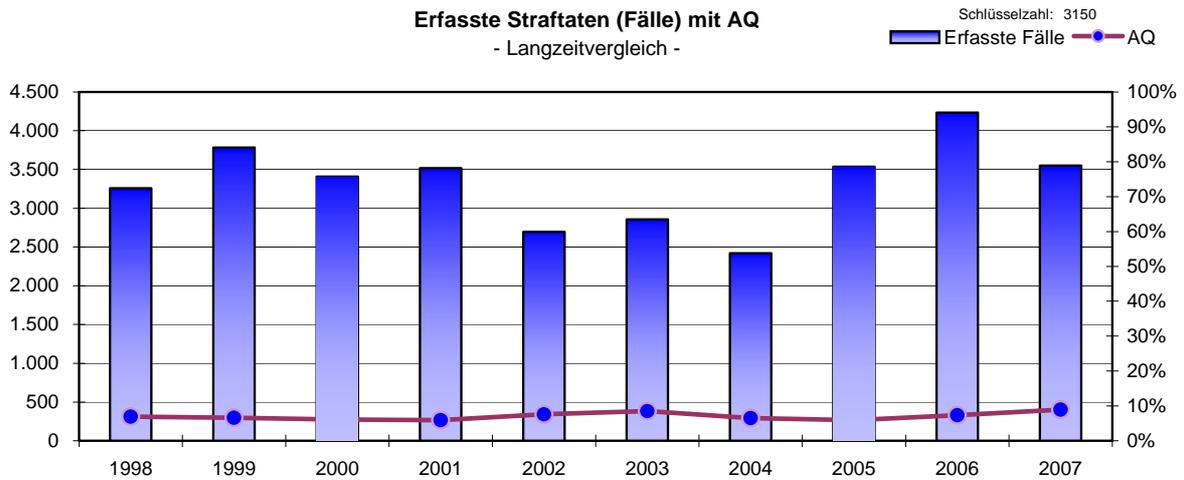
Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	4.606	4.841	4.731	3.882	3.104	3.156	2.469	2.579	2.599	2.362
Aufgekl. Fälle	n	856	890	795	935	731	837	539	400	418	469
AQ	%	18,6%	18,4%	16,8%	24,1%	23,6%	26,5%	21,8%	15,5%	16,1%	19,9%

Es wurden 305 TV (davon 78 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 25,6%.

80 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (26,2%).

„315* EFD in/aus Gaststätten, Pensionen“ 3.549 erf. Fälle (-684 Fälle, -16,2%)**

..



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	3.258	3.785	3.409	3.518	2.693	2.858	2.421	3.535	4.233	3.549
Aufgekl. Fälle	n	225	250	207	209	204	242	157	209	309	317
AQ	%	6,9%	6,6%	6,1%	5,9%	7,6%	8,5%	6,5%	5,9%	7,3%	8,9%

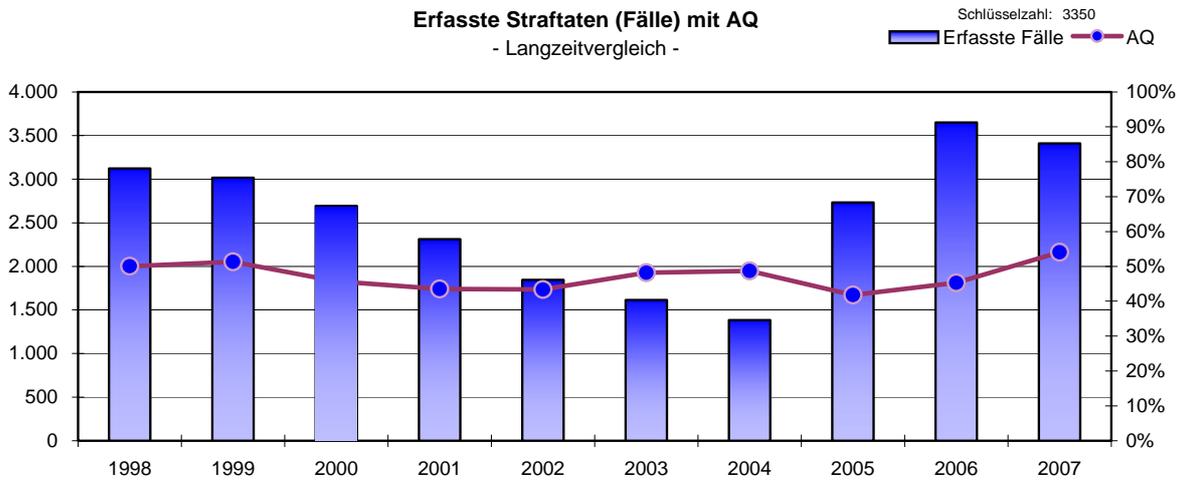
Nach dem Höchststand im Vorjahr (vermutlich Einfluss Fußballweltmeisterschaft) liegt die Fallzahl nun wieder auf dem Niveau von 2005 sowie der Jahre 1999 bis 2001.

Es wurden 323 TV (davon 104 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 32,2%.

87 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (26,9%).

„335* EFD in/aus Wohnungen“ 3.410 erf. Fälle (-241 Fälle, -6,6%)**

..



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	3.121	3.015	2.692	2.312	1.844	1.614	1.383	2.733	3.651	3.410
Aufgekl. Fälle	n	1.561	1.546	1.230	1.006	799	778	674	1.143	1.653	1.842
AQ	%	50,0%	51,3%	45,7%	43,5%	43,3%	48,2%	48,7%	41,8%	45,3%	54,0%

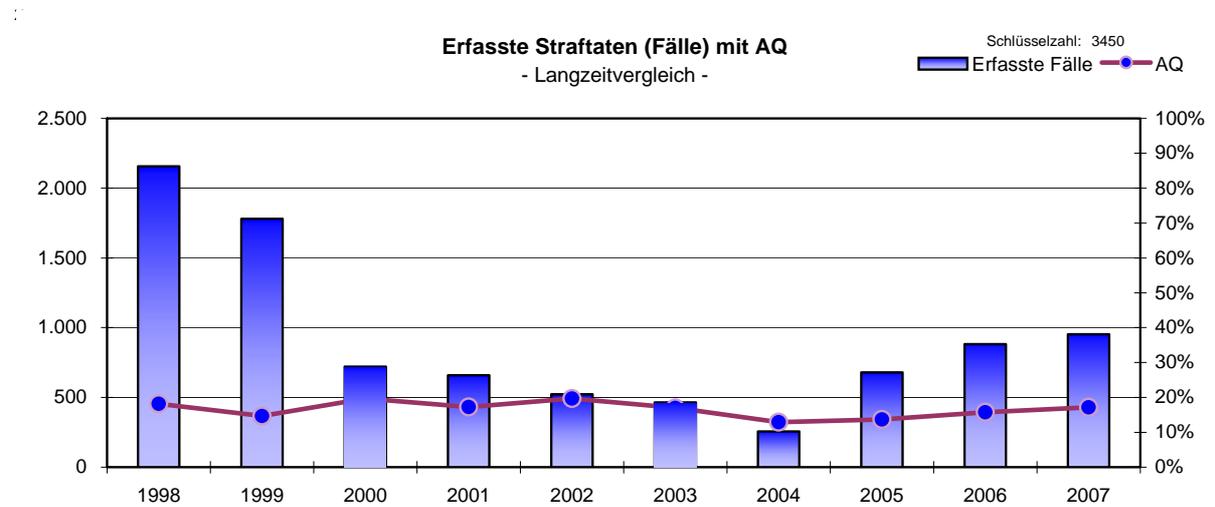
Nach den Anstiegen der vergangenen beiden Jahre gab es nun wieder einen Fallzahlenrückgang.

Es wurden 1.769 TV (davon 415 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 23,5%.

515 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (29,1%).

Einen Anstieg gab es insbesondere bei:

„345* EFD in/aus Baustellen“ 953 erf. Fälle (+72 Fälle, +8,2%)**



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Erfasste Fälle	n	2.155	1.781	722	659	523	465	256	680	881	953
Aufgekl. Fälle	n	392	262	142	114	103	79	33	93	139	164
AQ	%	18,2%	14,7%	19,7%	17,3%	19,7%	17,0%	12,9%	13,7%	15,8%	17,2%

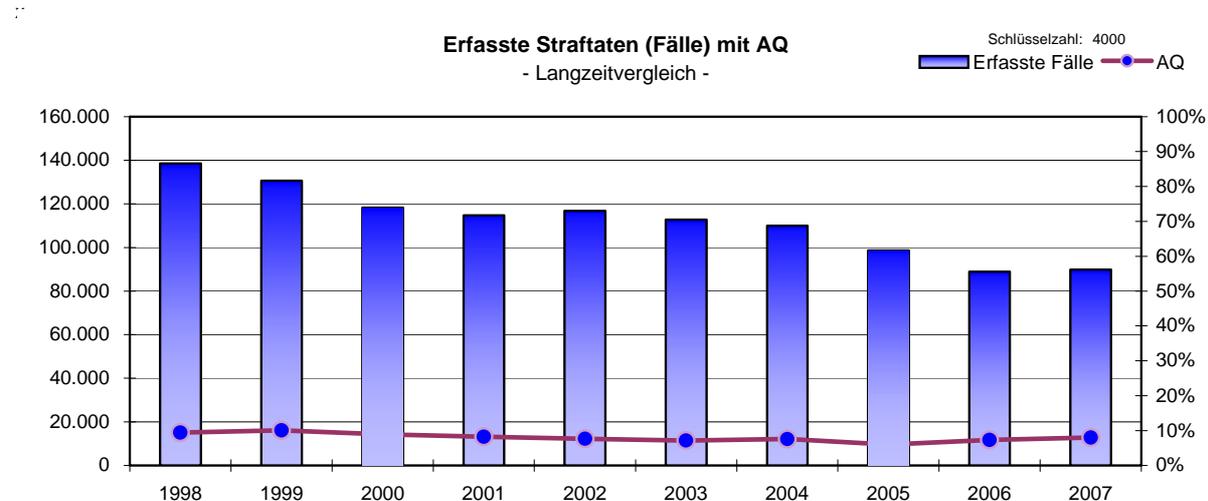
Oft arbeiten auf größeren Baustellen mehrere Firmen, die sich teilweise gegenseitig angeliefertes Material oder Werkzeuge entwendeten. Nach wie vor spielt auch der **Diebstahl von Buntmetall** eine Rolle.

Einen starken Anstieg gab es auch beim **„445*** BSD Baustelle (+397 Fälle, +25,8%)**, siehe Seite 65.

Es wurden 227 TV (davon 56 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 24,7%.

52 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (22,9%).

„4** Diestahl unter erschwerenden Umständen 89.836 erf. Fälle (+959 Fälle, +1,1%)**

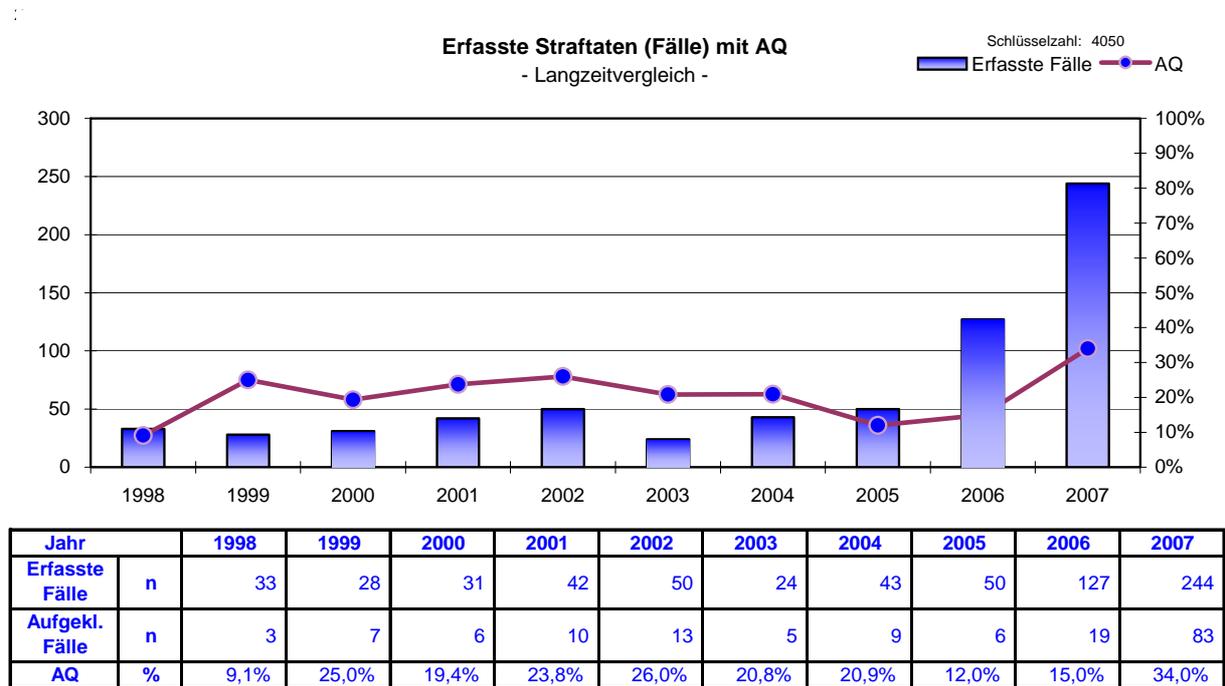


Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	138.570	130.676	118.200	114.718	116.785	112.780	109.911	98.672	88.877	89.836
Aufgekl. Fälle	n	13.045	13.213	10.507	9.465	8.977	8.100	8.309	5.947	6.505	7.182
AQ	%	9,4%	10,1%	8,9%	8,3%	7,7%	7,2%	7,6%	6,0%	7,3%	8,0%

Der **Anteil** dieser Hauptgruppe **an Straftaten -insgesamt-** lag bei 18,1%. Nach langjährigem Rückgang nunmehr - wie auch 2002 - geringfügige Zunahme.

Zunahmen ergaben sich insbesondere bei:

„405*BSD in/aus Banken, Sparkassen usw.“ 244 erf. Fälle (+117 Fälle, +92,1%)**

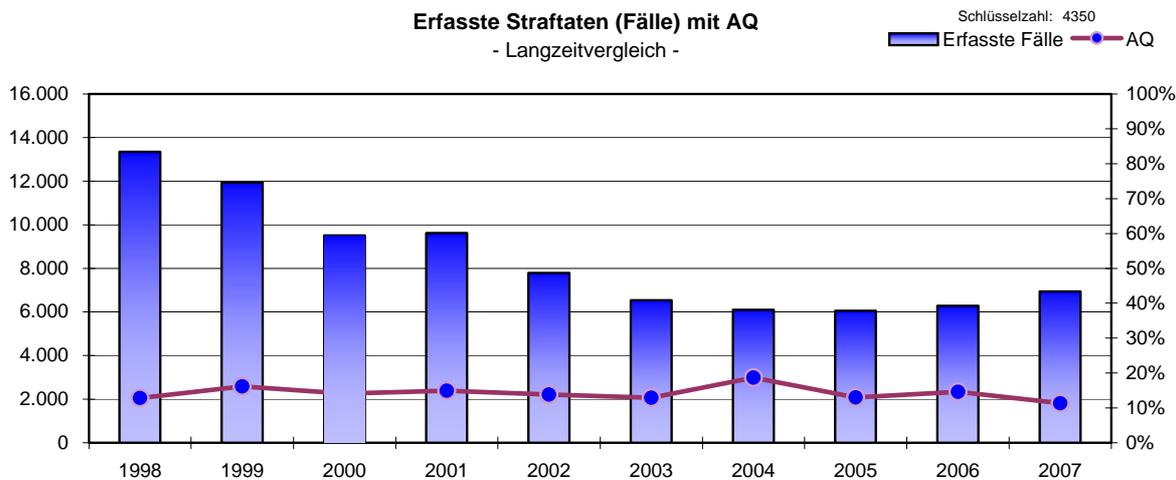


Es gab mehrere Serien, bei denen Überweisungsträger gewaltsam aus den Einwurfskisten entwendet wurden, um die Daten für betrügerische Kontoüberweisungen zu verwenden. Beim **„518300 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug“** gab es in diesem Zusammenhang einen explosionsartigen Anstieg (+2.949 Fälle, +119,6%) siehe Seite 72.

Es wurden 101 TV (davon 47 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 46,5%.

55 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (54,5%).

„435* Wohnungseinbruchdiebstahl“ 6.933 erf. Fälle (+648 Fälle, +10,3%)**



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	13.343	11.940	9.513	9.615	7.787	6.543	6.097	6.061	6.285	6.933
Aufgekl. Fälle	n	1.717	1.933	1.342	1.437	1.075	844	1.137	790	915	786
AQ	%	12,9%	16,2%	14,1%	14,9%	13,8%	12,9%	18,6%	13,0%	14,6%	11,3%

Im „435*** Wohnungseinbruchdiebstahl“ (Wohnraumeinbruch) ist auch der „4***98 Villen-/ Einfamilienhauseinbruchdiebstahl“ mit 1.265 erfassten Fällen enthalten, was einem Anteil von 18,2% entspricht (Vorjahr: 11,8%). Hier gab es gegenüber 2006 einen starken Anstieg um 523 Fälle (+70,5%).

Die Steigerungen waren insbesondere auf Einbruchserien in den ersten drei Monaten in Einfamilienhäusern im Bereich Rahnsdorf und Wilhelmshagen zurückzuführen. Diese Serie konnte durch Festnahme südamerikanischer Tatverdächtiger beendet werden. Ab September 2007 war allerdings wieder eine Zunahme derartiger Taten festzustellen. Generell nehmen zur dunklen Jahreszeit derartige Taten zu, es sei auf die polizeiliche Broschüre: „Ungebetene Gäste“ und weitere Präventionstipps im Internet: www.polizei.beratung.de hingewiesen.

Der **Versuchsanteil** lag beim Wohnraumeinbruchdiebstahl (insgesamt) bei 36,2%, beim Villen-/ Einfamilienhauseinbruchdiebstahl bei 33,6%.

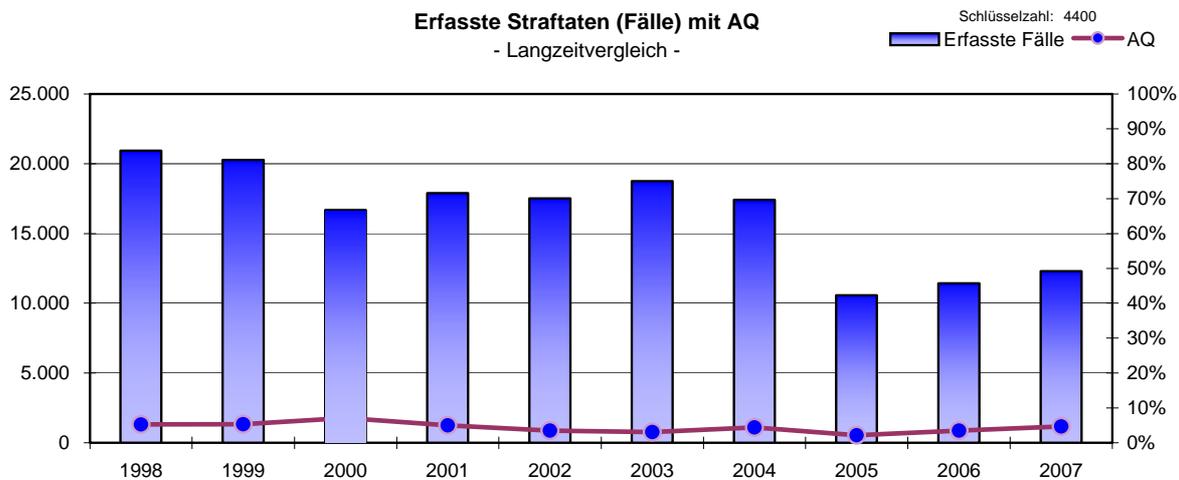
Es wurden 710 TV (davon 247 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 34,8%. 283 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (39,9%).

Beim Einbruch in **Villen bzw. Einfamilienhäuser** wurden insgesamt 66 TV (davon 30 Nichtdeutsche) ermittelt. Damit betrug der **Anteil Nichtdeutscher hier sogar 45,5%**, insbesondere rumänische und chilenische Tätergruppierungen haben sich hierauf spezialisiert.

Bei den Einbrüchen in Wohnungen kam es 2007 wieder vermehrt zu „**Riegelzieher-taten**“ sowie „**Einsteigetaten**“ durch offene bzw. nach Entriegelung angekippter Fenster oder Oberlichter. Bei den Einbrüchen in Villen bzw. Einfamilienhäuser handelt es sich oft um „**(Rahmen)-Bohrtaten**“.

„440* Kellereinbruch“ 12.298 erf. Fälle (+876 Fälle, +7,7%)**

..



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	20.940	20.268	16.689	17.900	17.524	18.737	17.402	10.577	11.422	12.298
	Aufgekl. Fälle	1.105	1.074	1.182	896	618	585	767	233	400	571
AQ	%	5,3%	5,3%	7,1%	5,0%	3,5%	3,1%	4,4%	2,2%	3,5%	4,6%

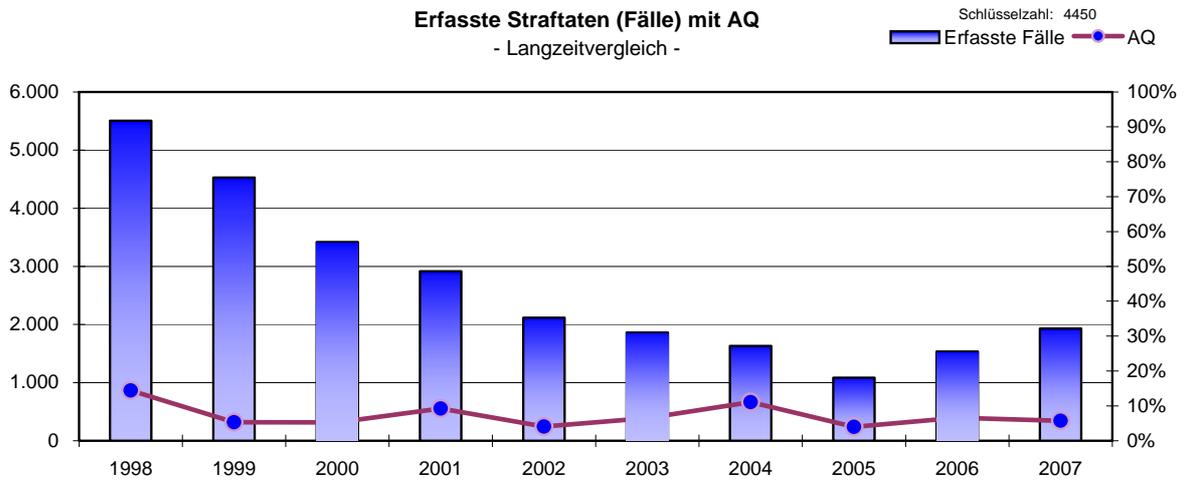
Es wurden 253 TV (davon 52 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 20,6%.

102 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (40,3%).

„445* BSD Baustelle“**

1.933 erf. Fälle (+397 Fälle, +25,8%)

..



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Erfasste Fälle	n	5.505	4.531	3.417	2.918	2.116	1.861	1.633	1.084	1.536	1.933
Aufgekl. Fälle	n	793	240	180	271	87	121	181	43	101	112
AQ	%	14,4%	5,3%	5,3%	9,3%	4,1%	6,5%	11,1%	4,0%	6,6%	5,8%

Es wurden 158 TV (davon 59 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 37,3%.

41 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (26,0%).

Auch beim **einfachen Baustellendiebstahl** gab es einen Anstieg (953 Fälle, +72 Fälle, +8,2%).

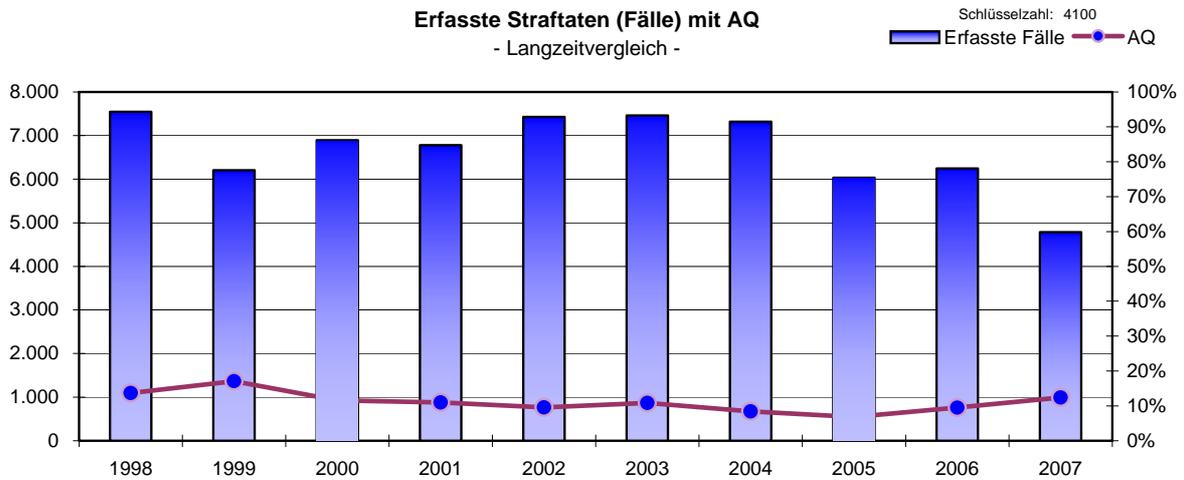
Nach wie vor spielt der **Buntmetalldiebstahl** eine Rolle.

Abnahmen im Bereich „Einbruchsdiebstahl“ ergaben sich insbesondere bei:

„410* Büroeinbruch“**

4.784 erf. Fälle (-1.461 Fälle, -23,4%)

..



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	7.548	6.205	6.893	6.779	7.427	7.460	7.321	6.030	6.245	4.784
Aufgekl. Fälle	n	1.033	1.061	797	747	711	806	619	408	596	596
AQ	%	13,7%	17,1%	11,6%	11,0%	9,6%	10,8%	8,5%	6,8%	9,5%	12,5%

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre. Der **Ver- suchsanteil** war mit 35,4% recht hoch.

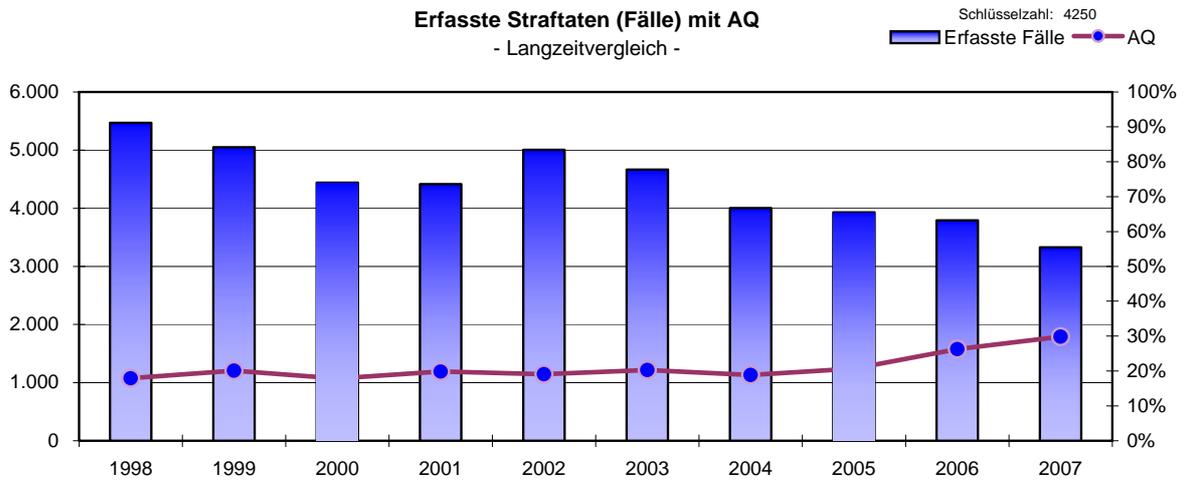
Es wurden 492 TV (davon 172 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht- deutschen TV** betrug 35,0%.

212 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (43,1%).

„425* BSD Geschäft“**

3.329 erf. Fälle (-462 Fälle, -12,2%)

..



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Erfasste Fälle	n	5.472	5.048	4.440	4.415	5.006	4.664	4.003	3.928	3.791	3.329
Aufgekl. Fälle	n	979	1.013	791	877	958	946	754	814	997	994
AQ	%	17,9%	20,1%	17,8%	19,9%	19,1%	20,3%	18,8%	20,7%	26,3%	29,9%

Die seit 2003 rückläufige Tendenz setzte sich weiter fort und führte 2007 zur niedrigsten Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

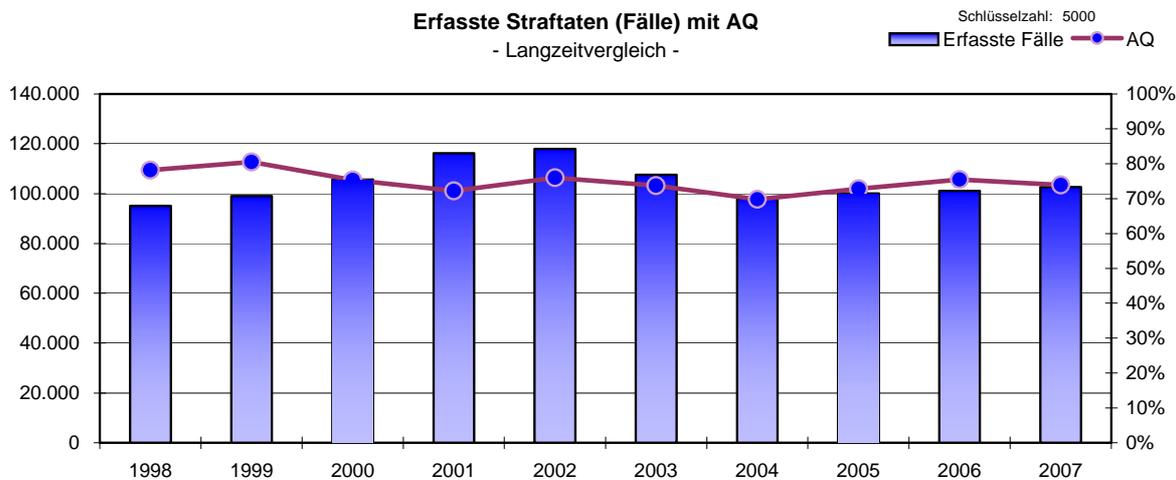
Der relativ hohe **Versuchsanteil** von 33,7% der bekannt gewordenen Fälle zeugt von der Wirkung guter Sicherungseinrichtungen und Alarmanlagen.

Es wurden 1.069 TV (davon 484 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 45,3%.

455 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (42,6%).

Der **BSD Geschäft** beinhaltet den **Geschäftseinbruch** sowie den „426*** **Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen**“, der 2007 ebenfalls abgenommen hat (834 Fälle, -15 Fälle, -1,8%).

„50000 Vermögens-/Fälschungsdelikte“ 102.652 erf. Fälle (+1.556 Fälle, +1,5%)

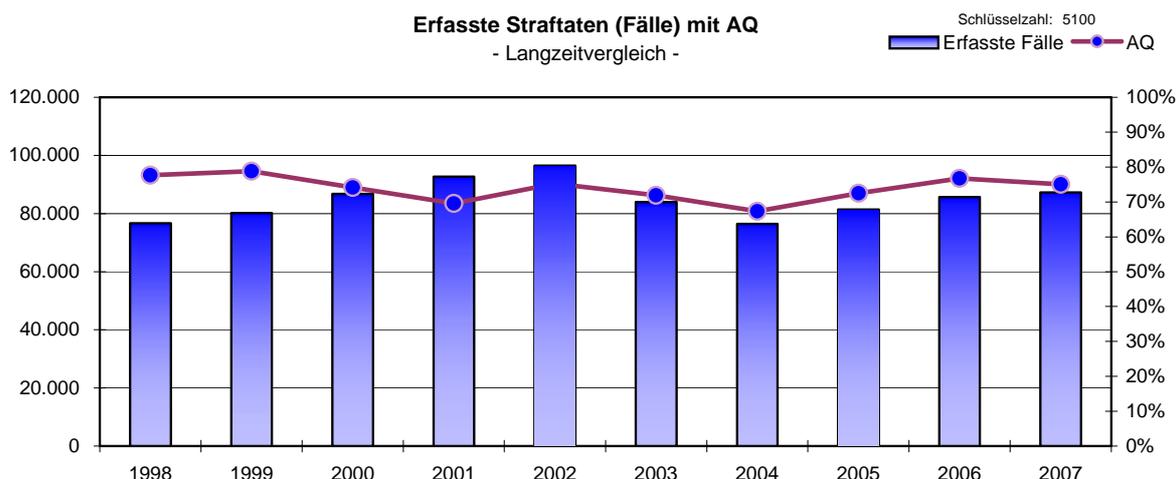


Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	95.017	98.996	105.657	116.234	117.919	107.571	98.118	100.079	101.096	102.652
	Aufgekl. Fälle	74.233	79.714	79.522	83.984	89.575	79.284	68.519	72.864	76.377	75.894
AQ	%	78,1%	80,5%	75,3%	72,3%	76,0%	73,7%	69,8%	72,8%	75,5%	73,9%

Der Anteil dieser Hauptgruppe an allen **Straftaten -insgesamt-** lag bei 20,7%.

Der leichte Anstieg ergibt sich insbesondere aus der Entwicklung im Betrugsbereich, der mit 87.239 Fällen allein 85,0% der Vermögensdelikte ausmacht. Besonderes Gewicht hat hier die Entwicklung bei der **Beförderungerschleichung** mit einem Anstieg um 5.360 Fälle (+24,4%).

„51000 Betrug insgesamt“ 87.239 Fälle (+1.594 Fälle, +1,9%)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	76.655	80.212	86.801	92.725	96.450	83.959	76.487	81.345	85.645	87.239
	Aufgekl. Fälle	59.531	63.233	64.325	64.492	72.580	60.390	51.497	59.009	65.680	65.503
AQ	%	77,7%	78,8%	74,1%	69,6%	75,3%	71,9%	67,3%	72,5%	76,7%	75,1%

Zunahmen darunter insbesondere bei:

„515001 Beförderungerschleichung“ 27.335 erf. Fälle (+5.360 Fälle, +24,4%)

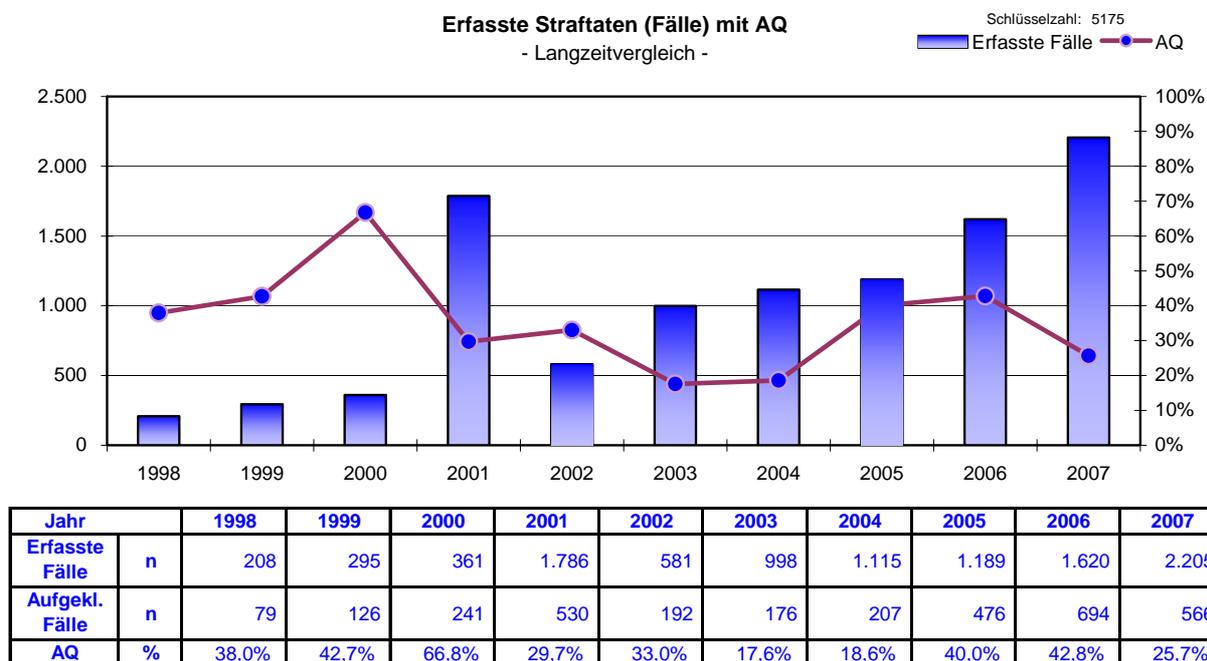
Es handelt sich hier um Fälle des sogenannten „**Schwarzfahrens**“ und damit um ein polizeiunabhängiges „**Kontrolldelikt**“, dessen Entwicklung durch die Maßnahmen der Verkehrsbetriebe beeinflusst wird. Der deutliche Zuwachs ist auf ein verändertes Anzeigeverhalten der Verkehrsbetriebe zurückzuführen. Wurden früher der Polizei häufig Sammelanzeigen übersandt, welche dann gemäß den bundeseinheitlichen „Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik“ jeweils als 1 Fall gezählt wurden, werden nunmehr automatisiert vermehrt Einzelfälle sofort zur Anzeige gebracht und auch einzeln gezählt. (siehe hierzu auch die Sonderbetrachtung zu Kontrolldelikten, Seite 16).

Es wurden 14.110 TV (davon 2.861 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 20,3%.

3.181 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (22,5%).

„517500 Computerbetrug“ 2.205 erf. Fälle (+585 Fälle, +36,1%)

Anteil Wirtschaftskriminalität (Wikri): 10,5%



Der Anstieg der vergangenen Jahre hält weiter an, es handelt sich um die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Aufgrund immer weiterer Verbreitung von Computertechnik ist eine Zunahme der Kriminalität in diesem Bereich dem Trend der Zeit entsprechend und wenig überraschend. Nach wie vor spielt das sogenannten „**Phishing**“ („Abfischen“ von Kontozugangsdaten) eine große Rolle.

Zugenommen haben auch die Fälle, bei denen Internetnutzern bestimmte Leistungen in Rechnung gestellt werden, die sie angeblich über das Internet angefordert haben sollen (FreeSMS etc.), wobei die Internet-Seiten so aufgebaut sind, dass für den Nutzer die Kostenpflicht bzw. ein (angeblicher) Vertragsabschluss nicht ersichtlich ist. Zunehmende Information der Öffentlichkeit zu dieser Problematik führte auch zur verstärkten Anzeigenerstattung.

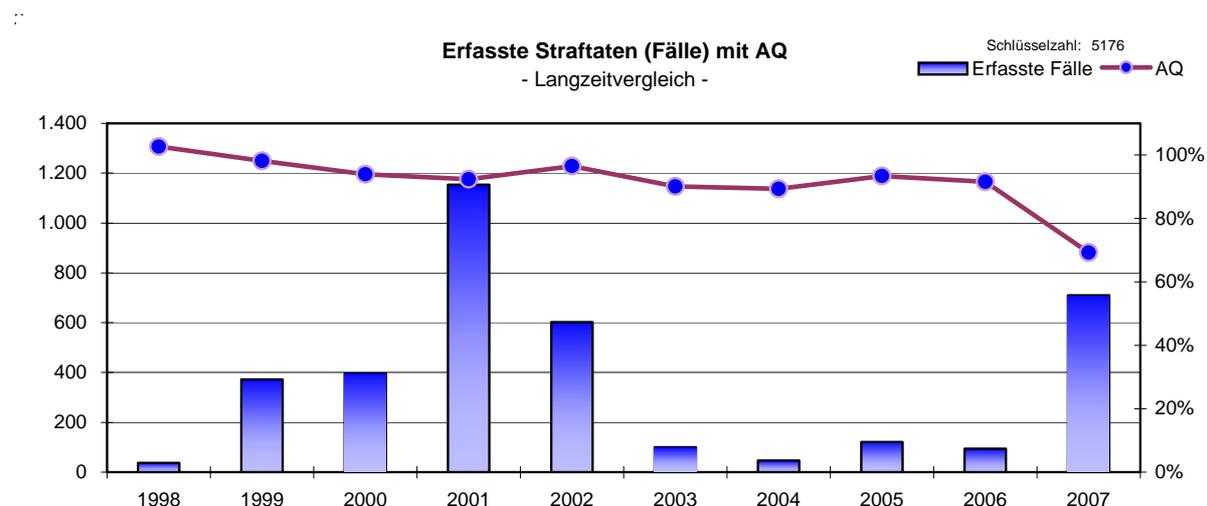
In 45,7% der Fälle wurde das **Internet als Tatmittel** genutzt.

Es wurden 490 TV (davon 132 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 26,9%.

85 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (17,3%).

„517600 Provisionsbetrug“ 710 erf. Fälle (+615 Fälle)

Wikri: 41,8%



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	37	373	396	1.154	603	101	47	122	95	710
Aufgekl. Fälle	n	38	366	372	1.066	582	91	42	114	87	492
AQ	%	102,7%	98,1%	93,9%	92,4%	96,5%	90,1%	89,4%	93,4%	91,6%	69,3%

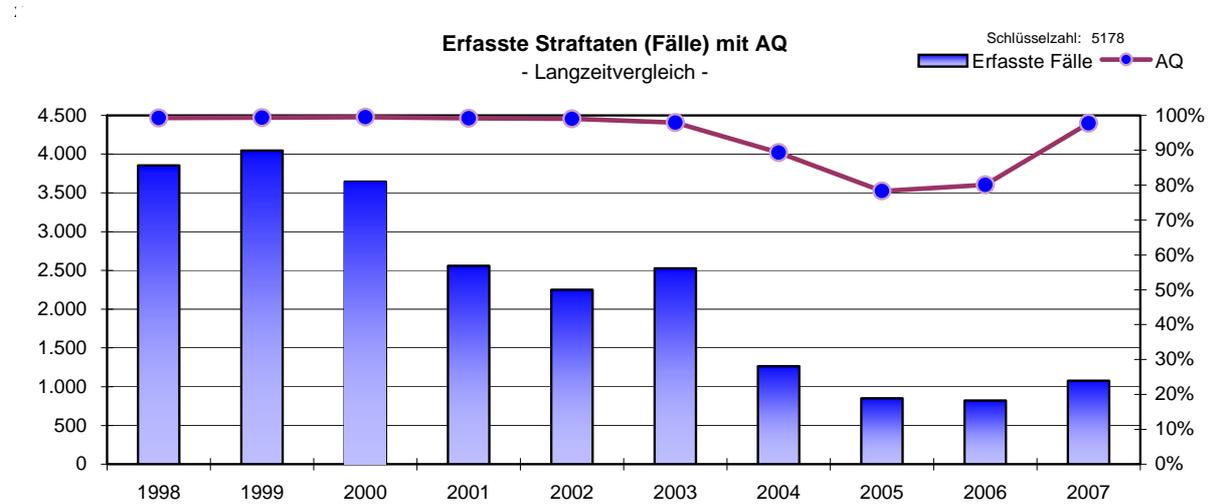
Es gab mehrere Großverfahren im Zusammenhang mit dem Verkauf von Versicherungen. Des Weiteren gab es ein Großverfahren i. Z. m. Telefonakquise von Preselect-Tarifen. Über die Medien wurde die Öffentlichkeit verstärkt über diese Problematik informiert und die Verbraucherzentralen forderten die Geschädigten zur Anzeigenerstattung auf, was sich entsprechend auf die Fallzahlen auswirkte.

Es wurden 186 TV (davon 34 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 18,3%.

9 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (4,8%).

„517800 Sonstiger Sozialleistungsbetrug“ 1.076 erf. Fälle (+255 Fälle, +31,1%)

Wikri: 0,2%



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	3.854	4.047	3.644	2.558	2.252	2.527	1.264	851	821	1.076
Aufgekl. Fälle	n	3.825	4.020	3.626	2.537	2.229	2.474	1.129	666	658	1.052
AQ	%	99,2%	99,3%	99,5%	99,2%	99,0%	97,9%	89,3%	78,3%	80,1%	97,8%

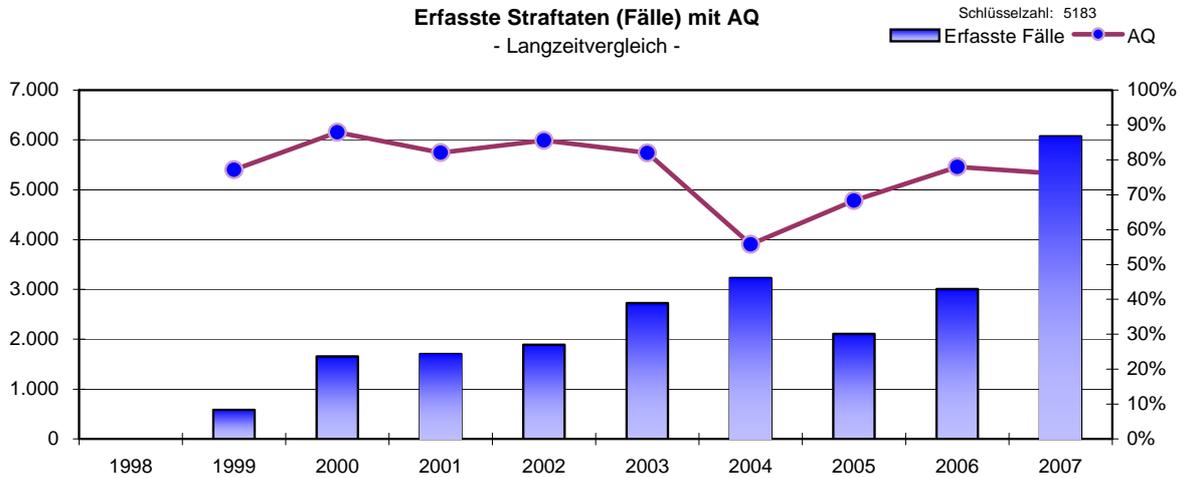
Es wurden 1.072 TV (davon 372 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 34,7%.

Erfasst wird hier das betrügerische Erlangen von staatlichen Zuschüssen aus sozialen Gründen. Die Fallzahlen stehen im Zusammenhang mit dem Anzeigeverhalten der Einrichtungen, welche die Leistungen gewähren.

**„51830 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug“ 6.069 erf. Fälle
(+3.062 Fälle, +101,8%)**

Wikri: 0,5%

1:



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	keine Erf	586	1.657	1.702	1.890	2.725	3.230	2.108	3.007	6.069
Aufgekl. Fälle	n	keine Erf	452	1.457	1.397	1.617	2.235	1.801	1.439	2.345	4.611
AQ	%	0,0%	77,1%	87,9%	82,1%	85,6%	82,0%	55,8%	68,3%	78,0%	76,0%

Es handelt sich um die höchste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Die Fälle stehen häufig im Zusammenhang mit Ermittlungen im Bereich von Geldwäscheverdachtsanzeigen.

Des Weiteren gab es mehrere Serien, bei denen Überweisungsträger aus den Einwurfkästen entwendet wurden um die Daten für betrügerische Kontoüberweisungen zu verwenden. Beim **einfachen und schweren Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen usw.** gab es einen Anstieg um 188 Fälle (+52,1%).

In Berlin und Brandenburg war eine Tätergruppe aktiv, die arbeitsteilig meist per Internet und anschließendem Postident-Verfahren Zielkonten bei diversen Banken eröffnete, unter Vorlage totalgefälschter Personalausweise mit fiktiven Daten. Nach Geldeingang wurden die Beträge umgehend an Bankautomaten abgehoben bzw. umfangreiche Einkäufe mit den betrügerisch bestellten EC-Karten vorgenommen.

Es wurden 1.633 TV (davon 671 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 41,1%.

529 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (32,4%).

„553000 Fälschen von Zahlungskarten“ 1.058 erf. Fälle (+491 Fälle, +86,6%)

Wikri: 9,7%

Es handelt sich hier um Fälle, bei denen zunächst Daten und PIN von Maestro-Karten (EC-Karten) mit technischen Hilfsmitteln an Geldautomaten während des Abhebevorgangs ausgespäht werden, um dann Kartenrohlinge entsprechend zu kodieren und sie für Geldabhebungen im Ausland zu nutzen. Demzufolge gab es auch einen Anstieg beim **Ausspähen von Daten** (+91Fälle, +62,8%).

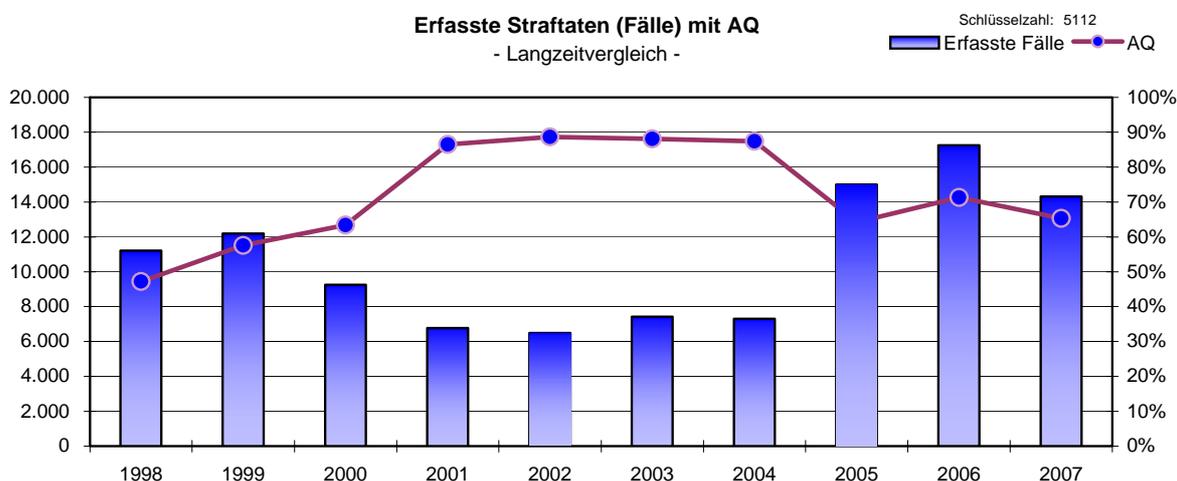
In diesem Deliktsbereich sind verschiedene Tätergruppen aktiv. Es wurden 31 TV (davon 11 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 35,5%.

Abnahmen im Bereich der Vermögensdelikte ergaben sich insbesondere bei:

„511200 Sonstiger Warenkreditbetrug“ 14.304 erf. Fälle (-2.951 Fälle, -17,1%)

Wikri: 0,3%

..



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	11.215	12.189	9.252	6.765	6.493	7.419	7.303	14.991	17.255	14.304
	Aufgekl. Fälle	5.296	7.016	5.865	5.853	5.754	6.536	6.385	9.630	12.307	9.341
AQ	%	47,2%	57,6%	63,4%	86,5%	88,6%	88,1%	87,4%	64,2%	71,3%	65,3%

Es wurden 5.300 TV (davon 1.607 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nichtdeutschen TV** betrug 30,3%.

496 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (9,4%).

Es handelt sich um das betrügerische Erlangen von Ware, insbesondere bei Versandhäusern. Hier wurde 2007 verstärkt auf die korrekte Fallerfassung gemäß den bundeseinheitlichen PKS-Zählregeln geachtet, nach denen bei Tatwiederholung desselben TV zum Nachteil desselben Geschädigten statistisch nur 1 Fall zu zählen ist. Da hier möglicherweise in den Vorjahren mehrere Tatwiederholungen erfasst und somit zu viele Fälle gezählt wurden, ist davon auszugehen, dass der Fallzahlenrückgang 2007 mit den Maßnahmen der PKS-Qualitätssicherung zusammenhängt.

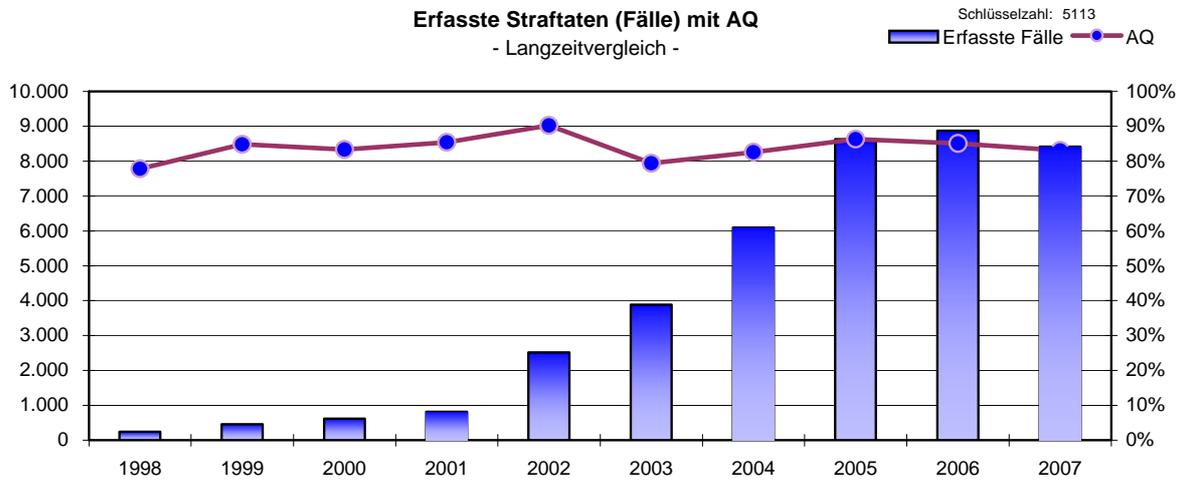
In 6,6% der Fälle wurde das **Internet als Tatmittel** genutzt.

Darüber hinaus waren 5.735 Fälle (40,1% der Warenkreditbetrugstaten) **Tankbetrügereien**.

„511300 Warenbetrug“

8.419 erf. Fälle (-454 Fälle, -5,1%)

Wikri: 0,9%



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	239	461	618	815	2.515	3.890	6.094	8.629	8.873	8.419
Aufgekl. Fälle	n	186	391	515	696	2.269	3.090	5.030	7.449	7.549	6.994
AQ	%	77,8%	84,8%	83,3%	85,4%	90,2%	79,4%	82,5%	86,3%	85,1%	83,1%

Nach dem kontinuierlichen Fallzahlenanstieg in den vergangenen Jahren gab es nun erstmals einen Rückgang.

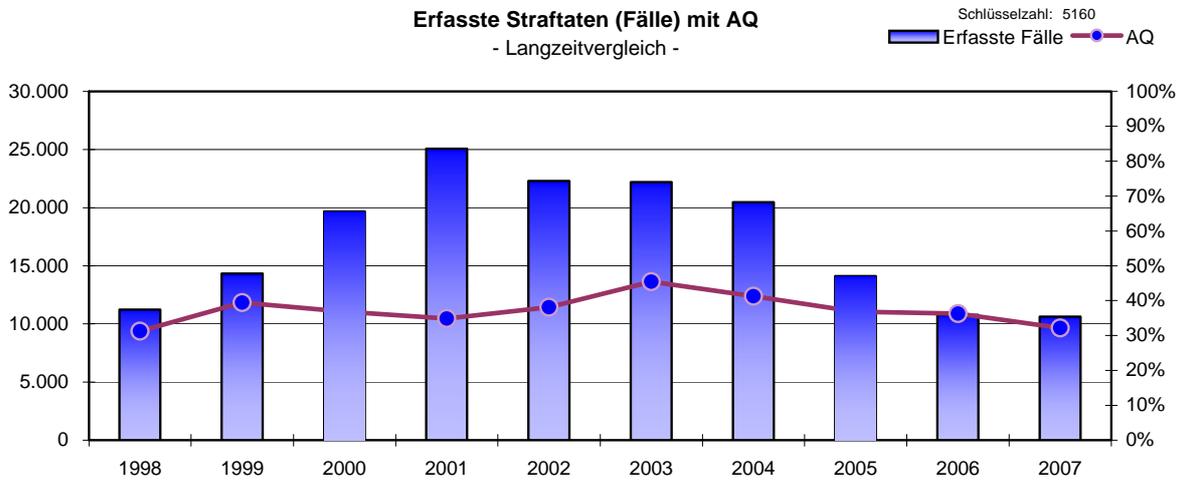
Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, sank von 56,0% auf 37,4%. Bei ihnen handelt es sich überwiegend um Fälle i. Z. m. Käufen über das Internet, bei denen der Geschädigte vorab das Geld überweist und keine oder nur minderwertige Ware erhält.

Es wurden 2.607 TV (davon 717 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 27,5%.

347 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (13,3%).

„516000 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel“
10.635 erf. Fälle (-158 Fälle, -1,5%)

Wikri: 0,3%



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	11.229	14.337	19.675	25.073	22.293	22.197	20.465	14.122	10.793	10.635
Aufgekl. Fälle	n	3.512	5.656	7.257	8.748	8.504	10.095	8.454	5.218	3.914	3.426
AQ	%	31,3%	39,5%	36,9%	34,9%	38,1%	45,5%	41,3%	36,9%	36,3%	32,2%

Der Rückgang der vergangenen Jahre setzt sich weiter fort, es handelte sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Es wurden 1.042 TV (davon 326 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 31,3%.

264 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (25,3%).

Die Abnahme zeigte sich hier insbesondere in den Bereichen:

„516200 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN“ (-327 Fälle, -6,7%)

„516500 Betrug mittels Daten von Zahlungskarten“ (-285 Fälle, -24,9%)

Die erneuten Rückgänge sind auf **zunehmender Kontrolltätigkeit des Handels** (Ausweis zeigen lassen) zurückzuführen, aber es besteht auch ein Zusammenhang mit dem **Fallzahlenrückgang beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln** (-1.878 Fälle, -19,9%).

Eine Zunahme gab es in diesem Deliktsbereich bei:

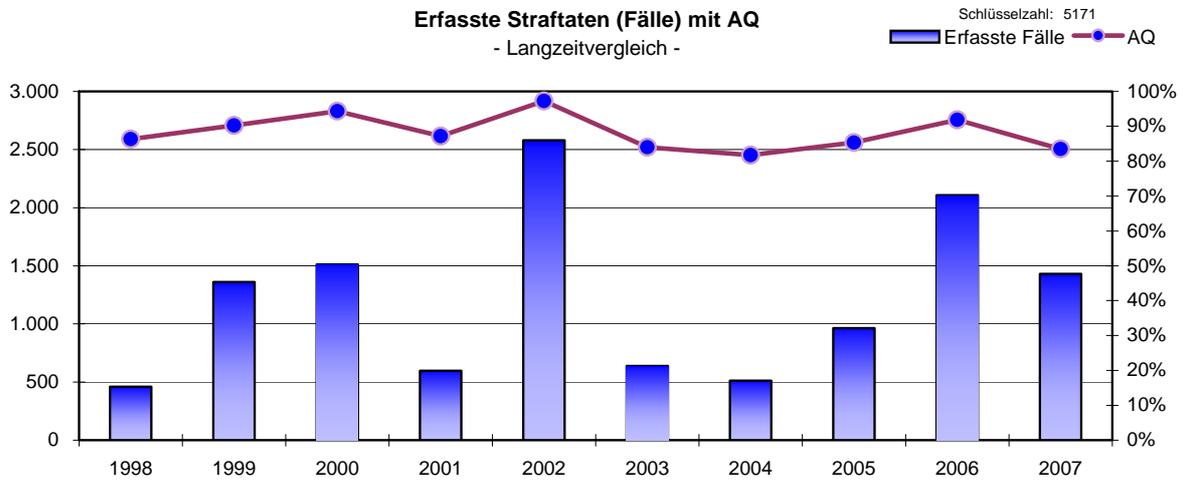
„516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“ (+324 Fälle, +10,8%)

„516900 Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel“ (+125 Fälle, +69,1%)

„517100 Leistungsbetrug“

1.430 erf. Fälle (-678 Fälle, -32,2%)

Wikri: 3,8%



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	461	1.360	1.511	598	2.580	637	514	964	2.108	1.430
Aufgekl. Fälle	n	398	1.227	1.425	521	2.510	535	420	822	1.935	1.194
AQ	%	86,3%	90,2%	94,3%	87,1%	97,3%	84,0%	81,7%	85,3%	91,8%	83,5%

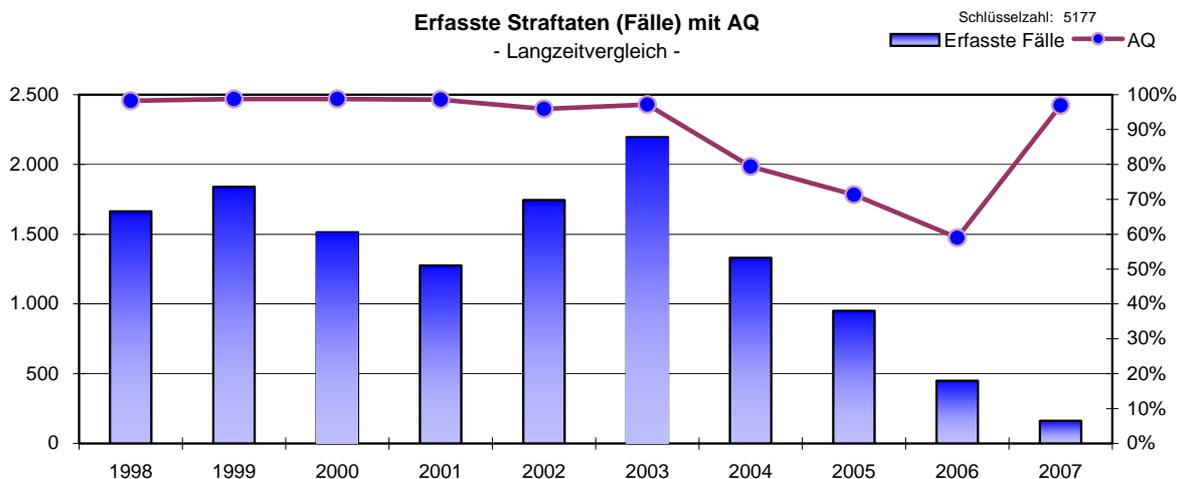
Die schwankenden Fallzahlen werden hier besonders stark durch Serienstraftaten beeinflusst. Der Fallzahlenanstieg 2006 hing mit einer größeren bundesweiten Serie zusammen, bei denen ein Reisebüro über das Internet günstige Flüge angeboten hat, die aber nicht stattfanden. Auch der außergewöhnliche Fallzahlenanstieg im Jahr 2002 war auf eine Serie zurückzuführen (Abrechnung fiktiver Reparaturen durch eine Werkstatt in über 700 Fällen).

Es wurden 943 TV (davon 204 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 21,6%.

129 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (13,7%).

„517700 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen“ 163 erf. Fälle (-288 Fälle, -63,9%)

Wikri: 11,0%



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	1.663	1.840	1.514	1.277	1.746	2.196	1.330	950	451	163
Aufgekl. Fälle	n	1.634	1.817	1.495	1.259	1.674	2.133	1.056	677	266	158
AQ	%	98,3%	98,8%	98,7%	98,6%	95,9%	97,1%	79,4%	71,3%	59,0%	96,9%

Es wurden 185 TV (davon 76 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 41,1%.

Im August 2004 wurde Zuständigkeit für die illegale Beschäftigung an den Zoll (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) abgegeben, wodurch Fälle von Arbeitnehmern, die gleichzeitig im Leistungsbezug stehen, nicht mehr durch die Polizei abschließend bearbeitet werden.

„518900 Sonstige weitere Betrugsarten“ 8.010 erf. Fälle (-3.379 Fälle, -29,7%)

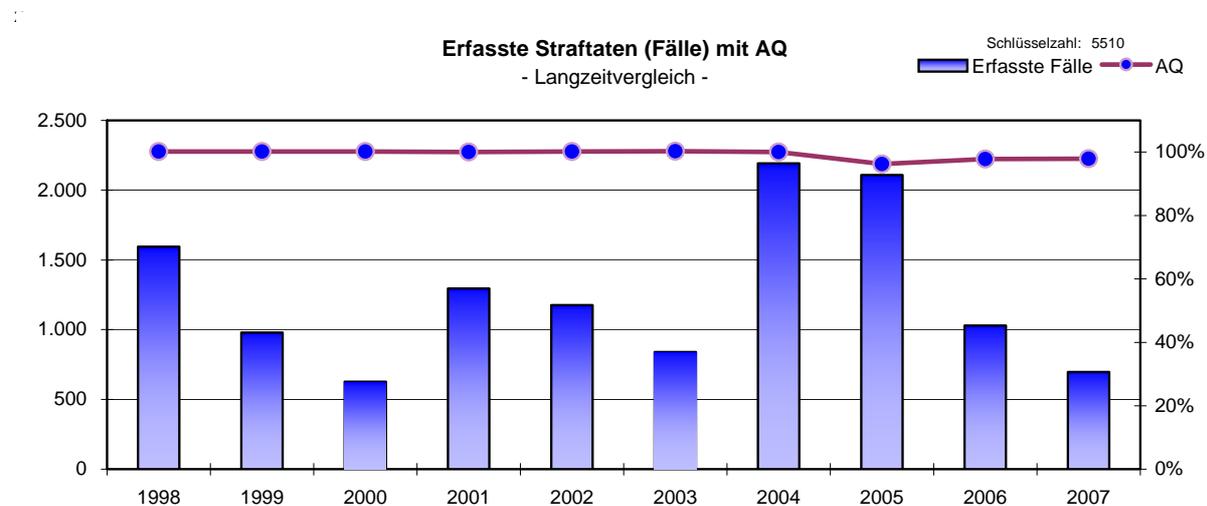
Wikri: 8,1%

Aufgrund der Vielzahl der sich ständig wandelnden Phänomene werden hier sämtliche Betrugsfälle erfasst, die in der PKS nicht über separate Schlüsselzahlen ausgewiesen werden.

Eine Sonderauswertung ergab, dass es sich in 593 Fällen um das betrügerische Erlangen des verschreibungspflichtigen Schmerzmittels **Tilidin** mittels ge- bzw. verfälschter Rezepte handelt. Tilidin-Präparate fallen nicht unter das Betäubungsmittelgesetz und entwickeln sich seit einigen Jahren zu einer Art „Modedroge“. Das Medikament macht euphorisch, lässt Hemmungen fallen und kann unter Umständen aggressivitätssteigernd wirken.

Weitere Rückgänge im Bereich der „500000 Vermögensdelikte“ ergaben sich bei:

„551000 Geld- und Wertzeichenfälschung“ 697 erf. Fälle (-332 Fälle, -32,3%)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	1.595	979	627	1.294	1.175	840	2.191	2.107	1.029	697
Aufgekl. Fälle	n	1.598	981	628	1.294	1.177	842	2.191	2.026	1.006	682
AQ	%	100,2%	100,2%	100,2%	100,0%	100,2%	100,2%	100,0%	96,2%	97,8%	97,8%

Es wurden 688 TV (davon 193 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 28,1%.

132 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (19,2%).

Der Rückgang betrifft fast ausschließlich den Bereich der **Wertzeichenfälschung** (-326 Fälle, -32,2%). Dabei geht es überwiegend um BVG-Ticketfälschungen bzw. um verfälschte Eintrittskarten für Konzerte.

Durch eine spezielle Ermittlungsgruppe wurden OK-Strukturen erfolgreich bekämpft. Aber auch die Verkaufsstellen haben offensichtlich erfolgreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, um das Entwenden von Blanko-Fahrscheinrollen zu verhindern.

Bei den **Geldfälschungen** gab es einen Rückgang von 15 auf 9 erfasste Fälle.

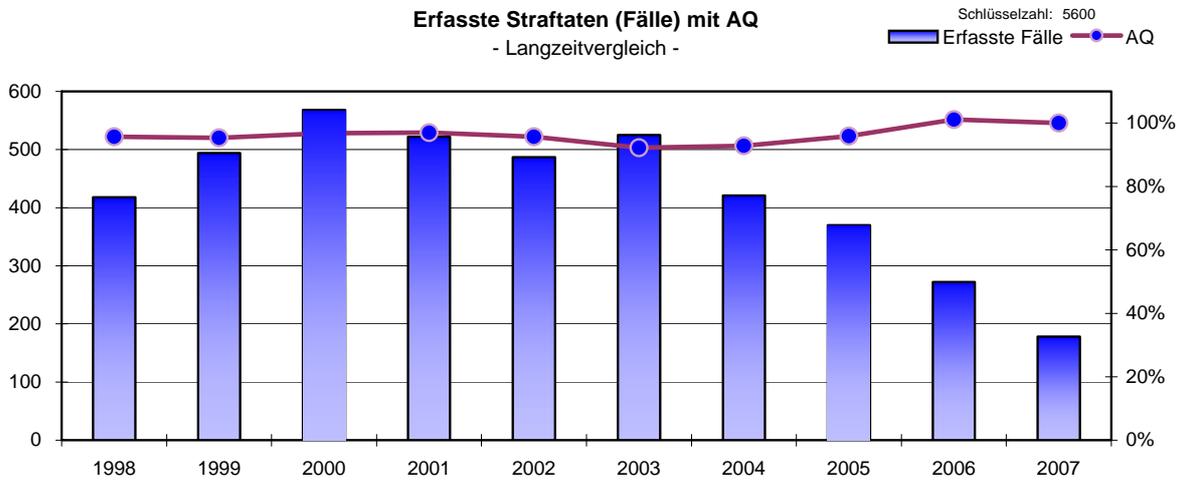
Einen Anstieg dagegen gab es beim „**552000 Inverkehrbringen von Falschgeld**“ um 71 auf nunmehr 138 erfasste Fälle.

„56000 Insolvenzstraftaten“

178 erf. Fälle (-94 Fälle, -34,6%)

Wikri: 89,3%

...



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	418	494	568	522	487	525	421	370	272	178
Aufgekl. Fälle	n	400	471	550	506	466	484	391	355	275	178
AQ	%	95,7%	95,3%	96,8%	96,9%	95,7%	92,2%	92,9%	95,9%	101,1%	100,0%

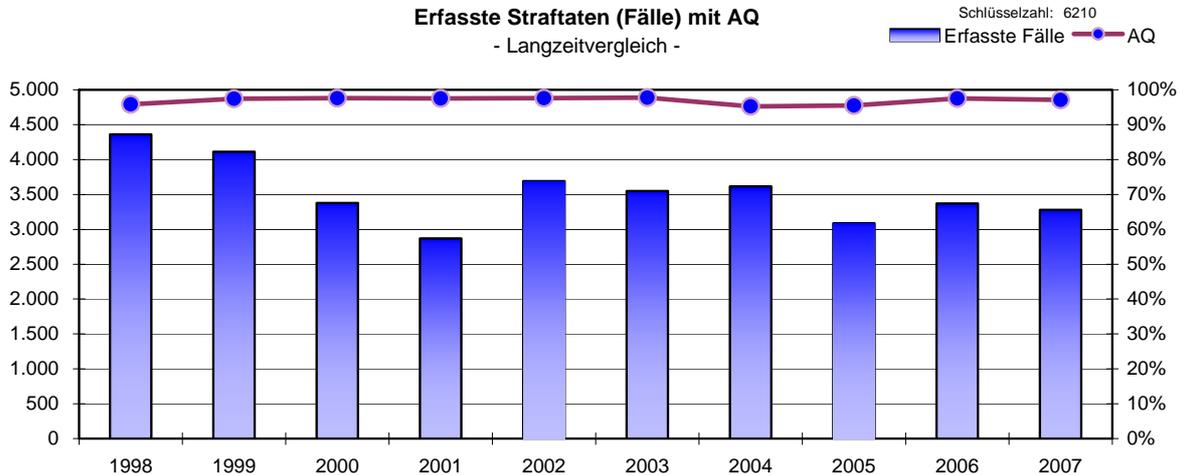
Der Rückgang der vergangenen Jahre setzt sich weiter fort, es handelt sich um die geringste Fallzahl der letzten 10 Jahre.

(Hinweis: Eine AQ über 100% kann sich bei nachträglicher Aufklärung eines bereits für das Vorjahr statistisch verarbeiteten Falles ergeben).

„600000 Sonstige Straftatbestände (StGB)“ 107.893 erf. Fälle (-497 Fälle, -0,4%)

Die Abnahmen insgesamt resultieren insbesondere aus den Entwicklungen bei:

„621000 Widerstand gegen d. Staatsgewalt“ 3.276 erf. Fälle (-93 Fälle, -2,8%)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	4.363	4.112	3.379	2.871	3.689	3.548	3.617	3.084	3.369	3.276
Aufgekl. Fälle	n	4.182	4.004	3.298	2.798	3.599	3.467	3.445	2.944	3.285	3.180
AQ	%	95,9%	97,4%	97,6%	97,5%	97,6%	97,7%	95,2%	95,5%	97,5%	97,1%

61,9% der aufgeklärten Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen.

Es wurden 2.950 TV (davon 853 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 28,9%.

676 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (22,9%).

Insbesondere zeigt sich der Fallzahlenrückgang beim „**621020 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte**“ (-116 Fälle, -3,7%).

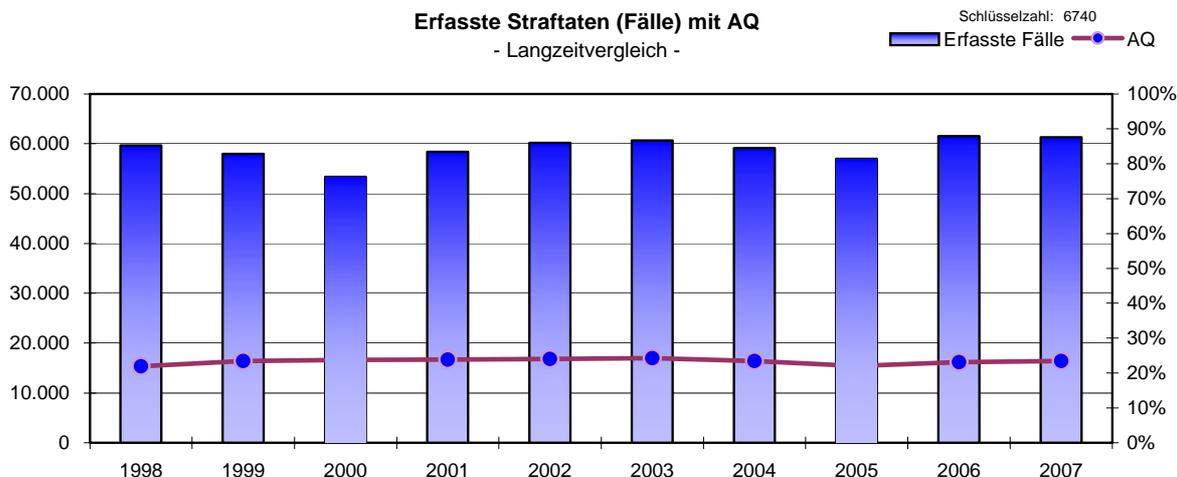
„632000 Sonstige Hehlerei“ 1.039 erf. Fälle (-456 Fälle, -30,5%)

Es wurden 965 TV (davon 436 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 45,2%.

227 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (23,5%)

Die Abnahme zieht sich hier durch alle Bereiche, wie „**632100 gewerbsmäßigen Hehlerei**“ (-43 Fälle, -29,9%) sowie „**632300 gewerbsmäßigen Bandenhehlerei**“ (-25 Fälle).

„67400 Sachbeschädigung“ 61.281 erf. Fälle (-243 Fälle, -0,4%)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	59.669	57.995	53.380	58.368	60.164	60.680	59.168	56.973	61.524	61.281
	Aufgekl. Fälle	13.077	13.591	12.708	13.917	14.446	14.716	13.877	12.555	14.199	14.350
AQ	%	21,9%	23,4%	23,8%	23,8%	24,0%	24,3%	23,5%	22,0%	23,1%	23,4%

Es wurden 12.922 TV (davon 2.582 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 20,0%.

6.538 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (50,6%).

Im Einzelnen gab es hier insbesondere Abnahmen bei:

„674011 Sachbeschädigung durch Graffiti“ 12.423 erf. Fälle (-959 Fälle, -7,2%)
(ohne „674311“)

„674311 Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ 2.872 erf. Fälle (-733 Fälle, -20,3%)

und Zunahmen bei:

„674100 Sachbeschädigung an Kfz“ 18.924 erf. Fälle (+1.760 Fälle, +10,3%)

Im Berichtszeitraum kam es vermehrt dazu, dass an hubraumstarken Kfz die Luft aus den Reifen gelassen wurde.

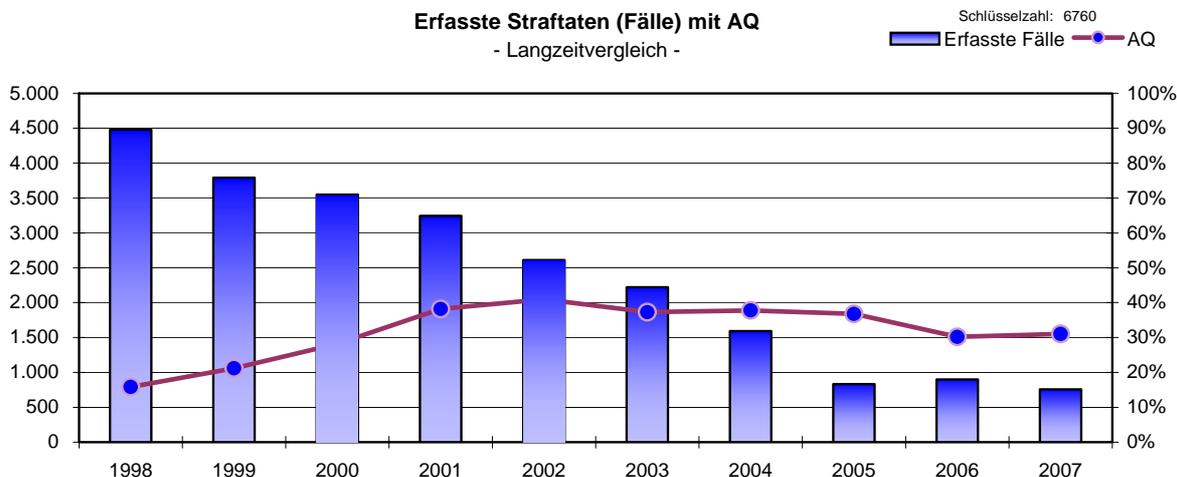
„674200 Datenveränderung, Computersabotage“ 292 erf. Fälle (+168 Fälle, +135,5%)

In 53,8% der Fälle war das **Internet Tatmittel**. 13,4% der Fälle sind dem Bereich der **Wirtschaftskriminalität** zuzuordnen.

Mit der zunehmenden Verbreitung der Computertechnik entspricht ein Anstieg der Kriminalität in diesem Bereich dem Trend der Zeit, wie z.B. das Verändern/Hacken des Accounts.

„676000 Straftaten gegen die Umwelt“ 760 erf. Fälle (-142 Fälle, -15,7%)

Wikri: 14,2%



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Erfasste Fälle	n	4.478	3.791	3.550	3.243	2.609	2.224	1.591	835	902	760
Aufgekl. Fälle	n	709	805	1.000	1.240	1.069	830	601	307	272	236
AQ	%	15,8%	21,2%	28,2%	38,2%	41,0%	37,3%	37,8%	36,8%	30,2%	31,1%

Der nahezu kontinuierliche Rückgang setzt sich weiter fort, es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Es wurden 315 TV (davon 110 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 34,9%.

Die Abnahmen zeigen sich besonders beim **„676400 Unerlaubtem Umgang mit gefährlichen Abfällen“** (-70 Fälle, -12,2%). Es handelt sich um ein Kontrolldelikt, das auch von polizeilichen Maßnahmen abhängt.

Zunahmen im Bereich „600000 sonstige Straftatbestände StGB“ ergaben sich insbesondere bei:

„620001 Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten“ 238 erf. Fälle (+78 Fälle, +48,8%)

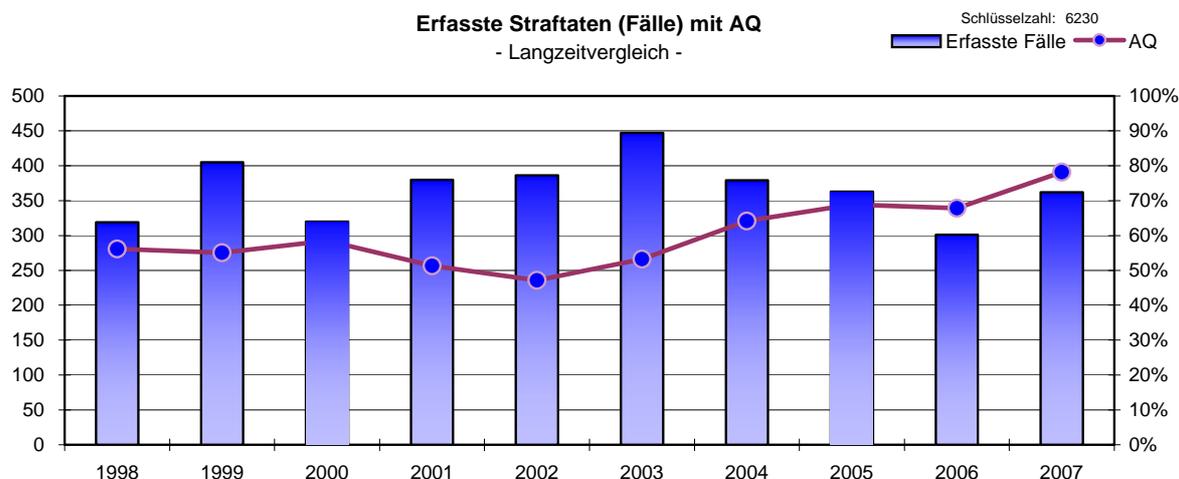
Es wurden 128 TV (davon 18 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 14,1%.

36 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (28,1%).

Hier kam es vermehrt zu Bombendrohungen ohne politischen Hintergrund sowie zur Androhung von Amokläufen, insbesondere an Schulen. Nach entsprechenden Berichten in den Medien kam es verstärkt zu „Nachahmertaten“.

„62300 Landfriedensbruch“ 362 erf. Fälle (+61 Fälle, +20,3%)

..



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	319	405	320	380	386	447	379	363	301	362
	Aufgekl. Fälle	179	223	187	195	182	238	243	250	204	283
AQ	%	56,1%	55,1%	58,4%	51,3%	47,2%	53,2%	64,1%	68,9%	67,8%	78,2%

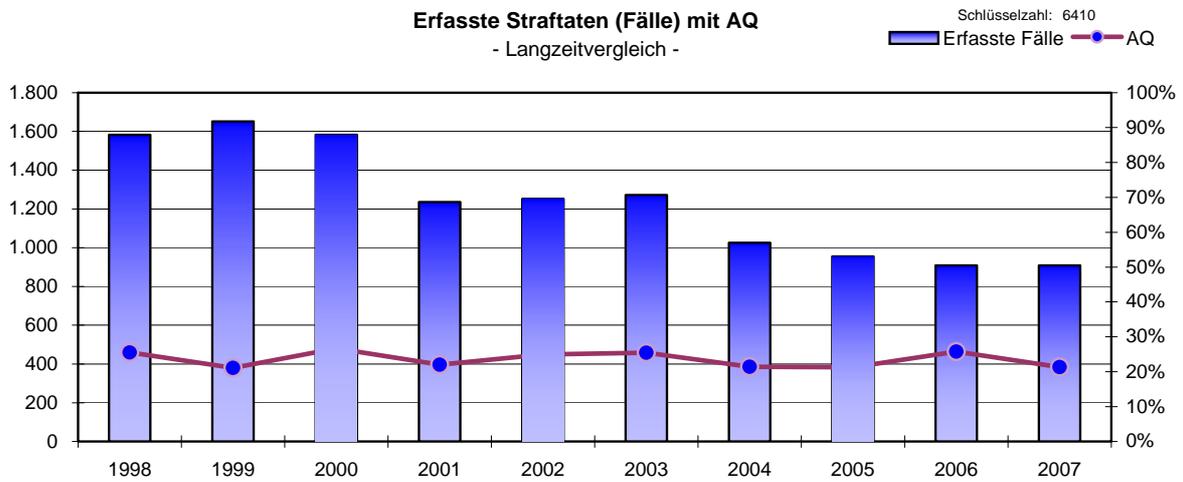
Es wurden 499 TV (davon 118 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 23,6%.

308 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (61,7%).

56,2% der Fälle wurden unter **Alkoholeinfluss** begangen.

Zum Landfriedensbruch kommt es meist im Zusammenhang mit Demonstrationen oder Fußballspielen.

**„641000 Vorsätzliche Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr“
909 erf. Fälle (+1 Fall, +0,1%)**



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	1.582	1.651	1.583	1.235	1.252	1.271	1.026	955	908	909
Aufgekl. Fälle	n	404	348	423	272	312	323	220	203	234	194
AQ	%	25,5%	21,1%	26,7%	22,0%	24,9%	25,4%	21,4%	21,3%	25,8%	21,3%

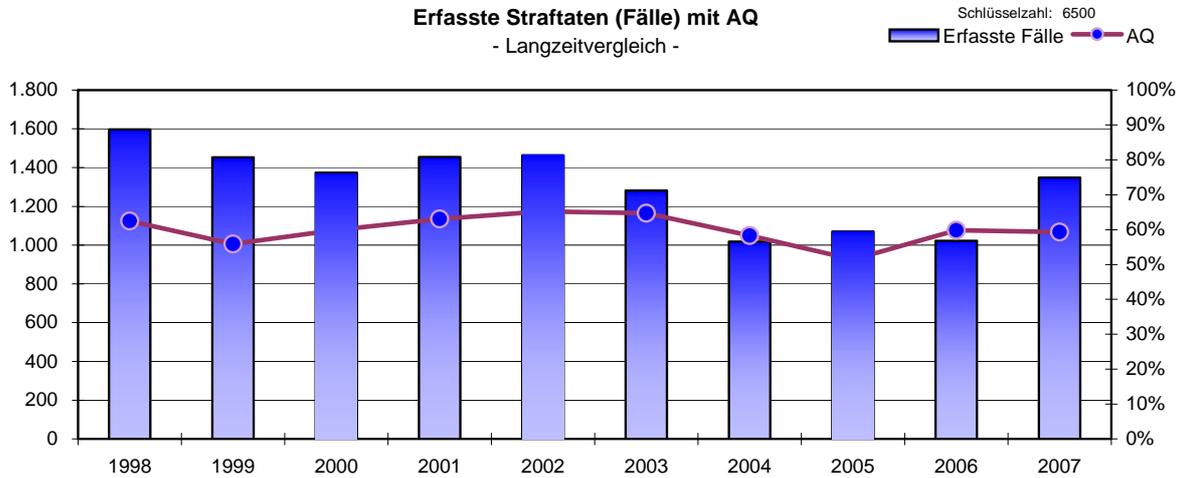
Es wurden 215 TV (davon 29 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 13,5%.

96 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (44,7%).

Etwas stärker fällt der Anstieg bei der **vorsätzlichen Brandstiftung („641010“)** mit 443 erfassten Fällen aus (+17 Fälle, +4,0%).

„65000 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte“
1.348 erf. Fälle (+325 Fälle, +31,8%)

Wikri: 1,5%



Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	1.597	1.453	1.373	1.455	1.464	1.282	1.018	1.070	1.348
Aufgekl. Fälle	n	997	812	822	917	955	830	593	551	799
AQ	%	62,4%	55,9%	59,9%	63,0%	65,2%	64,7%	58,3%	51,5%	59,3%

Der Anstieg gegenüber 2006 ergibt sich insbesondere aus der Entwicklung bei

„655100 Körperverletzung im Amt“ mit 720 erf. Fälle (+76 Fälle, +11,8%)

Nach einer Fallzahlenabnahme im Vorjahr gab es nun einen Anstieg im Rahmen normaler Schwankungen. Teilweise resultiert die Zunahme aus Abschlüssen von Vorgängen, welche im Zusammenhang mit Sportereignissen am Jahresende 2006 standen.

„652200 Bestechung“ mit 174 erf. Fälle (+149 Fälle)

Hier gab es ein Großverfahren i. Z. m. der Bestechung von TÜV-Prüfern durch Fahrlehrer.

„670007 Falsche Verdächtigung“ **2.323 erf. Fälle (+173 Fälle, +8,0%)**

Es wurden 2.221 TV (davon 534 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 24,0%.

273 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (12,3%).

„670025 Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr“
845 erf. Fälle (+78 Fälle, +10,2%)

Es wurden 505 TV (davon 127 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 25,1%.

164 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (32,5%).

Hier handelt es sich beispielsweise um Fälle, bei denen Gegenstände auf die Fahrbahn gelegt oder gegen fahrende Fahrzeuge geworfen werden. Angriffe gegen Busfahrer während der Fahrt fallen ebenfalls in diesen Deliktsbereich, genau wie auch das Entwenden von Gullydeckeln.

„672000 Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht“
751 erf. Fälle (+169 Fälle, +29,0%)

Die Taten stehen auch im Zusammenhang mit **„223100 Misshandlung von Kindern“** (siehe Kommentierung Seite 41).

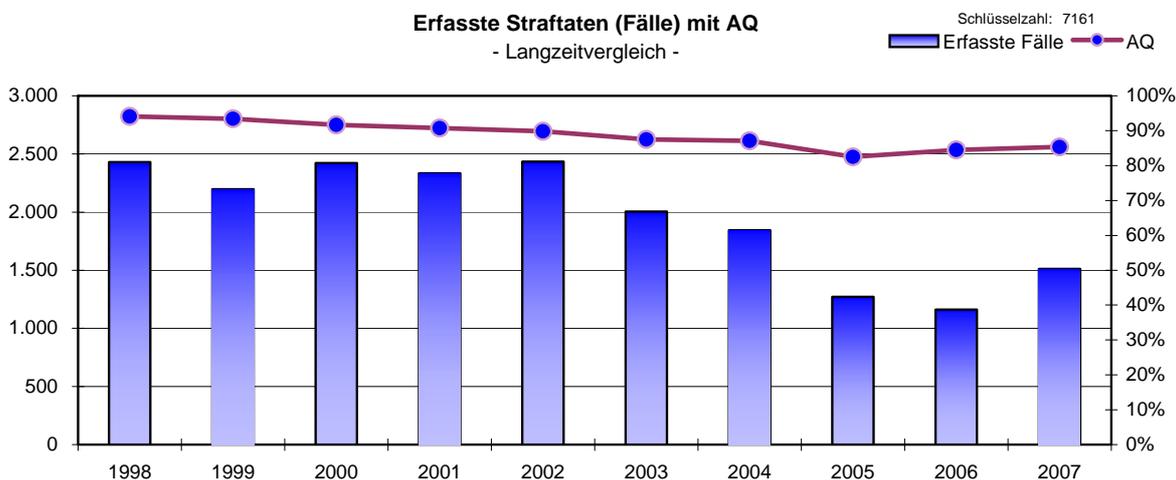
„700000 Strafrechtliche Nebengesetze“ 25.869 erf. Fälle (+267 Fälle, +1,0%)

Zunahmen insbesondere bei:

„716100 Straftaten n. d. LebensmittelG“ 1.511 erf. Fälle (+349 Fälle, +30,0%)

Wikri: 46,5%

..



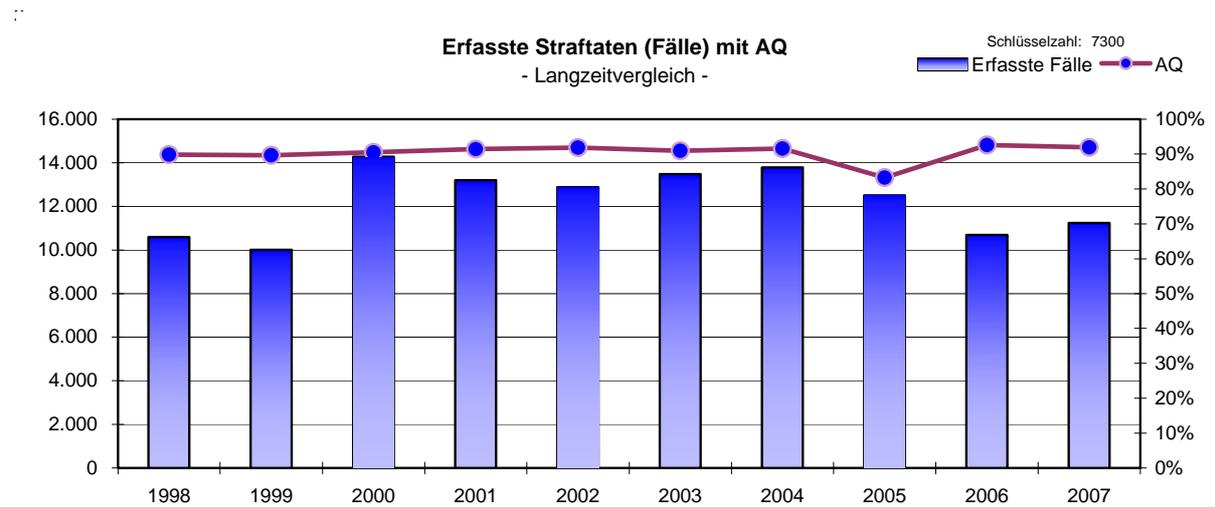
Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Erfasste Fälle	n	2.430	2.198	2.422	2.335	2.435	2.004	1.845	1.271	1.162	1.511
Aufgekl. Fälle	n	2.287	2.053	2.221	2.118	2.187	1.754	1.606	1.048	982	1.289
AQ	%	94,1%	93,4%	91,7%	90,7%	89,8%	87,5%	87,0%	82,5%	84,5%	85,3%

Im Jahr 2006 wurden wegen der hohen Personalbindung im Zusammenhang mit der Fußballweltmeisterschaft weniger Kontrollen durchgeführt, was zu einer Abnahme der Fallzahlen führte. 2007 gab es nun wieder einen Anstieg.

„720011 Straftaten gem. § 4 Gewaltschutzgesetz“
1.093 erf. Fälle (+217 Fälle, +24,8%)

Die Zunahme der Fallzahlen hier steht im Zusammenhang mit den steigenden Fallzahlen im Bereich der **Häuslichen Gewalt** (siehe Kommentierung Seite 119).

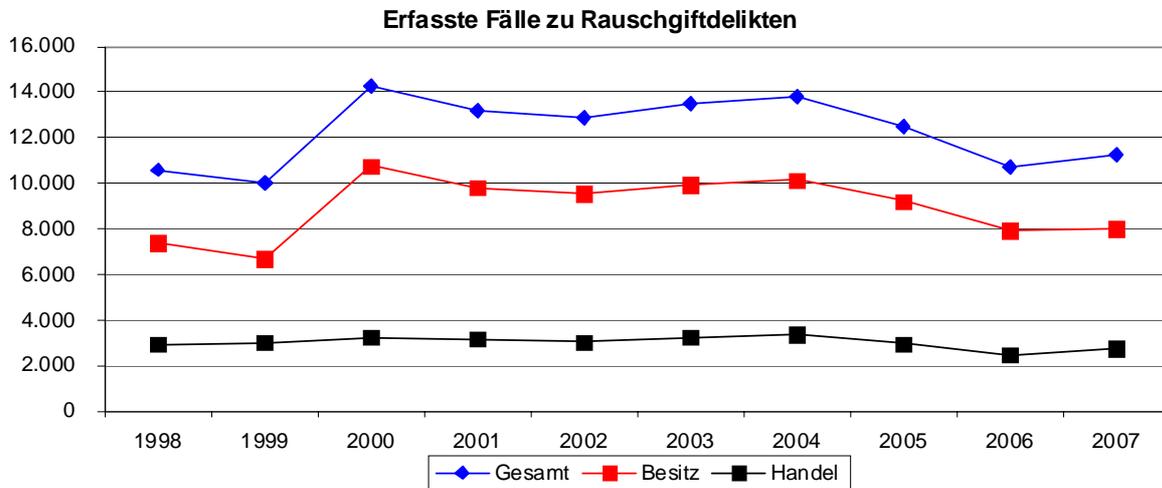
„730000 Rauschgiftdelikte“ **11.236 erf. Fälle (+547 Fälle, +5,1%)**



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	10.593	10.014	14.278	13.193	12.878	13.475	13.788	12.504	10.689	11.236
Aufgekl. Fälle	n	9.515	8.975	12.922	12.058	11.830	12.255	12.627	10.398	9.896	10.328
AQ	%	89,8%	89,6%	90,5%	91,4%	91,9%	90,9%	91,6%	83,2%	92,6%	91,9%

Bei Rauschgiftkriminalität handelt es sich um ein Kontrolldelikt. In diesem Jahr lag das besondere Augenmerk auf der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität im öffentlichen Personennahverkehr. Hierzu wurde am 01.06.2007 die **EEG SiNoD** („Einsatz- und Ermittlungsgruppe Sicherheit im Nahverkehr ohne Drogen“) gegründet. Das erfolgreiche Konzept der zentralen Auswertung stadtweiter Erkenntnisse und der darauf fußenden Koordination von Einsatzmaßnahmen im ÖPNV führte u. a. zum Anstieg der Kontrolltätigkeit der Polizei und somit zur gewünschten Ausleuchtung des Dunkelfeldes der Rauschgiftkriminalität.

Die Rauschgiftdelikte lassen sich grob klassifizieren in Besitz- und Handelsformen. Die folgende Grafik verdeutlicht die Entwicklung dieser Phänomene im Vergleich zur Gesamtentwicklung der Rauschgiftdelikte:



	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	10.593	10.014	14.278	13.193	12.878	13.475	13.788	12.504	10.689	11.236
Besitz	7.389	6.687	10.759	9.805	9.565	9.937	10.151	9.205	7.918	7.994
Handel	2.937	3.021	3.241	3.169	3.032	3.261	3.368	2.956	2.479	2.750

Bei den „**731000 Allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtmG**“ gab es einen Anstieg um 76 auf 7.994 erf. Fälle (+1,0%).

Betrachtet man die **Rauschgiftarten** im Bereich der **Allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtmG**, gab es überwiegend Zunahmen bei:

- „**731100... mit Heroin**“ (+117 Fälle, +13,4%)
- „**731200... mit Kokain**“ (+93 Fälle, +24,3%)
- „**731400... mit Amphetaminen.. in Pulver- oder flüssiger Form**“ (+55 Fälle, +13,7%)

Einen Rückgang gab es dagegen insbesondere bei:

- „**731800... mit Cannabis**“ (-9 Fälle, -0,2%)
- „**731900... mit sonstigen Btm**“ (-191 Fälle, -31,3%)

Im Bereich „**732000 Rauschgifthandel bzw. -schmuggel**“ nahmen die Fallzahlen um 271 auf 2.750 Fälle zu (+10,9%).

Die Zahl der „**733000 illegalen Einfuhr in nicht geringer Menge**“ erhöhte sich von 20 auf nunmehr 34 erfasste Fälle.

Die folgenden Angaben zu **Tatverdächtigen** beziehen sich auf die originären Rauschgiftdelikte zuzüglich der direkten Beschaffungskriminalität gemäß bundesweitem Summenschlüssel „**891000 Rauschgiftkriminalität**“.

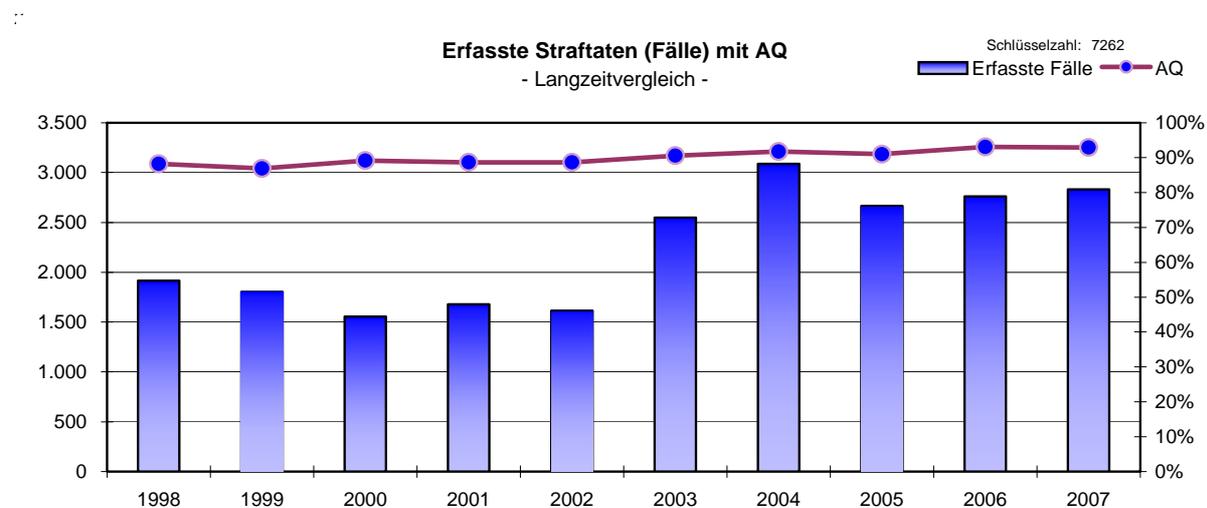
Im Zusammenhang damit konnten insgesamt **9.119 TV** ermittelt werden, was einem Anstieg um 333 TV entspricht (+3,8%).

Der Anteil der **männlichen** Personen an den ermittelten TV beträgt 90,6% (8.262 TV), bei 9,4% (857 TV) handelte es sich um Frauen.

Aufgrund ihres Drogenkonsums starben im Berichtsjahr 158 Personen (Vorjahr: 173).

Der Missbrauch des sich mittlerweile zur „Mode-Droge“ entwickelten verschreibungspflichtigen Schmerzmittels **Tilidin** gehört **nicht zu den Rauschgiftdelikten**, da es nicht unter das Betäubungsmittelgesetz fällt. Das Medikament macht euphorisch, lässt Hemmungen fallen und kann unter Umständen aggressivitätssteigernd wirken. Rezeptfälschungen zur Erlangung dieses Medikaments werden unter „**518900 Sonstige weitere Betrugsarten**“ erfasst. Eine Sonderauswertung ergab, dass hier 593 Fälle im Zusammenhang mit Tilidin standen.

„726200 Straftaten geg. d. Waffengesetz“ 2.831 erf. Fälle (+69 Fälle, +2,5%)



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	1.914	1.803	1.555	1.679	1.613	2.549	3.087	2.666	2.762	2.831
Aufgekl. Fälle	n	1.689	1.567	1.386	1.489	1.430	2.308	2.831	2.426	2.572	2.631
AQ	%	88,2%	86,9%	89,1%	88,7%	88,7%	90,5%	91,7%	91,0%	93,1%	92,9%

Es wurden 2.649 TV (davon 762 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 28,8%.

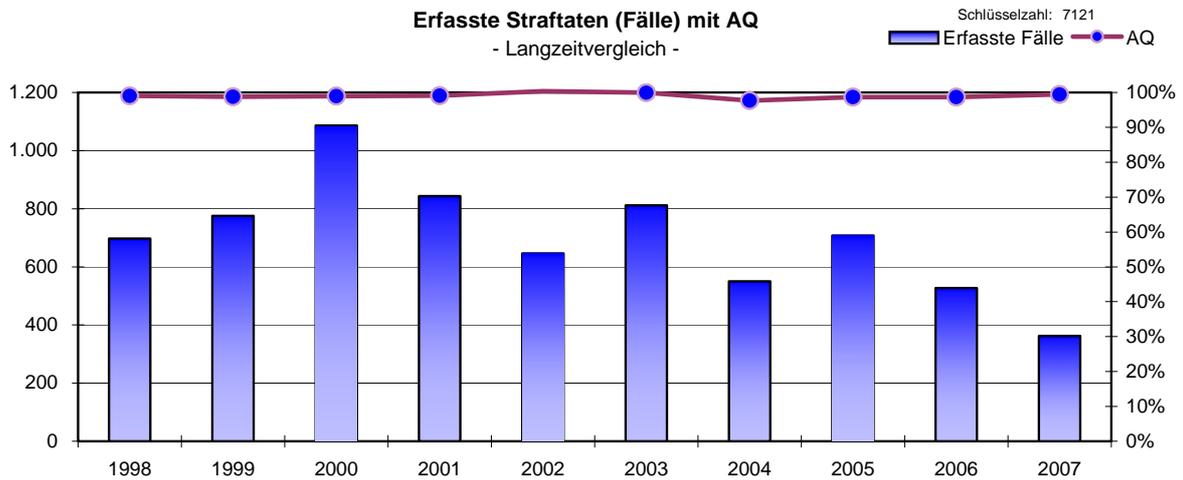
1.172 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (44,2%).

Siehe daher hier insbesondere auch die Kommentierung im letzten Drittel des Bereiches „Jugendgruppen und Jugendgruppengewalt“ (Seite 111).

Abnahmen für den Gesamtbereich „700000 Strafrechtliche Nebengesetze“ ergaben sich insbesondere bei:

„712100 Insolvenzverschleppung“ 362 erf. Fälle (-165 Fälle, -31,3%)

Wikri: 100,0%



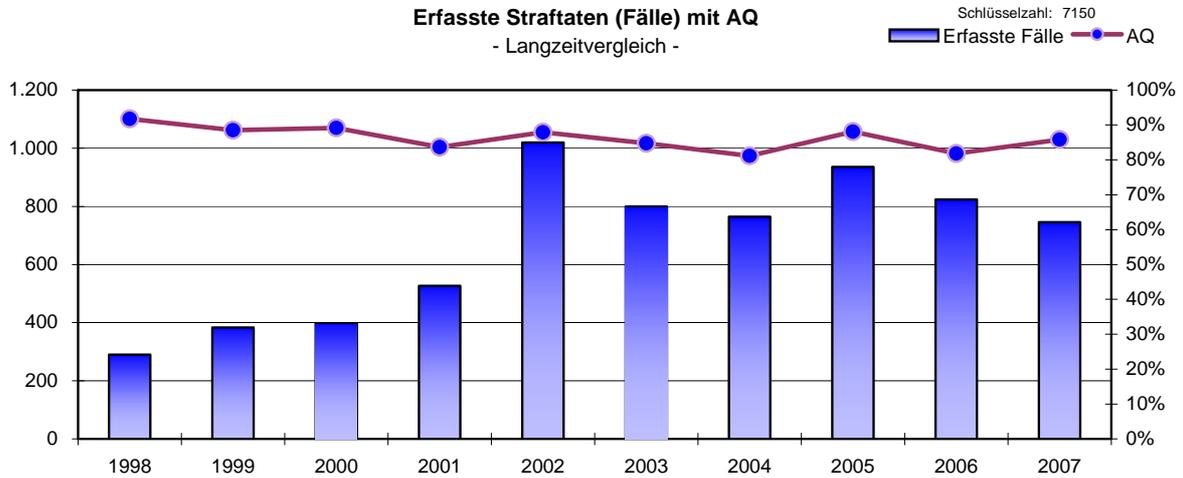
Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	698	776	1.086	844	647	812	550	708	527	362
Aufgekl. Fälle	n	691	766	1.074	836	649	811	537	699	520	360
AQ	%	99,0%	98,7%	98,9%	99,1%	100,3%	99,9%	97,6%	98,7%	98,7%	99,4%

Es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Immer wieder sorgen Abschlüsse von Serien für die Schwankungen im Langzeitvergleich.

„71500 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen“
746 erf. Fälle (-78 Fälle, -9,5%)

Wikri: 36,3%

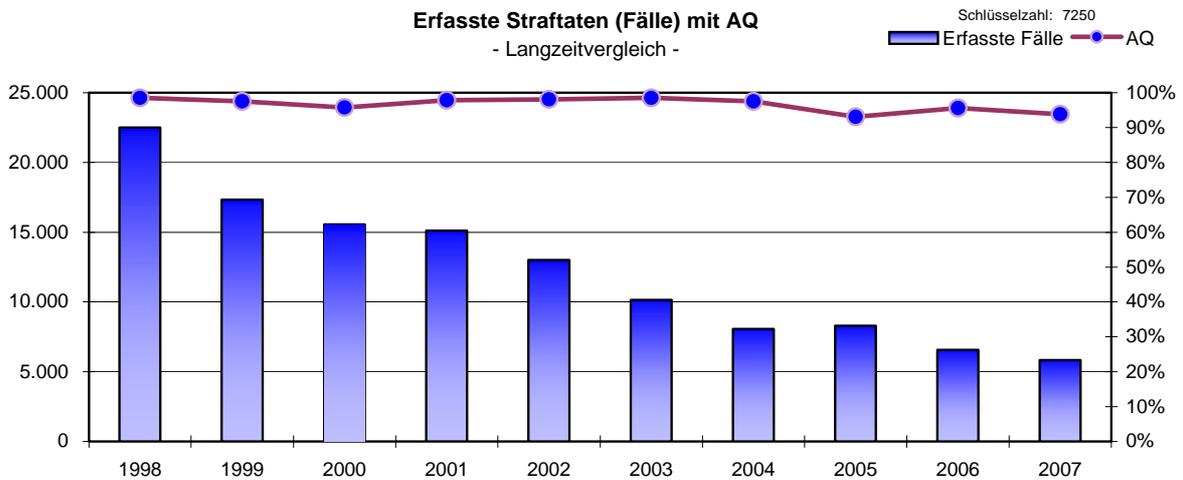


Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	290	383	397	526	1.020	800	765	936	824	746
Aufgekl. Fälle	n	266	339	354	440	897	678	621	825	674	640
AQ	%	91,7%	88,5%	89,2%	83,7%	87,9%	84,8%	81,2%	88,1%	81,8%	85,8%

Es handelt sich überwiegend um Fälle von Produktpiraterie. Nach wie vor dominierendes Vertriebsmedium ist das Internet und hier insbesondere die Auktionsplattform eBay. Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, stieg von 49,5% im Vorjahr auf nunmehr 55,4%.

Einen Rückgang gab es hier insbesondere bei der „**715100 Softwarepiraterie (private Anwendung)**“ um 62 Fälle (-41,6%).

**„72500 Straftaten gg. AufenthaltsG u. AsylverfG“ 5.836 erf. Fälle
(-742 Fälle, -11,3%)**



Jahr		1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Erfasste Fälle	n	22.505	17.317	15.549	15.110	13.004	10.156	8.070	8.299	6.578	5.836
Aufgekl. Fälle	n	22.174	16.888	14.887	14.788	12.756	10.003	7.867	7.729	6.291	5.474
AQ	%	98,5%	97,5%	95,7%	97,9%	98,1%	98,5%	97,5%	93,1%	95,6%	93,8%

Der kontinuierliche Rückgang setzt sich weiter fort, es handelt sich um die niedrigste Fallzahl der vergangenen 10 Jahre.

Darunter insbesondere Abnahmen bei:

„725700 Illegaler Aufenthalt“ 2.230 erf. Fälle (-314 Fälle, -12,3%)

**„725900 Sonstige Verstöße geg. d. AufenthaltsG“
1.941 erf. Fälle (-590 Fälle, -23,3%)**

Dagegen aber Zunahmen insbesondere bei:

„725100 Unerlaubte Einreise“ 518 erf. Fälle (+42 Fälle, +8,8%)

„725200 Einschleusen“ 513 erf. Fälle (+140 Fälle, +37,5%)

Entwicklung der bundesweiten PKS-Summenschlüssel**„892000 Gewaltkriminalität“****21.057 erf. Fälle (-175 Fälle, -0,8%)**

Unter der Bezeichnung **Gewaltkriminalität** wird nach bundeseinheitlicher Übereinkunft im Statistikbereich eine Reihe von Straftaten(-gruppen) zusammengeführt. Der Definitionsrahmen zum Gewaltbegriff ist damit relativ kurz gefasst und wird nicht jeder Betrachtungsweise gerecht. So fehlen beispielsweise alle Straftaten der **„224000 vorsätzlichen leichten Körperverletzung“** aber auch solche, die unter Einbeziehung psychischer Gewalt begangen werden wie z. B. **„673000 Beleidigung“**, **„232300 Bedrohung“** etc. Für eine allgemeinere Aussage zum Thema Gewalt bietet sich daher eine Betrachtung des Deliktsschlüssels **„200000 Rohheitsdelikte“** an (siehe Seite 33).

Die **Gewaltkriminalität** weist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres eine Abnahme auf, die hauptsächlich von der Entwicklung im Bereich der **„222000 gefährlichen und schweren Körperverletzung“** mit 12.295 erf. Fällen (-180 Fälle, -1,4%) beeinflusst wurde.

Es wurden 14.732 TV (davon 4.901 Nichtdeutsche) ermittelt. Der Anteil der **nicht-deutschen TV** betrug 33,3%.

6.325 der ermittelten Tatverdächtigen waren **unter 21 Jahre** alt (42,9%).

29,2% der aufgeklärten Fälle zur Gewaltkriminalität wurden durch Tatverdächtige unter **Alkoholeinfluss** begangen. 6,6% der Fälle der Gewaltkriminalität sind dem Bereich der **Häuslichen Gewalt** zuzuordnen.

„893000 Wirtschaftskriminalität“**5.030 erf. Fälle (-1.073 Fälle, -17,6%)**

Unter dem Begriff Wirtschaftskriminalität erfasst die Polizeiliche Kriminalstatistik nach bundeseinheitlicher Definition

- alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1 bis 6 des Gerichtsverfassungsgesetzes (GVG) aufgeführten Straftaten außer Computerbetrug und
- Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Wirtschaftskriminalität unterliegt in ihrer längerfristigen Entwicklung teilweise erheblichen Schwankungen. Mitentscheidend dafür sind in erster Linie immer wieder Großserien bzw. deren Ausbleiben im Vergleichszeitraum, die in unterschiedlichen Deliktgruppen zu außergewöhnlichen Ausprägungen führen können. Sämtliche hier enthaltenen Deliktsbereiche sind Bestandteil der Hauptgruppen Vermögens- und Fälschungsdelikte, sonstige Straftatbestände (StGB) oder strafrechtliche Nebengesetze.

Der Fallzahlenrückgang zeigt sich in allen Bereichen der Wirtschaftskriminalität:

„893100 Wirtschaftskriminalität bei Betrug“

2.504 erf. Fällen (-901 Fälle, -26,5%)

„893200 Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten“

533 erf. Fällen (-264 Fälle, -33,1%)

„893300 Wirtschaftskriminalität im Anlage- u. Finanzierungsbereich“

233 erf. Fälle (-52 Fälle, -18,2%)

„893400 Wirtschaftskriminalität bei Wettbewerbsdelikten“

377 erf. Fälle (-64 Fälle, -14,5%)

„893500 Wirtschaftskriminalität i. Z. m. Arbeitsverhältnissen“

239 erf. Fälle (-50 Fälle, -17,3%)

„893600 Wirtschaftskriminalität bei Betrug und Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapitalanlagen“

178 erf. Fälle (-3 Fälle, -1,7%)

Der im Berichtsjahr durch Wirtschaftsdelikte verursachte **Gesamtschaden** betrug 324.937.363 € (Vorjahr 344.501.486 €).

Durch **Wirtschaftskriminalität bei Insolvenzstraftaten** wurde hier mit 174.686.539 € (Vorjahr 168.537.042 €) Schadenssumme wieder der größte Teil des o. a. Gesamtschadens verursacht.

„897000 Computerkriminalität“	8.014 erf. Fälle (+1.191 Fälle, +17,5%)
--------------------------------------	--

Der Anteil der Fälle, bei denen das **Internet als Tatmittel** genutzt wurde, verringerte sich von 21,4% auf nunmehr 17,9%.

Zunahmen gab es bei:

„516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN“	3.335 erf. Fälle (+324 Fälle, +10,8%)
„517500 Computerbetrug“	2.205 erf. Fälle (+585 Fälle, +36,1%)
„543000 Fälschung beweisbarer Daten“	270 erf. Fälle (+134 Fälle, +98,5%)
„674200 Datenveränderung, Computersabotage“	292 erf. Fälle (+168 Fälle, +135,5%)
„678000 Ausspähen von Daten“	236 erf. Fälle (+91 Fälle, +62,8%)

Abnahmen gab es bei:

„517900 Betrug mit Zugangsberechtigung zu Kommunikationsdiensten“	1.582 erf. Fälle (-43 Fälle, -2,6%)
„715100 Softwarepiraterie in Form priv. Anwendung, z. B. Computerspiele“	87 erf. Fälle (-62 Fälle, -41,6%)
„715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns“	7 erf. Fälle (-6 Fälle)

„898000 Umweltkriminalität“	3.607 erf. Fälle (+593 Fälle, +19,7%)
------------------------------------	--

Die Zunahme ist insbesondere auf die Entwicklung im Bereich der **„716100 Straftaten n. d. LebensmittelG“** 1.511 erf. Fälle (+349 Fälle, +30,0%) zurückzuführen.

„899000 Straßenkriminalität“	111.224 erf. Fälle (-2.301 Fälle, -2,0%)
-------------------------------------	---

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden bundeseinheitlich eine Reihe von Straftaten (gruppen) zusammengefasst, die ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden und die durch Präventionsmaßnahmen reduzierbar sind. Der Begriff „Straße“ umfasst dabei auch die Sportstadien.

Abnahmen insbesondere bei:

- „*50*** Diebstahl insgesamt in/aus Kfz“ 24.925 erf. Fälle (-809 Fälle, -3,1%)
- „*55*** Diebstahl insgesamt an Kfz“ 10.068 erf. Fälle (-1.144 Fälle, -10,2%)
- „***1** Diebstahl insgesamt von Kfz“ 5.102 erf. Fälle (-344 Fälle, -6,3%)
- „*90*** Taschendiebstahl -insgesamt-“ 13.563 erf. Fälle (-2.287 Fälle, -14,4%)
- „674300 Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“
6.289 erf. Fälle (-983 Fälle, -13,5%)

Zunahmen insbesondere bei:

- „217000 Sonst. Raubüberfälle in der Öffent.“ 2.896 erf. Fälle (+125 Fälle, +4,5%)
- „***3** Diebstahl insgesamt von Fahrrädern“ 20.246 erf. Fälle
(+1.471 Fälle, +7,8%)
- „623000 Landfriedensbruch“ 362 erf. Fälle (+61 Fälle, +20,3%)
- „674100 Sachbeschädigung an Kfz“ 18.924 erf. Fälle (+1.760 Fälle, +10,3%)

3. Sonderthemen

Sonderauswertung Intensivtäter

Täterorientierte Ermittlungsarbeit bei Polizei und Staatsanwaltschaft

Grundsätzliches

Die täterorientierte Ermittlungsarbeit der Berliner Polizei (**TOE-Programm**) unterscheidet drei Tätertypen:

- **Intensiv- und Mehrfachtäter** (IMT), die beharrlich und mit einem hohen Maß an krimineller Energie den Rechtsfrieden besonders störende Straftaten begehen (z.B. Raub und sonstige Rohheitsdelikte),
- **Kiezorientierte Mehrfachtäter** (KoMT), die im Umfeld ihres Aufenthalts- und Wohnortes minder schwere, aber das Sicherheitsgefühl beeinträchtigende Straftaten begehen und
- **Schwellentäter**, die unter 21 Jahre alt sind, wiederholt durch Gewalttaten auffallen und wo die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass sie eine kriminelle Karriere ausprägen.

Das **Schwellentäterkonzept**, zunächst vonseiten der Staatsanwaltschaft Berlin im März 2007 initiiert, wird zur Vereinheitlichung des täterorientierten Ermittlungsansatzes **seit dem 01.01.2008** auch bei der Polizei umgesetzt. (Statistische Angaben werden somit erst im nächsten Jahr vorliegen.)

Durch frühzeitige personenorientierte Maßnahmen soll die Entstehung krimineller Karrieren im Ansatz verhindert werden.

Die Staatsanwaltschaft Berlin betrachtet einen Täter unter 21 Jahren als Schwellentäter, wenn dieser fünf einschlägige Raubverfahren aufweist. Die Zuständigkeit für diesen Tätertyp geht sodann an eine täterorientiert ausgerichtete Jugendabteilung der StA über.

Da die Polizei seit jeher Täter auch unabhängig von einer Mindestanzahl begangener Raubtaten ins TOE-Programm aufnahm (die Verwirklichung anderer Rohheitsdelikte wird hier gleichrangig betrachtet), waren bei der Staatsanwaltschaft erfasste Schwellentäter mehrfach schon vor Einführung des Schwellentäterkonzepts Ziel täterorientierter Ermittlungsarbeit bei der Polizei.

Im Rahmen des bewährten TOE-Programms wird einem **IMT oder KoMT – in erster Linie Täter der Gewaltkriminalität** (andere Delikte nur insoweit sie den Rechtsfrieden besonders stören) – ein Sondersachbearbeiter der Polizei zugeteilt. Dieser kommt zu einem Gesamtbild über den Täter durch Bündelung aller gegen ihn anhängigen Verfahren und durch regen Austausch mit anderen Behörden oder Institutionen (z.B. Jugendamt oder Bewährungshelfer), die positiv auf die Sozialisation des Täters einwirken können. Auf der Zusammenarbeit und den gewonnenen Erkenntnissen fußen (präventive wie repressive) personenorientierte Maßnahmen, die letztlich eine kriminellen Karriere verhindern oder beenden sollen.

Die Anzahl der IMT und KoMT im TOE-Programm ist auch 2007 angestiegen.

Letztgenannte Aussage kann jedoch nur als Hinweis auf die verstärkte Aufmerksamkeit gedeutet werden, die Polizei (und Justiz) diesem Täterkreis widmen. **Die bloße Anzahl der im TOE-Programm erfassten Täter ist nicht als Maßstab für das Ausmaß der Kriminalität aller intensiv handelnden Straftäter geeignet.** Dies soll an dieser Stelle ausdrücklich betont werden, da es in der Vergangenheit immer wieder zu Fehlinterpretationen kam. Ein Anstieg der Zahl der in speziellen Intensivtäterprogrammen befindlichen Tatverdächtigen ist kein verlässliches Zeichen für eine steigende Zahl entsprechend intensiv agierender Straftäter, sondern ist zuvörderst Zeichen dafür, dass Polizei (und Justiz) in Bereichen der Kriminalität, die das Sicherheitsgefühl besonders beeinflussen, vermehrt vom Instrumentarium verbesserter, personenorientierter Ermittlungen Gebrauch macht.

Das Ausmaß der Kriminalität durch intensiv handelnde Straftäter im Jahr 2007 ist treffender der PKS-Sonderauswertung im folgenden Kapitel zu entnehmen, da dort alle Intensivtäter (unabhängig von ihrer Berücksichtigung angesichts des TOE-Programms) und die ihnen zuzuordnenden Fallzahlen in Beziehung zur Gesamtkriminalität des Jahres 2007 betrachtet werden. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität (entgegen dem Anstieg der Täter im TOE-Programm) ist in geringem Umfang zurückgegangen.

Neben dem neuen Schwellentäterkonzept wird der polizeiliche täterorientierte Ansatz (bereits seit dem Jahr 2003) mit der „**Gemeinsamen Richtlinie von Polizei und Staatsanwaltschaft zur Strafverfolgung von Intensivtätern**“ durch eine staatsanwaltschaftliche Täterorientierung vervollständigt. In der Abteilung 47 der Staatsanwaltschaft Berlin werden justizielle Maßnahmen zu Intensivtätern, die mit Gewaltdelikten der Straßenkriminalität auffällig werden (mindestens 10 Raubdelikte muss ein Täter verübt haben), durch einen festen Dezernenten gebündelt. Der gegenseitige Austausch von bedeutsamen Informationen zwischen Polizei und Staatsanwaltschaft (z.B. über Auflagen oder Weisungen) ist wesentlicher Bestandteil der gemeinsamen Richtlinie.

Statistik

Zu Missverständnissen kommt es häufig auf Grund von einander abweichenden Intensivtäterzahlen der Staatsanwaltschaft und der Polizei. Die Ursache ist darin zu sehen, dass die Sonderabteilung 47 der Staatsanwaltschaft maßgeblich für Gewalttäter der Straßenkriminalität zuständig ist und die Bearbeitung übernimmt, sobald Täter mit 10 Raubstraftaten auffällig geworden sind. Das TOE-Programm der Berliner Polizei hingegen umfasst als Zielgruppe auch Intensivtäter, die für den Rechtsfrieden durch anderweitige (Rohheits-)Delikte besonders störend sind (theoretisch selbst wenn sie keine Raubtaten verübt haben sollten). Das bedeutet zugleich, dass nicht alle polizeilich bekannten Intensivtäter in das polizeiliche TOE-Programm aufgenommen werden.

Daraus folgt, dass drei Gruppen von Intensivtäterzahlen nicht miteinander vergleichbar und zu trennen sind:

- Zahlen der StA über bei der Sonderabteilung 47 anhängige Intensivtäter (vorrangig Gewalttäter der Straßenkriminalität mit mindestens 10 Raubtaten)
 - **437 Täter** (Vorjahr 405)
- Zahlen der Polizei über Intensivtäter im TOE-Programm (Rohheitstäter, die den Rechtsfrieden besonders stören, nicht eingeschränkt auf Raubtaten)
 - **Insgesamt 984 Täter, davon 732 IMT und 252 KoMT** (Vorjahr insgesamt 742, davon 622 IMT und 120 KoMT)
- Zahlen der Polizei über alle Intensivtäter gemäß PKS-Sonderauswertung (delikts- und schweregradunabhängig)

PKS Sonderauswertung Intensivtäter

Als Intensivtäter (IT) gilt hier, wer 10 und mehr Straftaten (= aufgeklärte Fälle) im vergangenen Kalenderjahr laut PKS begangen hat.

Wie in den Vorjahren liegen die **Schwerpunkte der IT** bei einzelnen Erscheinungsformen der **Betrugstaten** (z.B. Warenbetrug, Provisions- und Anlagebetrug, Fälschung von Zahlungskarten und Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten im Lastschriftverfahren) und in bestimmten Bereichen der **Eigentumskriminalität** (wie z.B. Trickdiebstahl und Einbruch in Wohnungen, Einfamilienhäuser, Gaststätten/Hotels u.Ä. oder in Kellerräume).

Täter bedienen sich in diesen Deliktbereichen oftmals erprobter Begehungsweisen und offenbaren eine hohe Beharrlichkeit (Perseveranz). Hohe Fallzahlen durch Taterien sind die Folge. Grundsätzlich ist Jahr für Jahr festzustellen, dass eine kleine Zahl von Intensivtätern eine hohe Zahl von Straftaten begeht. **Im Jahr 2007 war die Zahl der Intensivtäter und der durch sie verübten Straftaten zwar rückläufig**, in Anbetracht des schädigenden Ausmaßes ihres Tuns aber gleichwohl zu hoch.

- Mehr als 10 Straftaten innerhalb des Jahres 2007 wurden von **3.058 IT** (Vorjahr: 3.171 IT) begangen, hiervon waren **2.656** bzw. **86,9% männlich** (Vorjahr: 2.730 / 86,1%) und **402 weiblich** (Vorjahr: 441).
- Der Anteil der Intensivtäter an allen ermittelten Tatverdächtigen lag damit bei **2,2%** (Vorjahr: 2,3%). Die Intensivtäter verübten **51.764** oder auch **20,7%** von allen aufgeklärten Fällen³ (Vorjahr 57.513 Fälle bzw. 23,1%).

³ Im Jahr 2007 wurden 250.140 Fälle aufgeklärt.

- Das **Durchschnittsalter** (IT aller Nationalitäten) lag bei **28,3 Jahren** (Vorjahr 28,9)
- Am häufigsten war die Altersgruppe der Erwachsenen mit 2.132 IT vertreten, **unter 21 Jahre** alt waren **926 IT**, dies entspricht einem Anteil von 30,3%, darunter:
 - 56 Kinder, entspricht 1,8% aller IT (Vorjahr: 49 / 1,5%)
 - 407 Jugendliche, entspricht 13,3% aller IT (Vorjahr: 429 / 13,5%)
 - 463 Heranwachsende, entspricht 15,1% aller IT (Vorjahr: 473 / 14,9%)
- Von den insgesamt 3.058 IT hatten **876 IT** (Vorjahr 977 IT) eine **nichtdeutsche Staatsangehörigkeit**. Ihr Anteil an allen IT sank damit von 30,8% auf 28,7%. Am stärksten vertreten waren die Nationalitäten:
 - **Türkei** mit 171 IT bzw. 19,5% an allen nichtdeutschen IT (Vorjahr 185 IT / 18,9%)
 - **Polen** 97 IT, 11,1% an allen nd IT (Vorjahr 142 IT, 14,5%)
 - **Unbekannt** 65 bzw. 7,4% an allen nd IT (Vorjahr 43 IT, 4,4%)
 - **Vietnam** 60 IT bzw. 6,8% an allen nd IT (Vorjahr 82 IT, 8,4%)
 - **Rumänien** 45 bzw. 5,1% an allen nd IT (Vorjahr 40 IT, 4,1%) und
 - **Libanon** 41 IT bzw. 4,7% an allen nd IT (Vorjahr 51 IT / 5,2%).
- **32,6% aller aufgeklärten Betrugstaten** (21.336 Fälle von insgesamt 65.503) wurden von IT begangen (Vorjahr 29.291 Einzelfälle bzw. 44,6% an allen aufgeklärten Betrugstaten).
- **33,7% aller aufgeklärten Raubtaten** (1.056 Fälle) wurden durch IT verübt. Dies entspricht in etwa dem Anteil des Vorjahres (33,8%).
- Bei „**720011 Straftaten gemäß §4 Gewaltschutzgesetz**“ (Verstoß gegen Wegweisungen / Verbot der Kontaktaufnahme - im Wesentlichen im Bereich der Häuslichen Gewalt) wurden von insgesamt 1.086 aufgeklärten Fällen 625 von IT begangen, dies entspricht einem Anteil von **57,6%** (Vorjahr 58,8%).
- Intensivtäter verursachten **Schäden in Höhe von insgesamt 50.491.085 €** (entspricht 7,3% des durch Kriminalität verursachten Gesamtschadens).

Jugenddelinquenz

Vorbemerkung:

Die polizeiliche Kriminalstatistik bietet keine Hintergründe zur Entstehung von Kriminalität, sondern ist eine bloße Aufzählung dessen, was in einem gewissen Zeitraum als strafrechtlich bedeutsam bei der Polizei erfasst wurde. Insofern folgt zum Thema nur eine Darstellung polizeibekannter statistischer Erkenntnisse zu jungen Tatverdächtigen. Diese Erkenntnisse enthalten keine Daten zu soziodemographischen Hintergründen. Vor allem Sozialisationsdefizite, die für deviantes oder strafrechtlich relevantes Verhalten ursächlich sein können, werden nicht erfasst.

Andererseits sind die bekannten Merkmale „deutsch“, „nichtdeutsche (Staatsangehörigkeit)“ und „Deutsche nichtdeutscher Herkunft“ für sich allein nicht ursächlich für Devianz und Kriminalität.

Um Erkenntnisse zu erhalten, wie Täter in präventiver Hinsicht zu erreichen sind, ist der Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse – jenseits der PKS – zu erweitern.

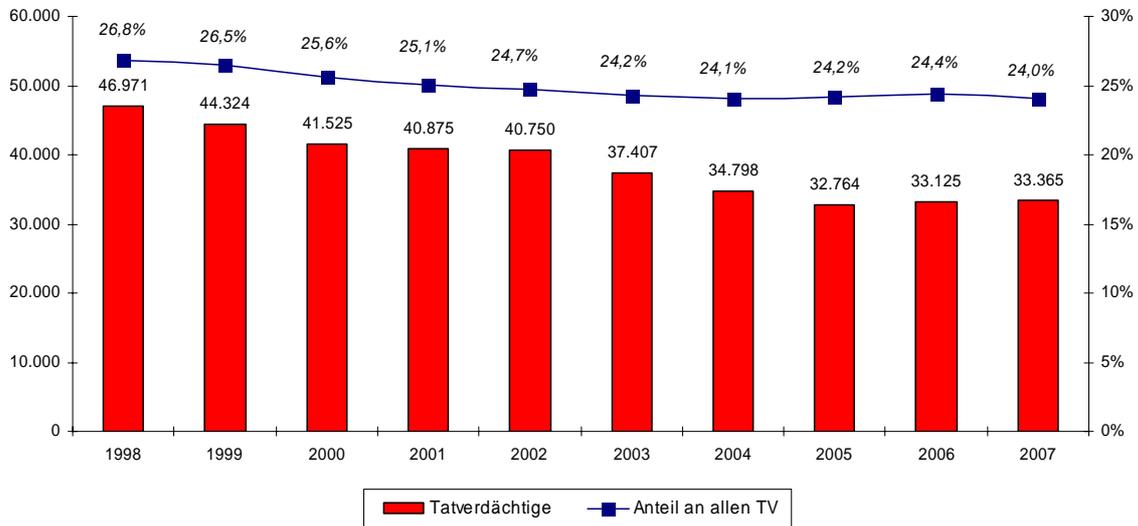
Hier wäre z.B. eine jüngst fortgesetzte Studie der Landeskommission Berlin gegen Gewalt (Berliner Forum Gewaltprävention, Nr. 26 und 33⁴) zu nennen. Sie gibt im Hinblick auf Intensivtäter Auskünfte zu möglichen Motiven, zum sozialen Umfeld oder auch zu gesundheitlichen Aspekten. Durch Interviews und die Auswertung von Schulakten konnten dort vervollständigende Einblicke in den Werdegang, das Verhalten (und die Empfindungen) von Tätern gewonnen werden.

Handlungsbedarf ist schon weit im Vorfeld polizeilichen Einschreitens festzustellen.

⁴ <http://www.berlin.de/lb/lkbgg/bfg/index.html>

Delinquenz der unter 21-Jährigen insgesamt

Jugenddelinquenz in Berlin 1998 bis 2007
Tatverdächtige von 8 bis unter 21 Jahre und Anteil in % an allen TV

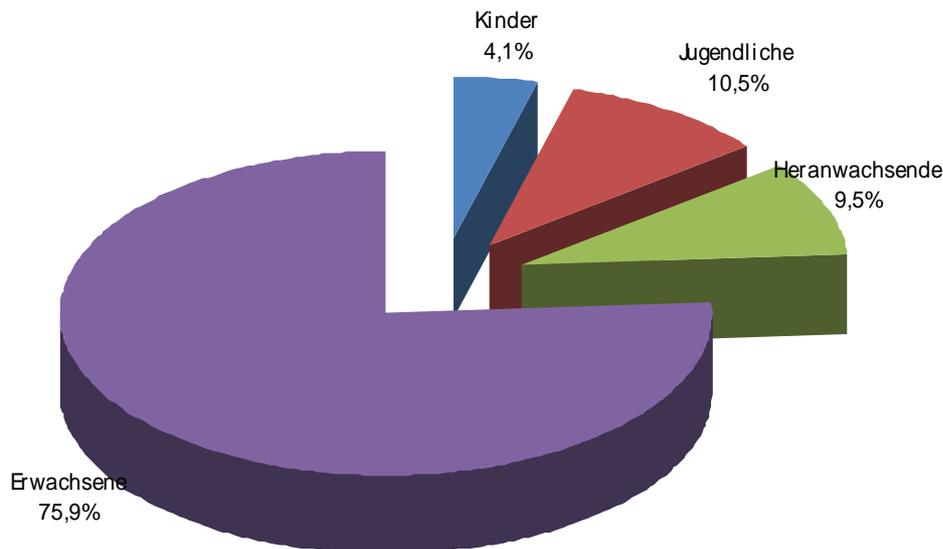


Im Jahr 2007 wurden 33.365 TV unter 21 ermittelt (Vorjahr 33.125), was einem Anteil in Höhe von 24,0% an allen TV entspricht (Vorjahr 24,4%). Der Bevölkerungsanteil der unter 21-Jährigen liegt hingegen bei 18,1% (im Jahr 2006 bei 18,3%).

Damit war das zweite mal in Folge eine leichte Zunahme der Zahl tatverdächtiger TV unter 21 Jahren festzustellen. Diese Zahl liegt aber immer noch deutlich unter denen von 1998 bis 2004 (gegenüber 1998 nahm die Zahl festgestellter TV unter 21 Jahren um 13.606 Personen, bzw. 29,0 % ab). Der Anteil dieser Altersgruppe an allen TV nahm in der gleichen Zeit von 26,8 auf 24,0% ab und erreichte damit den niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre.

Es gilt zu bedenken, dass der überwiegende Teil der jungen Menschen alterstypische Phasendelikte begeht (z. B. Sachbeschädigung oder Ladendiebstahl), die mit zunehmendem Alter weniger verübt werden. Ferner ist die Kriminalität junger Menschen oft durch spontanen Tatentschluss, unbedarfte Tatausführung und Handeln in der Öffentlichkeit geprägt, womit ein erhöhtes Entdeckungsrisiko einher geht.

Nach Altersgruppen unterteilt, ergibt sich für alle TV im Jahr 2007 nachstehendes Bild:



Die Verteilung der TV auf die Altersgruppen ist in den letzten vier Jahren im Wesentlichen beständig.

Von den 33.365 TV unter 21 Jahre waren 8.875 (8.679 im Jahr 2006) oder 26,6% **weiblich** (Vorjahr 26,2%). 6.523 weibliche TV der Altersgruppe waren deutscher Nationalität, 2.352 nichtdeutscher. Die Zahl der **männlichen** TV unter 21 stieg geringfügig auf 24.490 (24.446) an, davon 17.261 deutsch und 7.229 nichtdeutsch.

Daraus errechnet sich ein Anteil von 71,3% für alle deutschen TV an den unter 21-Jährigen TV insgesamt (im Vorjahr 71,1%).

Die Zahl der (männlichen und weiblichen) **nichtdeutschen** TV unter 21 nahm im Vergleich zum Jahr 2006 um 20 auf 9.581 zu (+0,2%), die der **deutschen** um 220 auf 23.784 (+0,9%).

Die Tatverdächtigenbelastungszahl, die wie alle folgenden TVBZ erstmalig durchgängig ohne illegal Aufhältliche und Durchreisende/Touristen berechnet wird (vgl. Vorbemerkungen/ Kriminalitätsquotienten Seite 6/ TVBZ Seite 6), stieg das dritte Jahr in Folge auf jetzt 8.361 (Vorjahr 8.088) an, bleibt aber im 10-Jahres-Vergleich teils weit hinter den Jahren 1998 bis 2003 zurück (2002 z. B. 8.933). Die TVBZ sagt aus, dass von 100.000 Einwohnern unter 21 Jahren 8.361 als TV bekannt wurden.

Von 100.000 **Deutschen** unter 21 wurden 7.267 als Tatverdächtige bekannt (7.045 im Jahr 2006), die TVBZ der entsprechenden nichtdeutschen Vergleichsgruppe ist mit 14.468 (13.860) zu beziffern.

Die TVBZ der **weiblichen TV** unter 21 stieg auf 4.525 (4.311). Die TVBZ der **deutschen Mädchen/Frauen** unter 21 ist mit 4.071 (3.907) anzugeben, die der nichtdeutschen mit 7.084 (6.569).

Bei den **Jungen/Männern** unter 21 Jahren errechnet sich eine TVBZ von 12.051 (11.714); unterschieden nach den Merkmalen deutsch und nichtdeutsch ergibt sich eine Belastung auf 100.000 Einwohner unter 21 in Höhe von 10.350 (10.066) für Deutsche bzw. 21.469 (20.745) für Nichtdeutsche.

Jugendtypische Delikte

Unter 21-Jährige TV traten insbesondere mit folgenden Delikten in Erscheinung:

Delikt	Deutsche TV	+/- zum Vorjahr	Anteil an Spalte 6	Nicht-deutsche TV	+/- zum Vorjahr	TV gesamt unter 21
	n	n	%	n	n	n
	1	2	3	4	5	6
Körperverletzung	5.654	-89	70,4	2.374	-37	8.028
Ladendiebstahl	5.132	-253	70,6	2.141	-177	7.273
Sachbeschädigung	5.466	-57	83,6	1.072	53	6.538
Beförderungerschleichung	2.374	582	74,6	807	171	3.181
Raubdelikte	1.651	54	65,3	876	-119	2.527
Rauschgiftdelikte	1.697	-114	74,1	594	-19	2.291
Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte	454	-83	71,4	182	9	636

Die erhöhten Fallzahlen zur **Beförderungerschleichung** im Rahmen der Jugenddelinquenz sind im Lichte der **allgemein stärkeren Kontrolle des Deliktfelds und einem geänderten Anzeigeverhalten der Verkehrsbetriebe** zu sehen (siehe hierzu auch im deliktischen Teil unter „Beförderungerschleichung“ Seite 69).

Nicht jugendtypisch, aber hervorzuheben, ist die Entwicklung beim **Wohnraumeinbruch**. Zu diesem Deliktbereich wurden insgesamt 710 Tatverdächtige aktenkundig. 6.933 Taten sind in der PKS 2007 dokumentiert. Die Aufklärungsquote zu allen Fällen beträgt 11,3%. Unter den 710 TV sind **283 unter 21 Jahre** alt (davon 39 weiblich). Das bedeutet, **39,9%** aller ermittelten TV zum Wohnraumeinbruch hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Ebenfalls beachtenswert sind die Tatverdächtigenzahlen der unter 21-Jährigen bei **Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** (worunter z.B. Drogerie- und Lebensmittelmärkte sowie Apotheken fallen):

Von insgesamt 241 TV (bei einer Aufklärungsquote von 35,9%) **waren 148 und folglich 61,4% (Vorjahr 57,8%) unter 21 Jahre alt. Sämtliche 148 TV waren männlich.** Die 148 TV teilen sich in 77 deutsche und 71 nichtdeutsche TV auf.

Die **weiblichen TV unter 21** traten vorwiegend in den folgenden Bereichen polizeilich in Erscheinung:

Delikt	Weibliche TV unter 21	+/- zum Vorjahr	Anteil an Spalte 4	TV gesamt unter 21
	n	n	%	n
	1	2	3	4
Ladendiebstahl	3.354	-194	46,1	7.273
Körperverletzung	1.634	-56	20,4	8.028
Beförderungserschleichung	1.145	388	36,0	3.181
Sachbeschädigung	620	80	9,5	6.538
Raubdelikte	247	-67	9,8	2.527
Rauschgiftdelikte	216	-43	9,4	2.291
Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte	71	-4	11,2	636

Mithin sind die weiblichen TV unter 21 (im Vergleich zu ihrem Anteil an allen Straftaten der unter 21-Jährigen von 26,6%) überdurchschnittlich beim Ladendiebstahl und der Beförderungserschleichung in Erscheinung getreten; unterdurchschnittlich fiel der Anteil bei Sachbeschädigungen, Rauschgiftdelikten, Raubdelikten und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte aus.

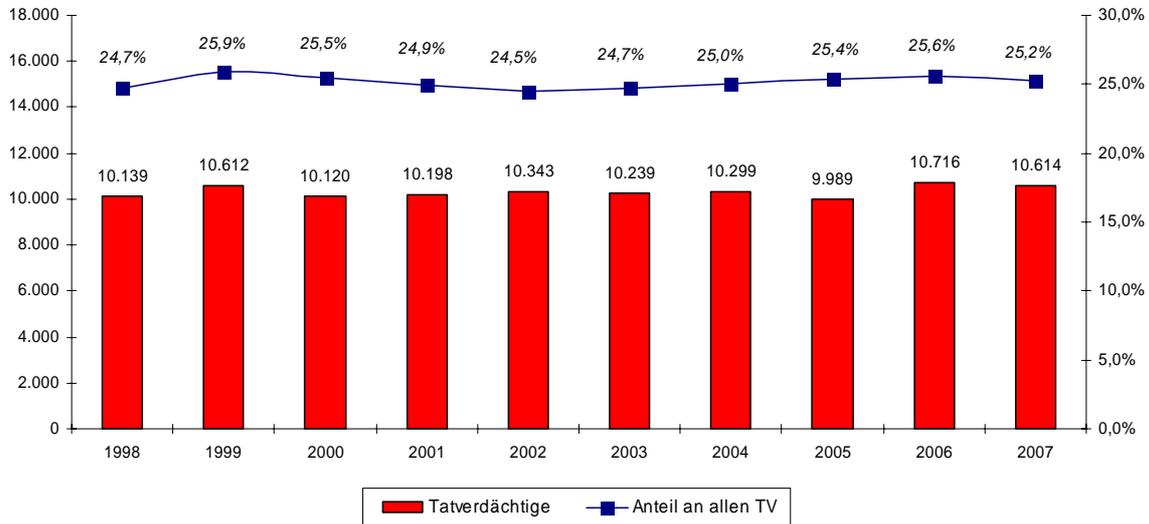
Beim **Ladendiebstahl** schloss die Anzahl der unter 21-jährigen weiblichen TV fast zu den männlichen TV auf.

Die 1.634 jungen weiblichen TV zur **Körperverletzung** bilden einen Anteil von **5,2%** an allen der Körperverletzung verdächtigen Personen (insgesamt 31.742).

Sonderauswertung Rohheitsdelikte

Jugendelinquenz in Berlin 1998 bis 2007

Tatverdächtige von 8 bis unter 21 Jahren zu Rohheitsdelikten und Anteil in % an allen TV des Deliktfelds



Die Grafik verdeutlicht, dass sich die Zahl der **unter 21-jährigen Rohheitstäter** im 10-Jahresvergleich auf ähnlichem Niveau befindet. Durch die stetige Abnahme des Anteils der unter 21-Jährigen an der Bevölkerung steigt jedoch die **Tatverdächtigenbelastungszahl** zu den Rohheitsstaten⁵. Sie liegt derzeit bei **2.781⁶** und ist damit trotz der eingangs erwähnten Bereinigung der TVBZ (durch Abzug der nichtdeutschen TV, die illegal aufhältlich oder auf der Durchreise waren, siehe Vorbemerkungen/ Kriminalitätsquotienten Seite 6/ TVBZ Seite 6) abermals um 40 auf einen **neuen Höchstwert** angestiegen.

Betrachtung der Altersgruppen

Kinder

4,1% aller ermittelten Tatverdächtigen waren (wie im Vorjahr, der Bevölkerungsanteil liegt bei 11,3%) strafunmündige **Kinder** unter 14 Jahren.

Insgesamt wurden 5.651 Kinder (4.228 **deutsche** und 1.423 nichtdeutsche) **als Tatverdächtige ermittelt**. Das bedeutet einen Anstieg um 129 TV oder um 2,3%. (Zugleich wuchs der Bevölkerungsanteil der Kinder um 0,9% an.)

Nach Geschlecht betrachtet, waren von den 5.651 kindlichen TV 1.596 weiblich (28,2%) und 4.055 männlich (71,8%).

⁵ Bei Rohheitsdelikten (Schlüssel 200000) handelt sich um Körperverletzungen, Raubtaten und Delikte gegen die persönliche Freiheit (im Wesentlichen Nötigung, Bedrohung und Freiheitsberaubung)

⁶ 53 Kinder unter acht Jahre blieben unberücksichtigt.

Die TVBZ der acht- bis unter 14-Jährigen liegt bei 3.450. Bei **deutschen** Kindern liegt sie bei 3.082 (Anstieg um 2,4%), bei nichtdeutschen bei 5.369 (Anstieg um 1,9%). Die TVBZ der Mädchen steht bei 2.024, die der Jungen bei 4.086.

Kinderdelinquenz verteilt sich vorrangig auf die folgenden Delikte:

- **Ladendiebstahl** (2.179 TV, -233 oder -9,7% im Vergleich zum Vorjahr),
- **Körperverletzung** (1.338 TV, +18 oder +1,4%),
- **Sachbeschädigung** (1.252 TV, +330 oder **+35,8%**) und
- **Raubdelikte** (283 TV, +25 oder 9,7%)

Weiterhin kamen 32 (Vorjahr 19) Kinder in den Verdacht des **Taschendiebstahls**, darunter 27 nichtdeutsche, wovon wiederum fünf illegal bzw. als Touristen in Berlin aufhältlich waren. 19 (21) Kinder wurden bei **Rauschgiftdelikten** auffällig und zu **Be förderungserschleichungen** wurden 118 (89) Kinder ermittelt.

Jugendliche

10,5% aller TV waren **Jugendliche** (Vorjahr 10,9%, der Bevölkerungsanteil liegt bei 3,5%).

Von den 14.524 jugendlichen TV (Vorjahr 14.838) waren 71,8% männlich, 70,3% hatten die **deutsche** Staatsangehörigkeit.

Die TVBZ ist mit 12.018 zu beziffern, wobei **deutsche** TV eine TVBZ von 10.386 (Vorjahr 9.873) auswiesen und die TVBZ nichtdeutscher TV bei 20.849 lag (Vorjahr 19.883). **Insgesamt steigt die TVBZ der Jugendlichen im dritten Jahr in Folge an und liegt knapp unter dem Niveau des Jahres 1999** (damals 12.745).

Die TVBZ der männlichen nichtdeutschen Jugendlichen beträgt 29.963 (Vorjahr 28.976), die der männlichen **deutschen** Jugendlichen 14.338 (Vorjahr 13.544).

Die folgenden Deliktfelder werden von **jugendlichen TV** besonders häufig begangen:

Delikt	Deutsche TV	+/- zum Vorjahr	Anteil an Spalte 6	Nicht-deutsche TV	+/- zum Vorjahr	TV gesamt unter 21
	n	n	%	n	n	n
	1	2	3	4	5	6
Ladendiebstahl	2.576	-29	71,7	1.017	-78	3.593
Körperverletzung	2.390	-166	68,4	1.102	-75	3.492
Sachbeschädigung	2.732	-273	83,0	560	24	3.292
Raubdelikte	961	-3	65,2	514	-50	1.475
Beförderungserschleichung	568	84	62,9	335	74	903
Rauschgiftdelikte	605	-115	74,2	210	3	815
Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte	154	-31	69,1	69	8	223

Während deutsche jugendliche TV am meisten bei der Begehung von Sachbeschädigungen festgestellt wurden, war es bei den Nichtdeutschen das Delikt Körperverletzung.

Beim Raub sind die Jugendlichen stark in den Bereichen **sonstige räuberische Erpressung** und **sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen** vertreten: 44,6% bzw. 52,0% aller (aufgeklärten) Taten wurden von Jugendlichen begangen.

Bei den **Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** wurden 77 jugendliche TV ermittelt.

Damit haben die jugendlichen TV – 14- bis einschließlich 17-Jährige – einen Anteil von 32,0% an allen (aufgeklärten) Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte.

Die Kriminalität jugendlicher Nichtdeutscher ist insgesamt überproportional hoch und dies insbesondere im Bereich der Gewaltdelikte. Indikator dafür ist die TVBZ.

Im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil wurden **männliche nichtdeutsche Jugendliche**

- 3,3 (Vorjahreswert: 2,9) mal häufiger bei Sexualdelikten insgesamt,
- 2,1 (2,1) mal häufiger bei Straßenkriminalität,
- 2,8 (3,1) mal häufiger bei Gewaltdelikten,
- 2,7 (3,0) mal häufiger bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung und
- 3,3 (3,7) mal häufiger beim Straßenraub

bekannt als **männliche deutsche Jugendliche**.

Bei den folgenden Delikten waren die Anteile der **männlichen deutschen Jugendlichen** höher als bei der nichtdeutschen Vergleichsgruppe:

- 1,6 (1,5) mal häufiger bei Sachbeschädigung durch Graffiti und
- 1,2 mal häufiger bei Brandstiftung.

(Im Jahr 2006 verhielt es sich bei Brandstiftung entgegengesetzt: Nichtdeutsche männliche Jugendliche traten 2,2 mal häufiger in Erscheinung.)

Heranwachsende

13.190 Heranwachsende wurden als TV festgestellt, womit sie **9,5% aller TV** ausmachen (Vorjahr 9,4%, Bevölkerungsanteil liegt bei 3,3%).

9.344 TV hatten die deutsche Staatsangehörigkeit; 3.846 TV waren nichtdeutsch.

Die TVBZ der **männlichen nichtdeutschen Heranwachsenden** liegt bei 33.346. Damit liegt sie deutlich über der TVBZ der deutschen Vergleichsgruppe (14.577).

An der Wohnbevölkerung bemessen, wurden von 100.000 Heranwachsenden in Berlin (gleich welcher Nationalität) 11.294 auf Grund einer Straftat aktenkundig. Die TVBZ der **weiblichen** Heranwachsenden liegt mit 5.702 deutlich unter diesem Wert. Von 100.000 **männlichen** Heranwachsenden wurden 17.899 einer Straftat verdächtigt.

Heranwachsende TV verteilen sich vor allem auf die nachstehenden Delikte:

Delikt	Deutsche TV	+/- zum Vorjahr	Anteil an Spalte 6	Nicht-deutsche TV	+/- zum Vorjahr	TV gesamt unter 21
	n	n	%	n	n	n
	1	2	3	4	5	6
Körperverletzung	2.317	33	72,5	881	64	3.198
Beförderungserschleichung	1.746	500	80,8	414	66	2.160
Sachbeschädigung	1.713	-83	85,9	281	-2	1.994
Ladendiebstahl	902	-31	60,1	599	-59	1.501
Rauschgiftdelikte	1.079	3	74,1	378	-22	1.457
Raubdelikte	519	37	67,5	250	-74	769
Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte	297	-50	73,3	108	0	405

Bei Raubtaten wurden deutlich mehr Jugendliche als TV ermittelt als Heranwachsende. Umgekehrt bei den **Rauschgiftdelikten**, wo Heranwachsende im Vergleich der beiden Altersgruppen weit öfter als TV bekannt wurden.

Bei den **Körperverletzungsdelikten** überwiegt die vorsätzliche leichte KV (1.839 heranwachsende TV festgestellt).

Bei **Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** wurden 70 Heranwachsende als TV überführt, somit ein Anteil von **29,0%** an allen TV dieses Deliktes.

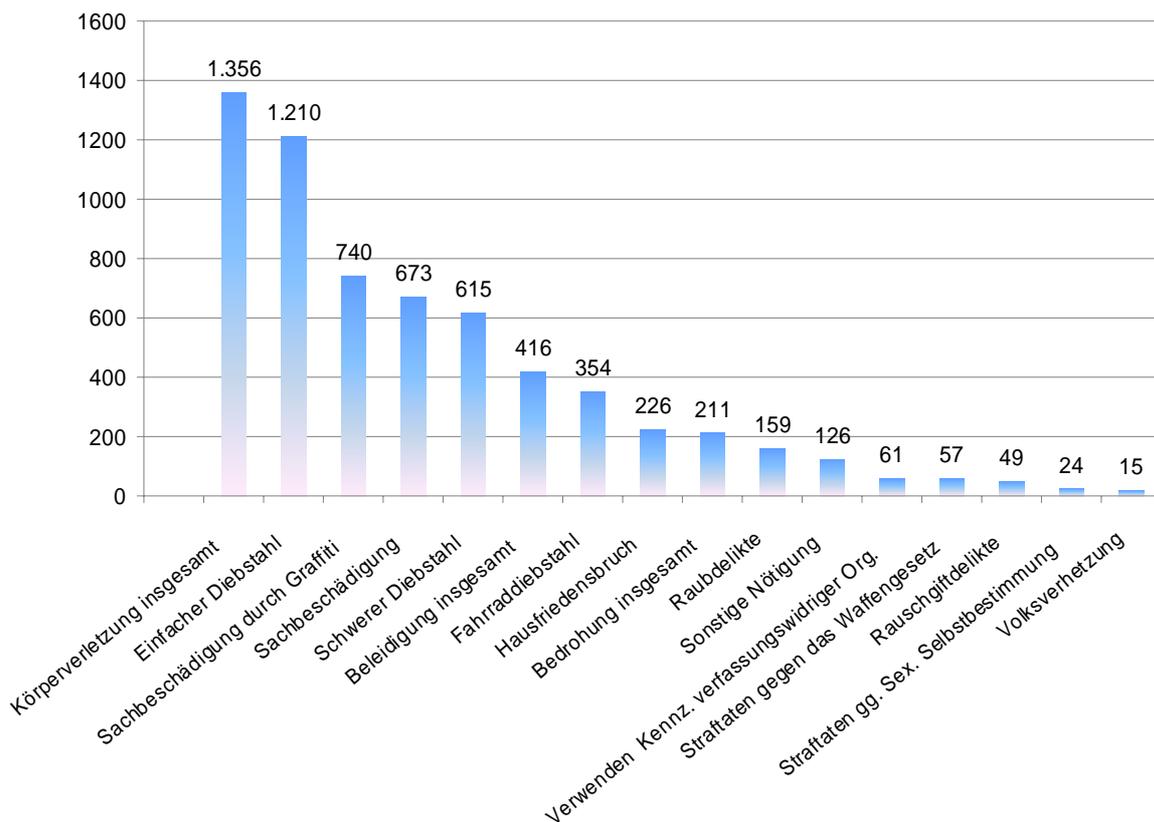
Straftaten an Schulen

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst nicht, ob eine Tat im Umfeld einer Schule oder auf dem Weg dorthin erfolgte. Derartige Taten können jedoch im Vorgangsbearbeitungssystem POLIKS recherchiert werden. **Ein Vergleich mit den Straftaten der PKS verbietet sich** jedoch, da die PKS eng definierten Zählregeln unterliegt, die im Rahmen der Recherche nicht berücksichtigt werden können.

Überdies wurde im vergangenen Jahr in bestimmten Bereichen die POLIKS-Struktur benutzerfreundlicher gestaltet, sodass die Recherchemerkmale zur Kriminalität an Schulen 2007 von denen des Jahres 2006 abweichen. Eine 100-prozentige **Vergleichbarkeit mit dem Ergebnis des Vorjahres ist folglich nicht gegeben** und unterbleibt.

Laut POLIKS-Recherche sind **6.773 Fälle** im Zusammenhang mit Schulen oder dem Schulweg im Jahr 2007 erfasst worden. Wohlgermerkt: Es handelt sich um Fälle, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Begriff „Schule“ stehen. **Das heißt nicht, dass Täter (oder Opfer) zwangsläufig Schüler waren!**

Vorrangig handelt es sich um folgende Fälle:



Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung umfassen u.a. sechs Fälle exhibitionistischer Handlungen und 10 sexuelle Handlungen von einem Kind an einem Kind.

Bei **985** der 1.356 Körperverletzungen (insgesamt) handelt es sich um vorsätzliche **leichte und fahrlässige Körperverletzungen**.

Insgesamt wurden somit 1.413 Fälle der **Sachbeschädigung** im schulischen Umfeld erfasst, was ca. ein Fünftel (**20,9%**) aller in diesem Zusammenhang bekanntgewordenen Straftaten darstellt.

Jugendgruppengewalt

Zur **Jugendgruppengewalt** zählen Raub und räuberische Erpressung, Körperverletzungen, Bedrohungen, Sachbeschädigungen sowie Begleitdelikte wie unbefugter Waffenbesitz, wenn die Taten von mindestens zwei Tätern im Alter von acht bis unter 21 Jahren **gemeinschaftlich oder von einem einzelnen solchen Täter im Schutz der Gruppe** begangen werden. Diese Delikte wurden nicht automatisch aus der Polizeilichen Kriminalstatistik, sondern manuell anhand von Vorgängen analysiert (Geschäftsstatistik).

Aus dem geschäftsstatistischen Jahresbericht 2007 ergeben sich als bedeutsame **Erkenntnisse und Tendenzen**:

Im Jahr 2007 wurden zur Jugendgruppengewalt **8.075 Vorgänge** ausgewertet, 69 oder **0,9%** mehr als im Vorjahr (die Zunahme im Vorjahr betrug 8,4%). Die Zahl der hierzu bekannt gewordenen Gruppengewalttäter stieg von 4.751 Tatverdächtigen auf **4.843 Tatverdächtige**, 92 oder **1,9% mehr** als im Vorjahr.

Die Zunahme betrifft insbesondere die Sachbeschädigungen (2.542 Vorgänge, 298 oder 13,3% mehr, meist Farbschmierereien, „Graffiti“ und Einkratzen „Scratching“) – während **Raub** (3.617/ +16/ +0,4%), **Bedrohung** (140/ +1/ +0,7%) und **sonstige Straftaten** wie unbefugter Waffenbesitz (625/ +10/ +1,6%) auf dem Niveau des Vorjahres blieben. Die **Körperverletzungsdelikte** (1.151/ -256/ -18,2%) waren rückläufig.

97,4% aller Sachbeschädigungsvorgänge wurden durch die **Gemeinsame Ermittlungsgruppe „Graffiti in Berlin“** (GE GiB) bearbeitet. Es handelte sich um 2.668 Fälle die dort insgesamt bearbeitet wurden, darunter auch 25 Raub-, 54 Körperverletzungs- und 34 Bedrohungsdelikte. In 281 (10,5%) der von der GE GiB bearbeiteten Fälle lag der Tatort in öffentlichen Verkehrsmitteln, in 117 (4,4%) Fällen in Schulen.

Gruppendelinquenz blieb weiterhin im Wesentlichen das Problem **männlicher** unter 21-Jähriger, die mit **4.387** ermittelten Tatverdächtigen, 131 oder **3,1% mehr** als im Vorjahr (4.256), 90,6% der Tatverdächtigen (Vorjahr: 89,6%) stellten. Die Zahl **weiblicher** Tatverdächtiger fiel auf 456 Tatverdächtige, 39 oder **7,9% weniger** als im Vorjahr (495), ihr Anteil fiel von 10,4% auf 9,4%.

1.255 nichtdeutsche junge Gruppengewalttäter stellten diesmal den niedrigsten Anteil von 25,9% (Vorjahr 27,4%) seit Erhebung der Geschäftsstatistik. Die häufigsten Staatsangehörigkeiten waren Türkei (470, 53 oder 10,1% weniger), Libanon (211, 69 oder 24,6% weniger) und Staaten auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien (102, 25 oder 19,7% weniger).

Auch für 2007 wurde zu den insgesamt **3.588 deutschen** Jugendgruppengewalttätern der Anteil von **deutschen Staatsangehörigen nichtdeutscher Herkunft** erhoben. Es handelt sich hierbei um eine recht weitreichende Definition, die alle Personen umfasst, die trotz deutscher Staatsangehörigkeit eine nichtdeutsche Herkunft (Staatsangehörigkeit oder Geburtsort) aufweisen oder bei denen dies für wenigstens ein Elternteil gilt. Demnach stammten 867 oder 17,9% dieser Tatverdächtigen deutscher Staatsangehörigkeit nicht aus Deutschland. Insgesamt waren also **2.122** oder **43,8%** der erfassten Jugendgruppengewalttäter **Nichtdeutsche oder Deutsche nichtdeutscher Herkunft**. Im Vorjahr waren es 2.125 oder 44,7%.

Wie bereits in den Vorbemerkungen zum Thema Jugenddelinquenz dargestellt (Seite 101), sind die Merkmale „nichtdeutsche Staatsangehörigkeit“ oder „Deutsche nichtdeutscher Herkunft“ nicht ursächlich für Devianz und Kriminalität. Dies wird auch aus statistischer Sicht deutlich, wenn man bedenkt, dass der Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund laut Mikrozensus 2005 bei 40,3% und damit nur wenig unter dem hier festgestellten TV-Anteil von 43,8% lag.

Von Bedeutung sind vielmehr soziodemografische Hintergründe und Sozialisationsdefizite (was gleichermaßen für Deutsche gilt). Diese Daten werden durch die Polizei jedoch nicht erhoben und stehen damit für tiefer gehende Analysen auch nicht zur Verfügung.

Dementsprechend dürfen die Erkenntnisse über einen Migrationshintergrund von Tatverdächtigen nur als vorsichtiger Hinweis auf ggf. damit zusammenhängende Sozialisationsprobleme gewertet werden und sollten im Kern nur Anlass für weitergehende, soziologisch vertiefte Analysen sein.

Waffen wurden 2007 in **1.367 Fällen (16,9%)** der Jugendgruppengewalt – also in rund jedem sechsten Fall – mitgeführt oder eingesetzt (69 Fälle oder **5,3% mehr** als im Vorjahr, als der Anteil 16,2% betragen hatte), davon **Stichwaffen** in 735 Fällen (31 oder **4,0% weniger**), **Schusswaffen** – überwiegend Schreckschuss- oder Reizstoffwaffen – in 199 Fällen (8 oder **4,2% mehr**) und **Hieb Waffen** in 433 Fällen (92 oder **27,0% mehr**). Die Zahl der bei Raubtaten verwendeten Schusswaffen nahm um 1,8% zu.

Seit der Spitzenbelastung von **1996**, als zu 10.581 Jugendgruppengewaltvorgängen in 1.945 Fällen (18,4%) Waffendrohung oder -verwendung festgestellt wurden, **ist die Zahl der Vorgänge mit Waffen bis zum Jahr 2007** um fast ein Drittel (29,7%) **gesunken**.

Die **Schule** ist nach polizeilichen Erkenntnissen weiterhin kein Brennpunkt der Jugendgruppengewalt. Von den 8.075 ausgewerteten Vorfällen ereigneten sich 318 (3,9%) in **Schulen** (87 oder 21,5% **weniger** als 2006, als der Anteil 5,1% betragen hatte), darunter allerdings 117 Graffiti-Vorfälle in der Zuständigkeit der GE GiB (2 oder 1,7% **mehr** als 2006). **Schulwege** sind mit 173 (2,1%) Vorfällen (81 oder 31,9% **weniger** als 2006) leicht abnehmend betroffen.

Jugendgruppengewalt 2002 bis 2007
 (Geschäftsstatistik LKA Präv 2)

Erfasste Merkmale	2002	2003	2004	2005	2006	2007	+/- zum Vorjahr	
	1	2	3	4	5	6	7	8
	n	n	n	n	n	n	n	%
eingegangene Vorgänge	8.541	7.490	8.050	7.385	8.006	8.075	69	0,9
Raub	3.530	3.308	3.606	3.256	3.601	3.617	16	0,4
<i>benutzte Waffen</i>	883	799	854	769	980	1.072	92	9,4
- Hieb Waffen	93	116	101	104	217	296	79	36,4
- Stichwaffen	601	529	569	498	598	608	10	1,7
- Schusswaffen	189	154	184	167	165	168	3	1,8
Körperverletzung einschl. gefährliche Körperverletzung	1.438	1.249	1.282	1.298	1.407	1.151	-256	-18,2
<i>benutzte Waffen:</i>	198	158	170	166	228	213	-15	-6,6
- Hieb Waffen	75	78	77	84	104	112	8	7,7
- Stichwaffen	98	56	78	77	119	83	-36	-30,3
- Schusswaffen	25	24	15	5	5	18	13	260,0
Bedrohung	254	146	193	175	139	140	1	0,7
<i>benutzte Waffen:</i>	76	26	54	34	36	40	4	11,1
- Hieb Waffen	8	3	8	5	6	9	3	50,0
- Stichwaffen	54	18	30	27	20	24	4	20,0
- Schusswaffen	14	5	16	2	10	7	-3	-30,0
Sachbeschädigung	2.623	2.122	2.284	2.201	2.244	2.542	298	13,3
<i>benutzte Waffen:</i>	13	5	4	2	10	4	-6	-60,0
- Hieb Waffen	9	3	2	2	6	2	-4	-66,7
- Stichwaffen	2	1	2	0	4	2	-2	-50,0
- Schusswaffen	2	1	0	0	0	0	0	X
sonstige Straftaten	696	665	685	455	615	625	10	1,6
<i>benutzte Waffen:</i>	28	61	59	20	44	38	-6	-13,6
- Hieb Waffen	10	18	16	4	8	14	6	75,0
- Stichwaffen	9	20	27	10	25	18	-7	-28,0
- Schusswaffen	9	23	16	6	11	6	-5	-45,5
Tatorte	1.829	1.772	1.777	1.496	1.641	1.192	-449	-27,4
- in Schulen:	310	357	410	289	405	318	-87	-21,5
- auf Schulwegen:	196	248	259	203	254	173	-81	-31,9
- in Verkehrsmitteln:	1.323	1.167	1.108	1.004	982	701	-281	-28,6

Erfasste Merkmale	2002	2003	2004	2005	2006	2007	+/- zum Vorjahr	
	1	2	3	4	5	6	7	8
	n	n	n	n	n	n	n	%
ermittelte Tatverdächtige	5.961	5.394	5.474	4.333	4.751	4.843	92	1,9
Staatsangehörigkeit deutsch	4.084	3.505	3.585	3.180	3.449	3.588	139	4,0
Staatsangehörigkeit nichtdeutsch	1.877	1.889	1.889	1.153	1.302	1.255	-47	-3,6
Deutsche nichtdeutscher Herkunft	767	878	895	700	823	867	44	5,3
Summe nichtdeutsche Staatsangehörige und Deutsche nichtdeutscher Herkunft	2.644	2.767	2.784	1.853	2.125	2.122	-3	-0,1
Nichtdeutsche Staatsangehörige und Deutsche nichtdeutscher Herkunft in % zu ermittelten TV	44,4	51,3	50,9	42,8	44,7	43,8	-0,9	X
- türkische Staatsangehörigkeit	811	872	816	504	523	470	-53	-10,1
- jugoslawische Staatsangehörigkeit	359	266	234	126	127	102	-25	-19,7
- libanesische Staatsangehörigkeit	339	323	431	174	280	211	-69	-24,6
- sonstige nichtdeutsche Staatsangehörigkeit	368	428	408	349	372	472	100	26,9
Kinder:	672	599	517	462	534	423	-111	-20,8
- deutsche Staatsangehörigkeit	448	379	307	334	348	303	-45	-12,9
- türkische Staatsangehörigkeit	105	71	68	52	64	42	-22	-34,4
- jugoslawische Staatsangehörigkeit	37	54	46	16	23	12	-11	-47,8
- libanesische Staatsangehörigkeit	49	66	60	31	52	30	-22	-42,3
- sonstige nichtdeutsche Staatsangehörige	33	29	36	29	47	36	-11	-23,4
Jugendliche:	3.751	3.415	3.423	2.609	3.078	3.037	-41	-1,3
- deutsche Staatsangehörigkeit	2.411	2.118	2.184	1.866	2.170	2.152	-18	-0,8
- türkische Staatsangehörigkeit	594	634	588	369	376	345	-31	-8,2
- jugoslawische Staatsangehörigkeit	274	189	153	80	85	74	-11	-12,9
- libanesische Staatsangehörigkeit	243	220	276	119	204	143	-61	-29,9
- sonstige nichtdeutsche Staatsangehörige	233	254	222	175	243	323	80	32,9
Heranwachsende:	1.424	1.237	1.232	1.041	990	1.227	237	23,9
- deutsche Staatsangehörigkeit	1.138	917	854	814	816	1.011	195	23,9
- türkische Staatsangehörigkeit	112	153	155	78	80	80	0	0,0
- jugoslawische Staatsangehörigkeit	46	18	29	22	18	12	-6	-33,3
- libanesische Staatsangehörigkeit	46	36	89	22	23	30	7	30,4
- sonstige nichtdeutsche Staatsangehörige	82	113	105	105	53	94	41	77,4
Herkunftsland deutsche Staatsangehörigkeit	3.651	3.505	3.585	3.180	3.449	3.588	139	4,0
- Deutschland	2.884	2.627	2.690	2.480	2.626	2.721	95	3,6
- Türkei	287	316	298	294	288	369	81	28,1
- ehemaliges Jugoslawien	69	60	50	45	60	38	-22	-36,7
- Libanon	152	196	206	107	165	202	37	22,4
- sonst. arabische Staaten	36	41	40	34	46	27	-19	-41,3
- ehemalige GUS	120	166	209	143	153	121	-32	-20,9
- Polen	59	28	24	41	21	30	9	42,9
- sonstige Staaten	44	71	68	36	90	80	-10	-11,1
vorläufige Festnahmen	1.839	1.319	1.846	1.410	1.571	1.268	-303	-19,3
Vorführungen:	324	291	353	258	230	243	13	5,7
Haftbefehl beantragt	282	245	323	250	209	214	5	2,4
Unterbringung beantragt	42	46	30	8	21	29	8	38,1
Haft und Unterbringung:	196	152	204	147	134	157	23	17,2
- Haftbefehl	117	104	127	94	89	94	5	5,6
- Haftbefehl mit Haftverschonung	55	33	60	47	34	36	2	5,9
- Unterbringung	24	15	17	6	11	27	16	145,5
entlassen durch Staatsanwaltschaft	30	61	82	65	43	28	-15	-34,9
entlassen durch Richter	98	78	67	46	53	58	5	9,4

Jugoslawien: Alle neu gebildeten Staaten auf dem ehemaligen Gebiet Jugoslawiens

GUS: Alle neu gebildeten Staaten der ehemaligen Sowjetunion

Herkunftsland deutsche Staatsangehörigkeit: GE GiB erst ab 01.04.02

Diversions

Zur Bekämpfung der Jugendkriminalität setzt die Berliner Polizei auch auf Diversion, d.h. auf tatzeitnahe Reaktionen mit dem Ziel der informellen Erledigung von Strafverfahren, z.B. durch „Täter- Opferausgleich“.

Zur einheitlichen Umsetzung des seit Mai 2000 angewandten Verfahrens der Diversion gibt es in allen Direktionen und ausgewählten LKA-Dienststellen Diversionsbeauftragte (DivBA).

Sie werteten im Jahr 2007 -insgesamt- 25.783 Vorgänge mit 32.239 Beschuldigten im Jugend- oder Heranwachsendenalter aus, gegenüber dem Vorjahr 2.804 oder 12,2% mehr Vorgänge und 2.960 oder 10,1% mehr Beschuldigte.

Die Verfehlungen von 6.896 (21,4%) der Jugendlichen oder Heranwachsenden (im Vorjahr 6.946 oder 23,7%) waren für ein Diversionsverfahren geeignet.

- Bei 4.713 (68,3%, im Vorjahr 4.735 oder 68,2%) dieser Beschuldigten waren nach § 45 Absatz 1 Jugendgerichtsgesetz (JGG) keine weiteren Maßnahmen erforderlich,
- mit 1.045 (15,2%, im Vorjahr 1.115 oder 16,0%) Beschuldigten führten die ermittelnden Polizeibeamtinnen oder -beamten ein normverdeutlichendes Gespräch im Sinne von § 45 Absatz 2 (erste Alternative) JGG und
- mit 1.138 (16,5%, im Vorjahr 1.096 oder 15,8%) Beschuldigten schlossen die Polizeibeamtinnen oder -beamten eine Vereinbarung über eine erzieherische Maßnahme im Sinne von § 45 Absatz 2 (zweite Alternative) JGG ab, deren Durchführung von einem „Diversionsmittler“ vermittelt und überwacht wurde.

Gegenüber dem Vorjahr haben individuelle Maßnahmen der Diversion nach § 45 Absatz 2 (zweite Alternative) JGG um 42 Fälle (3,8%) zugenommen.

Diversions 2004 bis 2007

(Geschäftsstatistik LKA PräV 2)

	2004	2005	2006	2007	±/ - 2006/2007	
	1	2	3	4	5	6
	n	n	n	n	n	%
eingegangene Vorgänge	20.601	20.911	22.979	25.783	2.804	12,2%
davon VB	5.080	5.097	5.519	5.298	-221	-4,0%
davon VoB VB/DGr	14.266	14.705	15.384	17.996	2.612	17,0%
davon SV	700	558	1.089	1.122	33	3,0%
davon LKA	555	551	987	1.367	380	38,5%
Gesamtzahl aller ermittelten TV	26.174	26.744	29.279	32.239	2.960	10,1%
eingeleitete Diversionsverfahren gesamt	6.586	6.352	6.946	6.896	-50	-0,7%
eingeleitete Diversionsverfahren in Prozent zu ermittelten TV	25,2	23,8	23,7	21,4	-1,7	x
eingeleitete Maßnahmen gesamt						
nach § 45 I JGG	5.087	4.620	4.735	4.713	-22	-0,5%
nach § 45 II 1. Alt JGG	1.078	1.049	1.115	1.045	-70	-6,3%
nach § 45 II 2. Alt JGG	421	683	1.096	1.138	42	3,8%
Bearbeitungsdauer/ Belastung						
gesamt in Minuten	301.065	320.740	369.795	400.655	30.860	8,3%
gesamt in Stunden	5.018	5.346	6.163	6.678	514	8,3%
pro Vorgang in Minuten	12	12	13	12	0	-1,6%

Fazit Jugenddelinquenz

- **33.365 TV waren unter 21 Jahre alt** (+240 oder 0,7% im Vergleich zum Vorjahr), ihr Anteil an allen TV ging jedoch geringfügig zurück (24,0% statt 24,4%).
Damit das zweite mal in Folge leichte Zunahme der Zahl Tatverdächtiger unter 21 Jahren, aber immer noch deutlich weniger, als von 1998 bis 2004 (gegenüber 1998 nahm die Zahl festgestellter TV unter 21 Jahren um 13.606 Personen, bzw. 29,0 % ab). Der Anteil dieser Altersgruppe an allen TV nahm in der gleichen Zeit von 26,8 auf 24,0% ab und erreichte damit den niedrigsten Stand der letzten 10 Jahre.
- Die **Tatverdächtigenbelastungszahl⁷ der unter 21-jährigen stieg das dritte Jahr in Folge** auf 8.361, liegt aber dennoch im 10-Jahres-Vergleich unter dem Niveau der Jahre 1998 – 2003.
- Die **TVBZ** der unter 21-Jährigen ist bei den **Rohheitstaten⁸** auf den neuen Höchstwert **2.781** angestiegen.
Allerdings bewegt sich die absolut festgestellte Zahl von Tatverdächtigen zu Rohheitsdelikten 2007 mit 10.614 TV ungefähr auf dem Niveau der letzten zehn Jahre (die Zahlen schwanken nur gering zwischen dem niedrigsten Wert 2005 mit 9.989 TV und dem höchsten 2006 mit 10.716 TV).
- **71,3% aller TV unter 21** Jahre waren **deutscher** Staatsangehörigkeit.
- Die Kriminalität **jugendlicher Nichtdeutscher** ist insgesamt überproportional hoch und dies insbesondere im Bereich der **Gewaltdelikte**. Im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil wurden **männliche nichtdeutsche Jugendliche**
 - 3,3 (Vorjahreswert: 2,9) mal häufiger bei Sexualdelikten insgesamt,
 - 2,1 (2,1) mal häufiger bei Straßenkriminalität,
 - 2,8 (3,1) mal häufiger bei Gewaltkriminalität,
 - 2,7 (3,0) mal häufiger bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung und
 - 3,3 (3,7) mal häufiger beim Straßenraub

auffällig.

⁷ Achtung: Erstmals wurden alle TVBZ durchgängig ohne illegal Aufhältliche und Durchreisende/Touristen berechnet (vgl. Vorbemerkungen/ Kriminalitätsquotienten/ TVBZ Seite 6)

⁸ Bei Rohheitsdelikten (Schlüssel 200000) handelt es sich um Körperverletzungen, Raubtaten und Delikte gegen die persönliche Freiheit (im Wesentlichen Nötigung, Bedrohung und Freiheitsberaubung)

- Die TVBZ der **Heranwachsenden** liegt bei 11.294 (+474 oder +4,4% im Vergleich zum Vorjahr). Insgesamt wurden 13.190 heranwachsende TV festgestellt (+425 TV oder +3,3%).
- Die Zahl der **jugendlichen TV** ist um 314 auf 14.524 **zurückgegangen**; durch die Abnahme der jugendlichen Bevölkerung stieg jedoch die TVBZ auf 12.018 an.
- **39,9%** aller ermittelten TV zum **Wohnraumeinbruch** (Aufklärungsquote 11,3%) hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.
- Bei **Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte** (z.B. Drogerie- und Lebensmittelmärkte sowie Apotheken) waren **61,4%** aller ermittelten TV unter 21 Jahre alt (bei einer AQ von 35,9%).
- Jugendgruppengewalt
 - Leichter Anstieg um 69 Fälle, bzw. 0,9% auf **8.075 Vorgänge**. Die Zahl der bekannt gewordenen Gruppengewalttäter stieg von 4.751 Tatverdächtigen auf **4.843 Tatverdächtige**. Sachbeschädigungen nahmen angesichts der Jugendgruppengewalt zu, Körperverletzungen ab.
 - 1.255 **nichtdeutsche junge Gruppengewalttäter** stellten diesmal den niedrigsten Anteil von 25,9% (Vorjahr 27,4%) seit Erhebung der Geschäftsstatistik.
 - Insgesamt waren **2.122** oder **43,8%** der erfassten Jugendgruppengewalttäter **Nichtdeutsche oder Deutsche nichtdeutscher Herkunft** (der Bevölkerungsanteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund lag laut Mikrozensus 2005 bei 40,3%).
 - **Waffen** wurden 2007 in **1.367 Fällen (16,9%)** der Jugendgruppengewalt mitgeführt oder eingesetzt (69 Fälle oder **5,3% mehr** als im Vorjahr, als der Anteil 16,2% betragen hatte).
 - Die **Schule** ist nach polizeilichen Erkenntnissen weiterhin kein Brennpunkt der Jugendgruppengewalt.

Weibliche Tatverdächtige

Im Jahr 2007 traten 34.726 weibliche TV polizeilich in Erscheinung. Dies waren 1.030 bzw. 3,1% mehr als im Vorjahr. Ihr Anteil an allen TV erhöhte sich damit von 24,9% auf 25,0%.

Im Vergleich zu ihrem 25-prozentigen Anteil an allen TV wurden weibliche TV **überdurchschnittlich** in den folgenden Deliktbereichen festgestellt:

- Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung 84% (45,4%),
42 TV von 50 waren weiblich
- Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht 73,6% (73,0%)
- Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft 55,8% (73,9%),
24 TV von 43 waren weiblich
- Entziehung Minderjähriger 51,5% (44,9%)
- Verleumdung ohne sexuelle Grundlage 45,7% (45,8%)
- Falsche Verdächtigung 43,9% (43,7%)
- Misshandlung von Kindern 42,6% (44,8%)
- Wertzeichenfälschung 40,6% (43,4%)
- Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage) 39,9% (35,2%)
- Sonstiger Sozialleistungsbetrug 39,6% (36,8%)
- Ladendiebstahl 38,7% (39,0%)
- Warenkreditbetrug 33,5% (33,2%)
- Strafvereitelung 33,3% (34,9%)
- Kartenbetrügereien
 - Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten 35,4% (33,7%)
 - Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte m. PIN 27,3% (30,2%)
 - Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte o. PIN 26,6% (27,5%)
- Fahrlässige Körperverletzung 30,2% (28,3%)
- Schwerer Trickdiebstahl 28,9% (34,4%)

Unterdurchschnittlich sind Frauen (Mädchen) bei nachstehenden Phänomenen auffällig:

- Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte 0,8% (6,25%)
- Schwerer Diebstahl von Baustelle 3,2% (2,6%)
- Diebstahl von Mopeds und Krafträdern 3,4% (2,9%)
- Diebstahl in/aus Kfz 4,0% (3,3%)
- Fahrraddiebstahl 4,8% (5,1%)
- Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen 5,3% (6,0%)
- Vorsätzliche Brandstiftung 7,3% (8,2%)
- Raub in der Öffentlichkeit 8,5% (11,1%)
- Diebstahl von Kfz 8,6% (6,5%)
- Allg. Verstöße BetäubungsmittelG 9,4% (10,0%)
- Beleidigung auf sexueller Grundlage 10,1% (11,8%)
- Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung 14,5%⁹
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen 14,5% (14,7%)
- Wohnungseinbruch 15,2% (15,6%)

Weitere Ausführungen zu weiblichen TV sind ferner dem Themenbereich Jugenddelinquenz zu entnehmen. (Seite 101)

Häusliche Gewalt (HG)

„Häusliche Gewalt“ bezeichnet (unabhängig vom Tatort/ auch ohne gemeinsamen Wohnsitz) Gewaltstraftaten zwischen **Personen**

- in einer partnerschaftlichen Beziehung,
 - die derzeit besteht
 - die sich in der Auflösung befindet
 - die aufgelöst ist

oder

- die in einem Angehörigenverhältnis zueinander stehen, soweit es sich nicht um Straftaten zum Nachteil von Kindern handelt.

Im Zweifel ist bei der Bewertung des Einzelfalles Häusliche Gewalt anzunehmen. Häusliche Gewalt (auch beobachtete Gewalttaten) ist eine Gefährdung des Kindeswohls“ (Definition häusliche Gewalt gem. Senatsverwaltung für Inneres und Sport/Senatsverwaltung für Justiz 10/2001).

⁹ Der Straftatbestand „Stalking“ ist im Verlauf des Jahres 2007 eingeführt worden, sodass ein Vorjahresvergleich nicht möglich ist.

Seit 01.01.2004 kann das Merkmal „Häusliche Gewalt“ auch über die PKS ausgewertet werden. Analog der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität wird hier durch den Sachbearbeiter bei Vorgangsabschluss der Fall als „Häusliche Gewalt“ gekennzeichnet. Damit ist zum vierten Mal eine „automatisierte“ Statistikerstellung möglich, für die Vorjahre (vor 2004) konnte nur auf manuelle Meldeverfahren (Controllingzahlen der örtlichen Direktionen) zurückgegriffen werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2007 in der PKS 13.222 Fälle Häuslicher Gewalt registriert (Vorjahr 12.522 Fälle, Anstieg um 700 Fälle oder 5,6%).

Insbesondere durch Anstiege bei:

- **vorsätzlicher leichter Körperverletzung** (6.052 Fälle, +175 Fälle, +2,9%)
- **Nötigung** (675 Fälle, +182 Fälle, +36,9%)
- **Gewaltschutzgesetz** (525 Fälle, +108 Fälle, +25,9%)
- Neue Strafrechtsnorm **Stalking** (+205 Fälle)

Leichte Abnahmen bei

- **gefährlicher und schwerer Körperverletzung** (1.266 Fälle, -50 Fälle, -3,9%)
- **Sexualdelikten** (103 Fälle, -29 Fälle, -28,1%), darunter Rückgang bei Vergewaltigung und Nötigung (88 Fälle, -30 Fälle, -34,1%)

Bei der Bewertung des Gesamtanstieges Häuslicher Gewalt ist die bereits erwähnte neue Strafbarkeit des „Stalking“ gemäß § 238 StGB zu berücksichtigen (Einführung 01.04.07, zunächst Erfassung unter „Nötigung / Bedrohung“, ab 01.07.07 als eigener Schlüssel „Stalking“). Im Übrigen wird auch hier eine steigende Anzeigebereitschaft aufgrund intensiver Öffentlichkeitsarbeit zur Dunkelfeldaufhellung beigetragen haben.

Anteile wesentlicher Delikte der „Häuslichen Gewalt“ 2007

- **5 vollendete Tötungsdelikte und 9 Versuche** (zwei vollendete und fünf versuchte **Mordtaten**, zwei vollendete und drei versuchte **Totschlagtaten** und ein vollendeter, und ein versuchter **Schwangerschaftsabbruch**) (0,1% aller Taten der HG)
- **103 Sexualdelikte** (0,8% aller Taten der HG)
darunter
 - **88 Vergewaltigungen** (0,7% aller Taten der HG)
- **9.946 Rohheitsdelikte (75,2% aller Taten der HG),**
darunter
 - **6.052 Fälle** (45,8% aller Taten der HG) **vorsätzliche leichte Körperverletzung**
 - **1.266 Fälle** (9,6% aller Taten der HG) **gefährliche und schwere KV**
 - **1.483 Fälle** (11,2% aller Taten der HG) **Bedrohungen**
 - **205 Fälle** (5,6% aller Taten der HG) **Stalking**

Zu Tatverdächtigen der „Häuslichen Gewalt“

- **8.475 (8.202) Tatverdächtige**, davon 6.591 (6.433), bzw. 77,8% (78,4%), männlich
- **2.896 (2.885) TV**, bzw. 34,2% (35,2%) hatten eine **nichtdeutsche Staatsangehörigkeit** (davon 2.270 (2.278), bzw. 78,4% (79,0%) männlich)
überwiegende nichtdeutsche Nationalität **Türkei** (914 TV, 31,6% an allen TV), danach **Polen** (219 TV, 7,6%), ehem. **Jugoslawien** (113 TV, 3,9%), und **Libanon** (90 TV, 3,1%)
- **Durchschnittsalter TV insgesamt 35,6 Jahre** (männliche TV 36,0 Jahre, weibliche TV 34,4 Jahre)
- **Durchschnittsalter deutsche TV 36,1 Jahre, nichtdeutsche TV 34,8 Jahre**
- überwiegend TV über 20 Jahre (Anteil 90,6%), Anteile anderer Altersgruppen marginal (Anteil Kinder 0,2% Jugendlicher 3,0%, Heranwachsender 6,3%, über 59 Jahre 3,5%).

Zu Opfern der „Häuslichen Gewalt“

- **8.075 Menschen** wurden **Opfer**, davon 6.035, bzw. 71,6%, weiblich (Angaben zur Nationalität des Opfers sind bisher nicht in der Statistik enthalten!)
- **Durchschnittsalter Opfer insgesamt 33,3 Jahre** (männliche Opfer 34,3 Jahre, weibliche Opfer 33,0 Jahre)
- überwiegend Opfer über 20 Jahre (Anteil 83,4%), Anteile anderer Altersgruppen marginal (Anteil Kinder 2,8%, Jugendlicher 4,4%, Heranwachsender 9,4%, über 59 Jahre 3,3%).

Im Zuge von Einsätzen im Zusammenhang mit der Bekämpfung Häuslicher Gewalt kam es zu 325 Fällen des **Hausfriedensbruchs**, zu drei Fällen des **Missbrauchs von Notrufen** und Nothilfemitteln und zu zwei Fällen des **Widerstandes gegen die Staatsgewalt**.

Für die Zeit vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 wurden stadtweit 1.469 **Wegweisungen**, 516 **Betretungsverbote** und 423 **Kontaktverbote** (mehrere Maßnahmen pro Einsatz möglich) gemäß Gewaltschutzgesetz nach Einsätzen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt gemeldet. Für das Jahr 2006 waren es 1.369 Wegweisungen, 564 Betretungsverbote und 310 Kontaktverbote.

Organisierte Kriminalität

Fallzahlen Berliner Polizei

Im Berichtsjahr hat die Berliner Polizei insgesamt 56 (Vorjahr 61) OK-Komplexe gemeldet. Damit setzt sich bei der Gesamtzahl zwar die sinkende Tendenz des Vorjahres weiter fort, allerdings in veränderter Form. Denn auf den noch für das Jahr 2006 festgestellten starken Rückgang (-17,6%) folgt jetzt ein moderater Rückgang von nur noch -8,2%. Dieser Wert wird relativiert, wenn losgelöst von den Gesamtzahlen aller OK-Komplexe ausschließlich die Zahl der Erstmeldungen miteinander verglichen wird. In dem sehr stark von polizeilichen Maßnahmen rund um die Fußballweltmeisterschaft geprägten Jahr 2006 belief sich das Meldeaufkommen auf 28 Erstmeldungen und bedeutete im Vergleich zum Jahr 2005 einen ebenso hohen Rückgang wie bei der Gesamtzahl, nämlich um die vorerwähnten -17,6%. Im aktuellen Berichtsjahr steigt nun entgegen diesem Trend die Zahl der Erstmeldungen auf 30 OK-Komplexe an, was in diesem Teilbereich einem Wachstum von (+7,1%) entspricht.

Neben den 30 Erstmeldungen bestimmen 26 Fortschreibungen aus dem Jahr 2006 das Lagebild.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Ermittlungsaufwand weiter erhöht. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer liegt bei den im Jahr 2006 abgeschlossenen OK-Komplexen noch bei nahezu 18 Monaten und erreicht im Berichtsjahr jetzt fast 22 Monate. Darin spiegelt sich die zunehmende Komplexität der von den Tätern eingesetzten Logistik, die nur in iterativer Ermittlung aufzuhellen ist, wobei der nächste Teilschritt sich aus dem vorangegangenen ergibt. Eine Verkürzung der Bearbeitungszeit ist durch parallele Arbeit kaum zu erreichen. Dennoch hat sich auch der Personalansatz pro gemeldetem OK-Komplex leicht auf einen Durchschnittswert von 3,1 Ermittlungsbeamten erhöht; im Vorjahr lag der betreffende Zahlenwert bei 2,9. Hier muss vor Fehlschlüssen gewarnt werden: Die Bearbeitung komplexer OK-Verfahren misst sich nicht an der Zahl möglichst schnell abgearbeiteter Verfahren sondern vielmehr auch an der Durchdringungstiefe krimineller Strukturen.

An dieser Stelle ist auch daran zu erinnern, dass dieser Wert nur sehr eingeschränkt Auskunft über die tatsächlich in den Dienststellen eingesetzten Personalressourcen gibt, denn gezählt werden ausschließlich die Sachbearbeiter der nach den strengen Kriterien der OK-Definition ausgewählten 56 Verfahrenskomplexe. Unberücksichtigt bleiben hierbei die eingesetzten Ressourcen, die bei diesen Komplexen bereits im Vorfeld notwendig waren, ebenso wie die temporären Unterstützungskräfte.

Tatverdächtige/ Einzelstraftaten/ Kriminalitätsbereiche

Die Ermittlungen in den 56 (61) OK-Komplexen richten sich gegen insgesamt 818 (794) Tatverdächtige aus 50 (44) Staaten. Die am stärksten vertretenen Nationen sind Deutschland (322), Nigeria (98), Kamerun (90), Türkei (46), GUS (42), Vietnam (36), Polen (31), Italien (28), Estland / Lettland / Litauen (27) und Libanon (18), wobei sich die Reihenfolge der Nationalitäten im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich geändert hat.

An dieser Stelle bezüglich der Ereignisse im Jahr 2007 eine kurze Bemerkung zu Italienern: Die der ‚Ndrangheta‘ zugerechneten Morde in Duisburg sowie die zum Jahreswechsel angezeigten Versuche von Schutzgelderpressungen zum Nachteil von italienischen Gastwirten in Berlin ergeben für Berlin keine neue Einschätzung der Situation, denn von den insgesamt 28 als TV erfassten Italienern sind nur zwei im Jahr 2007 ermittelt worden. Neu ist im Berichtsjahr keine italienisch dominierte OK-Gruppierung bekannt geworden.

Im besonderen Brennpunkt stehen regelmäßig deutsche Tatverdächtige mit Migrationshintergrund. Bezogen auf die in sämtlichen 56 OK-Komplexen erfassten 322 Deutschen beläuft sich der entsprechende Anteil auf nunmehr 20,8% (21,8%) und ist damit leicht rückläufig. Von den dabei betroffenen 67 Tatverdächtigen mit Migrationshintergrund stammen die meisten wieder aus der Türkei (27 Personen) oder aus einem der GUS-Staaten einschl. Baltikum (22 Personen).

Im Einklang mit der insgesamt steigenden Anzahl von Tatverdächtigen hat im Jahr 2007 auch die Zahl der neu ermittelten Tatverdächtigen zugenommen, waren es im Jahr 2006 noch 281, so sind es nunmehr 408 (+45,2%). Im Berichtsjahr erfolgten 165 Festnahmen und es wurden 135 Haftbefehle erlassen.

Die 408 neuen Tatverdächtigen stammen ihrerseits aus 37 Staaten; 197 (48,3%) von ihnen besitzen aktuell die deutsche Staatsangehörigkeit, womit der Anteil der Deutschen gegenüber den neu ermittelten Ausländern noch einmal angestiegen ist; im Jahr 2006 lag er bei 38,8%.

Obwohl bei der Gesamtzahl der OK-Komplexe eine abnehmende Tendenz festzustellen ist, hat die Zahl der OK-relevanten Einzelstraftaten noch einmal etwas zugelegt. Die Basis für ihre Zählung bilden die 18 Fortschreibungen mit neuen Sachverhaltsdaten und die 30 Erstmeldungen. Es wurden insgesamt 3.247 (3.030) Straftaten registriert (+7,2%). Hauptsächlich für die hohe Zahl von Straftaten ist in diesem Berichtszeitraum ein OK-Komplex aus dem Bereich „Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben“, bei dem allein wegen mehr als 1.400 einzelner Betrugs-taten wie z. B. Konto-Eröffnungs- und Überweisungsbetrug sowie Warenkreditbetrug ermittelt wird.

Die Klassifizierung der OK erfolgt jedoch nicht auf der Basis begangener Straftaten, sondern anhand der Zuordnung der auf die – bundeseinheitlich festgelegten - Kriminalitätsbereiche entfallenden Aktivität der einzelnen OK-Gruppierungen.

So ergeben sich bei den 56 OK-Komplexen - unter Berücksichtigung von Mehrfachnennungen bei deliktsübergreifender Tatbegehung (18 OK-Komplexe) – in der Übersicht ab 2003 folgende Anteile.

Kriminalitätsbereiche	Anteil 2003	Anteil 2004	Anteil 2005	Anteil 2006	Anteil 2007
Eigentumskriminalität	29,52%	21,05%	30,85%	41,56%	30,38%
Kriminalität i.Z.m.d. Wirtschaftsleben	26,67%	25,26%	14,89%	15,58%	18,99%
Rauschgifthandel und -schmuggel	13,33%	13,68%	14,89%	12,99%	15,19%
Schleuserkriminalität	7,62%	8,42%	5,32%	7,79%	8,86%
Fälschungskriminalität	8,57%	11,58%	12,77%	7,79%	7,59%
Gewaltkriminalität	4,76%	8,42%	9,57%	7,79%	6,33%
Kriminalität i.Z.m.d. Nachtleben	6,67%	6,32%	8,51%	3,90%	6,33%
Zoll-/Steuerdelikte	0,95%	2,11%	0,00%	1,30%	2,53%
Umweltkriminalität	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,53%
Waffenhandel und -schmuggel	1,90%	3,16%	3,19%	1,30%	0,00%
Sonstige Kriminalitätsbereiche	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1,27%

Auch in diesem Berichtsjahr gibt es bei den von der Berliner Polizei gemeldeten OK-Komplexen keine gravierenden Schwerpunktverlagerungen. Die bisherigen drei führenden Positionen bleiben unverändert. Das Geschehen wird erneut von der Eigentumskriminalität dominiert, deren Anteil sich auf dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre eingependelt hat. Dieser Kriminalitätsbereich wird weiterhin nahezu ausschließlich von der internationalen Kfz-Verschlebung bestimmt. Von den hier tätigen OK-Gruppierungen werden häufig sog. Firmenmäntel genutzt, um über die eingesetzten Strohleute Fuhrparks leasen zu lassen. Die angebliche Zahlungskraft der Firmen wird mittels gefälschter Bilanzen vorgetäuscht. Allerdings werden nur selten Leasingraten bedient und die Firmen verschwinden alsbald wieder von der Bildfläche, zuvor ist der Fuhrpark ins Ausland „verkauft“.

Auf den Plätzen zwei und drei folgen wie bisher die Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben und der Rauschgifthandel/ -schmuggel. Bei der organisierten Wirtschaftskriminalität ist ein weiterer leichter prozentualer Anstieg zu registrieren, was sich auch bei der Betrachtung der absoluten Zahlen bestätigt, denn gegenüber den 13 OK-Komplexen aus dem Jahr 2006 erhöht sich die aktuelle Zahl auf 15 OK-Komplexe. Die vorerwähnten Firmenmäntel treten auch in diesem Bereich zu Tage, denn mit ihrer Hilfe lassen sich mannigfaltige Betrugstaten begehen.

Für den Bereich der Drogen-Kriminalität ist ein deutlicher Anstieg des prozentualen Anteils zu verzeichnen, der auch durch die hohe Zahl von Erstmeldungen (acht von 12 OK-Komplexen) bedingt sein dürfte und vermutlich noch wachsen wird, sobald die entsprechenden Daten der Zoll-Komplexe vorliegen. Die organisierte Drogenszene wird wie in den Vorjahren von libanesischen und türkischen OK-Gruppierungen angeführt. In den aktuellen polizeilichen Erstmeldungen den Einfuhrschmuggel von Kokain betreffend sind allerdings 2007 auffällig viele Tatverdächtige aus westafrikanischen Staaten gemeldet worden.

Den führenden Kriminalitätsbereichen folgen mit weit geringeren Anteilen die Schleuser-, die Fälschungs- und die Gewaltkriminalität. Der erste Kriminalitätsbereich wird weiterhin bestimmt von vietnamesischen und chinesischen OK-Gruppierungen, die Landsleute über unterschiedliche Routen aus Asien nach Europa schleusen. Das am häufigsten genannte Zielland bleibt Großbritannien.

Herkunftsländer der im Bereich der Geldfälschungsdelikte erfassten gefälschten Noten sind unverändert Italien und Bulgarien.

Die erfasste Gewaltkriminalität geht nach wie vor überwiegend auf das Konto deutscher Rockergruppierungen.

Der Part der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben ist nach dem auffallenden Rückgang im Jahr 2006 wieder angestiegen. Gab es im Vergleichszeitraum insgesamt nur zwei entsprechende OK-Komplexe, so beträgt die Zahl der einschlägigen Verfahren im Jahr 2007 wieder fünf OK-Komplexe. Eine der Ursachen liegt u. a. darin, dass in einem sehr sensiblen Vorjahresverfahren (Kontrolle von Teilen des Berliner Straßenstrichs), die OK-Meldung aus ermittlungstaktischen Gründen zurückgehalten und erst jetzt abgegeben wurde.

Im aktuellen Berichtsjahr finden zwei OK-Komplexe ihren Niederschlag, bei denen jeweils international agierende OK-Gruppierungen sowohl mit in Deutschland nicht zugelassenen muskelaufbauenden Präparaten als auch – in eigener Produktion - gefälschten Arzneimitteln handelten.

Dem Feld „sonstige Kriminalitätsbereiche“ wird ein OK-Komplex zugerechnet, in dem erstmals seit geraumer Zeit wieder ein Fall von organisierter Bestechung und schwerer Bestechlichkeit gemeldet wurde. In diesem Fall ist es einer türkisch dominierten OK-Gruppierung gelungen, nach Bestechung von Mitarbeitern des TÜV ein eigentlich nur Analphabeten vorbehaltenes Prüfungsverfahren auch auf ihre z. T. nicht der deutschen Sprache mächtige türkisch- und arabischstämmige, im gesamten Bundesgebiet ansässige Klientel auszuweiten und dadurch Fahrerlaubnisse weit unter den regulären Kosten zu beschaffen.

Schäden/ Gewinne/ Finanzermittlungen/ Gewinnabschöpfung

Die gemäß PKS-Konvention erfassten Schadenssummen addieren sich im Jahr 2007 auf über 19,0 Mio. € (29,9 Mio. €). Die Schadenshöhe beziffert nach dieser Konvention bei bestimmten Delikten (ohne Versuche) den Wert des erlangten Gutes, unabhängig davon, ob das entwendete Gut wieder beschafft oder der Geschädigte anderweitig entschädigt wurde. Die unabhängig von einer Schadensangabe geschätzten kriminellen Gewinne der OK-Gruppierungen belaufen sich im Berichtsjahr auf mehr als 19,3 Mio. € (28,7 Mio. €). In diversen Fällen – insbesondere in den erst seit kurzer Zeit bearbeiteten Erstmeldungen – lassen sich die Schäden und die Gewinne noch nicht umfassend errechnen, so dass sich die gegenüber dem Vorjahr reduzierten Summen bei den anstehenden Fortschreibungen erhöhen können.

Finanzermittlungen wurden in insgesamt 42 (75,0%) OK-Komplexen durchgeführt, wobei die verfahrensbegleitenden Maßnahmen in 30 Komplexen von der Zentralstelle für Finanzermittlungen und in den übrigen 12 Komplexen von dem Sachbearbeiter der jeweils deliktisch zuständigen Fachdienststelle selbst erledigt wurden.

In 11 (19,6%) der insgesamt 56 bearbeiteten OK-Komplexe (Vorjahr acht (13,1%) von 61) wurden Maßnahmen zur Gewinnabschöpfung durchgeführt. Es sind Vermögenswerte in Höhe von 796.110 € (Vorjahr 139.390 €) vorläufig gesichert bzw. beschlagnahmt worden. Gegenüber dem Vorjahr ist der Wert des gesicherten Vermögens damit deutlich erhöht worden.

Internetkriminalität

Seit 01.01.2004 kann das Merkmal „**Tatmittel Internet**“ auch über die PKS ausgewertet werden. Analog der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität und Häusliche Gewalt wird hier durch den Sachbearbeiter bei Vorgangsabschluss der Fall mit der Sonderkennung „Internet“ gekennzeichnet.

- Insgesamt wurden im Jahr 2007 in der PKS **8.651** Straftaten mit Tatmittel Internet registriert (Vorjahr 10.278 Fälle, Rückgang um 15,8% oder 1.627 Fälle).

Der Rückgang ist maßgeblich auf die genauere Erfassung des Waren- und Warenkreditbetrugs zurückzuführen (vgl. Erörterung in „Entwicklung ausgewählter Deliktbereiche/ Vermögens- und Fälschungsdelikte“, Seiten 73/74).

Zu den einzelnen Delikten der Internetkriminalität

- **741 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

darunter

- **737 Fälle von Ausnutzen sexueller Neigungen (Verbreitung pornografischer Schriften)**

Der Anstieg von 291 Fällen im Jahr 2006 auf 741 (+450) fußt auf bundesweiten Ermittlungen (seit dem Jahr 2005) hinsichtlich der Verbreitung kinderpor-nographischen Materials im Internet. Die Ermittlungen wurden in Berlin größtenteils im Jahr 2007 von der Ermittlungsgruppe Himmel abgeschlossen.

- **6.902 Vermögensdelikte** (79,8% aller Taten der Internetkriminalität),

darunter

- **4.094 Fälle** (47,3% aller Taten der Internetkriminalität, im Vorjahr 6.006 Fälle, -1.912) **Waren- und Warenkreditbetrug**
- **748 Fälle** (8,6% aller Taten der Internetkriminalität) **Betrug mittels rechts-widrig erlangter unbarer Zahlungsmittel**
- **1.835 Fälle des sonstigen Betrugs** (21,2% aller Taten der Internetkrimina-lität)
- **421 Straftaten** (4,9% aller Taten der Internetkriminalität) **gegen strafrechtliche Nebengesetzte auf dem Wirtschaftssektor**

Zu Tatverdächtige Internetkriminalität

- **3.775 (3.676) Tatverdächtige**, davon 2.879 (2.778), bzw. 76,3% (75,6%), männlich
- **880 (855) TV**, bzw. 23,3% (wie im Vorjahr) hatten eine **nichtdeutsche Staatsangehörigkeit** (davon 676 bzw. 76,8% männlich)
- Lediglich 10,4% aller TV der Internetkriminalität waren unter 21 Jahre alt, 3,5% waren 60 Jahre und älter.
- Anteil der männlichen TV bei:
 - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 88,2%
 - Waren- und Warenkreditbetrug 70,7%
 - Sonstiger Betrug 78,2%
 - Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel 83,0%

Zum Schaden Internetkriminalität

Zu 7.095 vollendeten Schadensdelikten in der Internetkriminalität (2,4% aller vollendeten Schadensdelikte) entstand ein Schaden von 3.566.632 € (0,5% am Gesamtschaden).

- Der durchschnittliche Schaden zu einzelnen Delikten beträgt:
 - 1.046 € beim Computerbetrug
 - 450 € beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel
 - 395 € beim Waren- und Warenkreditbetrug

Kriminalität im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Da die Straftaten im öffentlichen Personennahverkehr in der PKS nicht gesondert auswertbar sind, liegen der folgenden Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung im ÖPNV im Jahr 2007 statistische Untersuchungen zugrunde, die mit der seit Jahresbeginn 2007 den Berliner Auswertedienststellen zur Verfügung stehenden Auswertesoftware "DataWarehouse (DWH)" durchgeführt wurden.

Zur Betrachtung der Kriminalität im ÖPNV werden bestimmte Straftaten bzw. Straftatengruppen ausgewählt und einer Analyse unterzogen. Diesbezüglich ist einleitend anzuführen, dass das Fahren ohne gültigen Fahrausweis bzw. die Strafrechtsnorm Leistungserschleichung als nicht unwesentliches Delikt im ÖPNV hier nicht ausgewertet wird, da es als Kontrolldelikt keine relevanten Hinweise auf Schwerpunkte liefern und ausschließlich Schwankungen der Kontrollintensität wiedergeben kann.

Dem Umstand Rechnung tragend, dass mit 11.906 Fällen etwa ein Drittel aller 33.789 im Jahr 2007 im Bereich des ÖPNV angezeigten Straftaten bei der Bundespolizei bearbeitet wurden, werden die zugeliferten Daten aus der PAVOS-Datenbank der Bundespolizei im vorliegenden Bericht erstmals in diese Untersuchung einbezogen. Damit kann nunmehr von einem weitaus vollständigeren Abbild der Entwicklung der Kriminalität im öffentlichen Personennahverkehr ausgegangen werden. Die folgende Tabelle zeigt die mit diesem Bericht letztmalig nach Landes- und Bundespolizei getrennte sowie die zukünftig alleinige Gesamtdarstellung von ausgewählten Straftaten im ÖPNV in der Entwicklung zum Vorjahr.

Ausgewählte Straftaten im ÖPNV (Vergleich Polizei/Bundespolizei 2006/2007)

Delikt	Pol				BuPol				Gesamt			
	Jan-Dez 2006	Jan-Dez 2007	+/-	%	Jan-Dez 2006	Jan-Dez 2007	+/-	%	Jan-Dez 2006	Jan-Dez 2007	+/-	%
Automateneinbruch	177	222	45	25	1	6	5	500,0	178	228	50	28,1
Beleidigung	796	894	98	12	974	785	-189	-19,4	1.770	1.679	-91	-5,1
Einfacher Diebstahl	1.894	2.077	183	10	2.052	1.887	-165	-8,0	3.946	3.964	18	0,5
Fahrraddiebstahl	2.006	2.378	372	19	62	70	8	12,9	2.068	2.448	380	18,4
Hausfriedensbruch	458	519	61	13	705	319	-386	-54,8	1.163	838	-325	-27,9
Körperverletzung	3.161	3.237	76	2	1.548	1.522	-26	-1,7	4.709	4.759	50	1,1
Nötigung... ¹	478	483	5	1	289	269	-20	-6,9	767	752	-15	-2,0
Raub	1.203	1.011	-192	-16	98	119	21	21,4	1.301	1.130	-171	-13,1
Sachbeschädigung	5.131	4.237	-894	-17	4.414	3.924	-490	-11,1	9.545	8.161	-1.384	-14,5
Sexualdelikte	259	142	-117	-45	10	16	6	60,0	269	158	-111	-41,3
Straftaten i.Z.m. Btm	1.334	1.544	210	16	398	472	74	18,6	1.732	2.016	284	16,4
Taschendiebstahl	5.285	4.926	-359	-7	3.144	2.227	-917	-29,2	8.429	7.153	-1.276	-15,1
Widerstand ²	199	213	14	7	259	290	31	12,0	458	503	45	9,8
Gesamt	22.381	21.883	-498	-2	13.954	11.906	-2.048	-14,7	36.335	33.789	-2.546	-7,0

¹Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung, ²Widerstand gg. Vollstreckungsbeamte

Quellen: DataWarehouse, POLIKS-Rohdaten, PAVOS

Dieser Vergleich verdeutlicht, dass der erfreuliche Gesamtrückgang von 7 % bei den ausgewählten Straftaten im ÖPNV im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr zu einem verhältnismäßig hohen Anteil auf den Rückgang von 2.048 Straftaten im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei gegenüber 498 weniger bei der Polizei angezeigten Taten zurückzuführen ist.

Mit Hinweis auf den Umstand, dass die Bundespolizei ausschließlich im Bereich der S-Bahn/DB zuständig ist, erfolgt mit der nachfolgenden Tabelle eine Aufschlüsselung der Gesamtzahlen der ausgewählten Straftatengruppen im ÖPNV auf die einzelnen Beförderungsmittel Bus, S-Bahn, Straßenbahn und U-Bahn. Hinzu kommen Bereiche, die zwar zum ÖPNV gezählt werden, bei denen jedoch die spezielle Zuordnung des Verkehrsmittels aufgrund fehlender ergänzender Angaben bei der Vorgangserfassung nicht möglich war (Spalte keine Angabe, „k. A.“).

Ausgewählte Straftaten im ÖPNV (Vergleich nach Verkehrsträgern Januar bis Dezember 2007)

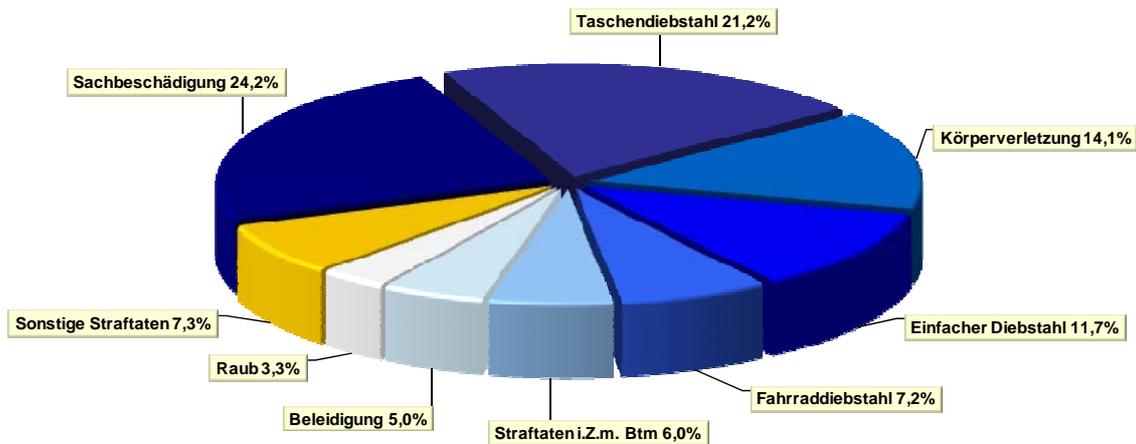
Delikt	Bus	S-Bahn/DB			Tram	U-Bahn	k. A.	Gesamt
		Pol	BuPol	Gesamt				
Automateneinbruch	0	5	6	11	0	200	17	228
Beleidigung	235	69	785	854	57	373	160	1.679
Einfacher Diebstahl	292	378	1.887	2.265	95	955	357	3.964
Fahrraddiebstahl	32	1.061	70	1.131	36	340	909	2.448
Hausfriedensbruch	41	0	319	319	2	424	52	838
Körperverletzung	562	375	1.522	1.897	306	1.426	568	4.759
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	96	64	269	333	44	207	72	752
Raub	151	248	119	367	58	388	166	1.130
Sachbeschädigung	619	181	3.924	4.105	414	2.171	852	8.161
Sexualdelikte	17	32	16	48	11	65	17	158
Straftaten i.Z.m. Btm	30	256	472	728	26	874	358	2.016
Taschendiebstahl	748	944	2.227	3.171	169	2.493	572	7.153
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	15	37	290	327	20	93	48	503
Gesamt	2.838	3.650	11.906	15.556	1.238	10.009	4.148	33.789

Quelle: DataWarehouse, PAVOS

War die Fallzahlenbelastung in früheren Betrachtungszeiträumen im Bereich der U-Bahn am höchsten, gilt dies nun bei gemeinsamer Untersuchung der Daten von Polizei und Bundespolizei mit 15.556 Taten für den Bereich der S-Bahn/DB bei insgesamt 33.789 im Jahr 2007 im Bereich des ÖPNV angezeigten Taten.

Welche Delikte besonders häufig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs begangen wurden, verdeutlicht die folgende grafische Darstellung:

Prozentuale Verteilung der ausgewählten Straftaten im ÖPNV (Polizei/Bundespolizei Jan bis Dez 2007)



Von den ausgewählten Straftaten innerhalb des ÖPNV nimmt das Delikt Sachbeschädigung mit 8.161 angezeigten Fällen den größten Raum ein. Es folgt der Taschendiebstahl mit 7.153 angezeigten Taten.

Der Blick auf die angezeigten Sachbeschädigungen, bei denen es sich zu einem verhältnismäßig hohen Anteil um Sachbeschädigungen durch Graffiti handelt, verdeutlicht das Verhältnis der angezeigten Fälle zwischen den Verkehrsträgern; während durch die BVG insgesamt 3.204 Sachbeschädigungen zur Anzeige gebracht wurden, waren es bei der S-Bahn/DB allein 4.105 Fälle.

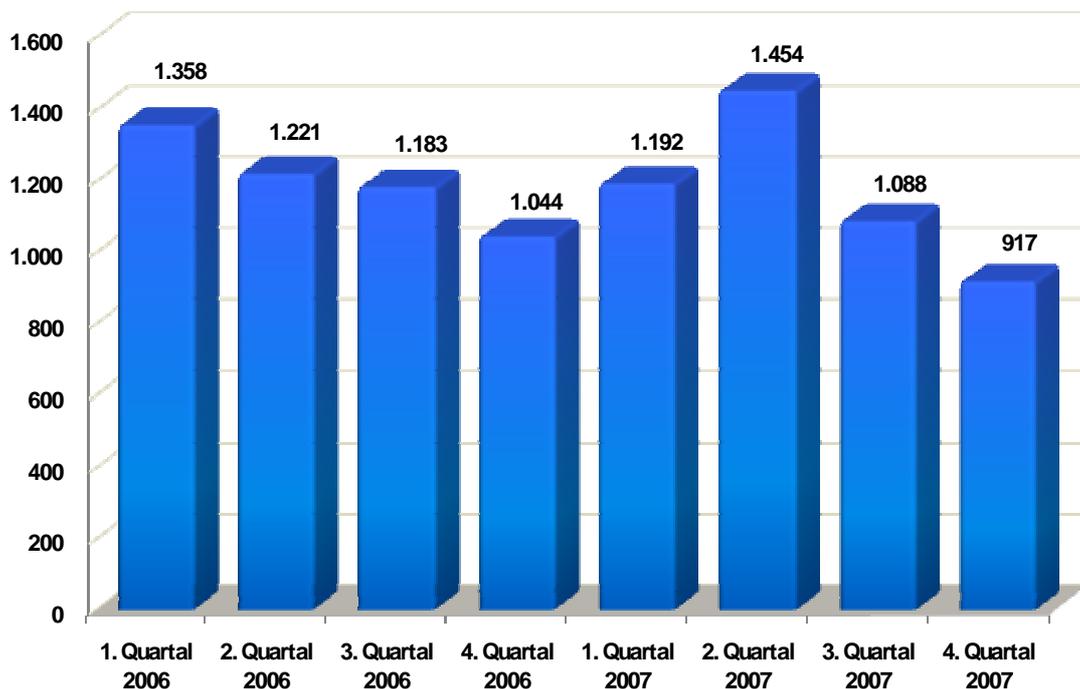
Neben den Sachbeschädigungen durch Graffiti sind solche durch Ätzen mittels Flußsäure von Bedeutung. Da diese Taten jedoch aufgrund eines gesonderten Erfassungsschlüssels nicht in der Zahl der hier ausgewerteten Sachbeschädigungen enthalten sind, finden sie in der obigen Tabelle ausgewählter Straftaten im Zusammenhang mit dem ÖPNV keine Beachtung. Sachbeschädigungen mit Flußsäure werden als „Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften“ gem. § 330 a StGB erfasst. Diese Delikte werden durch LKA 713 als Ermittlungsgruppe 'Graffiti in Berlin' innerhalb der Abteilung für phänomenzentrierte Kriminalitätsbekämpfung bearbeitet. Im Jahr 2007 handelte es sich um 93 entsprechende Vorfälle.

In der Abteilung für phänomenzentrierte Kriminalitätsbekämpfung ist das LKA 711 für die spezialisierte Verfolgung von Taschendiebstählen zuständig. Die folgenden Aussagen basieren auf einer dort geführten Geschäftsstatistik, wodurch sich leichte Differenzen zu den Daten der o.a. Tabelle ergeben.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auch auf den Umstand, dass von den 3.171 auf den Bereich der S-Bahn/DB angefallenen Taten 2.227 bei der Bundespolizei angezeigt worden waren.

Nach Auskunft der Fachdienststelle LKA 711 wurden dort im Jahr 2007 insgesamt 4.651 Fälle von Taschendiebstahl mit eindeutiger Zuordnung zum ÖPNV gegenüber 4.806 Fällen im Jahr 2006 bearbeitet. Diese rückläufige Entwicklung ist der folgenden grafischen Darstellung zu entnehmen.

Entwicklung Taschendiebstahl im ÖPNV



Quelle: Auswertung durch LKA 711

Der Rückgang - begleitet von durchaus normalen statistischen Schwankungen - ist insbesondere mit der Ermittlung einer rumänischen Kinderbande zu begründen.

In Bezug zum bearbeiteten Fallaufkommen ist das U-Bahn - Netz am stärksten mit Taschendiebstählen belastet ist. Die am meisten betroffene U-Bahn - Linie ist nach wie vor die Linie U 7 (Rudow - Spandau). Bedingt durch das Gedränge beim Ein - und Aussteigen folgt das Verkehrsmittel Bus diesem Ranking mit den Linien M48 und 100/200 sowie M 41.

Bei insgesamt 2.448 Fahrraddiebstählen im gesamten ÖPNV wiederholte sich 2007 die überproportionale Fallzahlbelastung im S-Bahnbereich mit 1.131 entsprechenden Taten. Vorrangig kommt es zum Diebstahl von Fahrrädern, die von Pendlern an S-Bahnhöfen abgestellt werden.

Tendenziell zunehmend ist die Entwicklung der Fallzahlen bei Straftaten im Zusammenhang mit Betäubungsmitteln (Btm). Dies waren 2.016 erfasste Taten im Jahr 2007 gegenüber 1.732 Taten im Vorjahr. U-Bahn und S-Bahn spielen als Tatörtlichkeiten in diesem Deliktsfeld fortgesetzt eine bedeutende Rolle. So wurden 2007 im Bereich der U-Bahn 874 Taten und im S-Bahnbereich 728 Taten zur Anzeige gebracht. Auf diese Entwicklung wurde am 01.06.2007 mit der Einrichtung der **EEG SiNoD** („Einsatz- und Ermittlungsgruppe Sicherheit im Nahverkehr ohne Drogen“) reagiert. Das erfolgreiche Konzept der zentralen Auswertung stadtweiter Erkenntnisse und der darauf fußenden Koordination von Einsatzmaßnahmen im ÖPNV führte u. a. zum Anstieg der Kontrolltätigkeit der Polizei und hatte damit naturgemäß auch Anteil an der gewünschten Ausleuchtung des Dunkelfeldes der Rauschgiftkriminalität und dem Anstieg der entsprechenden Fallzahlen.

4. Tabellenanhang

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
	1	2	3	4				
-----	Straftaten insgesamt	496.797	50,2	496.163	50,4	-634	-0,1	0,2
000000	Straftaten gegen das Leben	228	84,6	216	78,2	-12	-5,3	-6,4
010000	Mord § 211 StGB darunter:	81	100,0	41	90,2	-40	x	-9,8
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	2	100,0	6	83,3	4	x	-16,7
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	3	100,0	1	100,0	-2	x	0,0
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	86	94,2	97	92,8	11	x	-1,4
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	48	45,8	55	38,2	7	x	-7,7
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	13	69,2	23	91,3	10	x	22,1
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.792	69,9	3.269	69,3	477	17,1	-0,6
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltausübung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	1.109	82,2	1.059	77,0	-50	-4,5	-5,3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	625	85,9	577	80,9	-48	-7,7	-5,0
111100	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	101	68,3	97	54,6	-4	-4,0	-13,7
111200	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	21	19,0	20	35,0	-1	x	16,0
111300	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung durch Gruppen § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	37	78,4	34	73,5	-3	x	-4,8
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	466	93,3	426	89,7	-40	-8,6	-3,7
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
112000	Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und Abs. 5 StGB	255	61,6	265	56,2	10	3,9	-5,3
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:	229	95,2	217	91,7	-12	-5,2	-3,5
113100	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB zum Nachteil von Kindern	190	93,7	169	93,5	-21	-11,1	-0,2
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	1.254	54,3	1.246	51,8	-8	-0,6	-2,5
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	642	63,6	591	61,9	-51	-7,9	-1,6
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	309	77,7	258	76,0	-51	-16,5	-1,7
131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	170	26,5	160	26,3	-10	-5,9	-0,2
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	9	77,8	6	66,7	-3	x	-11,1

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
131400 Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	60	55,0	39	71,8	-21	x	16,8
131500 Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	25	88,0	20	85,0	-5	x	-3,0
131600 Schwere sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	18	100,0	17	76,5	-1	x	-23,5
131700 Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	51	84,3	76	84,2	25	x	-0,1
131800 Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	480	33,3	519	33,7	39	8,1	0,4
133000 Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	53	96,2	32	93,8	-21	x	-2,5
134000 Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	79	78,5	104	71,2	25	x	-7,3
140000 Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB darunter:	429	83,7	964	83,6	535	124,7	-0,1
141000 Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	22	68,2	13	69,2	-9	x	1,0
141100 Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	17	64,7	10	70,0	-7	x	5,3
141200 Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	5	80,0	3	66,7	-2	x	-13,3
142000 Zuhälterei gemäß § 181a StGB	21	90,5	38	84,2	17	x	-6,3
143000 Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c StGB darunter:	386	84,2	910	83,7	524	135,8	-0,5
143100 Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	24	75,0	54	79,6	30	x	4,6
143200 Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	3	66,7	0	0,0	-3	x	-66,7
143300 Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	115	97,4	612	89,7	497	432,2	-7,7
143400 Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	152	82,9	154	78,6	2	1,3	-4,3
200000 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	67.588	76,4	69.383	76,1	1.795	2,7	-0,3
210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	7.947	40,6	8.027	39,0	80	1,0	-1,6
211000 Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	16	75,0	10	40,0	-6	x	-35,0
211100 Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	12	83,3	7	57,1	-5	x	-26,2

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
	1	2	3	4				
211200	Raubüberfälle auf Postfilialen	3	33,3	1	0,0	-2	x	-33,3
211300	Raubüberfälle auf Postagenturen	1	100,0	2	0,0	1	x	-100,0
212000	Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	406	45,1	557	35,9	151	37,2	-9,2
212080	Raub auf Gaststätten	9	33,3	14	42,9	5	x	9,5
212081	Raub auf Geschäfte	81	58,0	68	26,5	-13	x	-31,6
212100	Raubüberfälle auf Spielhallen	23	21,7	31	19,4	8	x	-2,4
212200	Raubüberfälle auf Tankstellen	30	60,0	48	52,1	18	x	-7,9
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte davon:	6	50,0	1	100,0	-5	x	50,0
213100	Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	4	50,0	1	100,0	-3	x	50,0
213200	Raubüberfälle auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	2	50,0	0	0,0	-2	x	-50,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	44	56,8	50	30,0	6	x	-26,8
214100	Beraubung von Taxifahrern	31	71,0	33	18,2	2	x	-52,8
215000	Zechenschlussraub	17	35,3	13	30,8	-4	x	-4,5
216000	Handtaschenraub	681	18,5	659	18,7	-22	-3,2	0,2
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2.771	34,0	2.896	32,1	125	4,5	-1,8
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	10	80,0	6	66,7	-4	x	-13,3
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	270	71,1	322	68,6	52	19,3	-2,5
220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	44.917	80,8	44.838	80,6	-79	-0,2	-0,2
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	9	111,1	8	75,0	-1	x	-36,1
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	12.475	71,9	12.295	71,1	-180	-1,4	-0,9
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	5.320	63,5	5.323	62,1	3	0,1	-1,4
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	753	95,8	809	96,5	56	7,4	0,8
223100	Misshandlung von Kindern	563	96,1	645	97,4	82	14,6	1,3
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	29.930	84,5	30.056	84,5	126	0,4	0,0
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	1.750	74,4	1.670	72,6	-80	-4,6	-1,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit gemäß §§ 232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	14.724	82,1	16.518	81,7	1.794	12,2	-0,4
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:	173	93,1	179	91,6	6	3,5	-1,4
231100	Menschenraub § 234 StGB	*	*	2	100,0	x	x	x
231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	*	*	174	93,1	x	x	x
231300	Kinderhandel § 236 StGB	*	*	3	0,0	x	x	x
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238, 239, 240, 241 StGB davon:	14.429	81,9	16.152	81,7	1.723	11,9	-0,2
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	519	81,3	551	78,9	32	6,2	-2,4
232200	Nötigung § 240 StGB	5.423	80,9	6.186	80,6	763	14,1	-0,4
232300	Bedrohung § 241 StGB	8.487	82,6	8.590	82,6	103	1,2	0,0
232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	*	*	825	82,5	x	x	x
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	6	83,3	10	80,0	4	x	-3,3

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
233100 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
233200 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
233300 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
234000 Geiselnahme § 239b StGB darunter:	3	66,7	1	100,0	-2	x	33,3
234100 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
234200 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
234300 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0
236000 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:	57	86,0	134	60,4	77	x	-25,5
236100 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	49	85,7	94	54,3	45	x	-31,5
236200 Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	0,0	6	66,7	6	x	66,7
236300 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
236400 Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	0	0,0	12	75,0	12	x	75,0
236500 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4	8	87,5	22	77,3	14	x	-10,2
237000 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	54	98,1	34	100,0	-20	x	1,9
237100 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	54	98,1	31	100,0	-23	x	1,9
237200 Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
237300 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
237400 Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	0	0,0	3	100,0	3	x	100,0
237500 Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3, mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
238000 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB davon:	2	100,0	7	85,7	5	x	-14,3

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
238100 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	2	100,0	4	75,0	2	x	-25,0	
238200 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
238300 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	0	0,0	2	100,0	2	x	100,0	
238400 Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0	
***** Diebstahl insgesamt und zwar:	191.119	22,9	186.881	23,5	-4.238	-2,2	0,7	
****97 Diebstahl -insgesamt in/aus Lauben	1.314	4,9	991	11,9	-323	-24,6	7,0	
***1** Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	5.446	10,8	5.102	13,0	-344	-6,3	2,2	
***2** Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	3.038	13,3	3.012	11,9	-26	-0,9	-1,4	
***3** Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	18.775	4,6	20.246	5,1	1.471	7,8	0,5	
***4** Diebstahl insgesamt von Schusswaffen	23	34,8	22	50,0	-1	x	15,2	
***5** Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	9.429	4,0	7.551	4,9	-1.878	-19,9	1,0	
***6** Diebstahl insgesamt von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	46	21,7	49	34,7	3	x	13,0	
***7** Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	1.058	14,3	1.150	11,5	92	8,7	-2,8	
***8** Diebstahl insgesamt von Antiquitäten, Kunst- und sakralen	127	29,9	143	21,7	16	12,6	-8,2	
*05*** Diebstahl insgesamt in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	361	19,4	549	29,1	188	52,1	9,8	
*10*** Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	8.844	11,5	7.146	14,9	-1.698	-19,2	3,4	
*15*** Diebstahl insgesamt in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	5.860	8,3	5.223	10,1	-637	-10,9	1,8	
*20*** Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken	534	16,3	450	23,8	-84	-15,7	7,5	
*25*** Diebstahl insgesamt in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	37.947	77,0	36.081	77,7	-1.866	-4,9	0,7	
*26*** Diebstahl insgesamt Ladendiebstahl	33.209	85,9	31.642	86,2	-1.567	-4,7	0,3	
*30*** Diebstahl insgesamt in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	256	13,3	281	19,2	25	9,8	5,9	
*35*** Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen	9.936	25,8	10.343	25,4	407	4,1	-0,4	
*40*** Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	11.937	3,7	12.840	4,9	903	7,6	1,2	
*45*** Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2.417	9,9	2.886	9,6	469	19,4	-0,4	

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	1	2	3	4	5	6	7	
*50***	Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen	25.734	3,6	24.925	4,9	-809	-3,1	1,2
*55***	Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen	11.212	4,1	10.068	4,1	-1.144	-10,2	0,0
*70***	Diebstahl insgesamt von Btm oder zur Erlangung von Btm -sonstige Tatörtlichkeiten	0	0,0	5	40,0	5	x	40,0
*71***	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Apotheken	3	0,0	5	20,0	2	x	20,0
*72***	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	5	40,0	4	25,0	-1	x	-15,0
*73***	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	7	28,6	4	25,0	-3	x	-3,6
*74***	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
*75***	Diebstahl insgesamt von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	2	50,0	0	0,0	-2	x	-50,0
*90***	Diebstahl insgesamt Taschendiebstahl	15.850	5,2	13.563	7,3	-2.287	-14,4	2,1
*95***	Diebstahl insgesamt Großviehdiebstahl	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0
3*****	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB insgesamt	102.242	36,4	97.045	37,9	-5.197	-5,1	1,5
300097	Sonstiger einfacher Diebstahl in/aus Lauben	105	9,5	114	6,1	9	8,6	-3,4
3**1**	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme - insgesamt	458	53,9	433	61,4	-25	-5,5	7,5
3**2**	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme - insgesamt	158	37,3	172	32,6	14	8,9	-4,8
300297	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von Mopeds und Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
3**3**	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme - insgesamt	1.549	16,1	1.599	19,8	50	3,2	3,7
300397	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von Fahrrädern	4	0,0	5	0,0	1	x	0,0
3**4**	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Schusswaffen - insgesamt	13	53,8	15	60,0	2	x	6,2
3**5**	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von unbaren Zahlungsmitteln - insgesamt	9.183	3,8	7.283	4,6	-1.900	-20,7	0,8
300597	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von unbaren Zahlungsmitteln	2	0,0	1	0,0	-1	x	0,0
3**6**	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere - insgesamt	32	28,1	24	45,8	-8	x	17,7
3**7**	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von/aus Automaten - insgesamt	165	8,5	194	10,3	29	17,6	1,8
3**8**	Diebstahl ohne erschwerende Umstände von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen - insgesamt	64	28,1	81	28,4	17	x	0,3
300897	Einfacher Diebstahl in/aus Lauben von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
305*** Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. -insgesamt	234	21,8	305	25,2	71	30,3	3,5	
305500 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl. von unbaren Zahlungsmitteln	64	20,3	111	20,7	47	x	0,4	
310*** Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen -insgesamt	2.599	16,1	2.362	19,9	-237	-9,1	3,8	
310100 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Kraftwagen	3	0,0	7	42,9	4	x	42,9	
310200 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Mopeds und Krafträdern	0	0,0	1	0,0	1	x	0,0	
310300 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Fahrrädern	4	0,0	1	100,0	-3	x	100,0	
310500 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von unbaren Zahlungsmitteln	124	12,9	81	4,9	-43	-34,7	-8,0	
310600 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	11	45,5	7	42,9	-4	x	-2,6	
310700 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von/aus Automaten	6	50,0	1	0,0	-5	x	-50,0	
310800 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	0,0	3	33,3	2	x	33,3	
315*** Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen - insgesamt	4.233	7,3	3.549	8,9	-684	-16,2	1,6	
315500 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von unbaren Zahlungsmitteln	1.183	1,4	862	2,7	-321	-27,1	1,3	
315700 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von/aus Automaten	11	18,2	9	22,2	-2	x	4,0	
320*** Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kiosken -insgesamt	109	28,4	106	36,8	-3	-2,8	8,4	
320010 Diebstahl in/aus Kiosken	62	14,5	76	27,6	14	x	13,1	

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben		Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
		12/2006		12/2007		Fälle		AQ
		Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
		n	%	n	%	5	6	7
		1	2	3	4			
325***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden -insgesamt darunter:	34.156	82,7	32.752	82,6	-1.404	-4,1	-0,1
325100	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Kraftwagen	3	0,0	0	0,0	-3	x	0,0
325200	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Mopeds und Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
325300	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Fahrrädern	4	25,0	3	33,3	-1	x	8,3
325500	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von unbaren Zahlungsmitteln	473	1,9	408	1,7	-65	-13,7	-0,2
325700	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von/aus Automaten	2	50,0	5	80,0	3	x	30,0
325800	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	8	62,5	10	40,0	2	x	-22,5
326***	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände (von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit) -insgesamt	32.360	86,4	30.808	86,6	-1.552	-4,8	0,1
330***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen -insgesamt	47	14,9	63	30,2	16	x	15,3
330200	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Mopeds und Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
330300	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Fahrrädern	0	0,0	2	0,0	2	x	0,0
330800	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	0,0	3	0,0	2	x	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
335*** Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen - insgesamt	3.651	45,3	3.410	54,0	-241	-6,6	8,7	
335200 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von Mopeds und Kraffrädern	1	100,0	1	100,0	0	x	0,0	
335300 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von Fahrrädern	2	100,0	5	40,0	3	x	-60,0	
335500 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von unbaren Zahlungsmitteln	88	59,1	85	58,8	-3	x	-0,3	
335800 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Wohnungen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	6	33,3	3	33,3	-3	x	0,0	
340*** Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen - insgesamt	515	8,3	542	11,3	27	5,2	2,9	
340200 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen ... von Mopeds und Kraffrädern	0	0,0	1	0,0	1	x	0,0	
340300 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen ... von Fahrrädern	112	4,5	137	7,3	25	22,3	2,8	
340800 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Boden-/Kellerräumen, Waschküchen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	0,0	3	0,0	2	x	0,0	
345*** Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen -insgesamt	881	15,8	953	17,2	72	8,2	1,4	
345100 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Kraftwagen	6	16,7	5	0,0	-1	x	-16,7	
345200 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Mopeds und Kraffrädern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
345300 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Fahrrädern	1	0,0	0	0,0	-1	x	0,0	
345500 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von unbaren Zahlungsmitteln	8	12,5	3	0,0	-5	x	-12,5	
345700 Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von/aus Automaten	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
350***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen - insgesamt	1.596	12,2	1.266	13,3	-330	-20,7	1,1
350300	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen ... von Fahrrädern	4	25,0	2	0,0	-2	x	-25,0
350500	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen ... von unbaren Zahlungsmitteln	19	0,0	25	0,0	6	x	0,0
350800	Diebstahl ohne erschwerende Umstände in/aus Kraftfahrzeugen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0
355***	Einfacher Diebstahl an Kraftfahrzeugen -insgesamt	10.572	4,0	9.625	4,0	-947	-9,0	0,0
37****	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln oder zur Erlangung von Betäubungsmitteln - insgesamt	9	44,4	10	40,0	1	x	-4,4
370000	Sonstiger einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln oder zur Erlangung von Betäubungsmitteln	0	0,0	5	40,0	5	x	40,0
371000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0
372000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	2	100,0	0	0,0	-2	x	-100,0
373000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	5	20,0	4	25,0	-1	x	5,0
374000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
375000	Einfacher Diebstahl von Rezeptformular zur Erlangung von Betäubungsmitteln	2	50,0	0	0,0	-2	x	-50,0
390***	Einfacher Taschendiebstahl - insgesamt	15.516	4,3	13.343	6,8	-2.173	-14,0	2,5
390500	Einfacher Taschendiebstahl von unbaren Zahlungsmitteln -insgesamt	5.386	1,8	4.032	2,9	-1.354	-25,1	1,1
395000	Großviehdiebstahl ohne erschwerende Umstände	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0
4****	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB - insgesamt und zwar:	88.877	7,3	89.836	8,0	959	1,1	0,7
400097	Schwerer Diebstahl in/aus Lauben, sonstiges Gut	1.174	3,6	855	12,9	-319	-27,2	9,3
4**1**	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Kraftwagen - insgesamt	4.988	6,8	4.669	8,5	-319	-6,4	1,7
4**2**	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Mopeds und Krafrädern -insgesamt	2.880	12,0	2.840	10,7	-40	-1,4	-1,3
400297	Schwerer Diebstahl in/aus Lauben von Mopeds und Krafrädern	1	0,0	1	100,0	0	x	100,0
4**3**	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Fahrrädern - insgesamt	17.226	3,6	18.647	3,8	1.421	8,2	0,3
400397	Schwerer Diebstahl in/aus Lauben von Fahrrädern	13	7,7	10	0,0	-3	x	-7,7
4**4**	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Schusswaffen - insgesamt	10	10,0	7	28,6	-3	x	18,6

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
4**5** Diebstahl unter erschwerenden Umständen von unbaren Zahlungsmitteln -insgesamt	246	10,2	268	15,3	22	8,9	5,1
400597 Schwerer Diebstahl in/aus Lauben von unbaren Zahlungsmitteln	2	0,0	1	0,0	-1	x	0,0
4**6** Diebstahl unter erschwerenden Umständen von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere - insgesamt	14	7,1	25	24,0	11	x	16,9
4**7** Diebstahl unter erschwerenden Umständen von/aus Automaten - insgesamt	893	15,3	956	11,7	63	7,1	-3,6
4**8** Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen - insgesamt	63	31,7	62	12,9	-1	x	-18,8
400897 Schwerer Diebstahl in/aus Lauben von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	13	92,3	4	0,0	-9	x	-92,3
405*** Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und - agenturen und dgl. -insgesamt	127	15,0	244	34,0	117	92,1	19,1
405500 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und - agenturen und dgl. ... von unbaren Zahlungsmitteln	21	4,8	37	32,4	16	x	27,7
410*** Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen -insgesamt	6.245	9,5	4.784	12,5	-1.461	-23,4	2,9
410100 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Kraftwagen	22	27,3	19	26,3	-3	x	-1,0
410200 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Mopeds und Krafträdern	10	20,0	5	0,0	-5	x	-20,0
410300 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Fahrrädern	5	0,0	5	20,0	0	x	20,0
410500 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von unbaren Zahlungsmitteln	9	0,0	8	0,0	-1	x	0,0
410600 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	3	0,0	2	0,0	-1	x	0,0
410700 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von/aus Automaten	30	16,7	26	11,5	-4	x	-5,1
410800 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	4	25,0	3	0,0	-1	x	-25,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
415***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen - insgesamt	1.627	10,9	1.674	12,5	47	2,9	1,5
415500	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von unbaren Zahlungsmitteln	7	0,0	9	0,0	2	x	0,0
415700	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen ... von/aus Automaten	142	16,2	130	10,8	-12	-8,5	-5,4
420***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kiosken - insgesamt	425	13,2	344	19,8	-81	-19,1	6,6
420010	Sonstiger schwerer Diebstahl in/aus Kiosken	421	12,4	336	18,2	-85	-20,2	5,8
425***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden -insgesamt darunter:	3.791	26,3	3.329	29,9	-462	-12,2	3,6
425100	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Kraftwagen	1	100,0	1	0,0	0	x	-100,0
425200	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Mopeds und Krafträdern	2	50,0	0	0,0	-2	x	-50,0
425300	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Fahrrädern	6	16,7	8	12,5	2	x	-4,2
425500	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von unbaren Zahlungsmitteln	2	0,0	4	25,0	2	x	25,0
425700	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von/aus Automaten	23	17,4	13	0,0	-10	x	-17,4
425800	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (ohne Ladendiebstahl) ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	10	20,0	7	14,3	-3	x	-5,7
426***	Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen (von ausgelegten Waren durch Kunden während der Geschäftszeit) -insgesamt	849	66,1	834	73,7	-15	-1,8	7,7

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
430*** Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen -insgesamt	209	12,9	218	16,1	9	4,3	3,1	
430200 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Mopeds und Krafrädern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
430300 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Fahrrädern	0	0,0	8	12,5	8	x	12,5	
430800 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2	0,0	1	0,0	-1	x	0,0	
435*** Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB -insgesamt darunter:	6.285	14,6	6.933	11,3	648	10,3	-3,2	
435200 Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von Mopeds und Krafrädern	0	0,0	1	0,0	1	x	0,0	
435300 Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von Fahrrädern	0	0,0	2	0,0	2	x	0,0	
435500 Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von unbaren	13	15,4	8	12,5	-5	x	-2,9	
435800 Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2	0,0	3	0,0	1	x	0,0	
436*** Tageswohnungseinbruch -insgesamt	2.633	12,7	2.783	10,1	150	5,7	-2,6	
436200 Tageswohnungseinbruch ... von Mopeds und Krafrädern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
436300 Tageswohnungseinbruch ... von Fahrrädern	3	33,3	1	0,0	-2	x	-33,3	
436500 Tageswohnungseinbruch ... von unbaren Zahlungsmitteln	11	18,2	7	42,9	-4	x	24,7	
436800 Tageswohnungseinbruch ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1	0,0	0	0,0	-1	x	0,0	
440*** Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen - insgesamt	11.422	3,5	12.298	4,6	876	7,7	1,1	
440200 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen ... von Mopeds und Krafrädern	3	0,0	6	0,0	3	x	0,0	
440300 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen ... von Fahrrädern	1.951	3,1	2.119	3,4	168	8,6	0,3	
440800 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	15	13,3	16	12,5	1	x	-0,8	
445*** Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen -insgesamt	1.536	6,6	1.933	5,8	397	25,8	-0,8	
445100 Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Kraftwagen	8	37,5	17	0,0	9	x	-37,5	

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
445200	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Mopeds und Krafträdern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
445300	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von Fahrrädern	0	0,0	2	0,0	2	x	0,0
445500	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von unbaren Zahlungsmitteln	5	40,0	3	0,0	-2	x	-40,0
445700	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen ... von/aus Automaten	3	66,7	5	20,0	2	x	-46,7
450***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen - insgesamt	24.138	3,1	23.659	4,4	-479	-2,0	1,3
450300	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen ... von Fahrrädern	10	0,0	12	0,0	2	x	0,0
450500	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen ... von unbaren Zahlungsmitteln	25	0,0	57	3,5	32	x	3,5
450800	Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Kraftfahrzeugen ... von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	3	0,0	0	0,0	-3	x	0,0
455***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen an Kraftfahrzeugen - insgesamt	640	6,1	443	7,0	-197	-30,8	0,9
470000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln oder zur Erlangung von Betäubungsmitteln	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
471000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Apotheken	3	0,0	4	0,0	1	x	0,0
472000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	3	0,0	4	25,0	1	x	25,0
473000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	2	50,0	0	0,0	-2	x	-50,0
474000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
475000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen von Rezeptformular zur Erlangung von Betäubungsmitteln	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
490***	Schwerer Taschendiebstahl - insgesamt	334	47,3	220	34,1	-114	-34,1	-13,2
495000	Schwerer Großviehdiebstahl	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	n	%	n	%	5	6	7
500000 Vermögens- und Fälschungsdelikte	101.096	75,5	102.652	73,9	1.556	1,5	-1,6
510000 Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:	85.645	76,7	87.239	75,1	1.594	1,9	-1,6
511000 Waren- und Warenkreditbetrug davon:	26.361	76,2	22.836	71,9	-3.525	-13,4	-4,2
511100 Betrügerisches Erlangen von Kfz	233	96,1	113	79,6	-120	-51,5	-16,5
511200 Sonstiger Warenkreditbetrug	17.255	71,3	14.304	65,3	-2.951	-17,1	-6,0
511300 Warenbetrug	8.873	85,1	8.419	83,1	-454	-5,1	-2,0
512000 Grundstücks- und Baubetrug	42	97,6	14	78,6	-28	x	-19,0
513000 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	177	98,3	173	94,2	-4	-2,3	-4,1
513100 Prospektbetrug § 264a StGB	1	100,0	0	0,0	-1	x	-100,0
513200 Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	158	98,1	155	94,8	-3	-1,9	-3,3
513300 Betrug bei Börsenspekulationen	3	100,0	1	100,0	-2	x	0,0
513400 Beteiligungsbetrug	13	100,0	12	100,0	-1	x	0,0
513500 Kautionsbetrug	1	100,0	0	0,0	-1	x	-100,0
513600 Umschuldungsbetrug	1	100,0	5	60,0	4	x	-40,0
514000 Geldkreditbetrug davon:	352	84,7	343	84,0	-9	-2,6	-0,7
514100 Kreditbetrug § 265b StGB	91	89,0	42	73,8	-49	x	-15,2
514200 Subventionsbetrug § 264 StGB	10	100,0	8	87,5	-2	x	-12,5
514300 Krediterlangungsbetrug § 263 StGB	232	87,5	274	90,9	42	18,1	3,4
514400 Wechselbetrug	18	22,2	19	5,3	1	x	-17,0
514500 Wertpapierbetrug	1	0,0	0	0,0	-1	x	0,0
515000 Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	22.125	97,0	27.438	97,8	5.313	24,0	0,8
516000 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	10.793	36,3	10.635	32,2	-158	-1,5	-4,0
516100 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Schecks	64	50,0	55	78,2	-9	x	28,2
516200 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	4.883	41,5	4.556	37,4	-327	-6,7	-4,1
516300 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	3.011	24,7	3.335	25,8	324	10,8	1,0
516400 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	1.511	37,7	1.525	30,4	14	0,9	-7,2
516500 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	1.143	42,3	858	28,6	-285	-24,9	-13,7
516900 Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	181	32,6	306	36,3	125	69,1	3,7
517000 Sonstiger Betrug davon:	25.795	76,4	25.800	71,1	5	0,0	-5,3
517100 Leistungsbetrug	2.108	91,8	1.430	83,5	-678	-32,2	-8,3
517200 Leistungskreditbetrug	2.448	87,5	2.727	85,4	279	11,4	-2,1
517300 Arbeitsvermittlungsbetrug	9	66,7	40	87,5	31	x	20,8
517400 Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	438	86,5	459	87,6	21	4,8	1,1
517500 Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	1.620	42,8	2.205	25,7	585	36,1	-17,2
517600 Provisionsbetrug	95	91,6	710	69,3	615	x	-22,3
517700 Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	451	59,0	163	96,9	-288	-63,9	38,0
517800 (Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	821	80,1	1.076	97,8	255	31,1	17,6
517900 Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	1.625	49,4	1.582	57,5	-43	-2,6	8,2
518100 Abrechnungsbetrug	172	95,9	117	213,7	-55	-32,0	117,7
518200 Einmietbetrug	591	92,0	435	91,5	-156	-26,4	-0,6
518300 Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	3.007	78,0	6.069	76,0	3.062	101,8	-2,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	1	2	3	4	5	6	7	
518400	Zechbetrug	998	90,9	752	89,6	-246	-24,6	-1,3
518800	Kreditvermittlungsbetrug	23	78,3	25	88,0	2	x	9,7
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	11.389	76,9	8.010	65,6	-3.379	-29,7	-11,3
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	1.290	96,6	1.097	97,0	-193	-15,0	0,4
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	606	92,4	548	95,3	-58	-9,6	2,8
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	6	83,3	10	100,0	4	x	16,7
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	471	101,3	424	97,9	-47	-10,0	-3,4
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	213	98,1	125	101,6	-88	-41,3	3,5
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	6.880	58,3	6.709	55,7	-171	-2,5	-2,6
531000	Unterschlagung von Kfz	697	95,8	458	94,5	-239	-34,3	-1,3
540000	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	5.341	73,4	5.534	78,0	193	3,6	4,6
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	15	93,3	45	97,8	30	x	4,4
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	18	72,2	4	75,0	-14	x	2,8
543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	136	72,1	270	59,3	134	98,5	-12,8
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	1.668	74,5	1.895	57,7	227	13,6	-16,8
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	1.029	97,8	697	97,8	-332	-32,3	0,1
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	67	59,7	138	80,4	71	x	20,7
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	567	34,0	1.058	28,2	491	86,6	-5,9
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	272	46,7	327	37,0	55	20,2	-9,7
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	295	22,4	731	24,2	436	147,8	1,8
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	272	101,1	178	100,0	-94	-34,6	-1,1
561000	Bankrott § 283 StGB	141	101,4	88	100,0	-53	-37,6	-1,4
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	126	101,6	88	100,0	-38	-30,2	-1,6
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	4	100,0	2	100,0	-2	x	0,0
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	1	0,0	0	0,0	-1	x	0,0
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	108.372	48,0	107.893	47,7	-479	-0,4	-0,3
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	357	66,4	359	72,7	2	0,6	6,3
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	3	100,0	3	100,0	0	x	0,0

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ
	n	AQ	n	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
620000 Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	13.912	83,5	13.781	82,8	-131	-0,9	-0,7
621000 Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	3.369	97,5	3.276	97,1	-93	-2,8	-0,4
622000 Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	7.089	87,2	6.985	84,6	-104	-1,5	-2,6
622100 Hausfriedensbruch § 123 StGB	7.085	87,2	6.980	84,7	-105	-1,5	-2,6
622200 Schwere Hausfriedensbruch § 124 StGB	4	50,0	5	60,0	1	x	10,0
623000 Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	301	67,8	362	78,2	61	20,3	10,4
624000 Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	770	98,1	768	97,0	-2	-0,3	-1,0
624079 Vortäuschen einer sonstigen Straftat	287	96,9	338	95,0	51	17,8	-1,9
624080 Vortäuschen einer Sachbeschädigung	7	85,7	9	100,0	2	x	14,3
624081 Vortäuschen einer Entführung	6	100,0	7	100,0	1	x	0,0
624100 Vortäuschen eines Raubes	165	100,6	149	99,3	-16	-9,7	-1,3
624200 Vortäuschen eines Diebstahls	251	98,0	213	98,1	-38	-15,1	0,1
626000 Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	44	86,4	43	79,1	-1	x	-7,3
626100 Gewaltdarstellung - Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	7	85,7	6	66,7	-1	x	-19,0
627000 Volksverhetzung § 130 StGB	352	47,2	302	52,3	-50	-14,2	5,2
630000 Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB darunter:	2.534	91,3	1.840	91,0	-694	-27,4	-0,3
631000 Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:	127	96,1	52	90,4	-75	-59,1	-5,7
631100 Gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	25	92,0	15	100,0	-10	x	8,0
631200 Bandenhehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	1	200,0	6	100,0	5	x	-100,0
631300 Gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz § 260a StGB	47	100,0	6	83,3	-41	x	-16,7
632000 Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:	1.495	94,4	1.039	90,2	-456	-30,5	-4,3
632100 Gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	144	95,1	101	89,1	-43	-29,9	-6,0
632200 Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	2	100,0	1	100,0	-1	x	0,0
632300 Gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	44	102,3	19	94,7	-25	x	-7,5
633000 Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	740	84,2	569	91,6	-171	-23,1	7,4
633080 Geldwäsche i.V.m. Zigarettenhandel	608	83,2	94	94,7	-514	-84,5	11,5
640000 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:	1.358	39,2	1.265	34,3	-93	-6,8	-4,9
641000 (Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	908	25,8	909	21,3	1	0,1	-4,4
650000 Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:	1.023	59,8	1.348	59,3	325	31,8	-0,6
651000 Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:	68	89,7	111	91,0	43	x	1,3
651100 Vorteilsannahme § 331 StGB	35	91,4	74	91,9	39	x	0,5

Bei Schlüssel „633080“ Fehlerfassung, da originäre Zoll-Zuständigkeit.

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	32	87,5	36	88,9	4	x	1,4
651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	1	100,0	1	100,0	0	x	0,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB davon:	39	87,2	205	96,1	166	x	8,9
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	14	92,9	21	85,7	7	x	-7,1
652200	Bestechung § 334 StGB	25	84,0	174	97,1	149	x	13,1
652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	0	0,0	10	100,0	10	x	100,0
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB darunter:	904	55,9	985	47,8	81	9,0	-8,0
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	644	58,1	720	49,3	76	11,8	-8,8
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	36	33,3	34	38,2	-2	x	4,9
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	4	125,0	7	114,3	3	x	-10,7
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	8	87,5	40	55,0	32	x	-32,5
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	8	87,5	40	55,0	32	x	-32,5
657200	Bestechlichkeit und Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
657300	Bestechlichkeit und Bestechung - Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:	495	95,4	400	92,8	-95	-19,2	-2,6
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	305	99,3	236	94,9	-69	-22,6	-4,4
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	78	78,2	86	86,0	8	x	7,8
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	3	0,0	11	45,5	8	x	45,5
663000	Wucher § 291 StGB	33	87,9	9	111,1	-24	x	23,2
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte darunter:	88.693	40,8	88.900	41,1	207	0,2	0,3
671000	Verletzung der Unterhaltungspflicht § 170 StGB	716	100,6	600	98,8	-116	-16,2	-1,7
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	582	96,7	751	97,5	169	29,0	0,7
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:	19.659	84,9	19.878	83,8	219	1,1	-1,1
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	1.855	71,8	1.376	65,6	-479	-25,8	-6,2
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	61.524	23,1	61.281	23,4	-243	-0,4	0,3
674100	Sachbeschädigung an Kfz	17.164	16,3	18.924	15,7	1.760	10,3	-0,6
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	124	29,0	292	15,4	168	135,5	-13,6
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	7.272	22,4	6.289	23,2	-983	-13,5	0,8
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	95	58,9	43	69,8	-52	x	10,8

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
675000 Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB davon:	31	61,3	32	50,0	1	x	-11,3	
675100 Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
675200 Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	26	53,8	31	51,6	5	x	-2,2	
675300 Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
675400 Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	5	100,0	1	0,0	-4	x	-100,0	
675500 Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
675600 Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
676000 Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	902	30,2	760	31,1	-142	-15,7	0,9	
676100 Gewässerverunreinigung § 324 StGB	110	21,8	85	11,8	-25	-22,7	-10,1	
676200 Luftverunreinigung § 325 StGB	3	0,0	1	0,0	-2	x	0,0	
676300 Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	3	66,7	1	100,0	-2	x	33,3	
676400 Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	573	37,5	503	37,2	-70	-12,2	-0,3	
676500 Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	4	75,0	2	100,0	-2	x	25,0	
676600 Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	6	50,0	11	36,4	5	x	-13,6	
676700 Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0	
676800 Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	2	50,0	2	100,0	0	x	50,0	
676900 Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	158	2,5	126	12,7	-32	-20,3	10,2	
677000 Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	0	0,0	1	0,0	1	x	0,0	
678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	145	27,6	236	39,4	91	62,8	11,8	
700000 Strafrechtliche Nebengesetze	25.602	91,8	25.869	91,3	267	1,0	-0,5	
710000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	2.968	84,2	3.101	85,2	133	4,5	1,1	
712000 Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, Rechnungslegungsg, Umwandlungsg darunter:	595	100,0	433	99,1	-162	-27,2	-0,9	
712100 Insolvenzverschleppung § 84 GmbH-Gesetz	527	98,7	362	99,4	-165	-31,3	0,8	
712200 Insolvenzverschleppung §§ 130b, 177a HGB	16	100,0	12	91,7	-4	x	-8,3	
713000 Delikte i.Z.m. illegaler Beschäftigung gemäß §§ 10, 11 SchwarzArbG, §§ 15, 15a AÜG und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 9 SchwarzArbG	22	90,9	11	100,0	-11	x	9,1	

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
714000 Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güdl Kreditwesen, BörsenG, DepotG, HypothekbankG, § 35 BundesbankG)	12	83,3	10	100,0	-2	x	16,7	
715000 Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	824	81,8	746	85,8	-78	-9,5	4,0	
715100 Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	149	86,6	87	87,4	-62	-41,6	0,8	
715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	13	84,6	7	85,7	-6	x	1,1	
715300 Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	16	106,3	3	100,0	-13	x	-6,3	
715400 Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 2 und 4 UWG	7	85,7	6	83,3	-1	x	-2,4	
716000 Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG) darunter:	1.459	79,7	1.790	81,6	331	22,7	1,9	
716100 Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	1.162	84,5	1.511	85,3	349	30,0	0,8	
716200 Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	275	61,5	257	60,7	-18	-6,5	-0,8	
716300 Straftaten nach dem Weingesetz	12	66,7	15	66,7	3	x	0,0	
719000 Sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und LotterieG, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:	56	64,3	111	82,9	55	x	18,6	
719200 Straftaten nach UWG ohne § 17	37	54,1	99	81,8	62	x	27,8	
720000 Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte- darunter:	11.407	93,7	10.594	93,0	-813	-7,1	-0,8	
721000 Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	2	150,0	47	91,5	45	x	-58,5	
722000 Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	16	93,8	13	84,6	-3	x	-9,1	
724000 Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
725000 Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	6.578	95,6	5.836	93,8	-742	-11,3	-1,8	
725100 Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	476	99,2	518	98,6	42	8,8	-0,5	
725200 Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	373	41,3	513	37,4	140	37,5	-3,9	
725300 Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	298	100,3	315	99,4	17	5,7	-1,0	

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
725400 Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	54	55,6	21	52,4	-33	x	-3,2	
725500 Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	302	101,3	296	100,0	-6	-2,0	-1,3	
725600 Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
725700 Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	2.544	98,7	2.230	99,1	-314	-12,3	0,4	
725800 Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	0	0,0	2	100,0	2	x	100,0	
725900 Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	2.531	99,5	1.941	99,8	-590	-23,3	0,4	
726000 Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	2.899	92,6	2.978	92,5	79	2,7	-0,1	
726100 Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	113	84,1	113	81,4	0	0,0	-2,7	
726200 Straftaten gegen das Waffengesetz	2.762	93,1	2.831	92,9	69	2,5	-0,2	
726300 Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	24	75,0	34	91,2	10	x	16,2	
728000 Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	262	86,6	133	62,4	-129	-49,2	-24,2	
730000 Rauschgiftdelikte - Betäubungsmittelgesetz- (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	10.689	92,6	11.236	91,9	547	5,1	-0,7	
731000 Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	7.918	95,4	7.994	96,0	76	1,0	0,5	
731100 Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Heroin	871	94,1	988	94,8	117	13,4	0,7	
731200 Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack	382	96,3	475	96,0	93	24,3	-0,3	
731300 Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit LSD	8	100,0	10	100,0	2	x	0,0	
731400 Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	402	96,0	457	97,6	55	13,7	1,6	
731500 Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	137	90,5	146	96,6	9	6,6	6,1	
731800 Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	5.508	96,8	5.499	96,6	-9	-0,2	-0,2	
731900 Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	610	84,8	419	88,3	-191	-31,3	3,6	
732000 Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	2.479	83,4	2.750	80,9	271	10,9	-2,4	
732100 Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Heroin	473	81,8	685	83,4	212	44,8	1,5	
732200 Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Kokain einschl. Crack	247	85,8	271	81,5	24	9,7	-4,3	
732300 Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von LSD	2	50,0	1	100,0	-1	x	50,0	

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
732400 Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	128	79,7	115	87,0	-13	-10,2	7,3	
732500 Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	71	81,7	67	86,6	-4	x	4,9	
732800 Illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von Cannabis und Zubereitungen	1.315	84,6	1.394	80,4	79	6,0	-4,1	
732900 illegaler Handel mit und Schmuggel (§ 29 BtMG) - mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	243	80,2	217	71,0	-26	-10,7	-9,3	
733000 Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	20	100,0	34	76,5	14	x	-23,5	
733100 Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Heroin	8	100,0	9	66,7	1	x	-33,3	
733200 Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain einschl. Crack	10	100,0	14	78,6	4	x	-21,4	
733300 Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von LSD	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
733400 Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0	
733500 Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2	100,0	0	0,0	-2	x	-100,0	
733800 Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen	0	0,0	8	100,0	8	x	100,0	
733900 Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von sonstigen Betäubungsmitteln	0	0,0	2	0,0	2	x	0,0	
734000 Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	272	93,0	458	88,4	186	68,4	-4,6	
734100 Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	167	95,8	223	94,6	56	33,5	-1,2	
734200 Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	21	90,5	17	100,0	-4	x	9,5	
734300 Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	3	100,0	2	100,0	-1	x	0,0	
734400 Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
734500 Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	29	86,2	44	84,1	15	x	-2,1	

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum			
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.	
	n	%	n	%	5	6	7	
		1	2	3	4			
734600 Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	0	0,0	0	0,0	0	x	0,0	
734700 Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0	
734800 Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	52	88,5	171	80,1	119	x	-8,3	
740000 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	538	79,0	938	85,0	400	74,3	6,0	
741000 Straftaten nach dem ChemikalienG	11	90,9	16	81,3	5	x	-9,7	
742000 Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	0	0,0	1	100,0	1	x	100,0	
743000 Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	517	79,5	910	85,3	393	76,0	5,8	
890000 Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	490.219	49,6	490.327	49,9	108	0,0	0,3	
891000 Rauschgiftkriminalität (Schlüsselzahlen 73**** und 891100)	10.734	92,4	11.264	91,8	530	4,9	-0,6	
891100 direkte Beschaffungskriminalität (Schlüsselzahlen 218000, 3/471000, 3/472000, 3/473000, 3/474000, 3/475000 und 542000)	45	57,8	28	42,9	-17	x	-14,9	
892000 Gewaltkriminalität	21.232	60,8	21.057	59,3	-175	-0,8	-1,6	
893000 Wirtschaftskriminalität (aller erfaßten Fälle mit Sonderkennung "W") und zwar:	6.103	80,4	5.030	73,5	-1.073	-17,6	-6,9	
893100 bei Betrug (Schlüsselzahl 51**** mit Sonderkennung "W")	3.405	74,9	2.504	64,5	-901	-26,5	-10,5	
893200 bei Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht (Schlüsselzahl 56**** und 712200 mit Sonderkennung "W")	797	99,4	533	99,4	-264	-33,1	0,1	
893300 im Anlage- und Finanzierungsbereich (Schlüsselzahlen 513***, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 mit Sonderkennung "W")	285	94,7	233	91,0	-52	-18,2	-3,7	
893400 Wettbewerbsdelikte	441	85,0	377	87,0	-64	-14,5	2,0	
893500 im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (Schlüsselzahlen 517300, 517700, 522000 und 713000 mit Sonderkennung "W")	289	100,7	239	100,0	-50	-17,3	-0,7	
893600 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	181	97,8	178	95,5	-3	-1,7	-2,3	

Bei Schlüssel „743000“ Anstieg fast ausschließlich durch eine Fehlerfassung i.Z.m. eBay, vielfaches Angebot von Produkten geschützter Tierarten.

Straftaten (-gruppen) mit Schlüsselzahl gem. StGB soweit nicht anders angegeben	Erfasste Fälle				+/- zum Vorjahreszeitraum		
	12/2006		12/2007		Fälle		AQ
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	n	%	%-Pte.
	1	2	3	4	5	6	7
896000 Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend (Schlüsselzahlen 143100, 626100, 721000 und 722000)	49	85,7	120	84,2	71	x	-1,5
897000 Computerkriminalität (Schlüsselzahlen 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200)	6.823	37,4	8.014	33,9	1.191	17,5	-3,6
898000 Umweltkriminalität	3.014	64,5	3.607	71,6	593	19,7	7,1
899000 Straßenkriminalität (Schlüsselzahlen 1111/200, 132000, 213/4***, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *20***, *30***, *50***, *550**, 390***, ***1**, ***2**, ***7**, 623000, 674100 und 674300)	113.525	11,9	111.224	12,7	-2.301	-2,0	0,8
899100 Straßenraub (Schlüsselzahlen 213*, 214*, 2150, 2160 und 2170)	3.519	31,3	3.619	29,7	100	2,8	-1,6
899200 Straßendiebstahl	79.347	5,3	76.071	6,3	-3.276	-4,1	1,0

* = noch keine Erfassung

! = Schlüsselzahl nicht mehr zugelassen

x = Bei einer Basiszahl unter 100 wird keine Steigerungsrate berechnet

= Übergabe zum 4Steller

Achtung:

Zählproblem nur für den **Altjahres-Zeitraum** bei "624010 Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung", "624010" enthält fälschlicherweise auch die Falldaten zu "624079 Vortäuschen einer sonstigen Straftat" "624080 Vortäuschen einer Sachbeschädigung" "624081 Vortäuschen einer Entführung"